2020

GESCHÄFTSBERICHT

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

AURELIUS

WICHTIGE KENNZAHLEN

		1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019	Veränderung
Konzernumsatz [1,2]	in MEUR	3.150,5	2.932,9	7%
Konzernumsatz (annualisiert) [1,2]	in MEUR	3.415,8	3.131,6	9%
EBITDA [1,2]	in MEUR	361,5	80,3	>100%
Konzernergebnis [1]	in MEUR	121,6	18,3	>100%
Ergebnis je Aktie				
unverwässert [1,2]	in EUR	1,33	-3,79	>100%
verwässert [1,2]	in EUR	1,31	-3,43	>100%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit [1]	in MEUR	227,5	-76,2	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit [1]	in MEUR	-33,1	204,6	< -100%
Free Cashflow [1]	in MEUR	194,4	128,4	51%

		31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Vermögenswerte	in MEUR	2.307,9	2.541,5	-9%
davon liquide Mittel	in MEUR	422,9	435,7	-3%
Verbindlichkeiten	in MEUR	1.815,9	2.113,4	-14%
davon Finanzverbindlichkeiten	in MEUR	386,7	468,9	-18%
Eigenkapital [3]	in MEUR	492,0	428,1	15%
Eigenkapitalquote [3]	in %	21,3	16,8	27%
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		12.059	13.486	-11%

[1] Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

[2] Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

[3] Inkl. Minderheiten.

Home

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

04 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
07 DER VERWALTUNGSRAT – GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOREN
08 DER VERWALTUNGSRAT – NICHT GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOREN
10 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
15 DER AUFSICHTSRAT
17 DIE AURELIUS AKTIE
20 ESG HIGHLIGHTS

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2020

28 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & CO. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2020
32 WIRTSCHAFTSBERICHT
83 NET ASSET VALUE DER KONZERNEINHEITEN
85 PROGNOSEBERICHT
87 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

98 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
100 KONZERN-BILANZ
102 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
104 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
106 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
111 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

261 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

266 IMPRESSUM/KONTAKT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde unseres Unternehmens,

das vergangene Jahr war für die Wirtschaft zweifellos eines der herausforderndsten der jüngeren Geschichte. Zu Dauerthemen wie Klimawandel, Handels- und Territorialkonflikte, Brexit, Fachkräftemangel oder Digitalisierung gesellte sich im Frühjahr ganz unerwartet ein weiteres Thema: Corona. Das zu Jahresbeginn erstmals in China aufgetretene Virus verbreitete sich im Laufe des Jahres über die ganze Welt und wurde schnell zum alles beherrschenden Thema. Die von Regierungen zahlreicher Länder beschlossenen Maßnahmen zur Einschränkung sozialer Kontakte brachten vielerorts und zum Teil auch mehrfach strenge Lockdowns mit sich. Das komplette Herunterfahren ganzer Systeme hatte massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Dem Geschäftsmodell vereinzelter Branchen wie Gastronomie oder Einzelhandel wurde quasi über Nacht die Grundlage entzogen. Der IWF schätzt, dass die globale Wirtschaft im vergangenen Jahr um rund 3,5 Prozent geschrumpft ist.

Auch der AURELIUS Konzern blieb von den Auswirkungen dieser Krise nicht vollständig verschont. Dank unserer knapp fünfzehnjährigen Erfahrung im Management und Turnaround von Unternehmen in Sonder- und Krisensituationen haben wir es jedoch geschafft, AURELIUS und seine Konzernunternehmen auf gutem Kurs zu halten. Eine schnelle und flexible Antwort auf die neuen Gegebenheiten wie das Herunterfahren der Produktion, den Aufbau zusätzlicher Lagerbestände, strenge Kostensparprogramme oder die Einführung von Kurzarbeit haben die negativen Folgen der Krise deutlich abgemildert. Zugleich ist es uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, Opportunitäten, die sich aus diesem sehr unsicheren Umfeld ergaben, zu identifizieren und zu nutzen.

Insgesamt konnten wir dadurch für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) von 361,5 Millionen Euro erzielen. Neben den Beteiligungen, die sich schon länger in unserem Portfolio befinden, trugen auch erst in den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wie die VAG, Rivus Fleet Solutions oder Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions) zur guten operativen Ergebnisentwicklung bei. Auch die Portfolio-Unternehmen, die von den veränderten Rahmenbedingungen und dem ebensolchen Konsumverhalten profitieren konnten, wie die Conaxess Trade-Gruppe, ein Distributor für schnelldrehende Konsumgüter, Ideal Shopping Direct, ein britischer Home Shopping-Anbieter, und die dänische Baumarktkette Silvan haben sich operativ sehr zufriedenstellend entwickelt.

Diverse Unternehmensverkäufe lieferten im Geschäftsjahr 2020 einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 78,7 Millionen Euro zum Gesamt-EBITDA. Ein Großteil dessen wurde mit dem Verkauf der GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln im Februar 2020 erzielt. Durch den Erwerb von Unternehmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 292,2 Millionen Euro erzielt.

Auch nachdem die Wandelanleihe in Höhe von 103,1 Millionen Euro im Dezember 2020 vollständig rückgeführt wurde, verfügt AURELIUS über ein komfortables Liquiditätspolster von 422,9 Millionen Euro zum Ende des Geschäftsjahres. Nach einer Corona-bedingten Aussetzung der Dividende in 2020 wollen wir unsere Aktionäre daher in diesem Jahr wieder mit einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Den entsprechenden Dividendenvorschlag werden wir der am 18. Mai 2021 in virtueller Form stattfindenden Hauptversammlung vorlegen.

Auch im Geschäftsjahr 2020 ist es uns trotz der besonderen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie gelungen, das AURELIUS Portfolio durch den Erwerb aussichtsreicher Beteiligungen zu stärken. Unsere sechs Neuzugänge 2020 sind Distrelec (Online-Distributor) / Nedis (Großhändler für Elektronikprodukte), Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions, Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen), Converter-Tec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems, Hersteller von Umrichtern für die Windkraftindustrie) / SEG

Home

Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution, Entwickler und Produzent von Schutzrelais), GKN Wheels & Structures (Hersteller von Off-Highway-Rädern), Pullman Fleet Solutions (gewerblicher Fuhrparkbetreiber) sowie ZIM Flugsitz (Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen).

Zur Verbesserung von Effizienz und Transparenz hat das Management von AURELIUS Anfang Oktober drei wichtige Maßnahmen beschlossen. So ist die zuvor dualistisch strukturierte AURELIUS Management SE nach angelsächsischem Vorbild seit Mitte November 2020 monistisch aufgestellt und wird von einem neu gegründeten Verwaltungsrat geführt. Im sogenannten Board of Directors der AURELIUS Management SE sind unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat vereint. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung. Zu geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS SE wurden Matthias Täubl als CEO und Fritz Seemann berufen. Um für mehr Transparenz zu sorgen, werden die Umsatz- und Ergebniszahlen des Portfolios künftig detaillierter nach verschiedenen Clustern aufgeschlüsselt. Ein neues Prinzip gilt auch bei den Vergütungen: So werden Mitgliedern des Verwaltungsrats in zukünftig abzuschließenden Verträgen keine virtuellen Carried Interest Unterbeteiligungsboni mehr zugesagt. Stattdessen werden sie sich im Rahmen von Co-Investments mit eigenem Geld an neu akquirierten Konzernunternehmen beteiligen. Hinzu kommen auf die Steigerung des Aktienkurses ausgerichtete Aktienoptionen, um die Interessen noch mehr mit jenen der Aktionäre zu verzahnen. Wir arbeiten weiter daran, die Transparenz unserer Tätigkeit zu erhöhen und werden hierzu auch im laufenden Jahr neue Maßnahmen einleiten.

Das Thema Corona wird uns auch in diesem Jahr beschäftigen. Auch wenn neue Infektionswellen und Mutationen des Virus Epidemiologen und Politikern Sorgen bereiten, weckt die Zulassung von immer mehr Impfstoffen Hoffnung auf eine zunehmende Normalisierung der Lage im weiteren Jahresverlauf. So geht der IWF davon aus, dass mit dem weltweiten Start von Impfkampagnen die Zuversicht der Menschen steigt und prognostiziert, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr wieder um ca. 5,5 Prozent wachsen wird.

Auch wir blicken optimistisch in die Zukunft. Der Markt für Unternehmenstransaktionen wird von den starken wirtschaftlichen Umbrüchen profitieren. Es werden verstärkt Unternehmen in Sondersituationen auf den Markt kommen. Diese Marktchancen werden wir sehr genau analysieren und sich bietende Opportunitäten nutzen. Wir sind finanziell und operativ sehr robust aufgestellt und daher gut dafür gerüstet, aus unserer starken Position heraus weiter nachhaltig zu wachsen. Um zukünftig gerade auch an größeren Unternehmenstransaktionen partizipieren zu können, prüfen wir als Erweiterung unserer Finanzierungsstrategie die Teilnahme an Co-Investmentfonds. Hiermit sollen unter dem Dach der AURELIUS Gruppe weitere Investorengruppen angesprochen werden. Mit Übernahme aller Anteile der europäischen Unternehmensbereiche für Verbraucherbatterien (Panasonic Consumer Energy) von der Panasonic Europe B.V. wurde hierzu am 17. März 2021 bereits die erste Akquisition bekannt gegeben.

In tiefer Trauer mussten wir im September 2020 den Tod unseres langjährigen Kollegen und Weggefährten Steffen Schiefer bekannt geben. Steffen Schiefer war seit Mitte 2008 zuerst als Director Finance und seit Mitte 2012 als CFO der AURELIUS Gruppe tätig. Er hat am Erfolg des Unternehmens durch sein starkes persönliches Engagement entscheidend mitgewirkt. Hierfür gebührt ihm unser tiefverbundener Dank.

In herausfordernden Zeiten wie diesen ist die Unterstützung des Managements durch die Mitarbeiter und Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre, für den Erfolg des Unternehmens eminent wichtig. Deshalb gilt Ihnen allen für Ihren Einsatz, für Ihr Vertrauen und Ihre Geduld in diesem bislang einmaligen Ausnahmezustand an dieser Stelle unser allerherzlichster Dank.

Herzlichst

Matthias Täubl
Vorsitzender geschäftsführender Direktor (CEO)

Fritz Seemann
Geschäftsführender Direktor

Die geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE
(v.l.n.r.: Matthias Täubl, Fritz Seemann)

Home

DER VERWALTUNGSRAT – GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOREN

Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO)

Matthias Täubl hat internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Fachhochschule Eisenstadt/Österreich sowie an der Helsinki Business Polytechnic/Finnland studiert. Nach mehreren Jahren bei der Knorr-Bremse AG und einer mittelgroßen Restrukturierungsberatung ist er seit 2008 in verschiedenen Positionen in der AURELIUS Task Force tätig. Hier war er unter anderem für die erfolgreiche Neuausrichtung der Getronics-Gruppe verantwortlich.

Fritz Seemann

Fritz Seemann hat Maschinenbau an der Technischen Universität Berlin studiert. Seit 1999 beschäftigt er sich mit der Neuausrichtung und operativen Optimierung von Unternehmen, zunächst als Senior Principal bei der Droege Group, danach als Berater und Interim Manager. Seit 2009 ist Fritz Seemann für AURELIUS tätig, wo er unter anderem für die erfolgreiche Neuausrichtung der Portfoliounternehmen Secop und SOLIDUS verantwortlich war.

DER VERWALTUNGSRAT – NICHT GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOREN

Dr. Dirk Markus (Vorsitzender des Verwaltungsrats, Chairman)

Dr. Dirk Markus erwarb im Jahre 2002 sein erstes Unternehmen und hat seither in Summe über 80 Private Equity Transaktionen verantwortet. Zuvor war er für McKinsey & Company tätig, wo er als Projektleiter mit Prozessoptimierung, Digitalisierung und Restrukturierungsthemen befasst war.

Dr. Markus wurde in Regensburg geboren und ist in Österreich aufgewachsen. Er hat als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes Betriebswirtschaft in St. Gallen/Schweiz und Kopenhagen/Dänemark studiert und an der Universität St. Gallen promoviert. Während seiner Promotion verbrachte er ein Semester als Visiting Research Fellow an der Harvard University/USA.

Dr. Markus ist Mitglied des Kuratoriums der START Stiftung, welche begabte Jugendliche mit Migrationshintergrund fördert.

Dirk Roesing (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dirk Roesing ist deutscher Staatsbürger und wurde 1963 in Bremerhaven geboren. Er ist seit 2015 Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Dirk Roesing begann seine Karriere nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre 1986 in der Konzernrevision der Daimler Benz AG. Nach zwei Jahren wechselte er konzernintern und übernahm Führungsverantwortung in der Konzerntreasury.

Von 1994 bis 1996 leitete er die Bereiche Controlling und Mergers & Acquisitions bei der VOBIS AG , einem Unternehmen des Metro-Konzerns. Im Anschluss daran arbeitete er als europäischer Finanzdirektor und deutscher Geschäftsführer der internationalen Amer-Sport-Gruppe (u.a. Atomic, Wilson, Salomon).

Danach baute er als kaufmännischer Vorstand zusammen mit seinen Vorstandskollegen die Telefonauskunft telegate AG auf und führte sie an die Börse. 2003 wurde er Vorstandsvorsitzender der börsennotierten SHS Viveon AG, von Herbst 2009 bis Mai 2013 war er dort Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Nachfolgend agierte er als Partner und Verwaltungsrat der Beteiligungsgesellschaft b-to-v Partners AG, bevor er 2012 geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH wurde.

Gert Purkert

Nach dem Studium der Physik in Leipzig und Lausanne/Schweiz war Gert Purkert bei McKinsey & Company tätig, wo er Erfahrungen bei Prozessverbesserungen, Kostensenkungsprogrammen sowie strategischen Neuausrichtungen sammelte.

Danach war er Mitgründer der equinet AG in Frankfurt, einer Investmentbank, die vor allem mittelständische Kunden berät. Dort war er als Vorstand der konzerneigenen Beteiligungsgesellschaft für die Durchführung zahlreicher M&A-Transaktionen sowie für die Betreuung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

Home

Dr. Thomas Hoch

Dr. Thomas Hoch ist deutscher Staatsbürger und wurde 1967 in Offenbach am Main geboren. Er ist seit 2015 Mitglied im Gesellschafterausschuss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Dr. Thomas Hoch hat Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Darmstadt, der University of Illinois in Urbana-Champaign (USA) und der Universität Göttingen studiert. Seit über 15 Jahren ist er als Unternehmer und Investor erfolgreich im Beteiligungsgeschäft tätig. Unter anderem ist er Gründungspartner der heutigen EVP Capital Management AG sowie der Frankfurter Investmentbank equinet Bank AG.

Seit 2008 ist er als Managing Partner und Gesellschafter bei Co-Investor/EVP für Investments in mittelständische Wachstumsunternehmen im deutschsprachigen Raum zuständig. Vor der Gründung von EVP und equinet war er mehrere Jahre Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company mit Fokus auf Strategieentwicklung und -implementierung.

Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanz-Verantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete. Er ist Vorsitzender des Vorstands der Vital AG, Seligenstadt, geschäftsführender Gesellschafter der CaloryCoach Holding GmbH, Mainaschaff, sowie Geschäftsführer der purfitness Holding GmbH, Hanau, wohnhaft in Frankfurt am Main. Holger Schulze wurde 1974 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die uns als Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir auch im Geschäftsjahr 2020 ordnungsgemäß wahrgenommen. Insbesondere haben wir die Arbeit der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, kontinuierlich überwacht und diese bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 12. November 2020 wurde der Wechsel der bisher dualistisch strukturierten AURELIUS Management SE in eine monistische Struktur vollzogen. Im Verwaltungsrat (Board of Directors) der AURELIUS Management SE, der Aufsichtsrat und Vorstand der AURELIUS Management SE ersetzt, sind seither unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus alle bisherigen Mitglieder der ehemals beiden Gremien in einem Gremium vereint. Geschäftsführende Direktoren sind Matthias Täubl als Chief Executive Officer und Fritz Seemann.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand bzw. den geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat gestaltete sich im Geschäftsjahr 2020 offen und konstruktiv und war durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsrat unterrichteten uns kontinuierlich, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Themen und anstehenden zustimmungsbedürftigen oder strategischen Entscheidungen. Diese wurden stets intensiv erörtert, diskutiert und miteinander abgestimmt.

Wir haben uns ausführlich mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und die Entwicklung des Unternehmens eng begleitet. Wesentliche Aspekte unserer Tätigkeit betrafen die Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage einschließlich der Risikosituation, bedeutsame Geschäftsvorfälle und die Unternehmensplanung. Im nachfolgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2020 sechs Unternehmensgruppen erworben. Insgesamt wurden drei Konzerntöchter verkauft.

Mit Vollzug zum 28. Februar 2020 wurde die ZIM Flugsitz, ein Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen von der Gründerfamilie übernommen. Das Signing dieser Transaktion fand bereits vor Ausbruch der Corona-Krise im Dezember 2019 statt. Am 3. Juli 2020 hat ZIM Flugsitz aufgrund der negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die gesamte Luftfahrtbranche beim Amtsgericht Konstanz ein Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichtes Konstanz vom 7. Januar 2021 wurde das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung inzwischen erfolgreich beendet. Zum 16. März 2020 erfolgte der Kauf der Unternehmensbereiche Distrelec und Nedis (Online-Distributor und Großhändler für Elektronikprodukte) von der Schweizer Dätwyler-Gruppe. Am 31. März 2020 wurde die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions) mit den Geschäftsbereichen Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme von Knauf International erworben. Am 30. April 2020 hat AURELIUS die Unternehmensbereiche Renewable Power Systems (heute: ConverterTec) und Schutzrelais (heute: SEG Electronics) von der US-amerikanischen Woodward, Inc. gekauft. Am 5. November 2020 erwarb AURELIUS die Pullman Fleet Solutions, einen in Großbritannien führenden gewerblichen Fuhrparkbetreiber mit umfassendem Angebot an Flottenmanagementdienstleistungen und besonderem Schwerpunkt auf Lastkraftwagen, von der Firma Wincanton. Am 25. November 2020 wurde die Übernahme der GKN Wheels & Structures, einem der weltweit führenden Hersteller von Off-Highway-Rädern und Anbieter von innovativen technischen Lösungen, abgeschlossen.

Home

Zudem wurden im Geschäftsjahr 2020 drei Unternehmensgruppen veräußert: am 28. Februar 2020 wurde die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln verkauft. Drei Teilbereiche des Konzernunternehmens Bertram Books wurden im April 2020 an strategische Investoren veräußert. Das verbleibende Großhandelsgeschäft, ein Lieferant unabhängiger und großer Buchläden in den britischen Innenstädten sowie lokaler Büchereien und Universitäten, musste aufgrund der negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie im Juni 2020 Insolvenz anmelden. Am 31. Juli 2020 wurde die MEZ-Gruppe an einen Schweizer Unternehmer veräußert.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2020 zu drei Sitzungen getroffen. Sämtliche Aufsichtsräte nahmen an allen Sitzungen teil. Außerhalb von Sitzungen hat der Aufsichtsrat in Einzelfällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zwischenzeitlich drei Ausschüsse gebildet, um aktuelle Themenstellungen noch intensiver zu diskutieren.

Ein Prüfungsausschuss wird sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befassen. Im Personalausschuss werden personelle Fragen von Seiten des Aufsichtsrats erörtert, während ein Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennen wird.

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen allesamt über die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.

Ein besonders wichtiges Thema bei den Sitzungen des Aufsichtsrats war die operative Entwicklung der Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns, also die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und der Gang der Geschäfte einschließlich ihrer Beteiligungen, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie. In Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig auch mit dem Thema Risikomanagement und Compliance. Der Vorstand bzw. die geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsrat erstatteten in den Aufsichtsratssitzungen dazu regelmäßig Bericht.

In der Sitzung am 31.03.2020 billigte der Aufsichtsrat nach Berichterstattung des Vorstands und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer den Jahres- und Konzernabschluss 2019 und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung zu. Ferner widmete sich der Aufsichtsrat der regelmäßigen Berichterstattung.

In der Sitzung am 18.06.2020, dem Tag der Hauptversammlung, widmete sich der Aufsichtsrat neben der regelmäßigen Berichterstattung der Nachlese der Hauptversammlung, die in einem virtuellen Format stattgefunden hat.

In der letzten Sitzung des Jahres am 23.11.2020 hat sich der Aufsichtsrat neben der regelmäßigen Berichterstattung intensiv mit dem Budget 2021 befasst und dieses gebilligt. Außerdem bildete der Aufsichtsrat jeweils einen Nominierungs-, Prüfungs- und Personalausschuss.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der AURELIUS Management SE

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand bzw. den geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE frühzeitig und angemessen in alle Entscheidungen eingebunden, die für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA von Relevanz waren. Schriftliche und mündliche Berichte, die der Vorstand bzw. die geschäftsführenden Direktoren dem Aufsichtsrat regelmäßig vorlegten bzw. erläuterten, waren die Grundlage der Beratungs- und Kontrolltätigkeiten des Aufsichtsrats. Darüber hinaus fand mit dem Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE ein stetiger Informationsaustausch zur Geschäftsentwicklung sowie zu strategischen Fragen statt. Der Aufsichtsrat war somit stets und frühzeitig in alle maßgeblichen und unternehmensrelevanten Themen eingebunden. Dabei wurden die gesetzlichen Anforderungen stets eingehalten.

Der Aufsichtsrat wurde über alle für AURELIUS wesentlichen Aspekte umfassend informiert, insbesondere über die laufende Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, relevante Geschäftsereignisse sowie strategische Entscheidungen in der Geschäftspolitik und deren Chancen und Risiken.

In der Zeit zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen Vorstand bzw. die geschäftsführenden Direktoren, der Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt zueinander, so dass der Aufsichtsrat stets über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert war und die Geschäftsleitung der AURELIUS Management SE beratend unterstützen konnte.

Die aktuellen Unternehmenskennzahlen samt der dazugehörigen Budgetplanungen sowie, zum Vergleich, die Vorjahreswerte wurden dem Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens schriftlich bereitgestellt und dienten dabei als Basis der Erörterungen. Die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen hat der Aufsichtsrat eingesehen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Das Gremium prüfte und erörterte alle ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen sorgfältig und in angemessenem Umfang mit dem Resultat, dass es zu einer Beanstandung keinen Anlass gibt.

Die laufende Unternehmensplanung sowie die Unternehmensstrategie wurden intensiv vom Aufsichtsrat diskutiert, dabei wurden vor allem die Ertrags- und Risikosituation der einzelnen Konzernunternehmen fokussiert. Ebenfalls erläuterte der Aufsichtsrat regelmäßig grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie Fragen der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagements.

Allen ihm gemäß der Satzung oder der Geschäftsordnung vorgelegten Angelegenheiten stimmte der Aufsichtsrat zu. Der Aufsichtsrat hat sich laufend davon überzeugt, dass die AURELIUS Management SE durch den Vorstand bzw. nunmehr die geschäftsführenden Direktoren und den Verwaltungsrat die Geschäfte ordnungsgemäß führt, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen und angemessene Maßnahmen zur Risikovorsorge und der Compliance umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich versichert, dass die AURELIUS Management SE durch ihren Vorstand bzw. nunmehr die geschäftsführenden Direktoren und den Verwaltungsrat die ihr obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das danach einzurichtende Risikoüberwachungssystem einwandfrei funktioniert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte mitgeteilt.

Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020

Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung

Home

München, geprüft worden. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Daher wurde dem Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft. Der Konzernabschluss wurde mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Einschränkungen beziehen sich darauf, dass im Anhang keine Individualisierung der nach IFRS 3.59 ff. und des IFRS 8.23 (i) erforderlichen Angaben vorgenommen wurde sowie auf die nicht durchführbare Prüfung des Berichtspakets der Office Depot France SNC, die im Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens gestellt hat. Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, zugestimmt. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafterin erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 der Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 161,1 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2020 in Höhe von 111,1 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 28,7 Millionen Euro. 82,4 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestand im Geschäftsjahr 2020 aus den folgenden Mitgliedern:

Christian Dreyer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (Stellvertretender Vorsitzender)
Holger Schulze
Dr. Ulrich Wolters
Dr. Frank Hübner-von Wittich
Maren Schulze

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern bzw. den geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens.

Grünwald, 31. März 2021

Christian Dreyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DER AUFSICHTSRAT

Christian Dreyer (Vorsitzender des Aufsichtrats)

Im Anschluss an sein Ingenieurs-Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erwarb Christian Dreyer 1988 einen MBA an der Wirtschaftshochschule INSEAD im französischen Fontainebleau. 1989 bis 1991 arbeitete er als Unternehmensberater für McKinsey & Company in München. 1991 übernahm er als Geschäftsführender Gesellschafter die Hansen & Reinders GmbH & Co. Bergbauelektrik KG in Gelsenkirchen, die er internationalisierte und 2005 in die Hansen Sicherheitstechnik AG mit Sitz in München umwandelte. Unter seiner Leitung als Vorstandsvorsitzender wurde das Unternehmen im Jahr 2006 erfolgreich an die Frankfurter Börse gebracht. Von 2003 bis 2004 war er Vorstandsvorsitzender der Skidata AG, und seit 2005 ist er Geschäftsführender Gesellschafter der Beteiligungs- und Managementfirma Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg, deren Portfolio heute Beteiligungen an etablierten Maschinenbaufirmen und innovativen Technologieunternehmen umfasst. Von 2010 bis 2015 war er zudem Aufsichtsratsvorsitzender der MS Industrie AG und von 2010 bis 2012 Aufsichtsratsmitglied, und dann 2012 bis 2015 Vorstandsvorsitzender der SMT Scharf AG. Aktuell ist er Mitglied in den Aufsichtsräten der Beno Holding AG, Starnberg sowie der Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg/Österreich. Christian Dreyer wurde am 22. November 1962 in Zell am See in Österreich geboren und lebt heute in Salzburg.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Abschluss seines MBA an der University of Georgia/USA hat Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel 1998 als Berater bei McKinsey & Company seine berufliche Laufbahn begonnen. Sein Tätigkeitsschwerpunkt lag bei Corporate Finance- und Wachstumsstudien in der High-tech-, Chemie- und Energiebranche. Ende 1999 gründete Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel die 12snap AG, bei der er bis 2008 als Finanzvorstand tätig war. Während dieser Tätigkeit absolvierte er beim US-amerikanischen CFA Institute das Chartered Financial Analyst Program. Seit 2001 ist er national und international auch als Lehrbeauftragter und Dozent zu Themen aus der Finanzwirtschaft, Investmentmanagement und Entrepreneurship aktiv, u. a. an der TU München, der FOM München sowie der Staatlichen Universität für Ökonomie und Finanzen in St. Petersburg/Russland. Seine Promotion zum Dr. rer pol. an der TU München schloss er 2012 mit summa cum laude ab. Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel, CFA, wurde 1971 geboren und ist deuscher Staatsbürger. Er ist Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut und geschäftsführender Gesellschafter der Zenon Investments GmbH, Gräfelfing, wohnhaft in München.

Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanz-Verantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete. Er ist Vorsitzender des Vorstands der Vital AG, Seligenstadt, geschäftsführender Gesellschafter der CaloryCoach Holding GmbH, Mainaschaff, sowie Geschäftsführer der purfitness Holding GmbH, Hanau, wohnhaft in Frankfurt am Main. Holger Schulze wurde 1974 geboren und ist deutscher Staatsbürger.

Dr. Ulrich Wolters

Dr. Ulrich Wolters hat nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Köln und seiner Promotion an der Hochschule für Welthandel seinen beruflichen Werdegang bei der Unternehmensgruppe Aldi-Süd begonnen. Dort durchlief er ab 1968 mehrere Stationen vom Bereichsleiter über Verkaufsleiter und Geschäftsführer, bis er 1971 in die Unternehmensleitung von Aldi-Süd berufen wurde (bis 2001). Dr. Ulrich Wolters ist Aufsichtsratsvorsitzender der Novotergum AG.

Dr. Frank Hübner-von Wittich

Dr. Frank Hübner-von Wittich hat in Bergen/Norwegen und Regensburg Jura studiert. Nach erfolgreicher Promotion hat er 2010 das Steuerberaterexamen abgeschlossen. Von 2006 bis 2014 war Dr. Hübner-von Wittich für PwC in Amsterdam/Niederlande und München als Experte für Steuerrecht tätig. Seit 1. Januar 2015 ist er als Rechtsanwalt und Steuerberater bei der Lotus AG angestellt.

Maren Schulze

Maren Schulze hat Chemie und Marketing an der Fachhochschule Reutlingen studiert. Nach dem Diplom war sie jeweils mehrere Jahre bei Procter & Gamble in Schwalbach als Senior Researcher Babycare und im Brand Management Healthcare tätig. Nach verschiedenen internationalen Management Positionen im Marketing und Sales in Konsumgüter- und Medizintechnik-Unternehmen hat sie im Januar 2020 die Unternehmensnachfolge der objective consumer research & consulting GmbH in Frankfurt am Main übernommen. Der Schwerpunkt von objective liegt in qualitativer Marktforschung und Beratung für die Konsumgüter- und Pharmaindustrie.

Home

DIE AURELIUS AKTIE

Finanzmärkte erleben turbulentes Jahr 2020 im Bann der Corona-Krise

Die Aktienmärkte blicken auf ein turbulentes Jahr 2020 zurück. Die weltweiten Aktienindizes waren sehr gut in das Jahr 2020 gestartet, der deutsche Leitindex DAX konnte in diesem Zuge Anfang Februar einen neuen Höchststand verbuchen. Der Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 führte zu einem schlagartigen Einbruch der Weltwirtschaft. Regierungen weltweit reagierten mit Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen, Konsumausgaben brachen ein und Lieferketten wurden unterbrochen, um nur einige Auswirkungen zu nennen. Die Ungewissheit über die Schwere der Pandemie und deren langfristigen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft führten zu teilweise historischen Tagesverlusten und ließen den DAX im Laufe des März 2020 um fast 40 Prozent einbrechen.

Die Konjunkturdaten zeigten im zweiten Quartal ein dementsprechend düsteres Bild mit global zweistellig negativen Wachstumsraten und Verwerfungen in den Arbeitsmärkten. Dank entschlossener geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen erholten sich die Aktienkurse nach den Kursverlusten im Frühjahr rasch. Rückläufige Corona-Infektionszahlen, ermutigende Konjunkturdaten und die hohe Liquidität beflügelten die Aktienmärkte im Sommer. In Deutschland zeigte sich die Wirtschaft erstaunlich robust und führte insbesondere im verarbeitenden Gewerbe zu einer unerwartet schnellen Erholung. Nachdem der DAX im März bis auf 8.255 Punkte abgerutscht war, hatte er Mitte Juli bereits wieder das Niveau von 13.000 erreicht und teilweise sogar überschritten. Die erwartete Korrektur der rasant gestiegenen Aktienmärkte traf diese dann im Oktober mit den größten Verlusten seit dem Einbruch im März. Unkontrolliert steigende Zahlen bei den Corona-Neuinfektionen sowie Belastungsfaktoren seitens der Brexit-Verhandlungen und des US-Wahlkampfes verstärkten die Risikoaversion der Anleger. Zudem flachte sich die Wachstumskurve der Wirtschaft wieder merklich ab, was die rückläufigen Stimmungsindikatoren widerspiegelten. Dank der Zulassung erster Impfstoffe gegen das COVID-19 zum Ende des Jahres keimte bei den Anlegern wieder Hoffnung auf eine raschere wirtschaftliche Erholung auf. Unterstützung kam zum einen von den guten Unternehmensergebnissen, die auf eine deutlich schneller als erwartete Erholung der Firmen von der Corona-Krise hindeuteten. Zudem lenkten die Notenbanken ununterbrochen Liquidität in die Märkte und sorgten für neue Rekordstände an den Aktienbörsen. Auf Jahressicht konnte der DAX schließlich 3,6 Prozent zulegen, der MDAX (+ 8,8 %) und TecDAX (+ 6,6 %) entwickelten sich nochmals besser.

Entwicklung der AURELIUS Aktie in 2020

Die Entwicklung des Aktienkurses von AURELIUS im vergangenen Geschäftsjahr spiegelt die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wider, hat sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch von der durchaus positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten abgekoppelt. An der Frankfurter Börse beim Jahreshöchstwert von 39,88 Euro gestartet, rutschte die Aktie nach Manipulationsversuchen durch den Shortseller Ontake Research und in Folge des ersten Corona-Lockdown Mitte März auf 11,98 Euro ab.

Den im Rahmen des Shortseller-Angriffs erhobenen Vorwürfen sind wir mit Fakten entgegengetreten und haben zudem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet. Als Reaktion hierauf hat die BaFin eine Warnung ausgesprochen und am 4. Februar 2020 bekannt gegeben, dass Ontake Research gegen §86 Abs. 1 WPHG verstößt.

Die Aktie entwickelte sich im Anschluss in einer längeren Seitwärtsphase mit einer zwischenzeitlichen Erholung bis auf 18,22 Euro Anfang Juni und einem Absinken auf den Jahrestiefstwert von 11,95 Euro Anfang November. Anschließend stieg die Aktie auf 20,76 Euro und beendete das Jahr schließlich beim Stand von 17,61 Euro. Die gegenüber den Vergleichsindizes unterdurchschnittliche Entwicklung ist mit darauf zurückzuführen, dass sich der Vorstand (nun: Verwaltungsrat) aufgrund der großen wirtschaftlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit

der Corona-Krise zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte von AURELIUS dazu entschlossen hatte, für das vergangene Jahr keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Nach einer Corona-bedingten Aussetzung der Dividende in 2020 sollen die Aktionäre daher in 2021 wieder mit einer Dividende am Unternehmenserfolg teilhaben. Einen entsprechenden Dividendenvorschlag in Höhe von 1,00 Euro je Aktie werden Verwaltungsrat und Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA der am 18. Mai 2021 in virtueller Form stattfindenden Hauptversammlung vorlegen.

Zudem hat AURELIUS im Oktober 2020 konkrete Maßnahmen im Sinne seiner Aktionäre bekanntgegeben, um die Themen Corporate Governance und Transparenz weiter zu verbessern. Diese Maßnahmen umfassen die grundsätzliche Corporate Governance sowie Unternehmenskennzahlen und Vergütung. Konkret wurde die AURELIUS Management SE vom dualistischen in das monistische Leitungssystem mit einem Verwaltungsrat unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus überführt und damit die Grundlage für eine effizientere Führung und Aufsicht geschaffen. Ferner wurde für den Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Bildung eines Prüfungs-, Nominierungs- und Personalausschusses sowie ein stärkerer Fokus auf unabhängige Besetzung des Gremiums beschlossen. Eine stärkere Detaillierung zu Umsatz und Ergebniskennzahlen der Konzernunternehmen wird für zusätzliche Transparenz sorgen, genauso wie eine Umstellung der Vorstandsvergütung auf Co-Investment-Anteile und Aktienoptionen. AURELIUS wird auch in diesem Jahr weiter daran arbeiten, die Transparenz seiner Geschäftstätigkeit zu erhöhen und dazu weitere neue Maßnahmen einleiten.

Entwicklung der AURELIUS Aktie im Vergleich zum DAX

Stammdaten

WKN	A0J K2A
ISIN	DE000A0JK2A8
Börsenkürzel	AR4
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, München, Stuttgart
Marktsegment	m:access (Freiverkehr) der Börse München
Grundkapital	31.680.000,00 Euro
Anzahl und Art der Aktien	30.769.944 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Erstnotiz	26. Juni 2006

ESG HIGHLIGHTS 2020

Als Investor, Eigner und Manager kennt AURELIUS die Bedeutung von nachhaltigem Handeln, um wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischen, sozialen und die Governance betreffenden Faktoren (ESG) zu paaren:

Nachhaltigkeit ist essentiell für dauerhaften Wert.

UMWELT
(Environmental)
ESG
Environmental
Social
Governance
SOZIALES
(Social)
UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG
(Governance)

Soziale Verantwortung bei AURELIUS

Für AURELIUS bilden soziale Verantwortung, ethisches Verhalten sowie Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Benachteiligten und der Natur den Grundstein für die Schaffung von Shareholder Value.

Entsprechend hat AURELIUS soziale und ökologische Werte in seiner Unternehmensstrategie verankert. Diese werden aktiv gelebt und finden sich in den Geschäftsaktivitäten von AURELIUS wieder.

Als Wirtschaftsunternehmen ist sich AURELIUS seiner Verantwortung, angefangen bei den 12.000 Mitarbeitern im Konzern, bewusst und nimmt diese gerne wahr. AURELIUS will dabei nicht nur für die Konzernunternehmen, sondern für alle Stakeholder, insbesondere für die Mitarbeiter, ein **GOOD HOME** sein.

Prinzipien des globalen Pakts

Wir von AURELIUS sind fest davon überzeugt, dass ein langfristiger Unternehmenserfolg nur dann möglich ist, wenn wir unsere Geschäftsaktivitäten in einer verantwortlichen Art und Weise durchführen.

Dabei wirken die zehn Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen – der weltweit größten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung – als Kompass für unser Tun. Der Globale Pakt ist die Aufforderung an Unternehmen, ihre Strategien und Geschäftstätigkeit nach weltweit gültigen Prinzipien zu Menschen- und Arbeitsrechten, ökologischen Aspekten und gegen alle Arten von Korruption auszurichten.egen alle Arten von Korruption auszurichten.

Wir folgen den zehn Prinzipien des globalen Pakts der Vereinten Nationen:

1. **AURELIUS unterstützt und achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte.**
2. **AURELIUS versucht, sicher zu stellen, sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu machen.**
3. **AURELIUS wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.**
4. **AURELIUS setzt sich für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit ein.**
5. **AURELIUS tritt für die Abschaffung von Kinderarbeit ein.**
6. **AURELIUS vermeidet die Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit.**
7. **AURELIUS folgt in Bezug auf Umweltprobleme dem Vorsorgeprinzip.**
8. **AURELIUS fördert größeres Umweltbewusstsein.**
9. **AURELIUS legt Wert auf die Anwendung umweltfreundlicher Technologien.**
10. **AURELIUS lehnt jegliche Korruption ab, einschließlich Erpressung und Bestechung.**

Home

Unternehmensführung mit Verantwortung

ESG (Environmental Social Governance) steht für eine nachhaltige Unternehmensführung, die sich auf ihre Verantwortung für die Umwelt, für die Mitarbeiter und für die Gesellschaft besinnt.

Nur wer für diese Werte steht und sein Unternehmertum mit allen gesellschaftlichen und ökologischen Dimensionen wahrnimmt, kann einen nachhaltigen Wert schaffen.

Daher integriert AURELIUS ESG-Aspekte in das Kerngeschäft und entlang der gesamten Wertschöpfungskette – im eigenen Unternehmen sowie in den von AURELIUS betreuten Unternehmen:

Mensch

Menschen machen Erfolge. Unser Erfolg resultiert aus der indivduellen Leistung jedes Einzelnen.

Respektvoller Umgang mit Mitarbeitern

Strikte Einhaltung der Menschenrechte

Bewusste Diversität und Internationalität der Belegschaft

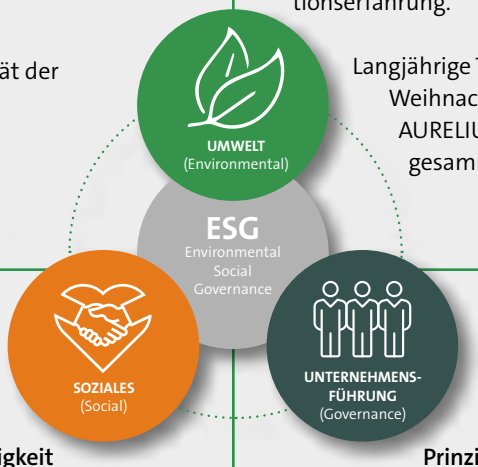
Mehr Arbeitsplätze dank erfolgreicher Wachstumsstrategien

Soziales Engagement

AURELIUS Refugee Initiative e.V.
AURELIUS engagiert sich seit 2015 für Flüchtlinge.

Seit 2018 umfassende Unterstützung der **START-Stiftung** zur Förderung herausragender Jugendlicher mit Migrationserfahrung.

Langjährige Tradition: Sammelaktion vor Weihnachten für wichtige soziale Projekte – AURELIUS verdoppelt die durch die Mitarbeiter gesammelten Spenden



Umwelt

AURELIUS verpflichtet sich, den Einfluss seiner Produkte und seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt durch ökologisch verantwortliches Handeln und einwandfreie Verfahren zu reduzieren:

Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion des CO_2-Ausstoßes eingeführt

Reduktion von Flugreisen durch verstärkte Nutzung von Videokonferenzen und Online-Meetings und Nutzung der Bahn als Alternative

Vorkehrungen zur Vermeidung von Umweltschäden
CO_2-Kompensation für die Flüge aller Holding-Mitarbeiter seit dem Geschäftsjahr 2019

Ziel bis zum Jahr 2025:
CO_2-Emissionen gruppenweit um 30 % reduzieren

Unternehmenskodex

Prinzipien wie verantwortliches Investieren und nachhaltiges Management sind in der AURELIUS ESG-Richtlinie verankert, dazu zählen:

Keine Investition in emissionsintensive Unternehmen

Kein Handel mit Waffen oder Rüstungsgütern, Tabak oder Tabakwaren

Keine Beteiligung an Unternehmen, die Tierversuche vornehmen

Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister

Anti-Korruptions- & Anti-Bestechungs-Leitsatz

Schutz und Unterstützung für Whistleblower

START

DO!

⇧ Home

Soziales Engagement

START-Stiftung – Förderung des Bildungs- und Engagementprogramms für Schülerinnen in Bayern durch AURELIUS als Gründungspartner seit 2018.

Mit einem dreijährigen Bildungs- und Engagementprogramm fördert die START-Stiftung bundesweit herausragende Schülerinnen und Schüler mit einer Zuwanderungsgeschichte, die mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Haltung und ihren Werten überzeugen.

START findet und fördert diejenigen, die motiviert und in der Lage sind, einen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft zu leisten. Jedes Jahr werden 180 Jugendliche neu bei START aufgenommen und 500 junge Menschen aus über 60 Herkunftsländern gefördert.

AURELIUS ist seit 2018 als Gründungspartner von START in Bayern mit dabei. Derzeit erhalten 44 bayrische Jugendliche ein START-Stipendium, davon wurden 14 im Herbst 2020 aufgenommen. Darüber hinaus ist Dr. Dirk Markus Mitglied im Vorstand des Kuratoriums und berät die Geschäftsführung in strategischen Fragen.

Internationalität

In den AURELIUS Holdinggesellschaften sowie dem Hauptsitz in Grünwald waren Ende 2020 Mitarbeiter folgender Staatsangehörigkeiten beschäftigt:

Staatsangehörigkeit	Anzahl
Australien	1
Dänemark	1
Deutschland	99
Irland	1
Italien	1
Niederlande	4
Österreich	2
Polen	1
Schweden	2
Slowenien	1
Spanien	1
Vereinigtes Königreich	20
Gesamt	**134**

Anti-Rassismus-Grundsätze bei AURELIUS

AURELIUS hat sich verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen und zu pflegen, das:

- eine Unternehmenskultur hervorbringt, die frei von Rassendiskriminierung und Belästigung ist;
- Mitarbeitende unterschiedlicher ethnischer Herkunft beheimatet und auch deren Familie, Kultur, Geschichte und Überzeugungen akzeptiert;
- den Wert und die Vorteile der kulturellen Vielfalt anerkennt und sich zu eigen macht;
- gegenseitigen Respekt sowie die faire und gleichwertige Behandlung aller Mitarbeitenden und aller mit AURELIUS in Verbindung stehenden Personen fördert;
- frei ist von jeglicher Diskriminierung.

AURELIUS fördert Chancengleichheit, Antidiskriminierung, kulturelles Bewusstsein, interkulturelle Kompetenz und angemessenes Verhalten der Mitarbeitenden durch seine Richtlinien, Informationsmaterialien, Bewerbungs- und Einstellungsprozesse, Einführungs- bzw. Orientierungsveranstaltungen, Schulungsprogramme und Unterstützungsangebote.

AURELIUS duldet unter keinen Umständen direkte sowie indirekte rassistische Diskriminierung, Belästigung oder Diffamierungen.

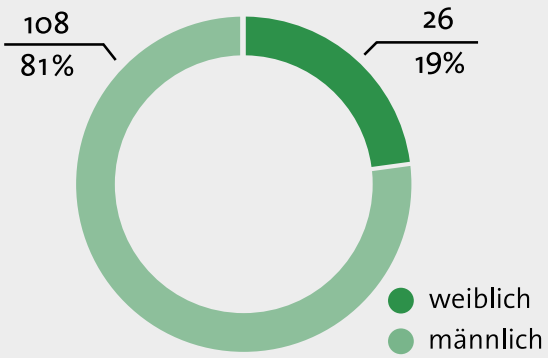
Menschen bei AURELIUS

Die Mannschaft von AURELIUS arbeitet in den unterschiedlichsten Branchen, Ländern und Kulturen.

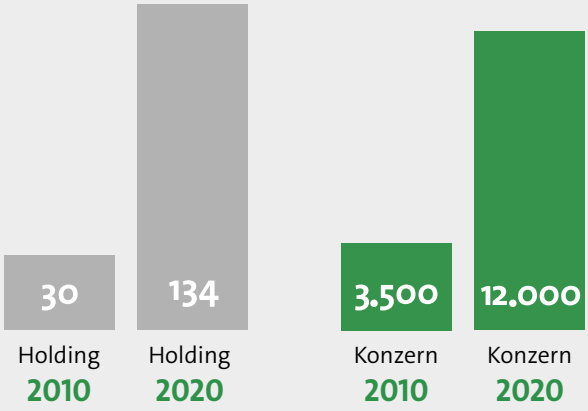
Diversität steht bei AURELIUS für Vielfalt, für das Zusammenwirken von unterschiedlichen Denkweisen, Fähigkeiten, kulturellen Prägungen, Erfahrungen und Kompetenzen. AURELIUS ist mit seinen Tochterunternehmen weltweit vertreten und beschäftigt dort Mitarbeiter verschiedener Konfessionen, Kulturen, Generationen und Geschlechter.

Diversität

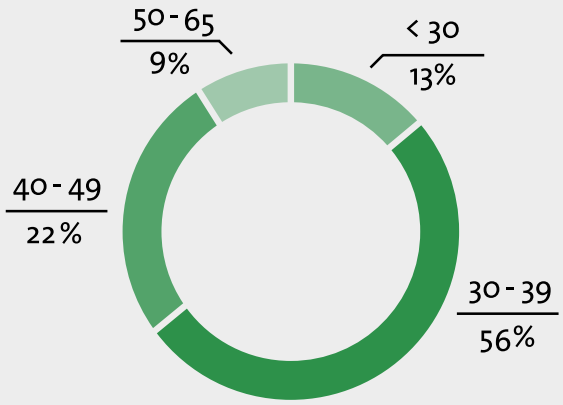
Mitarbeiter männlich / weiblich



Mitarbeiter gesamt (Holding / Konzern)



Mitarbeiter nach Alter



Transparenzinitiative gestartet:

Vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung von Corporate Governance und Transparenz im Geschäftsjahr 2020 eingeführt: Umstellung von einem dualistischen auf ein monistisches Leitungssystem nach angelsächsischem Vorbild:

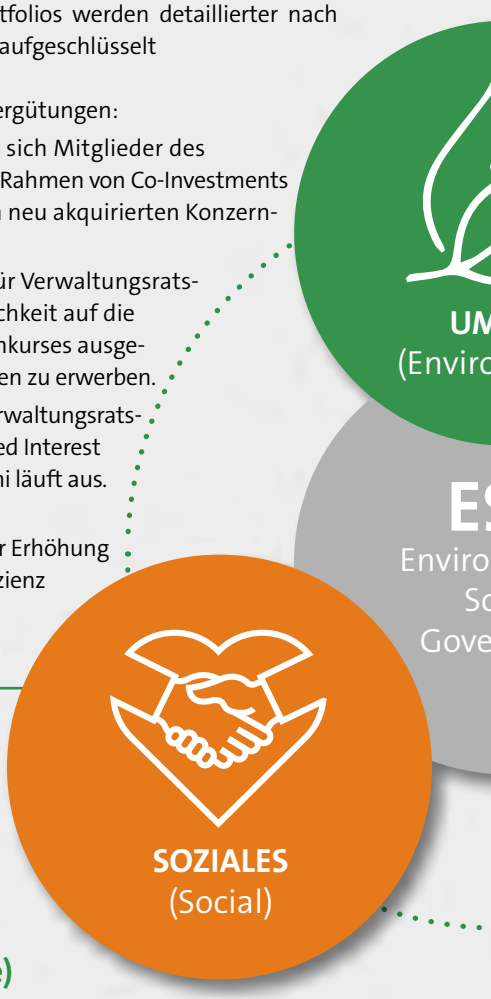
Verwaltungsrat unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus

Erhöhte Transparenz der Finanzkennzahlen: Umsatz- und Ergebniszahlen des Portfolios werden detaillierter nach verschiedenen Clustern aufgeschlüsselt

Neues Prinzip bei den Vergütungen:

- Zukünftig beteiligen sich Mitglieder des Verwaltungsrates im Rahmen von Co-Investments mit eigenem Geld an neu akquirierten Konzernunternehmen.
- Außerdem besteht für Verwaltungsratsmitglieder die Möglichkeit auf die Steigerung des Aktienkurses ausgerichtete Aktienoptionen zu erwerben.
- Incentivierung der Verwaltungsratsmitglieder über Carried Interest Unterbeteiligungsboni läuft aus.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz und Effizienz in Vorbereitung.



Mitarbeiter (Zu- und Abgänge)

2020
ABGÄNGE
20

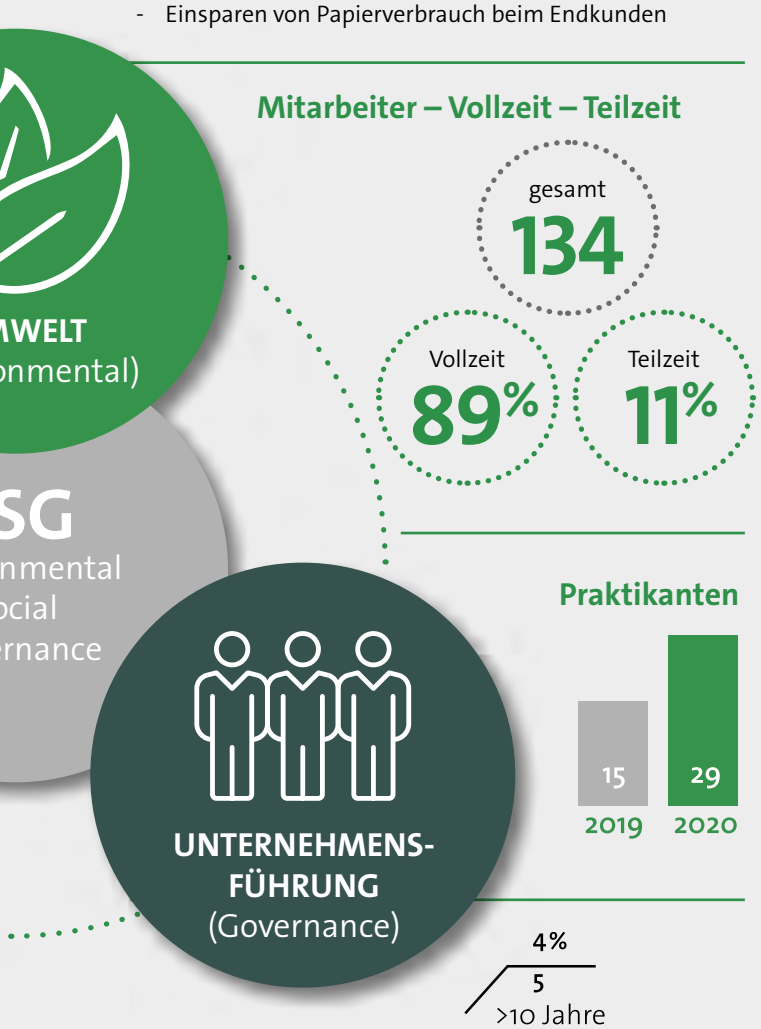
2020
ZUGÄNGE
41

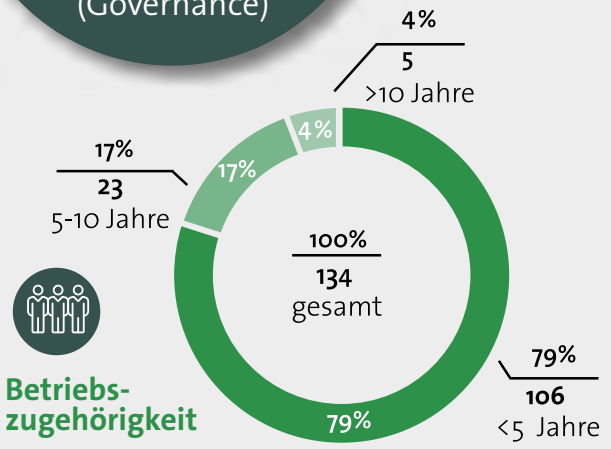
Home

Digitalisierungsinitiativen

Einsparen von Papier und Rohstoffen bspw. durch

- Kein Druck des Geschäftsberichts
- Digitalisiertes Dokumentenmanagement
- Online-Reisekostenmanagement
- Umstellung auf nachhaltiges Verpackungsmaterial im E-Commerce-Geschäft der Konzernunternehmen
- Einsparen von Papierverbrauch beim Endkunden





Umweltschutz / CO_2- Reduktion

AURELIUS verpflichtet sich, den Einfluss seiner Produkte und seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt durch ökologisch verantwortliches Handeln und einwandfreie Verfahren zu reduzieren.

- Reduktion der CO_2-Emissionen in der AURELIUS Gruppe um 30 Prozent bis 2025 geplant
- Verstärkte Nutzung von Online-Meetings und Telefonkonferenzen, um Flugreisen zu vermeiden, möglichst Nutzung der Bahn
- Kompensation von 507 Tonnen CO_2 für die Flüge der AURELIUS Holding-Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 und zukünftig Kompensation aller Flüge

Umweltschutz in den Konzernunternehmen

- Zertifizierung verschiedener Tochtergesellschaften nach ISO 14001 und Treibhausgasbilanzierung nach ISO 14064
- Zertifizierung nach Branchenstandards wie BSI 14001 (Briar Chemicals, CalaChem)
- Abfallwirtschaft durch professionelle Anbieter für das Recycling und Abfallmanagement von Verpackungen und Retouren
- Ausschließlich Verkauf von FSC-zertifiziertem Holz (BMC Benelux)
- Einführung eines eigenen Labels für 1.000 umweltfreundliche Produkte (Silvan)
- Verpflichtender Verhaltenskodex für alle Zulieferer und eine engmaschige und permanente Überprüfung der gesamten Lieferkette zur Sicherstellung nur Produkte und Services aus ethisch und ökologisch nachhaltiger Herstellung zu vertreiben (Office Depot Europe)
- Investitionen in umweltfreundliche Flotten (Rivus/Pullman Fleet Solutions)
- Umstellung auf energiesparende Beleuchtungssysteme bspw. in den Baumarktketten Silvan und BMC Benelux
- Nutzung von Solarenergie
- Optimierung von Transportwegen und Logistik

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2020

GRUNDLAGEN DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA UND DES KONZERNS

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

GESCHÄFTSMODELL

AURELIUS ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. AURELIUS verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale ihrer Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln ist AURELIUS in der Lage, ihre Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Mit fünf Büros in Europa und Tochtergesellschaften in Europa, den USA, Südamerika, Afrika und Asien ist AURELIUS weltweit tätig. AURELIUS verfügt über eine Transaktionserfahrung aus über 100 Unternehmenskäufen und -verkäufen und eine starke, bankenunabhängige Finanzkraft. Dadurch ist AURELIUS in der Strukturierung einzelner Transaktionen flexibel und kann die Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv unterstützen. Besonderheiten wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt sowie Entscheidungen bezüglich der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen unabhängig von anderen Gremien getroffen werden.

Investitionsfokus

Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus. AURELIUS beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabspaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

AURELIUS erwirbt in der Regel mittelständische Unternehmen oder Konzernabspaltungen mit einem Umsatzvolumen zwischen 50 Millionen Euro und einer Milliarde Euro und einer EBITDA-Marge, die positiv, aber in Ausnahmefällen auch negativ sein kann. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann. AURELIUS übernimmt grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen.

Home

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich AURELIUS auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzernen sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt identifizieren die Akquisitionsspezialisten des Unternehmens mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden. Diesen Due Diligence-Prozess führt AURELIUS mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von AURELIUS Mitarbeitern begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. AURELIUS verfügt hierzu über einen Pool an Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz.

AURELIUS verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.

Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der obersten Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.

Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Während eines Geschäftsjahres

veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebniszahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein konzerneinheitliches Informations- und Controllingsystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragssituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird die AURELIUS Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, vertreten durch deren Verwaltungsrat, durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die Führung und Steuerung des AURELIUS Konzerns ist ein Berichterstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns, der Tochtergesellschaften sowie der Muttergesellschaft, AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sind die Umsatzerlöse und das EBITDA. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Im Rahmen des internen Reportings erhält der Verwaltungsrat einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts.

Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls wird gegengesteuert. Für die Berechnung der Kennziffern wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im AURELIUS Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 5,1 Millionen Euro (2019: 4,0 MEUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2020 4,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 3,5 MEUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operative Einheiten) statt.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit der HanseYachts konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierungen gewonnenen Erkenntnisse ein. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert sowie durch technische Neuerungen bei Lieferanten für lieferbares Zubehör und Waren ergänzt.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia ermöglicht es der HanseYachts, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung der Mitarbeiter und den Einsatz externer Spezialisten an. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für sämtliche Marken. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung in der Kostenrechnung separat erfassten Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 3,0 Millionen Euro (2019: 3,2 MEUR). Enthalten sind vor allem Personalaufwendungen und bezogene Leistungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögensgegenstände (Entwicklungskosten) bzw. technische Anlagen und Maschinen/Anlagen im Bau (Produktionsformen) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (1,9 MEUR, Vorjahr: 2,0 MEUR). In Summe wurden damit für Forschung und Entwicklung 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 MEUR) als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Schätzungen der Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2021 ist die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 deutlich um 3,5 Prozent zurückgegangen (2019: +2,9 %). Die entwickelten Volkswirtschaften verzeichneten demnach ein Schrumpfen ihrer Wirtschaftsleistung von 4,9 Prozent nach einem Wachstum von 1,7 Prozent in 2019. Auch die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten mit minus 2,4 Prozent einen Wirtschaftseinbruch (2019: +3,7 %).

Mit Ausnahme der Volksrepublik China, der die Experten des IWF für das Jahr 2020 nach diesen Schätzungen ein Plus des Bruttoinlandprodukts von 2,3 Prozent zutrauen, brach das Wachstum in allen großen entwickelten Volkswirtschaften ein: Die Vereinigten Staaten verzeichneten einen Rückgang von voraussichtlich 3,4 Prozent nach einem Plus von 2,3 Prozent im Jahr 2019. Im Euro-Raum betrug der Wirtschaftsabschwung nach Einschätzung des IWF 7,2 Prozent (2019: +1,2 %) und in Deutschland minus 5,4 Prozent (2019: +0,5 %). Die Wirtschaftsleistung Großbritanniens ging um 10,0 Prozent (2019: +1,4 %) zurück.

Hauptursache für den globalen Konjunkturabsturz war die Corona-Pandemie. Sie war für die Volkswirtschaften in aller Welt ein Schock mit schwerwiegenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Die anhaltenden internationalen Handelsstreitigkeiten, die weiterhin zahlreichen geopolitischen und lokalen Spannungen, der lange Zeit drohende harte Brexit oder Naturkatastrophen traten dem gegenüber als Wachstumsbremser in den Hintergrund.

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2020

Laut der vom Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften im März 2021 veröffentlichten Statistik konnte sich der deutsche Beteiligungskapitalmarkt im Jahr 2020 in einem schwierigen Umfeld behaupten. In Deutschland wurde im letzten Jahr in über 1.000 Unternehmen Beteiligungskapital in Höhe von ca. 12,6 Milliarden Euro investiert (2019: 16,6 Mrd. EUR). Im Vergleich zum Rekordjahr 2019 stellt dies zwar einen Rückgang der Investitionen um fast ein Viertel dar, liegt jedoch dennoch über den Volumina der Jahre 2017 und 2018. Deutsche Beteiligungsgesellschaften konnten im Jahr 2020 mit 3,9 Milliarden Euro etwa ein Drittel weniger Fondsmittel bei Investoren einsammeln als im Jahr zuvor (2019: 6,0 Mrd. EUR). Sowohl bei Buy-out-Fonds als auch bei Venture Capital-Fonds ging das Volumen der getätigten Investitionen zurück.

Einen deutlichen Rückgang um ein Viertel auf 9,4 Milliarden Euro (2019: 11,4 Mrd. EUR) verzeichneten sogenannte Buy-outs (Gesellschafter-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen). Auch wenn die Zahl der Übernahmen gesunken ist, gab es einige besonders große und sichtbare Transaktionen, wie beispielsweise der größte Buy-Out der deutschen Geschichte, die Übernahme von ThyssenKrupp Elevator.

Investitionen von Venture Capital-Gesellschaften waren mit 1,9 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (2019: 2,3 Mrd. EUR). Insgesamt wurden in 2020 rund 650 Unternehmen mit Venture Capital finanziert.

Bei mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) halbierten sich die Investitionen hingegen auf 1,3 Milliarden Euro (2019: 2,8 Mrd. EUR). In Summe wurden durch Beteiligungsverkäufe ca. 2,85 Milliarden Euro erlöst und damit etwas mehr als noch 2019 (2,71 Mrd. EUR). 44 Prozent dieser Verkäufe erfolgten im Rahmen von Exit-Sales an andere Beteiligungsgesellschaften, 16 Prozent als Trade Sales und 13 Prozent über die Börse. 2020 blieben die europäischen Private Equity Deals laut PitchBook robust. Bei 4.179 Transaktionen wurde ein gesamtes Transaktionsvolumen von insgesamt 449,1 Milliarden Euro erreicht, was einem Rückgang von ca. drei Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Home

Geschäftsverlauf des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sechs Unternehmensgruppen erworben. Drei Beteiligungsgruppen wurden veräußert.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen stieg im Geschäftsjahr 2020 akquisitionsbedingt um sieben Prozent auf 3.150,5 Millionen Euro (2019: 2.932,9 MEUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 361,5 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (2019: 80,3 MEUR).

Die AURELIUS Aktie verlor im Geschäftsjahr 2020 70 Prozent, der deutsche Leitindex DAX stieg leicht um vier Prozent. Die unbefriedigende Kursentwicklung führt AURELIUS vor allem auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der seit März 2020 anhaltenden Corona-Pandemie zurück.

Die an dieser Stelle vor einem Jahr prognostizierten Umsatz- und Ergebniskennzahlen, die um Erträge aus bargain purchases zu Vergleichszwecken bereinigt wurden, für die einzelnen Segmente wurden im Geschäftsjahr 2020 wie folgt erreicht:

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 423,6 Millionen Euro (2019: 297,5 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments erhöhte sich auf 190,3 Millionen Euro (2019: 12,5 MEUR). Die im Vorjahr stabil bis leicht rückläufig prognostizierten Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen wurden mit einer leichten Steigerung übertroffen. Auch das stabil bis leicht rückläufig prognostizierte EBITDA (ohne bargain purchases) des Segments konnte übertroffen werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die im Berichtsjahr erfolgten Akquisitionen zurückzuführen, während der Anstieg des EBITDA insbesondere aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) resultiert. Ende Februar 2020 wurde die ZIM Flugsitz, ein Hersteller von Flugzeugsitzen, erworben. Weiterhin wurde die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions), ein Produzent für Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken, akquiriert. Zusätzlich konnte Ende April 2020 die Akquisition der SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution), einem Produzenten hochwertiger Schutzrelais sowie ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems), einem Hersteller von Umrichtern für die Windkraftindustrie, von Woodward, Inc. abgeschlossen werden. Ende November 2020 wurde die GKN Wheels & Structures, ein weltweit tätiger Zulieferer im On- und Off-Highway-Segment, erworben.

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2020 um 87 Prozent auf 302,2 Millionen Euro (2019: 161,2 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments beläuft sich im Berichtsjahr auf 24,2 Millionen Euro (2019: 37,3 MEUR). Die im Vorjahr leicht rückläufig prognostizierten Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen entwickelten sich mit einer leichten Steigerung besser als prognostiziert. Der Anstieg resultiert aus der Akquisition der Pullman Fleet Solutions sowie den erstmals für volle zwölf Monate zu berücksichtigenden Umsatzerlösen der Unternehmenserwerbe des Jahres 2019. Das leicht rückläufig prognostizierte EBITDA (ohne bargain purchases) des Segments konnte übertroffen werden. Im November 2020 wurde der Erwerb der Pullman Fleet Solutions, einem in Großbritannien führenden gewerblichen Fuhrparkbetreiber mit besonderem Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge abgeschlossen.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Segment Retail & Consumer Products sanken im Geschäftsjahr 2020 erwartungsgemäß leicht um ein Prozent auf 2.272,7 Millionen Euro (2019: 2.300,3 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments beläuft sich im Berichtsjahr auf 203,1 Millionen Euro (2019: 66,0 MEUR). Die im Vorjahr leicht rückläufig prognostizierten Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen entwickelten sich moderat rückläufig und damit schlechter als prognostiziert. Das

leicht rückläufig erwartete EBITDA (ohne bargain purchases) des Segments entwickelte sich entgegen der Prognose leicht ansteigend. Der Anstieg des EBITDA resultiert vor allem aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase). Der Erwerb der Distrelec und Nedis von der Schweizer Dätwyler Gruppe konnte im März des Geschäftsjahres erfolgreich abgeschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2020 wurden verschiedene Teilbereiche der Bertram Books an strategische Investoren veräußert. Ende Juli wurde die MEZ-Gruppe an einen Schweizer Unternehmer verkauft.

Die im Vorjahr stabil bis leicht ansteigend prognostizierten Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen entwickelten sich entgegen der Prognose rückläufig. Es konnte für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzplus von sieben Prozent auf 3.150,5 Millionen Euro (2019: 2.932,9 MEUR) erzielt werden. Das leicht rückläufig prognostizierte Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments entwickelte sich entgegen der Prognose als leicht ansteigend auf 361,5 Millionen Euro (2019: 80,3 MEUR). Die liquiden Mittel sollten laut Planung durch die Rückzahlung der Wandelanleihe im Dezember 2020 deutlich sinken. Zum Jahresende 2020 betrugen sie 422,9 Millionen Euro (2019: 435,7 MEUR). Dieser moderate Rückgang ist vor allem auf die neu akquirierten Portfoliounternehmen im Geschäftsjahr 2020 sowie zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Die Prognosen des Vorjahres beruhten auf den zum 31. Dezember 2019 gehaltenen Beteiligungsgruppen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden für die Analyse der Prognose entweder die Vorjahreswerte bereinigt, sofern in 2020 ein Verkauf der Beteiligungsgruppe erfolgte bzw. wurden die Werte des Geschäftsjahres 2020 bereinigt, sofern im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beteiligungsgruppe neu in den Konzern aufgenommen wurde.

Berichte aus den Konzernunternehmen

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Konzern bestand zum Stichtag 31. Dezember 2020 aus 26 operativen Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft der AURELIUS nach IFRS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segment	Firmensitz
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten und Katamaranen	Andere	Greifswald, Deutschland
CalaChem	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Grangemouth, Großbritannien
Briar Chemicals	Produzent von Spezialchemikalien	Industrial Production	Norwich, Großbritannien
Hammerl	Hersteller von Baufolien und Verbrauchsmaterialien	Industrial Production	Gemmrigheim, Deutschland
VAG	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	Industrial Production	Mannheim, Deutschland
Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions)	Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen für modulare Zwischendecken	Industrial Production	Gateshead, Großbritannien
ZIM Flugsitz	Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge	Industrial Production	Markdorf, Deutschland
GKN Wheels & Structures	Hersteller von Off-Highway-Rädern	Industrial Production	Telford, Großbritannien
SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution)	Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais	Industrial Production	Kempen, Deutschland
ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems)	Hersteller von Umrichtern und elektronischen Komponenten für die Windkraftindustrie	Industrial Production	Kempen, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services & Solutions	Hürth, Deutschland
AKAD University	Fernhochschule	Services & Solutions	Stuttgart, Deutschland
BPG Building Partners Group	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services & Solutions	Berlin, Deutschland
Transform/ The Hospital Group	Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen	Services & Solutions	Manchester, Großbritannien
Rivus Fleet Solutions	Fuhrparkbetreiber und Flottenmanagementdienstleistungen	Services & Solutions	Solihull, Großbritannien
Pullman Fleet Solutions	Fuhrparkbetreiber und Flottenmanagementdienstleistungen	Services & Solutions	Doncaster, Großbritannien
Scholl Footwear	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
Conaxess Trade-Gruppe	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	Retail & Consumer Products	Hvidovre, Dänemark
Calumet Wex	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	Retail & Consumer Products	Hamburg, Deutschland
Office Depot Europe	Anbieter von Bürobedarf, Druck- und Dokumentendiensten sowie Facility Management und Büromöbel	Retail & Consumer Products	Venlo, Niederlande
Silvan	„Do-It-Yourself"-Einzelhandelskette	Retail & Consumer Products	Aarhus, Dänemark
Ideal Shopping Direct	Multikanal-Homeshopping Anbieter	Retail & Consumer Products	Peterborough, Großbritannien
NDS Gruppe	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	Retail & Consumer Products	Hagan, Norwegen
BMC Benelux	Baustoffhandelskette	Retail & Consumer Products	Brüssel, Belgien
Nedis	Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	Retail & Consumer Products	's-Hertogenbosch, Niederlande
Distrelec	Multichannel-Handelsunternehmen mit Fokus auf digitalem Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten	Retail & Consumer Products	Manchester, Großbritannien

Insgesamt hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 304 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezogen. Die unwesentlichen Beteiligungen und ein assoziiertes Unternehmen werden als Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 bilanziert.

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 hat AURELIUS insgesamt sechs Unternehmensgruppen erworben: Ende Februar 2020 wurde die ZIM Flugsitz, ein deutscher Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen von der Gründerfamilie übernommen. Mitte März 2020 erfolgte der Kauf der Unternehmensbereiche Distrelec und Nedis (Online-Distributor und Großhändler für Elektronikprodukte) von der Schweizer Dätwyler-Gruppe. Ende März 2020 wurde die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions) mit den Geschäftsbereichen Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme von Knauf International erworben. Ende April 2020 hat AURELIUS die Unternehmensbereiche ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems) und SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution) mit Sitz in Kempen (Deutschland) von der US-amerikanischen Woodward, Inc. gekauft.

Im November 2020 wurde die Übernahme der GKN Wheels & Structures, einem der weltweit führenden Hersteller von Off-Highway-Rädern und Anbieter von innovativen technischen Lösungen, abgeschlossen. Ebenfalls im November 2020 erwarb AURELIUS die Pullman Fleet Solutions, einen in Großbritannien führenden gewerblichen Fuhrparkbetreiber mit umfassendem Angebot an Flottenmanagementdienstleistungen und besonderem Schwerpunkt auf Lastkraftwagen, von Wincanton.

Die im Jahr der Erstkonsolidierung bei einigen akquirierten Portfoliounternehmen realisierten bargain purchases werden in den Berichten der Beteiligungsgruppen nicht berücksichtigt, da sie keine Auswirkungen auf die zukünftige operative Entwicklung der jeweiligen Portfoliogesellschaft haben.

Zudem wurden im Geschäftsjahr 2020 drei Unternehmensgruppen veräußert: Ende Februar 2020 hat AURELIUS die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln verkauft. Das AURELIUS Konzernunternehmen Bertram Books konnte im April 2020 drei Teilbereiche an strategische Investoren veräußern. Das verbleibende Großhandelsgeschäft, ein Lieferant unabhängiger und großer Buchläden in den britischen Innenstädten sowie lokaler Büchereien und Universitäten, musste aufgrund der von der britischen Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sein Geschäft vorrübergehend einstellen und aufgrund der negativen wirtschaftlichen Folgen letztendlich im Juni Insolvenz anmelden. Ende Juli 2020 wurde der Anbieter von Handarbeitsprodukten MEZ an einen Schweizer Unternehmer veräußert.

SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 423,6 Millionen Euro (2019: 297,5 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 190,3 Millionen Euro (2019: 12,5 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die im Berichtsjahr erfolgten Akquisen zurückzuführen, während der Anstieg des EBITDA insbesondere aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) resultiert.

Ende Februar 2020 wurde die ZIM Flugsitz, ein Hersteller von Flugzeugsitzen, erworben. Weiterhin wurde die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions), ein Produzent für Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken, akquiriert. Zusätzlich konnte Ende April 2020 die Akquisition der SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution), einem Produzenten hochwertiger Schutzrelais sowie ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems), einem Hersteller von Umrichtern für die Windkraftindustrie, von Woodward, Inc. abgeschlossen werden. Ende November 2020 wurde die GKN Wheels & Structures, ein weltweit tätiger Zulieferer im On- und Off-Highway-Segment, erworben.

Die HanseYachts wird gemäß der Regelungen des IFRS 8 nicht mehr dem Segment Industrial Production zugeordnet. An dieser Stelle wird das Portfoliounternehmen jedoch konsistent zu den Vorjahren hier ausgewiesen. Weitere Informationen können der Segmentberichterstattung in Tz. 21 entnommen werden.

HANSEYACHTS

Unternehmen

HanseYachts, seit 2011 im AURELIUS Konzern, ist weltweit der zweitgrößte Serienhersteller von Segelyachten mit einer Rumpflänge von 30 bis 70 Fuß (10 bis 21 Meter) und gehört zu den Top 10 der Motorbootproduzenten mit einer Rumpflänge von 30 bis 54 Fuß (10 bis 16 Meter). Die Gesellschaft produziert im Bereich Segelyachten die Marken Hanse, Moody und Dehler sowie im Bereich Motoryachten die Marken Fjord und Sealine. Zusätzlich stellt die Gesellschaft unter der Marke Privilège Segel- und Motor-Katamarane her. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf rund 50 verschiedene Modelle. Die Exportquote liegt bei etwa 70 Prozent. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0KF6M8).

Aufbau und Organisation

Die HanseYachts AG ist die Muttergesellschaft des HanseYachts Konzerns. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts. Das Management besteht aus einem CEO und einem CFO/COO. Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Zugang zur Ostsee in Greifswald sind Forschung und Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination inklusive der Media- und Messeplanung von HanseYachts angesiedelt. Auch der Zentraleinkauf, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Weitere Produktionsstandorte befinden sich im ca. 170 km entfernten Goleniów in Polen und in Les Sables-d'Olonne an der französischen Atlantikküste, wo Katamarane der Marke Privilège hergestellt werden. Der Verkauf erfolgt weltweit über ein Netzwerk von mehr als 180 Händlern in über 45 Ländern.

Marktumfeld

Der weltweite Segel- und Motoryachtmarkt ist von intensivem Wettbewerb geprägt. Es existiert eine Vielzahl von Yachtherstellern, die jährlich jeweils ein- bis zweistellige Stückzahlen produzieren. Es gibt hingegen weltweit nur wenige Wettbewerber, die – wie auch HanseYachts – eine dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen HanseYachts erheblich im globalen Wettbewerb steht.

Aktuelle Entwicklungen

Das globale maritime Marktumfeld ist für die HanseYachts im allgemeinen langfristigen Trend leicht wachsend. Derzeit gibt es aber temporär starke Auswirkungen durch die Corona-Pandemie. Während geschlossene Häfen und gesperrte Landesgrenzen sich im Frühjahr 2020 negativ auf den Markt ausgewirkt haben, zeigten die darauffolgenden Öffnungen eine positive Wirkung auf die Auftragseingänge bei der Gesellschaft, die deutlich über dem Vorjahreszeitraum liegen.

Die Absage der Bootsmessen scheint dabei keine Kaufzurückhaltung auszulösen, wobei HanseYachts die Langzeitwirkungen noch nicht absehen kann. Die Digitalisierung von Vertriebsaktivitäten, die Verringerung der Messen und die Reduzierung von Reisetätigkeiten haben positive Wirkung auf die Kostenlage des Unternehmens. Fehlerhafte Teile durch eine erschwerte Belieferung aus dem Ausland und Mitarbeiter in Quarantäne oder bei der Organisation der Betreuung ihrer Kinder haben dagegen negative Auswirkungen auf die Kostensituation.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Bei den Produkten der HanseYachts handelt es sich um Luxus- und Freizeitgüter, deren Nachfrage im Wesentlichen von der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Situation des individuellen Kunden abhängt. Veränderte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in wesentlichen Absatzmärkten können somit trotz der breiten regionalen Streuung des internationalen Händlernetzes Auswirkungen auf die Nachfrage der Produkte haben.

Auch besteht ein generelles Absatzrisiko durch vergleichbare Konkurrenzprodukte, die oftmals preisaggressiv vermarktet werden. Dem begegnet das Unternehmen insbesondere durch kurze Entwicklungszyklen und innovative Produkte, aber teilweise ebenfalls mit Preisnachlässen oder verbesserten Ausstattungen. Außerdem wird über den Ausbau der Produktpalette – insbesondere im Bereich der Motorboote der Marken Fjord und Sealine sowie im Katamaranbereich der Marke Privilège – ein größerer Kreis an Kunden und Regionen angesprochen.

Der Saisonalität des Geschäfts folgend ist das Ergebnis der HanseYachts im zweiten Halbjahr (1. Juli bis 31. Dezember) eher negativ, wohingegen die wesentlichen Ergebnisbeiträge im ersten Halbjahr (1. Januar bis 30. Juni) realisiert werden.

Ausblick

Die dynamische Entwicklung der Corona-Pandemie macht es derzeit unmöglich, eine verlässliche Prognose für kurz- oder mittelfristige Markttendenzen abzugeben. Unter Berücksichtigung sämtlicher positiver wie negativer Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft rechnet HanseYachts mit einem Umsatz moderat über dem Vorjahr, wobei unter Berücksichtigung eines Bestandsabbaus von produzierten Erzeugnissen eine nahezu identische Gesamtleistung erwartet wird.

Das geplante erwirtschaftete EBITDA wird leicht geringer als das des Vorjahres sein. Beim Ausblick geht HanseYachts von der Annahme aus, dass es zu keinem weiteren massiven europaweiten Lockdown kommen wird.

Home

CALACHEM

Unternehmen

CalaChem ist ein Produzent von Feinchemikalien mit den Schwerpunkten Agro- und Spezialchemie. Neben der Produktion von Feinchemikalien betreibt CalaChem den Geschäftsbereich Industrial Services für den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie Klärung von Industrieabwässern, Versorgung mit Prozessdampf und der Bereitstellung von Elektrizität. CalaChem gehört seit 2010 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz und einzigen Produktionsstandort in Grangemouth/Schottland und betreibt zwei Geschäftsbereiche: die Auftragsproduktion von Feinchemikalien sowie Dienstleistungen im Bereich Industrial Services. Die Geschäftsführung besteht aus sechs Funktionsspezialisten unter der Leitung eines Geschäftsführers.

Marktumfeld

CalaChem arbeitet im Markt für ausgelagerte Agrochemie, der durch globale Megatrends wie eine steigende Weltbevölkerung und die daraus resultierende Notwendigkeit, mit landwirtschaftlichen Nutzflächen höhere Erträge zu erzielen, positiv beeinflusst wird. Innovative Produkte wie bspw. Biopestizide bilden ein starkes Fundament für das zukünftige Wachstum von Calachem. Zudem nimmt der Trend zum Auslagern chemischer Auftragsarbeiten weiter zu, da Kunden so ihre Investitionskosten senken, mit einer flexibleren Lieferantenbasis arbeiten und sich freie Kapazitäten für die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte schaffen können.

Aktuelle Entwicklungen

Die Umsätze von CalaChem lagen im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie unter geplantem Niveau. Obwohl ein Kunde bereits Ende 2019 gekündigt hatte und seine Produktion in die Eigenfertigung verlagerte, blieb die Marge stabil. Die Kosteneinsparungsmaßnahmen wurden durch eine deutliche Senkung der Gewerbesteuer unterstützt.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Produktionsabläufe und andere Prozesse konnten während des gesamten Jahres 2020 flexibel an die geltenden Hygienevorschriften der Corona-Pandemie angepasst werden. Dennoch hatte diese einen negativen Einfluss auf den Umsatzbeitrag, der mit der Klärung von Industrieabwässern erzielt wird. Auch auf den Brexit reagierte das Unternehmen dank einer guten Vorbereitung stabil und konnte einzelne Lieferverzögerungen durch Vorhalten zusätzlicher Lagerbestände gut ausgleichen.

Ausblick

Auch wenn die Corona-Pandemie sich weiter in das Jahr 2021 hineinziehen wird, rechnet das Unternehmen nicht, dass dies den aktuell guten und über Plan liegenden Auftragsbestand beeinflusst. Das Unternehmen geht daher von steigenden Umsätzen im Jahr 2021 aus. CalaChem wird den weiteren Verlauf der Auswirkungen des Brexits und den Einfluss auf die Lieferketten beobachten müssen, erwartet jedoch keinen negativen Effekt. Die Auslagerung des Pensionsfonds und zusätzliche Vergünstigungen bei der Gewerbesteuer werden sich 2021 positiv auf das Ergebnis der CalaChem auswirken.

BRIAR CHEMICALS

Unternehmen

Briar Chemicals ist ein unabhängiger Auftragsfertiger und Hersteller von Agrochemie und Feinchemikalien. Das Unternehmen produziert hauptsächlich Wirkstoffe und Zwischenstufen für Herbizide. AURELIUS hat Briar Chemicals im Jahr 2012 von Bayer CropScience erworben.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Norwich/Großbritannien verfügt dort über eine Produktionsstätte und stellt verschiedene Feinchemikalien her. Die Geschäftsführung besteht aus einem CEO und einem qualifizierten Managementteam mit weitreichender Industrieerfahrung, um Opportunitäten am Markt zu nutzen und so das Wachstum zu unterstützen.

Marktumfeld

Briar Chemicals arbeitet im Markt für ausgelagerte Agrochemie, der auf ein Volumen von rund sieben Milliarden US-Dollar geschätzt wird. Damit steht dieser Markt für rund sieben Prozent des weltweiten Agrochemiemarktes. Das Outsourcing chemischer Auftragsarbeiten nimmt weiter zu, da große Chemieunternehmen hierdurch ihre Investitionskosten senken, mit einer flexibleren Lieferantenbasis arbeiten und sich dadurch freie Kapazitäten für die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte schaffen können.

Die Produktionskapazitäten chinesischer Hersteller haben sich kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie und längerfristig aufgrund gestiegener Umweltvorgaben verringert. Mit Wiedereröffnung der Fabriken stiegen diese Kapazitäten leicht an. Trotz des wieder stärkeren Wettbewerbs ist der Verkauf von Produkten des Unternehmens stabil bis steigend, insbesondere auf dem nordamerikanischen Markt.

Aktuelle Entwicklungen

Durch operative, organisatorische Veränderungen sowie Anpassungen der Prozesse wurde die Effizienz von Briar Chemicals im Geschäftsjahr 2020 erhöht und das Unternehmen für die zukünftige Entwicklung gestärkt. Die Nachfrage nach Produkten von Briar Chemicals ist trotz der Corona-Pandemie ungebrochen, obwohl es zu Beginn der Krise zu einzelnen Unterbrechungen der Lieferketten kam. Die Gesellschaft konnte ihre Liefertreue dank ihres stabilen Lieferantennetzwerks erhalten, jedoch wurde das Budget für das Gesamtjahr 2020 aufgrund der Unterbrechungen der Lieferantenkette leicht unterschritten.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie musste das Unternehmen die Produktionsabläufe und andere Prozesse an die geltenden Hygienevorschriften anpassen. Dies hatte bisher nur unwesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen hat als Produzent im Bereich der Agrochemie auch während des Lockdowns weiter produziert.

Ausblick

Die Aussichten für Briar Chemicals sind positiv. Es gibt weiterhin eine starke Nachfrage nach den Schlüsselprodukten und der Markt für Agrochemie wächst. Zudem wird das Auslaufen von Patenten großer Chemieunternehmen zu einer verstärkten Nachfrage bei Auftragsproduzenten führen. Seit Februar 2020 wurden innerhalb

Home

des Unternehmens alle nötigen Maßnahmen ergriffen, um der Corona-Pandemie präventiv zu begegnen und so die Sicherheit aller Mitarbeiter und das operative Geschäft bestmöglich zu schützen. Hierdurch kann sich das Unternehmen weiterhin voll auf Wachstum und Investitionen in die Zukunft konzentrieren.

Für das Jahr 2021 rechnet Briar Chemicals mit steigenden Umsätzen bei einem deutlich verbesserten EBITDA. Diese Einschätzung wird dadurch untermauert, dass der Brexit bisher keine negativen Auswirkungen auf das Geschäft hatte.

HAMMERL

Unternehmen

Die Firma Hammerl ist ein namhafter Hersteller von Baufolien, Noppenbahnen und Dampfbremsfolien und gehört seit 2016 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Stammsitz und Produktionsstandort der Gesellschaft ist Gemmrigheim. Das Unternehmen wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Marktumfeld

Das Jahr 2020 zeigte sich im Bereich der Bauwirtschaft äußerst positiv, abgesehen von kurzen Einschnitten durch den ersten Corona-bedingten Lockdown im Frühjahr. Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung Deutschlands in den ersten drei Quartalen preisbereinigt um 5,8 Prozent zurückging, legte sie im Baugewerbe real um zwei Prozent zu.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Hammerl war im Jahr 2020 von der Corona-Krise kaum betroffen. Insgesamt wurde ein leichtes Umsatzwachstum erzielt. Diese Entwicklung übertrifft den Markt. Hintergrund für die Diskrepanz zwischen Absatz- und Umsatzentwicklung sind die Einbrüche der Rohstoffpreise als Folge der aktuellen Krise. Aufgrund des geringeren Bedarfs von Regranulaten in verschiedenen Industriezweigen bei fortbestehendem Anfall von Kunststoffabfällen, kam es zu einem Einbruch bei den Rohstoffpreisen.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Rohstoff- und Energiepreise beeinflussen die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens wesentlich. Preissteigerungen und Nachlässe bei Kunststoffgrundmaterialien müssen in einem wettbewerbsintensiven und transparenten Markt mit einem generischen Produkt an den Kunden weitergegeben werden. Beide Faktoren haben einen starken Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis. In den letzten Jahren war die Preisentwicklung stets rückläufig und hat vor dem Hintergrund der Corona-Krise noch einmal an Fahrt aufgenommen. Die stetig steigenden Energiepreise belasten das Unternehmen vor allem in Hinblick auf die osteuropäischen Wettbewerber, bei denen länderspezifisch andere Energiepreise gelten.

Ausblick

Das Jahr 2021 wird in der Baubranche nicht so erfolgreich verlaufen wie 2020. Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) geht davon aus, dass sich im öffentlichen Bau das starke Wachstum von 2020 in eine Schrumpfung umkehren wird. Der Wirtschaftsbau wird in Folge der Corona-Krise nach einem schwachen Wachstum ebenfalls

zurückgehen. Der Wohnungsbau allein wird mit einem fast unverändert starken Wachstum die gesamte Bauwirtschaft stützen. Insgesamt ist mit einer Stagnation des Bausektors im Jahr 2021 zu rechnen.

Hammerl geht mit einer fortschreitenden Intensivierung seiner Vertriebsaktivitäten auch für 2021 von einer besseren Entwicklung im Vergleich zum Markt aus und rechnet mit einem leichten Wachstum im Vergleich zum Berichtsjahr. Es wird eine Belastung des Ergebnisses im Verlauf des Jahres durch sich erholende Rohstoffpreise erwartet. Investitionen im Bereich Produktion, Energie und Automatisierung werden die Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf Material- und Energieeffizienz sowie der Geschäftsprozesse weiter verbessern. Auch in 2021 sollen neue margenträchtigere Geschäftsfelder außerhalb der Bauwirtschaft mit dem vorhandenen Produktportfolio erschlossen werden, was insgesamt zur Stabilisierung und sogar Verbesserung der Margen beitragen wird. Insgesamt wird so die stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gewährleistet und zu profitablem Wachstum führen.

VAG

Unternehmen

VAG ist ein Anbieter von Armaturen für die Wasseraufbereitung und -verteilung, die Abwasserwirtschaft, für Staudämme, Kraftwerke sowie die Energiewirtschaft und gehört seit November 2018 zum AURELIUS Konzern. Das Unternehmen ist sowohl im globalen Projektgeschäft als auch in der Herstellung und dem Vertrieb von Standardprodukten tätig.

Aufbau und Organisation

VAG hat seinen Unternehmenssitz in Mannheim und wird von drei Geschäftsführern geleitet. Es gibt sechs Produktionsstandorte in Deutschland, Tschechien, China, Indien, Südafrika und den USA sowie acht Vertriebsbüros mit Export in mehr als 100 Ländern. Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Erfüllung der verschiedensten regulatorischen Anforderungen für VAG erfolgskritisch. Das Unternehmen hat deshalb Prozesse eingeführt, die es erlauben, mit einem weltweiten Geschäft einhergehende Risiken zu entschärfen und so den langfristigen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen.

Marktumfeld

Die für VAG wichtigsten Märkte sind Europa – und hier insbesondere Deutschland – China, Nordamerika und der Nahe Osten. Strategisches Ziel ist ein nachhaltiges, profitables Wachstum vor allem in diesen Märkten. Es drängen zunehmend mehr Wettbewerber aus Niedriglohnländern auf die bislang überwiegend von etablierten Anbietern beherrschten Märkte. Dies führt zu wachsendem Wettbewerbsdruck.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2019 setzte sich im Geschäftsjahr 2020 fort. Neben der weiteren Umsetzung der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen wurden insbesondere Themen zur Steigerung der Kundenorientierung wie bspw. Maßnahmen zur Steigerung der Liefertreue erfolgreich umgesetzt. Dies wurde von den Marktteilnehmern und Kunden positiv aufgenommen. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie verlief das Geschäft für die VAG weiterhin gut. Der geplante Umsatz wurde für das Gesamtjahr 2020 erreicht und das Ergebnis lag über Plan.

Home

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Neuausrichtung zielte auch auf eine stärkere Trennung des Standardgeschäfts vom kundenindividuellen Geschäft. Heute sind die beiden Bereiche organisatorisch getrennt und eigene Teams kümmern sich um die weitere Entwicklung des jeweiligen Marktsegments. In Südafrika und in den USA hat VAG jeweils zwei Produktionsstandorte zusammengelegt und die beiden Vertriebsbüros in Frankreich und Mexiko aufgelöst. Den Vertrieb in diesen beiden Ländern übernehmen künftig externe Partner. In Dubai wurde dagegen ein neues Vertriebsbüro eröffnet.

Ausblick

Das Unternehmen erwartet für das Jahr 2021 eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der letzten Jahre. Neben dem Abschluss der angestoßenen Restrukturierungsmaßnahmen stehen weitere Initiativen zur Verbesserung der Kostensituation sowie zu nachhaltigem, profitablem Wachstum auf der Agenda.

ZIM FLUGSITZ

Unternehmen

Die ZIM Flugsitz ist ein führender Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge und gehört seit Februar 2020 zum AURELIUS Konzern. Das Unternehmen beliefert weltweit führende Airlines und Flugzeughersteller sowohl bei der Erstausstattung von Flugzeugen (Line Fit) als auch bei der Kompletterneuerung von Flugsitzen für bereits in Nutzung befindliche Flugzeuge (Retro Fit).

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz des Unternehmens mit mehr als 130 Mitarbeitern ist Markdorf am Bodensee. ZIM Flugsitz musste aufgrund der Corona-Pandemie eine weitere Betriebsstätte in Schwerin im Dezember 2020 aufgegeben und mit verkleinerter Mannschaft und Fokus auf Maintenance und Engineering Dienstleistungen an einen neuen Standort in Brüsewitz bei Schwerin verlagern.

Die Gesellschaft wird von zwei Geschäftsführern geleitet. Als weltweit tätiges Unternehmen der Luftfahrtindustrie ist die Erfüllung weitreichender luftfahrtrechtlicher Vorschriften für ZIM Flugsitz erfolgskritisch. Das Unternehmen hat daher Prozesse eingeführt und dokumentiert, um den luftfahrtrechtlichen Auflagen zu entsprechen und so den langfristigen Unternehmenserfolg sicherzustellen.

Marktumfeld

Der globale Passagierverkehr hat sich in den letzten Jahren bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020 sehr positiv entwickelt. Laut dem Flugzeugbauer Airbus hat sich das Passagieraufkommen von 2003 bis 2018 verdoppelt Auch 2019 hat sich dieser globale Wachstumstrend fortgesetzt. Für den langfristigen Forecast bis 2038 sah Airbus Ende 2019 noch ein jährliches Wachstum von 4,3 Prozent. Hieraus errechnete sich ein Gesamtbedarf an kommerziellen Flugzeugen von rund 39.000 Stück bis 2038.

Durch die Corona-Krise haben sich die Rahmenbedingungen völlig verändert. Im April 2020 lag der weltweite Flugverkehr etwa 95 Prozent unter dem Niveau von 2019. Der internationale Branchenverband der Fluggesellschaften (IATA) erwartet in seinem Jahresbericht vom November 2020, dass das Verkehrsaufkommen im Jahr

2020 im Vergleich zu 2019 um mehr als 66 Prozent gesunken ist. Das Passagieraufkommen nahm von über neun Milliarden auf knapp über drei Milliarden ab. Die Einnahmen aus dem Passagierverkehr werden laut IATA voraussichtlich auf 241 Milliarden US-Dollar zurückgehen (gegenüber 612 Milliarden US-Dollar im Jahr 2019).

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die ursprüngliche Umsatz- und Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2020, die weitestgehend durch feste Aufträge hinterlegt war, hat sich durch die aktuelle Marktentwicklung deutlich verändert. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie kam es Ende März 2020 zu einer Vielzahl an sogenannten Groundings von Flugzeugen. Die Fertigstellung und Auslieferung vieler Flugzeuge wurden gestoppt. Dies führte zu zeitlichen Auftragsverschiebungen und teilweisen Stornierungen mit massiven negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZIM Flugsitz.

Am 3. Juli 2020 wurde beim Amtsgericht Konstanz ein Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichtes Konstanz vom 28. September 2020 wurde das Insolvenzverfahren unter Eigenverwaltung eröffnet. Zusammen mit Sanierungs- und Restrukturierungsberatern konnte die Eigenverwaltung mit dem Sachwalter, dem Gläubigerausschuss und den Mitarbeitern Maßnahmen erarbeiten und auch schon größtenteils umsetzen, die es der Gesellschaft erlauben, wieder wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Die Geschäftsführung erstellte einen Insolvenzplan, der nach positivem Votum aller Gläubiger am 15. Dezember 2020 vom Insolvenzgericht bestätigt wurde. Durch Beschluss des Insolvenzgerichts vom 7. Januar 2021 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben. AURELIUS hat den Prozess der Eigenverwaltung aktiv begleitet.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Roland Berger sieht in seiner Studie zur weiteren Entwicklung der Branche als wahrscheinliches Szenario eine Rückkehr zum 2019er Revenue Passenger Kilometer-Niveau frühestens in den Jahren 2022/23. Die gesamte Branche muss sich daher auf einen länger andauernden Nachfragerückgang einstellen. Bestellungen von Neuflugzeugen werden verschoben, Neuausstattungen im Rahmen des Retro Fit verschieben sich ebenfalls, da Flugzeuge wesentlich weniger fliegen und sich dadurch große Überholungsereignisse ebenfalls verzögern.

ZIM Flugsitz hat sich im Rahmen der Eigenverwaltung frühzeitig an diese veränderte Marktlage angepasst. Die Kapazitäten wurden unter anderem durch die Schließung der Betriebsstätte in Schwerin und Verkleinerung am Standort Brüsewitz sowie wesentliche Verträge auf Kunden- und Lieferantenseite an die veränderte Marktsituation angepasst. Dadurch ist ZIM Flugsitz für eine von allen Marktteilnehmern erwartete nur langsame Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau gerüstet.

Ausblick

Durch die Fokussierung auf Premium Economy-Sitze für Premium-Airlines sieht sich das Unternehmen nach dieser Neuausrichtung sehr gut positioniert, um gestärkt aus der Marktkrise herauszukommen. Insbesondere das Segment der Premium Economy wird von Marktbeobachtern als zukünftiges Wachstumssegment gesehen, da Geschäftsreisende auf Kostenoptimierung achten werden und die Nachfrage nach Premium Economy steigen wird. Im Segment des Line Fit fokussiert sich das Unternehmen auf kleinere Flugzeugtypen wie den Airbus A220 und Long Distance Single Aisle-Flugzeuge. Auch hier wird eine zunehmende Nachfrage nach der Corona-Krise erwartet.

ZENTIA (ZUVOR: ARMSTRONG CEILING SOLUTIONS)

Unternehmen

Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions) gehört seit März 2020 zum AURELIUS Konzern. Das Geschäft umfasst die von Knauf International erworbenen Bereiche Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken.

Die Produkte kommen vor allem in Bürogebäuden, Schulen und Krankenhäusern zum Einsatz. Das breit aufgestellte Produktportfolio des Unternehmens wird in sieben europäischen Ländern über regionale Vertriebsteams im Rahmen von Großprojekten, über den Großhandel sowie über Bestandsgeschäft und Renovierungen vermarktet.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz des Unternehmens und zwei angrenzende Produktionsstätten befinden sich in Gateshead/Newcastle/Großbritannien. Weiterhin verfügt Zentia über Warenlager in Großbritannien, Deutschland und Spanien sowie über zwei Bürostandorte in Stafford und Denham/Großbritannien. Das Management besteht aus fünf Personen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Marktumfeld

Zentia hat ihr Hauptgeschäft in Großbritannien sowie Irland und ist darüber hinaus auch in Spanien, Portugal, Estland, Lettland und Litauen präsent. Die Corona-Krise hat zu deutlichen Marktverwerfungen geführt, die sich ungünstig auf die Umsatzentwicklung von Zentia ausgewirkt haben. Gleichzeitig kühlt sich aktuell die Entwicklung im Geschäftsimmobilien-Sektor ab, da viele Bauträger die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie abwarten. Dazu gehört beispielsweise eine Verringerung der benötigten Büroflächen aufgrund vermehrter Homeoffice-Tätigkeit etc.

Darüber hinaus warten Bauträger die Anpassung der Vorschriften zum Social-Distancing für Büroflächen ab. Infolgedessen und angesichts der zu erwartenden substanziellen Erholung der Märkte, sobald die Corona-Beschränkungen wieder gelockert werden, dürfte vor allem der Renovierungsbereich in den nächsten Jahren stärker wachsen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Corona-Pandemie war und ist eine Herausforderung für das Management des Unternehmens. Es ist jedoch gelungen, die Auswirkungen der Krise abzumildern – hauptsächlich durch die Teilnahme an staatlichen Unterstützungs- und Förderprogrammen wie Kurzarbeit. Ergänzt wurde dies durch Produktionsstilllegungen zur allgemeinen Kostensenkung und zur Optimierung des Working-Capital-Managements.

Bedingt durch die anhaltende Corona-Krise musste die Umsetzung des umfangreichen, mehrjährigen Investitionsprogramms zeitlich leicht gestreckt werden. Das Programm soll die Fertigung in Newcastle/Großbritannien befähigen, sämtliche wichtigen Produkte selbst herzustellen.

Eine der wichtigsten strategischen Änderungen nach dem Carve-out aus der Knauf-Gruppe ist es, sich stärker auf den Kernmarkt Großbritannien zu konzentrieren und zugleich aus anderen Märkten zurückzuziehen, die keine nachhaltige Profitabilität versprechen. Aus diesem Grund hat sich Zentia bereits aus Italien, der Türkei und

Österreich zurückgezogen. Auch der deutsche Markt wurde wegen der komplexen marktspezifischen Rahmenbedingungen aufgegeben.

Im Gegensatz dazu wurden die Anstrengungen verstärkt, weiter im Kernmarkt Großbritannien zu wachsen.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Zentia konnte ihr Geschäft im Laufe des vergangenen Jahres stabilisieren und trotz der deutlich negativen Abweichung von den letztjährigen Planzahlen ein ähnliches EBITDA wie im Vorjahr erreichen. Maßgeblich hierfür waren ein strenges Sparprogramm sowie die Teilnahme am staatlich geförderten Kurzarbeitsprogramm.

Ausblick

Die rigorose Restrukturierung von Zentia im vergangenen Jahr hat zu einem robusten Ergebnis geführt. Neue strategische Initiativen legen das Fundament für eine gesunde Erholung in diesem Jahr sowie nachhaltige Ertragssteigerungen in den kommenden Jahren 2022 und 2023. Die Marktvolumina aus der Vor-Corona-Zeit werden voraussichtlich erst ab 2022 wieder erreicht.

SEG ELECTRONICS

Unternehmen

SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution) ist ein Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais in Deutschland mit über 350 Kunden weltweit. AURELIUS hat SEG Electronics im April 2020 von der US-amerikanischen Woodward Inc. übernommen.

Aufbau und Organisation

SEG Electronics wurde 1969 gegründet und hat seinen Sitz in Kempen in Deutschland. Es gehörte von 2006 bis 2020 zum US-amerikanischen Woodward-Konzern. Das Unternehmen wird von einem dreiköpfigen Managementteam geleitet: Es bietet seinen Kunden ein breites Portfolio an Schutzrelais an, die für den elektrischen Schutz von Generatoren, Transformatoren, Motoren, Kabeln und Freileitungen eingesetzt werden. Als unabhängiger Lieferant von Schutzrelais weist SEG Electronics über 50 Jahre Erfahrung in der Hoch-, Mittel- und Niederspannungsebene auf.

Marktumfeld

Der Markt für Schutzrelais zeigt ein nachhaltiges Wachstum von derzeit etwa sechs Prozent pro Jahr – bedingt durch positive langfristig wirkende Trends wie Elektrifizierung, dezentrale und erneuerbare Energieerzeugung sowie Elektromobilität. Die größten Kunden sind Hersteller von Verbrennungsmotoren, Schaltanlagenbauer, Hersteller von Windkraftanlagen und Netzbetreiber. Im wachsenden Markt für Netzanschlüsse von dezentralen Energieerzeugungsanlagen ist die SEG Electronics ein Key Player.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Übernahme der SEG Electronics wurde im April 2020 abgeschlossen. Seither wurden effiziente Organisationseinheiten für IT, Personal, Einkauf und Finanzen aufgebaut. Ein unternehmenseigenes IT-System wird im zweiten Quartal 2021 in Betrieb gehen. Ein erfahrenes Management wurde neu eingesetzt. Die Weiterentwicklung des Vertriebs durch geeignete Markteintritts- und Akquisestrategien sowie die Schließung von Lücken im Produktportfolio ermöglichten der SEG Electronics die Sicherung und Steigerung globaler Umsätze. In den letzten

Home

Monaten erfolgte ein Update der HighPROTEC-Produktlinie auf die neuesten Netzanschlussrichtlinien sowie die vollumfängliche KEMA-Zertifizierung der gesamten Produktlinie.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte der seit Zugehörigkeit zu AURELIUS geplante Umsatz übertroffen werden. Die fokussierte Produktentwicklung und die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten haben sich positiv auf das Ergebnis von SEG Electronics ausgewirkt. Die gemeinsam mit AURELIUS erarbeiteten Maßnahmen umfassen die Verschlankung bestehender Prozesse, die Einführung effizienter IT-, Personal-, Einkaufs- und Finanzfunktionen sowie eine beschleunigte und marktgerechte Produktentwicklung. Insbesondere steigende Anforderungen im Bereich der Normen und Richtlinien erfordern eine agile Organisation und qualifizierte Mitarbeiter.

Ausblick

Der Ausblick 2021 für SEG Electronics bleibt trotz der anhaltenden Corona-Pandemie mit einem geplanten Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich positiv. Die Markteinführung der neuen Produktlinie WI-Line im ersten Halbjahr 2021 soll zur Erreichung der Wachstumsziele beitragen. Auch für das Gesamtjahr 2021 wird eine verstärkte Nachfrage für Schutzgeräte der High Tech Line aus Asien erwartet.

CONVERTERTEC

Unternehmen

ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems) ist ein Hersteller von Umrichtern und elektronischen Komponenten für die Windkraftindustrie (OEM) sowie Anbieter von Ersatzteil- und Serviceleistungen (Aftermarket & Service). Das Unternehmen gehört seit April 2020 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

ConverterTec hat seinen Ursprung in dem 1969 gegründeten Unternehmen SEG und gehörte von 2006 bis 2020 zum US-Konzern Woodward. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Kempen, Deutschland. Darüber hinaus verfügt ConverterTec über einen Produktions- und Entwicklungsstandort in Krakau/Polen sowie über einen weiteren Entwicklungsstandort in Sofia/Bulgarien. Der Bereich Aftermarket & Service wird vom Standort Kempen geleitet und weltweit von Mitarbeitern aus Kempen, Sofia, den vier Servicestandorten in den USA, Brasilien, Japan und Indien besetzt. Das Unternehmen wird von einem dreiköpfigen Managementteam geleitet.

Marktumfeld

Der globale Markt für Windenergie wächst, getrieben durch die stetig sinkenden Kosten im Vergleich zu fossilen Energieformen sowie staatliche Subventionsprogramme. Trotz dieses langfristigen Wachstumstrends ist das Marktumfeld herausfordernd, da der Umfang der Subventionen zurückgeht und zunehmend marktbasierten Anreizmodellen der Vorrang gegeben wird. In den letzten Jahren kam es dadurch zu einer Konsolidierung unter den Windanlagenherstellern sowie einem erhöhten Preisdruck für Zulieferer.

Im Bereich Aftermarket & Service profitiert ConverterTec davon, dass seine Kunden typischerweise für die Laufzeit der bereits gebauten Windkraftanlagen garantierte Einspeisevergütungen erhalten und daher von konjunkturellen und regulatorischen Entwicklungen weitgehend verschont sind. Das sorgt bei ConverterTec für sehr stabile und vorhersehbare Umsätze.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Übernahme von ConverterTec durch AURELIUS wurde im April des Berichtsjahres abgeschlossen. Seither wurden effiziente Organisationseinheiten für Finanzen, Personal und Einkauf aufgebaut. Ein unternehmenseigenes IT-System geht im zweiten Quartal 2021 in Betrieb. Schlüsselpositionen im Management wurden durch erfahrenes Personal neu besetzt.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Corona-Krise hat das Geschäft in den ersten Monaten nach der Übernahme spürbar beeinträchtigt. Es kam zu kundenseitigen Verschiebungen von Umsätzen in das Geschäftsjahr 2021 sowie unternehmensseitig zu einem geringeren Fertigungsvolumen. Trotz im Vergleich zur Planung reduzierter Umsätze konnte das Ergebnis seit Zugehörigkeit zur AURELIUS durch erfolgreich umgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen gegenüber der Planung stabil gehalten werden. Zu den Maßnahmen gehörten die Anpassung der Personalstärke, die Realisierung von Verbesserungspotentialen im Bereich Einkauf und die Einführung effizienter Organisationseinheiten für IT und Finanzen.

Zur Steigerung und weiteren Diversifizierung des Umsatzes wird die Erschließung zusätzlicher Märkte neben der Windindustrie vorangetrieben.

Ausblick

Der Ausblick für ConverterTec bleibt insgesamt positiv. Erste Neuaufträge im Umrichter- und Komponentengeschäft für 2021 konnten von Partnern bereits gewonnen werden. Neben dem Windbereich positioniert sich ConverterTec als Partner für die Umrichter- und Komponentenherstellung zur elektrischen Energieumwandlung im Markt für Energiespeicher und Wasserstoffanwendungen. Im Bereich Aftermarket & Service profitiert das Unternehmen von der stetig wachsenden installierten Basis, die durch verschiedene Projekte zu langfristiger Umsatzsteigerung führen soll.

GKN WHEELS & STRUCTURES

GKN Wheels & Structures

Unternehmen

GKN Wheels & Structures ist ein weltweit tätiger Zulieferer im On- und Off-Highway-Segment. Zu den Hauptprodukten zählen mit über 80%-Umsatzanteil hochwertige gemeinsam mit den Fahrzeugherstellern (Original Engine Manufacturer, OEM) entwickelte Felgen, Kompletträder und Radaufhängungen für Anwendungen im Agrar-, Bergbau- und Bausektor (Wheels). Zudem werden Strukturteile wie ganze Chassis von z. B. Baumaschinen oder Teile von Karosserien oder Achsen für PKW gefertigt. Zu den Kunden zählen im Bereich Wheels alle namhaften Hersteller von Off-Highway-Maschinen. Im Bereich Structures ist die Kooperation auf ausgewählte, ebenfalls global tätige OEMs beschränkt. Das Unternehmen gehört seit November 2020 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

GKN Wheels & Structures betreibt je eine Fabrik in England und Dänemark sowie zwei in den USA. Neuentwicklungen und kundenspezifische Tests werden in zwei Testzentren in Italien und in den USA durchgeführt. Zudem betreibt das Unternehmen in den USA eine kundenspezifische Fließbandanlage, in der Reifen auf Felgen montiert werden. Das Managementteam besteht aus einem Leiter Kundenservice und Entwicklung, einem Bereichsleiter Finanzen, je einem Leiter für Personal und Qualitätskontrolle sowie aus drei Gebietsleitern für Großbritannien, Dänemark und die USA.

Home

Marktumfeld

Maschinen im Off-Highway-Segment unterliegen generell dem Marktzyklus für Investitionsgüter. Dieser Zyklus ist im Agrarsegment durch den stetigen Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen etwas abgeschwächt und zusätzlich mit zwei bis drei Prozent pro Jahr leicht wachsend. Im Bereich Structures ist eine gewisse Saisonalität mit höherer Nachfrage im ersten Halbjahr zu beobachten.

Die Hauptwettbewerber kommen vor allem aus den USA. Unternehmen aus Asien und im Speziellen aus Indien und China drängen zusehends mit Billigprodukten in den Markt. Diese Produkte können jedoch die immer spezielleren Anforderungen der Fahrzeughersteller nach Größe, Haltbarkeit und Standfestigkeit nicht erfüllen. Daher sind diese Unternehmen nicht als direkte Wettbewerber zu GKN Wheels & Structures anzusehen. Im Bereich Structures steht das Unternehmen mit verschiedenen lokal tätigen Auftragsfertigern im Wettbewerb.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Der hohe Anteil an Rädern für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge im Portfolio war unter anderem ein Grund, warum das Unternehmen im Jahr 2020 gut durch die weltweite Corona-Krise gekommen ist. Durch die Erholung der Konjunktur im zweiten Halbjahr 2020 profitierte GKN Wheels & Structures zudem vom Aufschwung im Bereich Bergbau und Bau. Somit konnten durch die Rückgänge der Aufträge im ersten Halbjahr zwar die für 2020 gesteckten Budgetziele nicht vollumfänglich erreicht werden, jedoch liegen die Umsätze im zweiten Halbjahr in allen Bereichen auf oder über den bereits starken Vergleichszeiträumen des Vorjahres.

Zudem wurden im vergangenen Jahr Optimierungsmaßnahmen angestoßen, die unter dem Dach von AURELIUS konsequent weitergeführt werden. Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven EBITDA beendet.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft wird das Ergebnis und der Output von GKN Wheels & Structures vor allem durch die Verfügbarkeit und den Preis des Rohstoffes Stahl getrieben. Da die Schwankung der Stahlpreise an die Kunden weitergegeben werden kann, ist es die Hauptaufgabe der Einkaufsorganisation, die Verfügbarkeit sicherzustellen, um der erhöhten Nachfrage von Kundenseite gerecht zu werden.

Da das Werk in Großbritannien zu 70 Prozent Kunden auf dem Kontinent beliefert, hat auch der zum Jahreswechsel vollzogene Brexit einen Einfluss auf die Preis- und Liefersituation. Diese können noch immer nicht abschließend quantifiziert werden. Konzepte zur Risikominimierung sind jedoch ausgearbeitet und implementiert.

Im Bereich Structures wurden mit den Kunden teils signifikante Preiserhöhungen vereinbart, um den gestiegenen Kosten auf Seiten von GKN Wheels & Structures Rechnung zu tragen.

Ausblick

Durch den Aufschwung im Konjunkturzyklus ist für das erste Quartal 2021 bereits ein höherer Bedarf an Stahl durch die stahlverarbeitende Industrie festzustellen. Die Gesellschaft geht deshalb für alle Märkte und Segmente von einem erhöhten Auftragseingang im ersten Halbjahr 2021 aus. Geografisch ist der größte Anstieg in den USA, gefolgt von Europa und Asien zu erwarten. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, werden in den USA zusätzliche Schichten in den Werken eingeführt und neue Mitarbeiter eingestellt. Neben dem Ausbau der Kapazitäten liegt der Fokus des Unternehmens auf operativer Exzellenz in der Produktion, um den Anforderungen der Kunden nach zeitnaher Lieferung auch von kleinen Losgrößen immer besser gerecht zu werden. Zudem wird der Vertrieb ausgebaut, um bestehende und bislang noch nicht erschlossene Märkte besser bearbeiten zu können.

SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2020 um 87 Prozent auf 302,2 Millionen Euro (2019: 161,2 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 24,2 Millionen Euro (2019: 37,3 MEUR). Die Veränderung resultiert aus der Akquisition der Pullman Fleet Solutions sowie den erstmals für volle zwölf Monate zu berücksichtigenden Umsatzerlösen der Unternehmenserwerbe des Jahres 2019.

Im November 2020 wurde der Erwerb der Pullman Fleet Solutions, einem in Großbritannien führenden gewerblichen Fuhrparkbetreiber mit besonderem Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge, abgeschlossen.

LD DIDACTIC

Unternehmen

LD Didactic ist ein Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule und Beruf und gehört seit 2009 zu AURELIUS. Die Gruppe bietet Komplettlösungen mit einer starken digitalen Komponente für die Allgemeinbildung im naturwissenschaftlichen Bereich sowie für die Ausbildung in Technik, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften.

Aufbau und Organisation

LD Didactic hat seinen Hauptsitz in Hürth und verfügt über insgesamt drei Produktionsstandorte in Frechen, Urbach und Cegléd/Ungarn. Daneben betreibt LD Didactic lokale Verkaufsbüros für Lateinamerika und Großbritannien. Die Geschäftsführung von LD Didactic ist neben gemeinschaftlicher Verantwortung für Finanzen, Controlling und HR in die zwei Verantwortungsbereiche Vertrieb und Operations aufgeteilt. Dem Geschäftsführer Vertrieb sind neben dem eigentlichen Vertriebsbereich die Bereiche Marketing und Kommunikation unterstellt, dem Geschäftsführer Operations die Bereiche Produktmanagement, Entwicklung, Einkauf, Produktion, Logistik, Auftragsabwicklung und IT sowie die Leitung der drei Werke und der Auslandsgesellschaft in Ungarn.

Marktumfeld

Das Marktumfeld für LD Didactic war im Geschäftsjahr 2020 wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Schulen, Universitäten und Verwaltungen waren weltweit über längere Zeiträume geschlossen. Projekte wurden kundenseitig zeitweise nicht weiterbearbeitet und haben sich temporär verschoben. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach digitalen Lösungen, die Remote-Teaching unterstützen, sprunghaft gestiegen.

Bildung ist weiter ein globaler Megatrend. Der Bedarf für Aus- und Weiterbildung wächst stetig und führt zu einer weiterhin hohen Investitionsbereitschaft von Staaten und Institutionen sowohl in etablierten Märkten als auch in Schwellenländern.

LD Didactic geht in Summe unverändert von einer positiven Entwicklung des Bedarfs für seine Lösungen aus. Möglichen Corona-Risiken, u.a. durch temporäre Budgetkürzungen im Bildungssektor, stehen potenzielle Chancen, beispielsweise durch Sonderbudgets für Digitalisierungsbemühungen im Rahmen des Corona-Hilfe-II-

Home

Sofortprogramms, staatliche Konjunkturstabilisierungsmaßnahmen und zusätzliche Programme öffentlicher Förderbanken, wie z. B. der Weltbank, gegenüber.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

LD Didactic ist mit einem starken Auftragsbestand in das Jahr 2020 gestartet. Keiner dieser Aufträge wurde in Folge der Corona-Pandemie storniert, reduziert oder kundenseitig verschoben. Die Auftragslage und ein stringentes Corona-Krisenmanagement an allen Standorten haben zu einer guten Ergebnislage und Profitabilität im Geschäftsjahr 2020 geführt. Der Auftragseingang lag in Folge von Schul- und Universitätsschließungen unter Vorjahresniveau.

LD Didactic hat frühzeitig auf Schließungen von Schulen und Universitäten reagiert und die Vertriebsaktivitäten den geänderten Rahmenbedingungen angepasst. Unter anderem konnte die Marktansprache durch Remote-Selling vor allem im Export signifikant gesteigert und die Vertriebspipeline ausgebaut werden. Insbesondere die digitalen Elemente und neue Lösungen für den virtuellen Unterricht wurden erfolgreich im Markt platziert und kundenseitig schnell angenommen.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

LD Didactic hat sich in den vergangenen Jahren auf die Stärkung des Exportvertriebs, eine Senkung der Fixkosten, die Weiterentwicklung digitaler Lösungen sowie eine Verringerung der Komplexität konzentriert. Durch sein globales Vertriebs- und Händlerteam sowie das innovative Digitalportfolio hat LD Didactic in der nahen Zukunft gute Chancen, an den staatlichen und institutionellen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie überproportional zu partizipieren.

Ausblick

Für 2021 ist der Auftragseingang aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie aktuell schwer prognostizierbar. Im Auftragseingang erwartet das Unternehmen sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft eine Steigerung gegenüber 2020, wobei das Auslandsgeschäft aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie mit Unsicherheit behaftet ist. Insgesamt erwartet LD Didactic ein stabiles EBITDA für das Jahr 2021.

AKAD UNIVERSITY

Unternehmen

Die AKAD University ist eine traditionsreiche private Fernhochschule und gehört seit 2014 zu AURELIUS. Sie ist spezialisiert auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf und bietet in den Bereichen Wirtschaft und Management, Technik und Informatik sowie Sprachen und Kultur Bachelor-, Master- und MBA-Studiengänge sowie zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Aktuell sind an der AKAD University rund 12.000 Erwachsene eingeschrieben – überwiegend neben dem Beruf. Seit 1959 haben über 67.000 Absolventen hier ihren in der deutschen Wirtschaft anerkannten Abschluss erlangt.

Aufbau und Organisation

Die AKAD University hat ihren Hauptsitz in Stuttgart sowie deutschlandweit 33 Prüfungszentren. Die Geschäftsführung ist aufgeteilt in die Verantwortungsbereiche Hochschule und Institut für Weiterbildung (IfW), Marketing/Vertrieb (B2C), Firmenkunden (B2B), IT (E-Learning-Technologien), Personal und Finanzen.

Marktumfeld

Der deutsche Fernstudienmarkt für akademische Abschlüsse und nicht-akademische Weiterbildungen hat im abgelaufenen Jahr 2020 ersten Indikatoren zufolge weiterhin ein leichtes Wachstum im einstelligen Prozentbereich verzeichnet. Weiterhin wird der Markt durch grundlegende gesellschaftliche Trends wie den Fachkräftemangel, den steigenden Bedarf an lebenslangem Lernen und an akademischen Abschlüssen, technologischen Entwicklungen sowie der zunehmenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt beeinflusst. Die Digitalisierung wurde durch die Corona-Pandemie zudem deutlich beschleunigt. Dies sorgt auf dem Markt für Fernstudien auch für neue Angebote und Anbieter.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die AKAD University bietet im Vergleich zum Wettbewerb ein mittelbreites Spektrum an. Das Angebot der Gesellschaft richtet sich an den deutschsprachigen Markt. Insgesamt konnte die AKAD University ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr zum Jahresende leicht steigern. Die Anzahl neu gewonnener Studenten konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden und liegt insbesondere bei den Masterstudiengängen signifikant über dem Vorjahr. Das Umsatzniveau liegt aber unter dem geplanten Budget, bedingt durch ein unterplanmäßiges Wachstum im Auftragseingang des Vorjahres 2019.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Derzeit befindet sich das Unternehmen weiterhin in der Phase der Optimierung: Das Plattform- und Modularisierungskonzept zur schnellen und effizienten Produktentwicklung ist umgesetzt und erlaubt die schnelle Markteinführung neuer Studiengänge. Ebenso befindet sich der Prozess der Systemakkreditierung auf dem geplanten Pfad. Dieser erlaubt es dem Unternehmen künftig, Studiengänge einfacher und schneller zu akkreditieren.

Nachdem sich die Corona-Krise in den Monaten März und April 2020 punktuell mit einer höheren Kündigungsquote, Anfragen nach Zahlungsaufschüben und zusätzlichen Urlaubssemestern kurzfristig negativ auswirkte, hat sich der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr klar verbessert. Nicht zuletzt die bereits ab 2019 eingeführten Onlineklausuren, die das Studieren vollständig aus der Ferne durchführbar gemacht haben, haben in der Corona-Krise zur Stabilität beigetragen. Bei einer länger anhaltenden Wirtschaftskrise besteht allerdings das Risiko, dass potenzielle Neukunden aus finanziellen Gründen keine Investition in ein Fernstudium tätigen und der Auftragseingang zeitverzögert zurückgeht.

Ausblick

Die Entwicklung neuer Studiengänge sowie der Eintritt in neue Segmente dürften die größten Wachstumstreiber für die AKAD University in den nächsten Jahren bleiben. Auf Basis der variabel einsetzbaren Modul-Plattform werden in mehreren Wellen neue Studiengänge eingeführt. Des Weiteren bieten neue Segmente wie das Duale Studium gute Chancen für zusätzliche Umsätze. Die Corona-Krise hat sich bisher nicht negativ auf das Geschäft von AKAD University ausgewirkt. Bei einer länger anhaltenden Wirtschaftskrise sind negative Auswirkungen wie Zahlungsausfälle, geringere Zahlungsbereitschaft von Neukunden sowie höhere Kündigungsquoten im Studentenbestand jedoch denkbar.

Home

BPG BUILDING PARTNERS GROUP

Unternehmen

Die BPG Building Partners Group ist eine Gruppe von Gerüstbau- und Baulogistikunternehmen mit regionalen Schwerpunkten. Die Gruppe verfügt zusammen als eines der wenigen Unternehmen in Deutschland über die Kapazitäten und technischen Fähigkeiten, selbst komplexeste Gerüstkonstruktionen zu realisieren. Im Geschäftsbereich Baulogistik erbringt das Unternehmen zudem Dienstleistungen für die Ausrüstung und den Betrieb von Baustellen. Die BPG Building Partners Group war in der Vergangenheit an der Durchführung vieler Großprojekte in ganz Deutschland beteiligt, betreut aber auch zahlreiche mittlere und kleine Projekte. Zur Kundenbasis gehören renommierte Baukonzerne, Architekten, Handwerksunternehmen und öffentliche Auftraggeber. Die BPG Building Partners Group entwickelte sich aus der B+P Gerüstbau, die seit 2014 zum AURELIUS Konzern gehört.

Aufbau und Organisation

Die BPG Building Partners Group hat ihren Sitz in Wandlitz bei Berlin. Die Gruppenunternehmen bieten ihre Leistungen überregional an, wobei regionale Schwerpunkte in Berlin-Brandenburg, Südostdeutschland, Nordhessen, München, im Rhein-Ruhr-Gebiet sowie in Hamburg und Schleswig-Holstein liegen. Die Gruppe verfügt über Büros und Lagerplätze in Berlin, Hamburg, München, Schmölln/Leipzig und Kaarst/Düsseldorf. Die BPG Building Partners Group wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Marktumfeld

Der Markt für Gerüstbau und Baulogistik ist abhängig von der allgemeinen Baukonjunktur. Diese war im Gesamtjahr 2020 aufgrund der hohen Auftragsbestände bei den Kunden der Gesellschaft robust (reales Umsatzplus im Bauhauptgewerbe: 0,5 %). Für 2021 rechnet der Hauptverband der deutschen Bauindustrie aufgrund einer sich abschwächenden Nachfrage, steigenden Stornierungen und einem höheren Wettbewerbsdruck nominal mit einer Stagnation der baugewerblichen Umsätze.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Einschränkungen des laufenden Geschäfts durch die Corona-Pandemie hat es nur in einem geringen Maß gegeben. Aufgrund der sehr hohen Auftragsbestände und einem daraus resultierenden sehr starken Geschäftsverlauf konnte das Budget beim Umsatz übertroffen werden, das Betriebsergebnis lag durch wachstumsbedingte Sondereffekte leicht unter Plan. Durch das erneute hohe organische Wachstum der BPG Building Partners Group – insbesondere bei den Tochterunternehmen BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH und der B+P Gerüstbau Hamburg GmbH sowie bei den Baulogistikaktivitäten – konnten die Umsätze gesteigert werden.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Der Berichtszeitraum war geprägt durch die mit der Corona-Pandemie einhergehende Unsicherheit auf den Märkten. Aufgrund der strukturellen Probleme der Gesamtwirtschaft und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bauwirtschaft wird mittelfristig ein Nachfragerückgang erwartet.

Ausblick

Für das Jahr 2021 erwartet die BPG Building Partners Group auf Grundlage des nach wie vor hohen Auftragsbestands trotz der anhaltenden Corona-Krise ein leichtes organisches Umsatzwachstum. Zum Jahresende 2020 konnten mehrere Großaufträge gewonnen werden, die für weiteres Umsatzwachstum sorgen werden. Vorausschauend arbeitet die BPG Building Partners Group anhand eines gruppenweit aufgestellten Maßnahmenplans

intensiv an Strukturanpassungen und Effizienzsteigerungen zur Verbesserung der Erlös- und Kostensituation, um mögliche Nachfragerückgänge ausgleichen zu können.

TRANSFORM/THE HOSPITAL GROUP

Unternehmen

Transform/The Hospital Group ist ein Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen sowie Behandlungen zur Gewichtsreduktion in Großbritannien. Das Unternehmen ist aus der Zusammenlegung von Transform und The Hospital Group entstanden, die seit Juni 2015 bzw. Oktober 2016 zum AURELIUS Konzern gehören. Das Unternehmen unterhält zwei kosmetische Spezialkrankenhäuser und verfügt über ein Netzwerk aus zwölf Kliniken in England, Schottland und Wales sowie landesweiten temporär geöffneten Stützpunkten zur Vor- und Nachbehandlung operativer Eingriffe.

Aufbau und Organisation

Transform/The Hospital Group mit Sitz in Manchester/Großbritannien wird von einem CEO geleitet. Ein Senior Management Team – bestehend aus den Verantwortungsbereichen Finanzen, Personal, IT, Recht und Operations – unterstützt diesen. Zudem verantwortet das Senior Management Team die drei Geschäftsbereiche des Unternehmens: Kosmetik, kosmetische Chirurgie und Gewichtsreduktion.

Marktumfeld

Das Marktumfeld von Transform/The Hospital Group wurde von der Corona-Pandemie fundamental beeinflusst. Im Frühjahr wurde eine Vereinbarung mit dem National Health Service (NHS) unterzeichnet, nach der das Unternehmen seine Kliniken und Krankenhäuser landesweit für den Kampf gegen COVID-19 zur Verfügung gestellt hat. Hierdurch wurde der Betrieb in der Zeit, als das eigentliche Stammgeschäft von Transform/The Hospital Group verboten war, grundsätzlich aufrechterhalten. Seit Juli bietet das Unternehmen wieder seine eigentlichen Dienstleistungen von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen sowie Kosmetik an. Die Nachfrage hat zwischenzeitlich wieder das Vor-Krisenniveau erreicht. Das Unternehmen konnte seine Marktposition in einem weiterhin fragmentierten und durch die anhaltende Corona-Krise verunsicherten Marktumfeld steigern.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Gruppe wurde vor allem von März bis Juli 2020 deutlich von der Corona-Krise beeinflusst, da die eigenen Dienstleistungen nicht mehr angeboten werden konnten. Durch die Überlassung der Kliniken und Krankenhäuser an den National Health Service konnte dies umsatz- wie auch ergebnisseitig teilweise aufgefangen werden. Transform/The Hospital Group hat zwischenzeitlich den Bereich E-Commerce um telemedizinische Konzepte ergänzt, seine digitalen Marketingaktivitäten verstärkt und Effizienzprogramme umgesetzt. Im Ergebnis werden hierdurch die Ressourcen besser genutzt und Kliniken besser ausgelastet. Das Serviceportfolio wurde zudem ausgebaut.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Das Management hat die Zeit der Corona-Krise genutzt und das Geschäftsmodell angepasst: Transform/The Hospital Group bietet jetzt mehr Leistungen zu geringeren Kosten an.

Ausblick

Die Entwicklung des Marktumfeldes ist schwer vorherzusagen, da sich die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise wahrscheinlich bis in das Frühjahr 2021 hinziehen werden. Das Konsumentenvertrauen blieb auf-

Home

grund der anhaltenden Corona-Krise sowie des Brexits bis zum Ende des Jahres 2020 gering. Das Unternehmen hat hierauf reagiert und die Produktpalette deutlich erweitert sowie Prozesse automatisiert und digitalisiert. Durch das neue telemedizinische Angebot können die Kosten weiter gesenkt werden. Das Unternehmen erwartet, aus der Corona-Krise mit einer gestärkten Wettbewerbsposition hervorzugehen. Transform/The Hospital Group sieht sich dank gesunkener Fixkosten und gestiegener Effizienz gut aufgestellt, um sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten zu können.

RIVUS FLEET SOLUTIONS

Unternehmen

Rivus Fleet Solutions ist ein gewerblicher Fuhrparkbetreiber in Großbritannien mit einem landesweiten Werkstattnetz und einem Angebot an Flottenmanagement-Dienstleistungen für Großkunden. Rivus Fleet Solutions gehört seit September 2019 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

Rivus Fleet Solutions wurde 2002 gegründet und hat seinen Sitz in Solihull/Großbritannien. Das Unternehmen betreut über 85.000 Fahrzeuge für mehr als 30 namhafte Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen – darunter die ehemalige Muttergesellschaft British Telecom (BT Group), die die zweitgrößte Fahrzeugflotte in Großbritannien betreibt.

Rivus Fleet Solutions bietet über sein Netz von 55 eigenen Werkstätten, 500 Partnerbetrieben und mehr als 50 mobilen Technikern ein umfassendes Angebot an Flottenmanagement-Dienstleistungen für sämtliche Phasen des Fahrzeuglebenszyklus. Der Fokus liegt dabei auf kommerziellen Flotten, die mehrheitlich aus (Mini-)Vans und schweren Transportfahrzeugen bestehen, sowie auf der Betreuung von komplexen Spezialfahrzeugen. Das umfassende Flottenmanagement-Angebot der Gesellschaft ist ein starkes Alleinstellungsmerkmal und eine solide Basis für künftiges Wachstum.

Marktumfeld

Der Flottenmanagement-Sektor ist diversen Belastungen durch die anhaltende Corona-Pandemie ausgesetzt. Die Umsatzrückgänge wurden aber dadurch abgemildert, dass die britische Regierung Flottenmanagement als systemrelevant eingestuft hat, wodurch das Unternehmen weiter operieren konnte und auch die Mitarbeiter einen besonderen sogenannten ‚Key Worker'-Status erhielten. Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass die Gesellschaft infrastrukturrelevante Branchen wie beispielsweise Telekommunikation, Energie und Ambulanzen bedient.

Positiv ist weiterhin, dass gesetzlich vorgeschriebene Wartungsintervalle von Kleintransportern und LKWs eingehalten werden müssen. Auch MOT-Termine (vergleichbar mit dem deutschen TÜV) und Reparaturarbeiten können nur auf bestimmte Zeit hinausgeschoben werden. So konnte das Unternehmen die traditionell umsatzschwächeren Zeiten im Sommer und um Weihnachten herum weitgehend kompensieren und den Corona-bedingten Umsatzrückgang zum Teil aufholen. Hinzu kommt, dass der größte Kunde des Unternehmens, die BT Group, weiter in

seine Glasfasernetzwerke und den Mobilfunkstandard 5G investiert und daher seinen Fuhrpark kontinuierlich vergrößert.

Auch im Neugeschäft werden Chancen erwartet, da Firmenkunden ihr Flottenmanagement vermehrt auslagern, um Kosten zu sparen und sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren oder sie stellen – wie von der britischen Regierung gefordert – immer stärker auf emissionsärmere Elektrofahrzeuge um.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

In enger Abstimmung mit AURELIUS hat das Unternehmen seit der Übernahme verschiedene Projekte zur Kostenoptimierung gestartet. Die organisatorische Umstrukturierung der Verwaltung im zweiten und dritten Quartal 2020 sowie des Werkstattnetzes ist abgeschlossen. Die Maßnahmen machen sich im Ergebnis bereits bemerkbar und haben im letzten Jahr dazu beigetragen, das Geschäft gut durch die Corona-Krise zu bringen. Im ersten Quartal 2020 hat Rivus Fleet Solutions zehn von seinen vormals 65 Werkstätten, die unrentabel waren, geschlossen. Ohne dabei das Geschäftsmodell oder das Serviceniveau der Kunden zu beeinträchtigen, hat diese Netzkonsolidierung die Auslastung der verbliebenen Werkstätten verbessert und im vierten Quartal 2020 zu den bislang besten Monatsergebnissen in diesem Bereich geführt.

Während der Corona-Pandemie wurden schnell umfassende Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter sowie zur Absicherung der Liquidität getroffen. So wurden unter anderem Mitarbeiter am Hauptsitz in Birmingham mit Homeoffice-Arbeitsplätzen ausgestattet oder – als im Zuge des Lockdowns auch keine Fahrten zum Arbeitsplatz erlaubt waren – in Kurzarbeit geschickt. Die 55 Werkstätten blieben dagegen unter großen Anstrengungen geöffnet. So sprangen für Mechaniker, die in Quarantäne mussten, Kollegen aus anderen Werkstätten ein. Dieser Service trug sehr positiv zum Kundenfeedback bei was Rivus Fleet Solutions in künftigen Vertragsverhandlungen zu Gute kommen sollte.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die zur Effizienzsteigerung und zur Transformation des Geschäfts ergriffenen Maßnahmen werden voraussichtlich für nachhaltiges Wachstum sorgen – sowohl organisch als auch durch geeignete strategische Zukäufe. Zu den Maßnahmen gehören die Reorganisation aller operativen Prozesse, die Konsolidierung des Werkstattnetzes, verschiedene personelle Umstrukturierungen beispielsweise in der Zentrale, die Realisierung von Verbesserungspotentialen in Einkauf, IT und Finanzen. Rivus Fleet Solutions wird das Jahr 2020 mit einem deutlich positiven EBITDA abschließen.

Ausblick

Die zur Effizienzsteigerung und zur Transformation des Geschäftes getroffenen Maßnahmen sollten sich im Geschäftsjahr 2021 positiv darauf auswirken, wie das Unternehmen durch die fortdauernde Corona-Krise kommt und eine weitere Verbesserung des EBITDA zulassen.

PULLMAN FLEET SOLUTIONS

Ausblick

Pullman Fleet Solutions ist ein in Großbritannien führender gewerblicher Fuhrparkbetreiber mit besonderem Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen im Bereich Flottenmanagement und -services (Reparatur, Wartung, Unfall- und Pannenhilfe) für Großkunden an. Pullman Fleet Solutions gehört seit November 2020 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

Pullman Fleet Solutions hat seinen Hauptsitz in Doncaster/Großbritannien und ist der in Großbritannien größte unabhängige Anbieter von kommerziellem Fuhrparkmanagement, Wartungsdienstleistungen und Werkstattservice für schwere Nutzfahrzeuge wie Lastkraftwagen. Seit 35 Jahren bietet das Unternehmen einen verlässlichen und flexiblen Service für Großkunden wie die frühere Muttergesellschaft Wincanton oder auch Konzerne wie Tesco und Morrison an. Mit 27 eigenen Werkstätten, über 70 mobilen Technikern und mehr als 430 Angestellten bietet Pullman Fleet Solutions umfassende Serviceleistungen für Flottenmanagement, Wartung und Reparatur von Schwerlasttransportern sowie eine kundenorientierte flexible Finanzierung.

Pullman Fleet Solutions ist eine passende Ergänzung für die AURELIUS Tochtergesellschaft Rivus Fleet Solutions, die sich auf leichte Nutzfahrzeuge fokussiert.

Marktumfeld

Der Markt für Werkstattdienstleistungen im Bereich Schwerlasttransporte in Großbritannien ist sehr herausfordernd – nicht nur wegen der andauernden Corona-Pandemie. In der Logistikbranche achten die Kunden sehr auf Preise und Termine, die gesetzlichen Vorschriften im Geschäft mit Schwerlasttransportern sind sehr streng und die Compliance-Anforderungen hoch. Aufgrund mangelnder Digitalisierung und anhaltendem Preisdumpings sehen sich die Anbieter von Flottenmanagement-Dienstleistungen einem verschäften Wettbewerb gegenüber.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen wurden dadurch abgemildert, dass die britische Regierung Flottenmanagement als systemrelevant eingestuft hat. Analog der Rivus Fleet Solutions konnte daher auch Pullman Fleet Solutions seinen Betrieb im Lockdown fortführen. Außerdem erhielten auch hier die Mitarbeiter einen besonderen Key Worker-Status. Dies ist dem Umstand zu verdanken, dass die Gesellschaft infrastrukturrelevante Kunden wie die britischen Konzerne Tesco, Morrison, Wilko und Wincanton bedient.

Positiv ist weiterhin, dass gesetzlich vorgeschriebene Wartungsintervalle von Kleintransportern und LKW eingehalten werden müssen. Auch MOT-Termine und Reparaturarbeiten können nur auf bestimmte Zeit hinausgeschoben werden. Das wird dem Unternehmen helfen, strukturelle Schwächen zu kompensieren und Corona-bedingte Umsatzrückgänge zum Teil wettzumachen. Darüber hinaus verspricht auch das Neugeschäft neue Chancen, da Firmen das Flottenmanagement vermehrt auslagern, um Kosten zu sparen und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Aktuelle Entwicklungen

Unmittelbar nach der Akquisition hat Pullman Fleet Solutions in enger Zusammenarbeit mit AURELIUS ein Kostenoptimierungsprojekt gestartet. Die organisatorische Umstrukturierung des Werkstattnetzes ist bereits in Teilen abgeschlossen. Von seinen derzeit 27 Werkstätten wird Pullman Fleet Solutions drei schließen, die auf Dauer unrentabel wären. Die Schließungen werden die Auslastung der verbliebenen Werkstätten verbessern, ohne dabei das Geschäftsmodell oder das Serviceniveau gegenüber dem Kunden zu beeinträchtigen. Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie wurden schnell umfassende Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter sowie zur Absicherung der Liquidität getroffen. So wurden unter anderem Mitarbeiter am Hauptsitz in Doncaster mit Homeoffice-Arbeitsplätzen ausgestattet oder vorübergehend in Kurzarbeit geschickt.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die zur Effizienzsteigerung und zur Transformation des Geschäfts ergriffenen Maßnahmen haben dabei geholfen, das Geschäft zu stabilisieren und das Unternehmen gut durch die Corona-Phase zu bringen. Zu diesen Maßnahmen zählen die Partnerschaft mit Rivus Fleet Solutions, die Konsolidierung des Werkstattnetzes, verschiedene personelle Umstrukturierungen beispielsweise in der Zentrale, die Realisierung von Verbesserungspotenzial im Einkauf und die Einführung eines effizienten Bereichs für IT und Finanzen.

Ausblick

Pullman Fleet Solutions rechnet für das Jahr 2021 mit einem leicht positiven EBITDA, wobei dies unter dem Einfluss der andauernden Corona-Krise steht. Die zur Effizienzsteigerung und zur Transformation des Geschäfts ergriffenen Maßnahmen sowie die Partnerschaft mit der AURELIUS Tochter Rivus Fleet Solutions werden mittelfristig einen positiven Effekt auf die Stabilität des Unternehmens und seinen wirtschaftlichen Erfolg haben.

SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (RCP)

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen sanken im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2020 um ein Prozent auf 2.272,7 Millionen Euro (2019: 2.300,3 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 203,1 Millionen Euro (2019: 66,0 MEUR). Der Anstieg des EBITDA resultiert vor allem aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase).

Der Erwerb der Distrelec und Nedis von der Schweizer Dätwyler Gruppe konnte im März des Geschäftsjahres 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2020 wurden verschiedene Teilbereiche der Bertram Books an strategische Investoren veräußert. Ende Juli 2020 wurde die MEZ-Gruppe an einen Schweizer Unternehmer verkauft.

SCHOLL FOOTWEAR

Unternehmen

Scholl Footwear ist ein traditionsreicher Anbieter von Schuhen mit hohem Komfortfaktor, der in Europa, Asien und dem Nahen Osten aktiv ist. In Europa werden die Schuhe des Unternehmens online, über Distributoren und Filialisten sowie über Apotheken und Sanitätshäuser vertrieben; in Asien und dem Nahen Osten werden sie online, in Kaufhäusern und im Schuhfachhandel verkauft.

Scholl Footwear verfügt über eine hohe Markenbekanntheit in den Hauptmärkten. Das Unternehmen ist mit einem breiten Produktportfolio im Komfortbereich aufgestellt, das von Alltagsschuhen bis hin zu Berufsschuhen reicht. Der Technologie- und Innovationsfaktor bildet dabei ein starkes Alleinstellungsmerkmal. Für Europa und den Nahen Osten erfolgen Design und Entwicklung in Italien. In Südostasien gibt es eine eigene Entwicklung sowie mehrere Lizenzpartner. Das Geschäft in Australien wurde im Herbst 2020 verkauft. Der Käufer wird die Schuhe des Unternehmens zukünftig in Lizenz vertreiben. Das Unternehmen gehört seit 2014 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Scholl Footwear hat seinen Sitz in Mailand/Italien. Die Gesamtverantwortung für das Unternehmen trägt die Geschäftsführung. Die einzelnen Landesgesellschaften werden von eigenen Managementteams geleitet, denen jeweils die Schlüsselbereiche Finanzen, Marketing, Vertrieb und Logistik unterstehen.

Marktumfeld

Wie der gesamte Einzelhandel wurde auch der Schuhmarkt durch die Corona-Krise massiv in Mitleidenschaft gezogen. Im Schnitt wird in der Schuhbranche länderübergreifend von einem Umsatzrückgang von ca. 25 Prozent ausgegangen. In vielen europäischen Kernmärkten wie beispielsweise in Frankreich, sind Umsatzeinbußen jenseits der 30 Prozent zu verzeichnen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Der Umsatz 2020 ist beeinflusst durch die Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Überdurchschnittliche Umsatzeinbußen in Frankreich und Spanien konnten nicht durch ein Wachstum im Bereich E-Commerce kompensiert werden. In Asien waren Umsatzrückgänge in allen Märkten zu verzeichnen. Lizenzeinnahmen durch Lizenzpartnerschaften blieben deutlich hinter den Vorjahreszahlen zurück. Der Umsatz ist insgesamt unter Plan geblieben. Das EBITDA fällt aufgrund rechtzeitig eingeleiteter Sparmaßnahmen jedoch positiv aus und liegt prozentual sogar über dem Vorkrisenniveau.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Auf den frühen und harten Lockdown in den Vertriebsländern hat das Unternehmen schnell reagiert. Kostensenkende Maßnahmen, länderspezifische Hilfsprogramme und sozialverträgliche Regelungen für Mitarbeiter wurden umgehend implementiert. Durch flexible Lieferketten konnte auch der Bestandsaufbau unter Vorjahr gehalten werden. Für den Beginn des Geschäftsjahres 2021 hat Scholl Footwear keinerlei Überbestände und Lagerrisiken zu verzeichnen. Pandemie- und Lockdown-bedingte Lieferverspätungen wurden überwiegend bereits im Mai und Juni 2020 aufgeholt, so dass alle Kundenaufträge bedient werden konnten.

Ausblick

Das künftige Konsumklima wird voraussichtlich deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegen. Branchenexperten rechnen erst Ende 2022 mit Zahlen analog zum Vorkrisenniveau. Der Fokus des Unternehmens liegt deshalb weiterhin auf der Erweiterung des Distributions- und Partnergeschäfts in Europa sowie der Erschließung neuer Märkte in Asien mittels Distributionsvereinbarungen und Lizenzpartnerschaften. Zudem wird ein verstärkter Fokus auf die digitale Transformation gelegt: Sowohl der eigene Online-Handel als auch die Erschließung neuer Online-Marktplätze werden vorangetrieben. Zum anderen werden Prozesse verstärkt digitalisiert und die Organisationsstruktur weiter verschlankt. Des Weiteren wird das Linien- und Produktportfolio weiter ausgebaut.

CONAXESS TRADE-GRUPPE

conaxess TRADE

Unternehmen

Die Conaxess Trade-Gruppe ist ein großer, unabhängiger Distributor für schnelldrehende Konsumgüter in Europa und primär in folgenden Kategorien tätig: Lebensmittel, Süßwaren, Snacks, alkoholische und nicht-alkoholische Getränke sowie Körperpflege. Die Conaxess Trade-Gruppe unterhält Vertriebsorganisationen in allen skandinavischen Ländern sowie in Österreich und der Schweiz. Die Gruppe vertritt, bewirbt und distribuiert über 200 internationale und lokale Marken, die in der Regel keinen eigenen Vertrieb in diesen Ländern unterhalten. Die Markenprodukte werden gezielt über diverse Einzelhandels- und Großhandelskanäle – von länderübergreifenden Handelsriesen, über HoReCa-Kanäle (Hotel, Restaurant, Catering) bis zu Kiosken und Convenience Stores – vermarktet. Die Gruppe ist aus der Übernahme des Distributionsgeschäfts der Schweizer Valora AG hervorgegangen und gehört seit Anfang 2016 zum AURELIUS Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Conaxess Trade-Gruppe besteht aus sieben Gesellschaften in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Österreich und der Schweiz sowie der Conaxess Trade Beverages AS. Der Hauptsitz der Gruppe ist in Hvidovre (Kopenhagen) in Dänemark. Das Management der Gruppe besteht aus einem CEO und einem CFO sowie den Leitungsbereichen Business Development, Kommunikation und IT. Bei der Conaxess Trade-Gruppe haben alle

Home

Landesgesellschaften eine ähnliche Organisation mit einem eigenen Geschäftsführer, einem CFO, einem Marketingleiter und einem Vertriebsleiter. In Dänemark und der Schweiz betreibt die Gesellschaft zudem eigene Logistikzentren.

Marktumfeld

Allgemein sind die Märkte für schnelldrehende Konsumgüter sehr stabil und unterliegen keinen großen Schwankungen. Die Einschränkungen der Regierungen aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie haben jedoch auch Auswirkungen auf den Vertrieb von Konsumgütern. Im Wesentlichen führten diese zu Verschiebungen zwischen den Verkaufskanälen, zum Beispiel Verschiebungen vom HoReCa-Kanal zum klassischen Einzelhandel.

Die Gruppe bewirbt und vertreibt ausschließlich Drittmarken. Im Gegensatz zu den Wettbewerbern, die sehr oft Eigenmarken mit einer eigenen Produktion für den Einzelhandel vertreiben, übernimmt das Unternehmen keine Risiken in diesem Bereich. Damit sieht sich die Conaxess Trade-Gruppe im Vergleich zu den Wettbewerbern gut aufgestellt und kann mit einer risikofreien, flexiblen und schlanken Kostenbasis operieren.

Der Markt für schnelldrehende Konsumgüter entwickelt sich parallel zum Einzelhandel. Die Corona-Krise hat jedoch das Konsumverhalten verändert. Positive Einflüsse gibt es vor allem im Einzelhandel bei Produktgruppen, deren Nachfrage sehr stark angestiegen ist (z.B. Nudeln, Konserven, Knäckebrot, Reinigungs- und Putzmittel, Desinfektionsmittel, alkoholische Getränke etc.). Negativ beeinflusst wurde hingegen das HoReCa-Geschäft, der Umsatz in Shops für Reisebedarf (Flughäfen, Bahnhöfe, Grenzen) sowie Süßwaren bzw. Snacks in Impulsgeschäften. Bedingt wurde dies durch die geringere Reisetätigkeit, weniger Fahrten zur Arbeit und einen geringeren „To go“-Konsum. Einzelne Vertriebskanäle wurden zeitweise ganz geschlossen (Hotels, Restaurants, Kantinen), so dass Umsätze für diese Zeiträume komplett entfallen sind bzw. sich in den klassischen Einzelhandel verschoben haben.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf der Umsatzseite weitestgehend konstant entwickelt. Durch die breite Kundenstruktur konnten Corona-bedingte Rückgänge in einzelnen Segmenten durch Wachstum in anderen Bereichen kompensiert werden. In Verbindung mit einem konsequenten Kostenmanagement hat dies zum Erreichen des geplanten Ergebnisses geführt. Während des gesamten Jahres war ein konsequentes Krisenmanagement erforderlich, um die kontinuierliche Belieferung des Einzelhandels sicherzustellen, während gleichzeitig Kurz- und Heimarbeit angeordnet wurden.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die allgemeine Umsatzentwicklung wird im Wesentlichen durch die Corona-bedingten Einschränkungen (Travel, Retail und HoReCa) und Umsatzverschiebungen, die Einführung neuer Produkte sowie die Änderung oder Beendigung von Produkten und Verträgen beeinflusst. Die starken Schwankungen der Schwedischen und Norwegischen Krone gegenüber dem Euro, US-Dollar und Britischen Pfund hatten kurzfristig einen negativen Effekt auf das EBITDA der Gruppe, konnten aber durch Preiserhöhungen im Laufe des Jahres aufgeholt werden.

Ausblick

Die Aussichten für das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe für das Jahr 2021 sind positiv. Sie hängen grundsätzlich von den Wiedereröffnungsplänen der lokalen Regierungen für Reisen, Restaurants, Events, Vergnügungsparks, Festivals und Diskotheken ab. Die Entwicklung der Währungskurse der Schwedischen und Norwegischen Krone sowie des Schweizer Franken gegenüber dem Euro, US-Dollar und Britischen Pfund werden einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf haben.

Für 2021 erwartet die Conaxess Trade-Gruppe einen leichten Anstieg des Umsatzes und der Deckungsbeiträge sowie eine leichte Steigerung des EBITDA im Vergleich zu 2020. Sollte die Corona-Krise das gesamte Jahr 2021 andauern, prognostiziert die Conaxess Trade-Gruppe einen stabilen Geschäftsverlauf.

CALUMET WEX

Unternehmen

Calumet Wex ist ein Omnichannel-Anbieter für Fotoenthusiasten und professionelle Fotografen mit 18 Spezialgeschäften in Großbritannien, Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie Online-Shops in Deutschland und Großbritannien. Die Unternehmensgruppe bietet ein breites Sortiment an Markenprodukten namhafter Hersteller sowie Eigenmarken und Serviceleistungen an. Calumet gehört seit 2016 zu AURELIUS, Wex seit 2017. Ende 2018 hat Calumet Wex zudem Foto-Video Sauter in München übernommen.

Aufbau und Organisation

Calumet Wex mit Hauptsitz in Hamburg wird von einem zweiköpfigen Management-Team geleitet: Ein Teammitglied ist verantwortlich für das Zentraleuropageschäft von Calumet und das andere für Wex in Großbritannien. Zum erweiterten Management gehören außerdem die Bereichsleiter für Marketing, Online-Handel, IT und Finanzen. Neben den Ladengeschäften und den Online-Shops betreibt die Gruppe noch zwei Lagerhäuser in Norddeutschland und Großbritannien, um eine schnelle Auslieferung von Produkten an die Einzelhandelsgeschäfte und die Online-Kunden sicherzustellen.

Marktumfeld

Der Markt für Calumet-Produkte ist von der anhaltenden Corona-Pandemie erheblich betroffen. Die seitens der Regierungen Europas beschlossenen massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben voll auf den stationären Handel durchgeschlagen und zu einem deutlichen Einbruch der Absatz- und Umsatzzahlen geführt: zwischen 30 und 60 Prozent je nach Land und Anteil des Online-Umsatzes.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Auch das Geschäft von Calumet Wex wurde von den in 2020 eingeleiteten Anti-Corona-Maßnahmen deutlich negativ beeinflusst. Die Ladengeschäfte des Unternehmens blieben außer in den Niederlanden über Wochen geschlossen. Die Hausmesse und einige große Fotomessen wurden abgesagt. Zudem gab es teilweise Lieferengpässe bei gängigen Produkten sowie einen mangelnden Nachschub an Produktneuheiten. Das Unternehmen hat hierauf mit der Einführung von Kurzarbeit und ähnlichen Programmen in den anderen europäischen Ländern reagiert. Die Umsätze blieben infolgedessen unter dem Vorjahrsniveau – allerdings über der zum Halbjahr korrigierten Erwartung. Im englischen Milton Keynes wurde im Juni 2020 eine neue Filiale eröffnet. In Deutschland wurde eine neue B2B-Organisation – ähnlich der bereits in Großbritannien existierenden – aufgebaut. Hierdurch will Calumet Wex gezielter das Geschäft mit großen staatlichen Einrichtungen (Universitäten, Polizeibehörden) oder Großunternehmen forcieren.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die anhaltende Corona-Krise hat zu einer deutlich rückläufigen Konsumentennachfrage geführt, wobei dieser Rückgang in Großbritannien deutlich höher ausfällt als in Deutschland und den übrigen Märkten von Calumet Wex. Die Umsätze der Fachhändler gingen weniger stark als der Foto-Gesamtmarkt zurück. Umsatzsteigerungen gab es in den Bereichen Home Computing und Astronomie als Hobby zu Hause. Erste Wettbewerber von Calumet

Home

Wex mussten bereits Insolvenz anmelden und man geht von einer weiteren Marktbereinigung aus. Calumet Wex konnte hingegen aufgrund seines Webauftritts und einem Click & Collect-Angebot vom zunehmenden Online-Geschäft profitieren und in den Kernmärkten Marktanteile gewinnen.

Ausblick

Angesichts der andauernden Corona-Pandemie und eines für Großbritannien angekündigten dritten Lockdowns geht Calumet Wex kurzfristig weiter von einer reduzierten Nachfrage aus. Die inzwischen europaweit gestarteten Impfkampagnen dürften im Laufe des Jahres zu einer allmählichen Normalisierung der Situation und wieder steigenden Umsätzen führen. Maßnahmen zur Kostensenkung und ein straffes Lagermanagement sollen weiterhin ein positives operatives Ergebnis sicherstellen.

OFFICE DEPOT EUROPE

Unternehmen

Office Depot Europe wurde von AURELIUS Anfang 2017 erworben und war zuvor das Europageschäft des US-Konzerns Office Depot Inc. Das Unternehmen war anfangs in zehn europäischen Ländern aktiv sowie über Tochterunternehmen und Geschäftspartner in weiteren europäischen Ländern. Die Landesgesellschaft in Tschechien wurde 2019 und die in Schweden im Geschäftsjahr 2020 verkauft. Darüber hinaus wurden das Contract- und das Direct-Geschäft in Spanien ebenfalls 2020 an strategische Erwerber veräußert. Der Verkauf dieser Einheiten ist Teil des laufenden Transformationsprogramms von Office Depot Europe. Zukünftig wird sich das Unternehmen verstärkt auf seine europäischen Kernmärkte und das E-Commerce-Geschäft fokussieren.

Office Depot Europe ist einer der führenden Anbieter in den Produktbereichen Bürobedarf, Druck- und Dokumentendienste, Computer und Drucker, Firmendienstleistungen wie Facility Management sowie integrierte Bürolösungen.

Im Direktvertrieb werden kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden mit der Marke Viking über den Online-Shop, durch Katalogversand sowie durch Call-Center bedient. Hauptmärkte für Viking sind die DACH-Region sowie Großbritannien. Der Geschäftsbereich Contract beliefert über sein breites Vertriebsnetzwerk eine Vielzahl von Firmenkunden hauptsächlich in Großbritannien, den Benelux-Staaten sowie der DACH-Region.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz von Office Depot Europe ist im niederländischen Venlo. Das Unternehmen ist in die beiden Geschäftsbereiche Contract und Direct gegliedert. Zentrale Funktionsbereiche des Unternehmens für die EU7 (Großbritannien, Irland, Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Belgien) werden aus dem Hauptsitz gesteuert. Die beiden Vertriebsstränge Direct und Contract bedienen ihre Kundensegmente mit spezifischen, an den individuellen Kundenbedürfnissen ausgerichteten Marketing- und Vertriebsprozessen. Sortiment und Einkauf werden in der EU7 übergreifend gemanagt. Die Belieferung der DACH-Region, der Benelux-Staaten und Großbritanniens erfolgt hauptsächlich aus den Distributionszentren in Großostheim sowie Leicester/Großbritannien und Ashton/Großbritannien.

Marktumfeld

Der Markt für Bürobedarf in Europa unterliegt weiterhin einem starken Wandel. Dieser Wandel wird durch die anhaltende Corona-Krise deutlich beschleunigt. Das Online-Geschäft wächst mit einer hohen Dynamik, während das Geschäft über traditionelle Verkaufskanäle, wie Läden und Kataloge, stark unter Druck steht und deutlich schrumpft. Insbesondere durch den Corona-bedingten Lockdown vieler Unternehmen verlagerte sich das Geschäft verstärkt hin zum Online-Geschäft. Auf Kundenseite besteht ein hoher Bedarf an innovativen Lösungen und personalisierten Angeboten, während auf Unternehmensseite soziale Verantwortung und Kostensenkung eine große Rolle spielen. Das Marktumfeld bleibt daher wettbewerbsintensiv und herausfordernd.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2020 war für Office Depot Europe aufgrund der Corona-Krise ein herausforderndes Jahr. Die Corona-Pandemie hat den Handel im vergangenen Jahr stark beeinträchtigt und zu einem veränderten Einkaufsverhalten der Kunden geführt. Das Online-Geschäft konnte durch den Lockdown in vielen Unternehmen und einer Verlagerung hin zum Homeoffice teilweise profitieren. Dem gegenüber waren Umsatzrückgänge im Bereich Contract, insbesondere in Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien zu verzeichnen. Durch die Nutzung staatlicher Maßnahmen, die Umsetzung zusätzlicher Kosteneinsparungsprogramme und Maßnahmen zur Working Capital-Optimierung konnten durch Umsatzverluste entstandene Margen- und Cashverluste teilweise kompensiert werden.

Für das stark von der COVID-19 Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown betroffene Laden- und Großkundengeschäft in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Der Umsatz von Office Depot Frankreich lag 2020 bei rund 280 Millionen Euro und das Ergebnis war deutlich negativ. Das französische Geschäft wurde seit Jahren unabhängig vom Rest der Gruppe eigenständig geführt.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Nach einem relativ stabilen ersten Quartal gingen die Umsätze im zweiten und dritten Quartal 2020 deutlich zurück, hauptsächlich, weil viele der Kunden aus dem Contract-Bereich wegen des Lockdowns ihre Büros geschlossen hatten. Das Unternehmen konnte den Rückgang im Contract-Geschäft jedoch teilweise durch den Verkauf von Hygieneartikeln wie Gesichtsmasken oder Handdesinfektionsmittel an Dienstleister aus dem Gesundheitsbereich und an große Einzelhändler auffangen.

Das Direct-Geschäft für EU7 verlief dagegen positiver. Die Umsätze gingen hier im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich zurück. Das Unternehmen konnte sich schnell an die Corona-bedingte Veränderung der Situation anpassen. Die eigene Belieferung wurde ebenso sichergestellt wie der Aufbau eines ausreichend großen Lagerbestands an stark nachgefragten Hygieneartikeln. Die Kundenbasis im Endverbrauchergeschäft ist deutlich gewachsen. Ursache hierfür waren die verschiedenen Lockdowns, die Unternehmen und deren Mitarbeiter zur Einführung von Homeoffice gezwungen haben. Im Direct-Geschäft haben die Marktplatz-Verkäufe im Laufe des vergangenen Jahres kontinuierlich zugelegt. Das Angebot auf den Plattformen wurde auf fast 50.000 verschiedene Artikel erhöht.

Ausblick

Der Konsolidierungsprozess bei Office Depot Europe wird auch im laufenden Jahr weitergehen. Ziel bleibt die Stabilisierung der Umsätze und den positiven Trend im Online-Geschäft fortzusetzen. Dabei sollen die beiden Geschäftsfelder Direct und Contract weiter zusammengeführt und die Kunden von einer gemeinsamen Technologieplattform bedient werden. Dadurch werden die Geschäftsprozesse weiter vereinfacht und schlanker. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Krise und einer schwächelnden Wirtschaft in Europa ist das eine

Home

Herausforderung. Office Depot Europe wird die eingeleiteten Neuausrichtungsmaßnahmen, weitere Kosteneinsparungsprogramme und Investitionsprojekte konsequent umsetzen, um die Erreichung der Unternehmensziele zukünftig sicherzustellen.

SILVAN

Unternehmen

Silvan ist eine führende dänische ‚Do-It-Yourself' (DIY)-Einzelhandelskette mit der höchsten Markenbekanntheit in diesem Sektor. Silvan bedient durch 42 DIY-Warenhäuser und einen Online-Shop in Dänemark vor allem Privatkunden. Die Silvan-Standorte für Kunden liegen sowohl in Innenstädten als auch in Vororten und bieten neben klassischen DIY-Produkten wie Baumaterialien und Gartenartikeln auch Produkte aus den Bereichen Home Improvement und Smart Home an. Insgesamt vertreibt Silvan mehr als 150 Marken mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit.

In den letzten Jahren wurde der Fokus hin zu mehr Kundenkomfort und Kundenservice sukzessive verstärkt. So gehören neben der Ausweitung der Online-Präsenz (inkl. Help Content), den Drive-in-Möglichkeiten und den klassischen Einzelhandel-Services wie Click & Collect individuelle Services im Bereich Holzzuschnitt, Farbenmischung, Fahrrad-, Geräte- und Anhängerverleih zum festen Bestandteil des Serviceportfolios. Des Weiteren stehen den Kunden an vielen Standorten Paketservices und Schlüsseldienste zur Verfügung. Silvan wurde im September 2017 von AURELIUS übernommen.

Aufbau und Organisation

Silvan hat seinen Unternehmenssitz im dänischen Brabrand, einem Stadtteil von Aarhus, und wird von einem vierköpfigen Managementteam – bestehend aus CEO, CFO, COO und CSO – geleitet. Zum erweiterten Management gehören zudem die Bereiche Category Management, Marketing, HR, IT und Logistik. Silvan betreibt neben den 42 Ladengeschäften auch einen Online-Shop.

Marktumfeld

Die Wettbewerbssituation ist unverändert und der Markt weiterhin in Bewegung. Die DIY-Branche in Dänemark entwickelt sich positiv und ist in allen Monaten des Geschäftsjahres 2020 deutlich gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die wichtigsten Mitbewerber im B2C-Geschäft sind weiterhin Bauhaus, Jem & Fix und Harald Nyborg, die weiter expandieren und neue Filialen in Dänemark eröffnen oder weitere Eröffnungen planen. Zudem ist Ende 2020 die schwedische Byggmax-Gruppe in den dänischen Markt eingetreten und hat bekannt gegeben, ihr DIY-Discount-Konzept in Dänemark auszurollen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die in 2019 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen weiterhin konsequent umgesetzt. Nach ersten Erfolgen wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Maßnahmenpaket zum Ausbau des Geschäfts gestartet. Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr war deutlich besser als ursprünglich geplant. Zudem wirkten sich Fixkostensenkungen positiv auf Marge und das Ergebnis des Unternehmens aus. Verglichen mit einigen anderen Ländern in Europa ist Dänemark bisher relativ gut durch die Corona-Krise gekommen und die Lockdown-Maßnahmen von März und April 2020 wurden zwischenzeitlich weitestgehend zurückgenommen.

Mitte Dezember 2020 wurde ein zweiter, schärferer Lockdown durch die dänische Regierung angeordnet. Silvan konnte durch schnelle und effektive Maßnahmen die Auswirkungen auf das Geschäft stärker reduzieren als erhofft. So wurde das Angebot für den weiterhin erlaubten Online-Vertrieb sowie das Click & Collect-Geschäft stark ausgebaut.

Auf der anderen Seite hatte Silvan nicht unerhebliche Mehrkosten durch die umzusetzenden Sicherheitsmaßnahmen. Lieferschwierigkeiten von Lieferanten, die durch weltweite Lockdown-Bestimmungen betroffen waren, führten teilweise auch zu einer schlechteren Produktverfügbarkeit.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Der Turnaround-Prozess ist besser als ursprünglich geplant vorangekommen: Der Lagerbestand konnte im Geschäftsjahr 2020 um 20 Prozent gesenkt werden, die Logistikkosten sanken im Vergleich zur Vorjahresperiode um etwa die Hälfte, die Personalkosten um zehn Prozent. Zusätzliche operative Schritte wie die Umsetzung neuer Preisstrategien und andere Marketingkonzepte führten ebenfalls zu erheblichen Kosteneinsparungen und positiven EBITDA-Effekten.

Neben der Fortsetzung der laufenden Projekte wurden weitere Initiativen definiert, um eine langfristig optimale Geschäftsentwicklung sicherzustellen. So wurde ein neues Marketingkonzept erarbeitet und seit Mai 2020 schrittweise umgesetzt. Der Anfang Dezember neu eröffnete City-Flagship-Store in Aarhus spiegelt das neue Marketingkonzept inkl. eines rundum neu entwickelten Kundenerlebnisses wider. Des Weiteren hat die Ausweitung des Service-Angebots durch Paketshops die Erwartungen des Managements deutlich übertroffen. Nicht zuletzt wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, um die CO_2-Bilanz des Unternehmens zu verbessern und auch den Kunden vermehrt klimafreundliche Produkte anbieten zu können. So wurde zum Beispiel über eine Million Euro in die Umstellung aller Filialen auf LED-Beleuchtung investiert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Silvan eine leichte Steigerung der Nachfrage, jedoch ist diese insbesondere abhängig von der volkswirtschaftlichen Entwicklung sowie der durch die dänische Regierung Anfang 2021 verlängerten Corona-Einschränkungen.

Wachstumsfördernde Maßnahmen wie die Eröffnung von weiteren neuen City-Stores oder die Modernisierung und Neuausrichtung von existierenden Stores befinden sich in der Planungsphase und sollen im Laufe des Geschäftsjahres 2021 schrittweise umgesetzt werden. Bei den bereits etablierten Services wird zudem eine Ausweitung geprüft. So wurde Ende 2020 bereits ein starker Ausbau der Paketshops begonnen, der in 2021 fortgesetzt wird. Hierdurch wird ein weiterer positiver Einfluss auf die Umsatzentwicklung der 42 Stores erwartet.

Durch die effizienzsteigernden Maßnahmen in den Bereichen Personal, Logistik, Filialnetzwerk, Geschäftsbeziehungen und Prozessoptimierungen im Allgemeinen sowie durch dezidierte Programme zur Margenverbesserung wird für 2021 eine weitere Verbesserung des EBITDA erwartet. Die starke Marktposition von Silvan soll zudem weiter ausgebaut werden.

IDEAL SHOPPING DIRECT

Unternehmen

Ideal Shopping Direct ist ein Multichannel-Home-Shopping-Anbieter in Großbritannien und gehört seit Juli 2018 zum AURELIUS Konzern. Das Unternehmen erwirbt, konzipiert und verkauft Lifestyle-Produkte sowie Heimwerker- und Bastelbedarf an mehr als 735.000 Kunden. Der Vertrieb erfolgt über verschiedene interaktive Kanäle wie TV-Shopping, Social Media, Online-Shops sowie Live-Events. Ideal Shopping Direct sendet in Großbritannien über seine vier eigenen Kanäle Ideal World, Ideal Extra, Create & Craft und Create & Craft Extra. Create & Craft verbreitet seine Inhalte auch in den USA und über Amazon Market Place. Ideal Shopping Direct feierte im Jahr 2020 sein 20-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Anbieter im britischen Teleshopping-Markt.

Aufbau und Organisation

Ideal Shopping Direct hat seinen Hauptsitz in Peterborough/Großbritannien. Dort finden auch die Konzeption, Produktion und Ausstrahlung der Sendungen sowie der Versand der Produkte an die Endkunden statt. Das Unternehmen betreibt zudem Standorte in Elland und Clay Cross in Nordengland. Um sich den Herausforderungen des Marktes stellen zu können, wurden nach der Übernahme durch AURELIUS sowohl die Geschäftsführung als auch die Geschäftsbereiche umstrukturiert. Die Firma wird von einem CEO geleitet. Dieser wird von einem Operating Board unterstützt, das die Bereiche Einkauf und Merchandising, Marketing, Produktion und Ausstrahlung sowie die verschiedenen Back-Office-Funktionen überwacht.

Marktumfeld

Das Marktumfeld im Einzelhandel ist in Großbritannien weiterhin herausfordernd. Der Wettbewerbsdruck ist nach wie vor hoch: Derzeit gibt es in Großbritannien rund 10 Tele-Shopping-Kanäle. Im Home-Shopping-Bereich für Bastelbedarf ist Ideal Shopping Directs Kanal Create & Craft klarer Marktführer, Ideal World ist Nummer zwei im Vertrieb von allgemeiner Handelsware.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Unter dem Dach von AURELIUS hat Ideal Shopping Direct sein Sortiment um mehr als 30 neue und ehemalige Hersteller für Bastelbedarf erweitert, darunter Crafters Companion und Tonic. Das hat die Abhängigkeit des Unternehmens von Eigenmarken reduziert. Die Lagerbestände wurden seither um 40 Prozent gesenkt. Dank der Wiederaufnahme von Geschäftsbeziehungen mit früheren Lieferanten, einem verbesserten Direktmarketing und einem in Folge der Corona-Krise verstärkten Trend zu Online-Käufen konnten im Berichtsjahr 2020 mehr als 22.000 frühere Kunden reaktiviert und mehr als 36.000 neue Kunden hinzugewonnen werden.

Ideal World arbeitet seit 2019 mit Independent Television (ITV), dem größten unabhängigen Fernsehkanal in Großbritannien, zusammen und nutzt bis zu drei späte und mitternächtliche Sendeslots für sein eigenes Programm. Diese Zusammenarbeit bringt Ideal World neue Lieferanten und Kunden.

Ideal Shopping Direct testet mit Openpay derzeit ein Bezahlsystem, das dem Kunden ermöglicht, gekaufte Produkte zinslos in bis zu zwölf Monatsraten zu bezahlen. Hierdurch sollen die Verkäufe weiter angekurbelt werden. Um Ideal Shopping Direct vor künftig möglicherweise sinkenden Fernsehzuschauerzahlen zu schützen, soll die Unternehmensgruppe zu einem primär online tätigen Anbieter umgebaut und ein zentraler Online-Marktplatz geschaffen werden, der in Zukunft einen wichtigen Umsatzbeitrag leisten wird. Im April 2020 startete dazu ein erster Test.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Ideal Shopping Direct konnte bereits in 2019 den Turnaround vollziehen und das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr steigern. Im Jahr 2020 wurde der Freeview Channel verkauft und Übertragungsgebühren optimiert. Die Zusammenarbeit mit ITV lief über das gesamte Jahr 2020 und soll auch in 2021 fortgesetzt werden. Darüber hinaus hat die Corona-Krise bisher einen positiven Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, da die Kunden bzw. potentiellen Kunden mehr zu Hause sind. Der Anstieg der online getätigten Käufe hat dazu geführt, dass das Unternehmen in 2020 hier einen Rekordumsatz verzeichnen konnte.

Ausblick

Die Umsätze traditioneller Einzelhändler sanken bereits vor Ausbruch der Corona-Krise, Online-Händler und Home-Shopping-Anbieter konnten hingegen steigende Umsätze verzeichnen. Diese Entwicklung wird sich wohl auch künftig fortsetzen. Bis dato entwickelt sich auch die Nachfrage nach Heimwerker- und Bastelbedarf weiterhin positiv und das Unternehmen hat die Planungen für 2020 übertroffen. Während des Lockdowns waren alle operativen Bereiche des Unternehmens unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln und Sicherheitsmaßnahmen voll produktiv. Die Hauptlieferanten des Unternehmens kommen größtenteils aus Großbritannien, die Lieferketten waren und sind intakt. Langfristige Folgen der Corona-Krise auf das Geschäft lassen sich jedoch noch nicht abschätzen.

Das Management des Unternehmens sieht weiteres Umsatzpotenzial und Möglichkeiten, die Kostenbasis weiter zu optimieren, und erwartet einen nochmaligen Zuwachs an Lieferanten, die ihre Produkte auf den hauseigenen Sendern präsentieren werden.

NDS GRUPPE

nds
NORDIC DISTRIBUTION & SERVICE

Unternehmen

Die NDS Gruppe ist der zweitgrößte Großhändler für Automobil-Ersatzteile in Norwegen. Das Unternehmen bietet ein Ersatzteil-, Werkstattausrüstungs- und Serviceportfolio für eine Kundenbasis an, die sich unter anderem aus unabhängigen Werkstätten, Automobilhändlern und lokalen Großhändlern zusammensetzt. Darüber hinaus bietet die NDS Gruppe Werkstattkonzepte unter der hauseigenen Marke AutoMester sowie Konzepte für Drittkunden wie Bosch Car Service an. Der ehemals zum Hella-Konzern gehörende Geschäftsbereich wurde im Dezember 2018 von AURELIUS übernommen und im Juni 2019 in NDS Gruppe (Nordic Distribution and Service Group) umbenannt. Im Dezember 2020 hat das Unternehmen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie als Add-On-Akquisition die Sola Shipping AS übernommen, einen der führenden Distributoren für Schiffschemikalien und Bootspflegeprodukte in Norwegen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Hagan bei Oslo/Norwegen verfügt über ein Zentrallager am Firmensitz und über 20 landesweit verteilte Niederlassungen. Das Management besteht aus einem CEO, einem CFO, einem CCO (Chief Commercial Officer) und einem COO (Chief Operation Officer).

Marktumfeld

Der Bestand der für den unabhängigen Ersatzteilemarkt relevanten Fahrzeuge (älter als vier Jahre) zeigt weiterhin leichtes Wachstum. Der norwegische Ersatzteilemarkt ist überwiegend stabil, verändert sich aber durch Konsolidierung kurz- bis mittelfristig und durch einen steigenden Anteil an Elektro-Fahrzeugen langfristig. Eine Markt-

konsolidierung lässt sich im Markt für Originalersatzteile (OES) sowie im unabhängigen Ersatzteilemarkt feststellen. Im OES-Kanal weisen Händlerketten steigende Umsätze auf, während es im Segment der kleineren Autohändler zunehmend zu Firmeninsolvenzen kommt. Im freien Ersatzteilemarkt verzeichnen nationale Werkstattketten sowie Werkstätten mit mehreren Standorten ein starkes Wachstum, die damit ebenso die kleineren Werkstätten vom Markt verdrängen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Jahr 2020 lag mit einem Wachstum von knapp neun Prozent deutlich über dem Marktwachstum, da die NDS Gruppe ihre Marktanteile deutlich steigern konnte. Insbesondere aufgrund der Neuausrichtung der Vertriebsstrategie konnte das Unternehmen starkes Wachstum mit Neukunden verzeichnen. Zusätzlich zu den in 2020 angelaufenen Neukundenverträgen, konnte die NDS Gruppe sich langfristige Lieferverträge mit weiteren Großkunden sichern, die in den Folgejahren zu einem noch stärkeren Wachstum führen werden.

Das im Vorjahr umgesetzte Restrukturierungsprogramm führte zu einer deutlich geringeren Kostenbasis, so dass sich die Profitabilität des Unternehmens im Berichtsjahr 2020 signifikant verbessert hat. Der Anteil der Eigenmarken-Produkte, welche die NDS Gruppe direkt aus Asien bezieht, wurde deutlich ausgebaut, so dass auch die Produkt-Profitabilität gestiegen ist. Zudem ist das wettbewerbsfähige Eigenmarken-Programm ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung von Neukunden. Die NDS Gruppe konnte im Dezember ihre erste Add-on-Akquisition erfolgreich abschließen. Durch die Übernahme erweitert das Unternehmen sein Produktportfolio für Marine-Kunden um Farben- und Speziallacke, die hoch komplementär zum bestehenden Produktangebot sind. Die Akquise ist zudem auch aus Kostenaspekten hoch synergetisch.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Corona-Pandemie führte zu einem temporären Einbruch des Absatzniveaus zwischen März und Mai, weil rechtlich vorgeschriebene Fristen für die Wartungskontrollen an Fahrzeugen zeitlich verschoben wurden. Negative Auswirkungen des Absatzeinbruchs konnten durch die schnelle Umsetzung eines temporären Kostenreduzierungsprogramms abgefangen werden. Dies beinhaltete insbesondere ein staatlich gefördertes Kurzarbeitsprogramm. Allerdings führte die Verschiebung von Wartungsfristen zu einem Nachholeffekt im Frühsommer, so dass die Umsätze im Juni wieder im Plan lagen.

In den Sommermonaten profitierte der norwegische Ersatzteilemarkt von einem außergewöhnlich starken Anteil an Inlandsreisen mit dem PKW. Zudem konnte die NDS Gruppe auch ihre Umsätze im Marine-Bereich deutlich steigern. Im Herbst führte die norwegische Regierung wieder Maßnahmen zur Eindämmung der anhaltenden Pandemie ein. Nachteilig für den Ersatzteilemarkt ist in diesem Zusammenhang der generelle Rückgang der Mobilität, z.B. durch Homeoffice. Andererseits profitiert der Markt von einer stärkeren Nutzung von privaten PKW anstelle des öffentlichen Personenverkehrs. Aufgrund der Corona-Situation kam es vereinzelt zu Lieferverzögerungen im Werkstattausrüstungsbereich (Neubau von Werkstätten), die allerdings im Verlaufe des Jahres wieder aufgeholt werden konnten.

Ausblick

Aufgrund der neu abgeschlossenen langfristigen Lieferverträge mit Großkunden sowie fortgeschrittenen Gesprächen mit weiteren Neukunden rechnet die NDS Gruppe mit einem anhaltenden Wachstum. Insbesondere die Implementierung einer neuen IT-Infrastruktur sowie die Einführung eines modernen B2B-Online-Shops steigern die Attraktivität des Unternehmens gegenüber Großkunden. Aufgrund der verbesserten Produkt-Profitabilität und der verschlankten Organisation kann somit mit einer weiteren Steigerung des EBITDA gerechnet werden.

BMC BENELUX

Unternehmen

BMC Benelux ist eine führende belgische Baustoffhandelskette im B2B-Bereich. Mit einem Marktanteil von rund drei Prozent gehört das Unternehmen zu den Top 5-Playern in einem stark fragmentierten Markt. Unter den beiden Markennamen YouBuild und MPRO spricht BMC Benelux vor allem kleine und mittelgroße Kunden in der Baubranche an. Die Handelskette verfügt über ein dichtes Filialnetz, ein breites Produktangebot und exzellente Serviceleistungen, wie zum Beispiel Belieferung, Zuschnitt und Miete von Spezialwerkzeugen. BMC Benelux gehört seit Oktober 2019 zu AURELIUS.

Aufbau und Organisation

BMC Benelux hat seinen Sitz in Brüssel/Belgien und verfügt derzeit über 17 Filialen im Großraum der belgischen Hauptstadt sowie in den Regionen Westflandern und Hennegau. Zur Belieferung der Kunden betreibt BMC Benelux zudem ein eigenes Logistikunternehmen. Das Managementteam besteht aus einem CEO, einem Bereichsleiter Finanzen, einem Leiter Einkauf sowie drei regional für Verkauf und Operations zuständigen Gebietsleitern.

Marktumfeld

Der belgische Markt für Baustoffe ist stabil und wächst jährlich um ein bis zwei Prozent. Das Geschäft ist dabei saisonalen Schwankungen – mit Nachfragespitzen im Frühling und Herbst – sowie wetterabhängigen Nachfrageschwankungen unterworfen. Milde Winter oder warme Sommer verlängern dabei die Bausaison. Aus dem fragmentierten Markt ziehen sich internationale Anbieter kontinuierlich zurück und stellen ihre Geschäfte zum Verkauf. Familienunternehmen haben zum Teil Probleme, passende Nachfolger zu finden. Wie bereits im Berichtsjahr in Ansätzen sichtbar wurde, ist mit weiterer Dauer der Corona-Pandemie mit einer Verstärkung dieser Entwicklung zu rechnen. Für BMC Benelux ergeben sich daraus zusätzliche Gelegenheiten für Wachstum durch Add-on Akquisitionen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Nach einem guten Start in das Jahr 2020 waren im ersten Halbjahr insbesondere die Monate März bis Mai deutlich durch den von der belgischen Regierung verhängten Lockdown gekennzeichnet. Die Nutzung der staatlich vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen (Kurzarbeit, Unterstützungszahlungen für temporär geschlossene Filialen) sowie die Initiierung zusätzlicher interner Maßnahmen (Schieben von Investitionen, striktes Management der Lagerbestände) konnten die Auswirkungen abfedern, jedoch nicht vollständig kompensieren.

Der Start in das zweite Halbjahr 2020 verlief umsatz- und ergebnisseitig zunächst über Plan, wurde dann jedoch von anhaltend schlechtem Wetter und erneuten Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinträchtigt. MPRO ist im Gegensatz zu YouBuild stärker von im Raum Brüssel tätigen Großkunden abhängig. Da vor allem die Vergabe von öffentlichen Großprojekten im Spätsommer und Herbst an diese Kunden eingestellt bzw. wieder aufgeschoben wurde, reduzierten sich im selben Maße die Auftragseingänge bei MPRO. Bei YouBuild führte die Corona-bedingte Verlagerung des Abholgeschäfts hin zum Liefergeschäft dagegen zu Umsätzen auf geplantem Niveau. Die Verlagerung hatte allerdings prozentual niedrigere Margen zur Folge. Zum Abschluss des Jahres konnte durch die Wiederaufnahme der Bautätigkeit in allen Regionen – allen voran in Brüssel – das bereits hohe Umsatz- und Margenniveau von 2019 übertroffen werden.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung 2020 war im Wesentlichen durch die Ausbreitung des Corona-Virus gekennzeichnet. Auf den harten Lockdown im Frühjahr 2020 folgten im Herbst weitere, von der belgischen Regierung initiierten

Home

Maßnahmen. Diese hatten zwar keine weitere Schließung der BMC Standorte wie im Frühjahr und damit einen starken Einbruch der Absatzzahlen zur Folge, wirkten sich dennoch indirekt auf das Geschäft aus – vor allem durch die beschriebene Verlagerung des stationären Handels hin zu Zustellung oder dem Ausbleiben öffentlicher Großprojekte.

Trotzdem konnten im Geschäftsjahr 2020 zahlreiche operative Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden, die mit dem Fokus auf die Bereiche Einkauf, Overhead und Produktsortiment die Auswirkung der Krise erheblich abschwächen konnten. Die konsequente Optimierung der operativen Strukturen und Prozesse bildet darüber hinaus eine gesunde Basis für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine weitere Umsatzsteigerung mit einer einhergehenden Erhöhung des EBITDA erwartet. Indikatoren wie der Auftragsbestand für Großprojekte im ersten Quartal 2021 bzw. die anhaltende Nachfrage nach Renovierungen im Privatbereich deuten auf einen guten Start hin. Unabhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bleibt die grundsätzliche strategische Ausrichtung von BMC Benelux – Fokus auf kleine und mittelgroße Kunden mit einem ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebot sowie einem dichten Filialnetz – bestehen. Das Jahr 2021 steht für BMC Benelux ganz im Zeichen der weiteren Expansion. So ist geplant, das Filialnetzwerk im laufenden Jahr um vier neue Standorte zu erweitern – zwei davon werden bereits im ersten Quartal eröffnet. Darüber hinaus spielt die gezielte Akquisition von Unternehmen im Baustoffhandel und die damit verbundene Verdichtung der Standorte eine zentrale Rolle von BMC Benelux.

NEDIS

Ausblick

Nedis ist ein niederländischer Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik (Consumer Electronics) und Haushaltsgeräten in den Kategorien Konnektivität (u.a. Adapter, Ladekabel, Stecker und Computerzubehör), Saisonprodukte (mobile Klimageräte, Ventilatoren oder Heizläufer), Küchengeräte, Unterhaltung (Lautsprecher, Radios, Kopfhörer) und Smart Home-Produkten. Das Unternehmen gehört seit März 2020 zum AURELIUS Konzern.

Die Waren werden sowohl unter der Marke Nedis als auch als sogenannte White Label-Produkte in fast allen westeuropäischen Ländern angeboten. Traditionell sind der klassische Elektronik-Einzelhandel sowie die Großflächenanbieter wichtige Kundensegmente. In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Onlinehändler im Kundenstamm von Nedis stetig gewachsen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in ‘s-Hertogenbosch/Niederlande verfügt über eine eigene Einkaufsorganisation in Asien und über ein eigenes Distributionszentrum, das für Onlinehändler in gewissen Märkten auch den Service des Drop-Shippings anbietet. Bei dieser Art des Onlinehandels kann ein Händler Produkte anbieten, ohne sie selbst auf Lager haben zu müssen.

Zum Managementteam gehören neben dem CEO ein Leiter Sortimentsentwicklung und Einkauf, zwei Gebietsverkaufsleiter, ein Marketingleiter, ein Leiter für IT und Operations sowie die Leiterin für Rechtsangelegenheiten und Personal.

Marktumfeld

Nedis operiert im Markt für technische Konsumgüter. Laut einer Prognose der GfK vom Oktober kann der Markt weltweit der Corona-Krise trotzen und bei einem weltweiten Umsatz von 1,04 Billionen Euro stabil bleiben. Insbesondere der Markt für Haushaltskleingeräte (+9 %) und der Markt für IT-/Office-Produkte (+15 %) haben sich besonders positiv entwickelt. Der für Nedis relevante europäische Markt mit Home Electronics-Produkten wurde von Statista für 2019 mit 260 Milliarden Euro angegeben. Statista geht des Weiteren davon aus, dass der europäische Markt für Haushaltsgeräte bis 2025 mit im Schnitt jährlich 6,6 Prozent auf knapp 31 Milliarden Euro wachsen wird. Der Markt für Unterhaltungselektronik (Consumer Electronics) wird laut Statista bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,5 Prozent auf 88 Milliarden Euro wachsen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte Nedis den Umsatz trotz des Corona-bedingten Lockdowns in einigen Absatzmärkten deutlich steigern. Die Gründe dafür sind vielseitig: Das Sortiment von Nedis bietet zahlreiche Produkte für die Corona-bedingten Trends ‚stay@home' und ‚work@home'. Dies sind elektronische Haushaltsgeräte und Zubehörteile für die Einrichtung des Homeoffice. Außerdem trägt das abgeschlossene Rebranding der Marke Nedis nun Früchte.

Der Umsatzanstieg wurde vor allem im Heimatmarkt Niederlande und in Skandinavien erreicht. Durch den Lockdown in einigen Absatzmärkten wurde die Verlagerung des Absatzes vom stationären Handel zum Onlinehandel beschleunigt. Der umsatzbedingte Margenanstieg ging einher mit sinkenden Personalkosten und starker Kontrolle der sonstigen Kosten.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

In den vergangenen Jahren ist der Anteil der online verkauften Produkte ständig gestiegen. Diese Entwicklung dürfte sich durch die anhaltende Corona-Pandemie weiter beschleunigen. Die Umsätze mit Onlinehändlern sind im Jahr 2020 um 49 Prozent gestiegen. Auch der Anteil der Umsätze mit Onlinehändlern am Gesamtumsatz von Nedis ist deutlich gestiegen. Laut Prognose von Statista wird im E-Commerce mit einem jährlichen Umsatzwachstum von 5,2 Prozent bis 2025 gerechnet.

Ausblick

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Gesamtjahr 2021 können derzeit noch nicht vorhergesagt werden. Auf der einen Seite wird Ausrüstung für das Homeoffice weiterhin stark nachgefragt werden. Aufgrund der weiterhin eingeschränkten Urlaubsmöglichkeiten wird auch damit gerechnet, dass elektronische Haushaltsgeräte zur Verschönerung und Erleichterung des Lebens Zuhause weiterhin stark nachgefragt werden. Mit einer gewissen Besorgnis wird die Entwicklung der Frachtraten aus Asien gesehen, die zu Preiserhöhungen im Einkauf führen werden. Um Margenverluste zu vermeiden, wird dies zu Preiserhöhungen bei den Verkaufspreisen führen.

DISTRELEC

Unternehmen

Distrelec ist ein europaweit tätiges Multichannel-Handelsunternehmen und auf den digitalen Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten spezialisiert. Das Unternehmen hat mehr als 150.000 aktive Kunden in 14 europäischen Ländern. Das leistungsfähige Logistikzentrum, die regionale kundenorientierte Vertriebsorganisation und die mehrsprachige E-Commerce-Plattform bilden den Kern der eigenen Wertschöpfung und Customer Experience. Distrelec gehört seit März 2020 zum AURELIUS Konzern.

Home

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Manchester/Großbritannien wird von zwei Geschäftsführern geleitet. Neben der europäischen Vertriebsorganisation in 14 Ländern bilden das zentrale Service Center in Riga/Lettland und das Logistikzentrum in 's-Hertogenbosch/Niederlande die wesentlichen infrastrukturellen Säulen des Unternehmens.

Marktumfeld

Die allgemeine Nachfrage für elektronische Komponenten wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die Auswirkungen der Pandemie beeinflusst. Dabei zeigte sich eine klare Korrelation zwischen Intensität der Lockdown-Maßnahmen und dem Rückgang des Umsatzes in den jeweiligen Ländern. Besonders betroffen waren die Geschäftsfelder Automotive und Education. Eine Erholung der Nachfrage setzte nach der ersten Corona-Welle im Frühsommer ein. Dieser positive Erholungseffekt setzte sich bis zum Jahresende fort.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die gesellschaftsrechtliche Übernahme der Distrelec durch AURELIUS und der Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa lagen zeitlich eng zusammen und beeinflussten so von Beginn an signifikant das Agieren des neu eingesetzten Managements. Neben der mittelfristig angelegten digitalen Transformation und strategischen Neuausrichtung wurde ein umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion konzipiert und implementiert. Trotz eines Umsatzrückgangs konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, da die Kosten für Personal und elektronisches Marketing deutlich reduziert werden konnten. Zeitgleich führte ein umfassendes Optimierungsprogramm entlang der Supply Chain zu einer signifikanten Verbesserung der Prozesskosten pro Ausgangsorder.

Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die weitere Entwicklung der Binnennachfrage nach elektronischen Komponenten in Europa bleibt der zentrale Einflussfaktor in Bezug auf die Umsatzerwartungen im Geschäftsjahr 2021. Die zweite Corona-Welle und damit einhergehende Lockdowns führten zu Beginn des laufenden Jahres 2021 zu einer verhaltenen Nachfrage. Auf diesen Umstand reagiert das Management mit einer Intensivierung der eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung zur Sicherstellung des operativen Ergebnisses und Finanzmittel im Jahr 2021. Gleichzeitig werden die Bemühungen und Investitionen entlang des digitalen Transformationsprozesses und der allgemeinen Optimierung der Customer Experience gesteigert, um die eigene Absatzleistung und Kundenorientierung in den kommenden Jahren zu verbessern.

Ausblick

Management und Belegschaft haben sich auf die andauernden Herausforderungen durch die Corona-Krise eingestellt. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Unternehmen aufgrund der anhaltenden Corona-Krise aber auch wegen der Fokussierung auf profitable Märkte und Kunden mit einem leichten Umsatzrückgang. Konsequentes Kostenmanagement und weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen sollen unter der Voraussetzung moderater Auswirkungen der Corona-Pandemie zu einer weiteren Steigerung des EBITDA führen. Der digitale Transformationsprozess gestaltet sich trotz der aktuell besonderen Arbeitsbedingungen zufriedenstellend, da das Management erfolgreich und frühzeitig in neue Formen der kollaborativen und digitalen Zusammenarbeit sowie in den Aufbau notwendiger Ressourcen in der IT investiert hat. Von daher erwartet das Management neben der weiteren wirtschaftlichen Stabilisation eine deutliche Verbesserung der Customer Experience und Innovationskraft im zweiten Halbjahr 2021.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019	Veränderung
Konzernumsatz [1, 2]	3.150,5	2.932,9	7%
Konzernumsatz (annualisiert) [1, 2]	3.415,8	3.131,6	9%
EBITDA [1, 2]	361,5	80,3	>100%
EBIT [1, 2]	85,9	-84,2	>100%
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens	121,6	18,3	>100%
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR [1, 2]	1,33	-3,79	>100%
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR [1, 2]	1,31	-3,43	>100%

[1] Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

[2] Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Konzerns bei 3.150,5 Millionen Euro, was einem Anstieg von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (2019: 2.932,9 MEUR).

Dieser Anstieg des Konzernumsatzes ist vor allem akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2020 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf die im Geschäftsjahr 2020 neu erworbenen Tochterunternehmen zurückzuführen.

Der annualisierte, also auf volle zwölf Monate hochgerechnete, Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2020 mit 3.415,8 Millionen Euro um neun Prozent höher als im Vorjahr (2019: 3.131,6 MEUR).

Die sonstigen Erträge lagen bei 423,0 Millionen Euro und damit um 124 Prozent über dem Vorjahreswert von 188,9 Millionen Euro. Sie enthalten Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 292,2 Millionen Euro (2019: 65,3 MEUR) und Erträge aus Endkonsolidierung in Höhe von 6,2 Millionen Euro (2019: 16,1 MEUR). Zudem enthalten die sonstigen Erträge unter anderem folgende Positionen: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 25,2 Millionen Euro (2019: 8,4 MEUR), Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 15,3 Millionen Euro (2019: 28,2 MEUR), Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 10,3 Millionen Euro (2019: 8,6 MEUR) sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Millionen Euro (2019: 1,1 MEUR). Die Veränderungen in den einzelnen Ertragspositionen resultieren in der Regel aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Der Materialaufwand stieg um sieben Prozent auf 1.974,2 Millionen Euro (2019: 1.854,2 MEUR). Die Materialaufwandsquote lag demnach unverändert bei 63 Prozent. Der Personalaufwand erhöhte sich um fünf Prozent auf 635,5 Millionen Euro (2019: 607,3 MEUR). Die Personalaufwandsquote lag damit im Geschäftsjahr 2020 bei 20 Prozent gegenüber 21 Prozent im Geschäftsjahr 2019.

Die sonstigen Aufwendungen lagen bei 593,7 Millionen Euro, ein Plus von drei Prozent (2019: 573,9 MEUR). In ihnen sind vor allem folgende Positionen enthalten: Fracht- und Transportkosten in Höhe von 126,1 Millionen Euro (2019: 118,5 MEUR), Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 96,8 Millionen Euro (2019: 113,3 MEUR), Beratungsaufwendungen in Höhe von 82,3 Millionen Euro (2019: 76,5 MEUR), Aufwendungen für Gebäude und Maschinen in Höhe von 71,6 Millionen Euro (2019: 77,5 MEUR), Verwaltungskosten in Höhe von 63,1 Millionen Euro (2019: 69,4 MEUR) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 58,5 Millionen Euro (2019: 53,0 MEUR).

Home

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) stieg deutlich auf 361,5 Millionen Euro (2019: 80,3 MEUR). Dies liegt insbesondere an den Erträgen aus bargain purchases aus der Akqusition der neuen Portfoliounternehmen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte lagen mit 275,6 Millionen Euro um 68 Prozent über dem Vorjahreswert von 164,5 Millionen Euro. Dies liegt insbesondere an außerplanmäßigen Abschreibungen im Rahmen von Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 in Höhe von 113,9 Millionen Euro (2019: 25,1 MEUR). Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen mit 51,8 Millionen Euro auf Nutzungsrechte, mit 50,2 Millionen Euro auf immaterielle Vermögenswerte und mit 11,9 Millionen Euro auf Sachanlagen. 77,1 Millionen Euro entfallen auf das Segment RCP und 36,8 Millionen Euro auf das Segment IP.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Geschäftsjahres erreichte 85,9 Millionen Euro nach minus 84,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis lag bei minus 31,1 Millionen Euro (2019: -33,4 MEUR). Die Zinsaufwendungen, die durch IFRS 16 bedingt sind, betrugen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 17,1 Millionen Euro (2019: 17,0 MEUR).

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen lag bei 66,3 Millionen Euro und enthält vor allem den Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf der GHOTEL-Gruppe. Im Vorjahreswert von 130,9 Millionen Euro waren insbesondere die erfolgreichen Exits von SOLIDUS und der Scandinavian Cosmetics-Gruppe enthalten.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2020 erreichte 121,6 Millionen Euro nach 18,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019.

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production und Retail & Consumer Products sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich die Verteilung von Umsatz, EBITDA und EBIT wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020			1.1. - 31.12.2019		
	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäfts-bereichen	davon aus fortgeführten Geschäfts-bereichen	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäfts-bereichen	davon aus fortgeführten Geschäfts-bereichen
Services & Solutions	310,7	8,5	302,2	226,2	65,0	161,2
Industrial Production	423,6	- / -	423,6	553,5	256,0	297,5
Retail & Consumer Products	2.343,8	71,1	2.272,7	2.658,5	358,2	2.300,3
Andere	152,0	- / -	152,0	173,9	- / -	173,9
AURELIUS Konzern	3.230,1	79,6	3.150,5	3.612,1	679,2	2.932,9

in MEUR	EBITDA			EBIT		
	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019	Veränderung	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019	Veränderung
Services & Solutions	24,2	37,3	-35%	0,1	23,4	-100%
Industrial Production	190,3	12,5	>100%	127,2	-4,8	>100%
Retail & Consumer Products	203,1	66,0	>100%	24,2	-52,6	>100%
Andere	-56,1	-35,5	-58%	-65,6	-50,2	-30%
AURELIUS Konzern	361,5	80,3	>100%	85,9	-84,2	>100%

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2020 um 87 Prozent auf 302,2 Millionen Euro (2019: 161,2 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 24,2 Millionen Euro (2019: 37,3 MEUR). Der Anstieg resultiert aus der Akquisition der Pullman Fleet Solutions sowie den erstmals für volle zwölf Monate zu berücksichtigenden Umsatzerlösen der Unternehmenserwerbe des Jahres 2019. Im November 2020 wurde der Erwerb der Pullman Fleet Solutions, einem in Großbritannien führenden gewerblichen Fuhrparkbetreiber mit besonderem Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge abgeschlossen.

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 42 Prozent auf 423,6 Millionen Euro (2019: 297,5 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 190,3 Millionen Euro (2019: 12,5 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die im Berichtsjahr erfolgten Akquisen zurückzuführen, während der Anstieg des EBITDA insbesondere aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) resultiert. Ende Februar 2020 wurde die ZIM Flugsitz, ein Hersteller von Flugzeugsitzen, erworben. Weiterhin wurde die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions), ein Produzent für Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken, akquiriert. Zusätzlich konnte Ende April 2020 die Akquisition der SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution), einem Produzenten hochwertiger Schutzrelais sowie ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems), einem Hersteller von Umrichtern für die Windkraftindustrie, von Woodward, Inc. abgeschlossen werden. Ende November 2020 wurde die GKN Wheels & Structures, ein weltweit tätiger Zulieferer im On- und Off-Highway-Segment, erworben.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen sanken im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2020 um ein Prozent auf 2.272,7 Millionen Euro (2019: 2.300,3 MEUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) des Segments betrug 203,1 Millionen Euro (2019: 66,0 MEUR). Der Anstieg des EBITDA resultiert vor allem aus den mit der Akquisition neuer Portfoliounternehmen in Zusammenhang stehenden Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase). Der Erwerb der Distrelec und Nedis von der Schweizer Dätwyler Gruppe konnte im März des Geschäftsjahres 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2020 wurden verschiedene Teilbereiche der Bertram Books an strategische Investoren veräußert. Ende Juli 2020 wurde die MEZ-Gruppe an einen Schweizer Unternehmer verkauft.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 21 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019 *	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	227,5	-76,2	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33,1	204,6	< -100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-204,9	12,9	< -100%
Free Cashflow	194,4	128,4	51%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	422,9	435,7	-3%

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2020 hat AURELIUS einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 227,5 Millionen Euro (2019: -76,2 MEUR) erzielt. Der deutliche Anstieg beruht im Wesentlichen auf der verbesserten operativen

Performance der Konzernunternehmen, der Working Capital-Veränderung im Geschäftsjahr sowie Änderungen des Konsolidierungskreises.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte minus 33,1 Millionen Euro nach 204,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019. Im Geschäftsjahr 2019 waren Zahlungseingänge aus mehreren großen Unternehmensverkäufen enthalten, wohingegen im Geschäftsjahr 2020 verstärkt in den Erwerb neuer Konzernunternehmen investiert wurde. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen (2019: Einzahlungen) für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 37,5 Millionen Euro (2019: 15,1 MEUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 27,9 Millionen Euro (2019: 229,8 MEUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 46,1 Millionen Euro (2019: 41,0 MEUR) sowie Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens von 69,6 Millionen Euro (2019: 81,3 MEUR).

Die Investitionen der einzelnen Segmente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in MEUR	**1.1. - 31.12.2020**	**1.1. - 31.12.2019**	**Veränderung**
Services & Solutions	20,8	11,8	76%
Industrial Production	11,0	10,7	3%
Retail & Consumer Products	22,8	48,2	-53%
Andere	15,0	10,6	42%
AURELIUS Konzern	69,6	81,3	-14%

Der Free Cashflow lag mit 194,4 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2019 von 128,4 Millionen Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 204,9 Millionen Euro (2019: 12,9 MEUR). Im Geschäftsjahr 2019 war darin die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 89,0 Millionen Euro enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Am 1. Dezember 2020 wurde die nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe in Höhe von 103,1 Millionen Euro zurückgezahlt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2020 422,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 435,7 MEUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2020 24,8 Millionen Euro verfügungsbeschränkt (31. Dezember 2019: 22,1 MEUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2020 gab es keine Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind (31. Dezember 2019: 8,4 MEUR).

Zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten im Konzern verweisen wir auf die Tz. 57 ff. des Konzernanhangs (Finanzinstrumente). Im Geschäftsjahr 2020 war die Finanzierung von AURELIUS zu keiner Zeit gefährdet und das Unternehmen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**	**Veränderung**
Bilanzsumme	2.307,9	2.541,5	-9%
Eigenkapital	492,0	428,1	15%
Eigenkapitalquote	21,3%	16,8%	27%
Verbindlichkeiten	1.815,9	2.113,4	-14%
davon Finanzverbindlichkeiten	386,7	468,9	-18%

Zum 31. Dezember 2020 lag die Bilanzsumme des AURELIUS Konzerns bei 2.307,9 Millionen Euro und damit um neun Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2019: 2.541,5 MEUR). Die Veränderungen innerhalb der Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich leicht um zwei Prozent auf 844,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 859,8 MEUR). Sie betrugen damit 37 Prozent (31. Dezember 2019: 34 %) der Bilanzsumme. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sanken die immateriellen Vermögenswerte um 16 Prozent auf 143,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 171,0 MEUR). Die Sachanlagen stiegen um 26 Prozent auf 309,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 246,7 MEUR). Die finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um zehn Prozent auf 13,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 14,5 MEUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurden erstmals Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 20,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR) ausgewiesen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um zwölf Prozent auf 1.463,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 1.681,7 MEUR). Sie machen somit 63 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2019: 66 %).

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 16 Prozent auf 431,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 370,9 MEUR). Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei Office Depot Europe mit 83,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 94,8 MEUR), Distrelec mit 47,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR), Silvan mit 36,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 46,9 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 29,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 26,4 MEUR), Calumet Wex mit 25,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 23,7 MEUR) sowie Nedis mit 22,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR). Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum Großteil aus Beständen der VAG mit 13,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 13,0 MEUR), der HanseYachts mit 11,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 11,7 MEUR), GKN Wheels & Structures mit 10,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR), ConverterTec mit 6,9 Millionen (31. Dezember 2019: 0 MEUR) sowie der SEG Electronics mit 4,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR). Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 16,9 Millionen Euro auf die HanseYachts (31. Dezember 2019: 15,8 MEUR) sowie mit 10,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 9,5 MEUR) auf VAG.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um fünf Prozent auf 385,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 406,2 MEUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf Office Depot Europe mit 118,6 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 150,3 MEUR), mit 48,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 50,2 MEUR) auf Rivus Fleet Solutions, mit 36,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 31,1 MEUR) auf VAG, auf GKN Wheels & Structures mit 23,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 0 MEUR) sowie auf die Conaxess Trade-Gruppe mit 22,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 26,5 MEUR).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sanken um 20 Prozent auf 120,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 149,6 MEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 25,4 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 37,6 MEUR), finanzielle Forderungen gegenüber Dritten mit 42,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 55,8 MEUR) sowie Kautionen in Höhe von 7,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 7,1 MEUR). Die sonstigen Vermögenswerte sanken um neun Prozent auf 54,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 59,2 MEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 17,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 23,0 MEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 7,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 3,9 MEUR).

Die liquiden Mittel reduzierten sich leicht auf 422,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 435,7 MEUR). Hiervon entfallen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 62,7 Millionen Euro (2019: 176,6 MEUR), Office Depot Europe mit 61,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 70,0 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 39,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 40,0 MEUR), die VAG mit 30,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 28,1 MEUR), die HanseYachts mit 21,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 3,6 Millionen Euro) sowie Silvan mit 21,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 8,6 MEUR). Die liquiden Mittel der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA reduzierten sich vor allem

durch die Rückzahlung der nicht nachrangigen und unbesicherten Wandelanleihe zum 1. Dezember 2020 in Höhe von 103,1 Millionen Euro.

Das Konzerneigenkapital stieg um 15 Prozent auf 492,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 428,1 MEUR). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei 21 Prozent (31. Dezember 2019: 17 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um vier Prozent auf 660,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 685,2 MEUR). Die nach IFRS 16 zu passivierenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2020 insgesamt 340,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 385,0 MEUR). In den langfristigen Verbindlichkeiten sind zudem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 22,8 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2019: 41,6 MEUR), was einem Rückgang von 45 Prozent entspricht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2020 bei 184,2 Millionen Euro und damit 39 Prozent über dem Vorjahr (31. Dezember 2019: 133,0 MEUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB in Höhe von 71,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 70,7 MEUR). Zudem sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 99,4 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 37,4 MEUR) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 19 Prozent auf 1.155,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 1.428,2 MEUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 455,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 470,2 MEUR). Diese entfallen insbesondere auf Office Depot Europe mit 124,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 154,3 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 39,4 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 43,5 MEUR) sowie Silvan mit 35,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 34,8 MEUR). Zudem sind die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten mit 73,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 77,9 MEUR) enthalten.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen bei 202,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 335,9 MEUR). Der Rückgang ist vor allem auf die Rückzahlung der ausgegebenen Wandelanleihe durch die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Dezember 2020 zurückzuführen. Zudem enthalten sie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 48,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 96,1 MEUR), insbesondere bei Silvan mit 18,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 24,3 MEUR) und bei der Conaxess Trade-Gruppe 8,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 10,0 MEUR).

Die Vermögen und Schulden der Segmente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Vermögen			Schulden		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**	**Veränderung**	**31.12.2020**	**31.12.2019**	**Veränderung**
Services & Solutions	232,0	243,2	-5%	151,7	150,9	1%
Industrial Production	513,4	241,1	>100%	186,2	89,4	>100%
Retail & Consumer Products	1.245,9	1.392,3	-10%	926,8	1.027,2	-10%
Andere	270,4	439,9	-39%	118,4	160,3	-26%

Prüfung von Berichtspaketen

Für das stark von der COVID-19 Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown betroffene Laden- und Großkundengeschäft in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Der Umsatz von Office Depot Frankreich lag 2020 bei rund 280 Millionen Euro und das Ergebnis war deutlich negativ. Das französische Geschäft wurde seit Jahren unabhängig vom

Rest der Gruppe eigenständig geführt. Die Prüfung der für die Office Depot France SNC einbezogenen Zahlen im vorliegenden Konzernabschluss konnte durch den lokalen Prüfer nicht durchgeführt werden. Wir verweisen diesbezüglich auf das Prüfungsurteil im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Bestandsgefährdendes Risiko

Die gesetzlichen Vertreter der Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot UK Ltd., Leicester, Großbritannien, legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cashflows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung mit liquiden Mitteln durch das Mutterunternehmen notwendig. Auswirkungen auf die AURELIUS sind aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur des Konzerns nicht zu erwarten.

Gesamtaussage des Verwaltungsrats zu Geschäftsverlauf und -lage

Zu Beginn des Geschäftsjahres konnte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe veräußern. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden mit der MEZ-Gruppe und Bertram Books zwei weitere Konzernunternehmen verkauft. Auf der Erwerbsseite kam es zu sechs Zukäufen. Die Entwicklung des AURELIUS Konzerns im Geschäftsjahr 2020 kann insbesondere angesichts der seit März 2020 anhaltenden Corona-Krise als gut bezeichnet werden, wie sich auch an den Umsatz- und Ergebniszahlen zeigt: Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 vor allem durch Neuakquisitionen um sieben Prozent auf 3.150,5 Millionen Euro (2019: 2.932,9 MEUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lag mit 361,5 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 80,3 Millionen Euro, was im Wesentlichen an den Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 292,2 Millionen Euro (2019: 65,3 MEUR) liegt. Die liquiden Mittel lagen trotz Rückzahlung der Wandelanleihe in Höhe von 103,1 Millionen Euro im Dezember 2020 zum Jahresende bei 422,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 435,7 MEUR).

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 12.098 Mitarbeiter (2019: 12.712 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.717 Arbeiter (2019: 5.912 Arbeiter) und 6.381 Angestellte (2019: 6.801 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 12.059 (31. Dezember 2019: 13.486 Beschäftigte).

Die Reduktion der Mitarbeiterzahl ist vor allem auf Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg der Personalaufwand um fünf Prozent auf 635,5 Millionen Euro (2019: 607,3 MEUR). Die Personalaufwandsquote lag damit bei 20 Prozent gegenüber 21 Prozent im Vorjahr.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AURELIUS Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AURELIUS Konzerns im Konzernlagebericht verwiesen.

Home

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt worden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AURELIUS Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AURELIUS Konzerns.

Die Ergebnisse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sind in erheblichem Umfang von den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen beeinflusst. Der Ausblick des Konzerns spiegelt somit aufgrund der Vielzahl an Verflechtungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften sowie des Gewichts der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wider.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse fast ausschließlich durch Beratung verbundener Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 lagen die Umsatzerlöse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei 18,8 Millionen Euro (2019: 17,4 MEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich aufgrund von Erträgen aus bereits abgeschriebenen Forderungen sowie aus Gewinnen durch Abgänge des Sachanlagevermögens auf 20,1 Millionen Euro (2019: 6,5 MEUR).

Der Personalaufwand lag mit 3,9 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr (2019: 35,4 MEUR). Er enthält die Bezüge des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie der Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Vorjahr war hierin im Wesentlichen eine höhere variable Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder (Vorjahr: Vorstandsmitglieder) aus virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die ihnen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden, enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich fünf Mitarbeiter (2019: fünf Mitarbeiter) beschäftigt.

Aufgrund von negativen Entwicklungen in einzelnen Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Vermögensgegenstände in Höhe von 35,1 Millionen Euro (Vorjahr: 32,9 MEUR) berücksichtigt. Dabei handelt es sich mit 19,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 MEUR) um Abschreibungen auf Finanzanlagen und mit 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 27,7 MEUR) um Abschreibungen auf Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 59,1 Millionen Euro (2019: 77,4 MEUR). Sie enthalten vor allem die Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie die Abrechnung von virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die nicht über den Personalaufwand abgerechnet werden.

Die Erträge aus Beteiligungen erreichten 20,4 Millionen Euro (2019: 222,1 MEUR). Sie beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Diese beruhen auf Ausschüttungen von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2019 sowie auf Vorabausschüttungen im Geschäftsjahr 2020. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein wesentlicher Teil dieser Erträge aus Beteiligungen aus dem Verkauf der SOLIDUS erzielt. Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um Erträge bzw. Aufwendungen aus zwischen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Im Geschäftsjahr 2020 entstanden Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 0,0 Millionen Euro (2019: 3,7 MEUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 11,0 Millionen Euro (2019: 11,8 MEUR) enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene

Unternehmen in Höhe von 10,9 Millionen Euro (2019: 11,6 MEUR). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen lagen bei 6,0 Millionen Euro (2019: 4,1 MEUR).

Der Jahresfehlbetrag der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA beträgt im Geschäftsjahr 2020 33,2 Millionen Euro (2019: Jahresüberschuss in Höhe von 104,0 MEUR). Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 betrug 111,1 Millionen Euro (2019: 161,1 MEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2020 315,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 490,7 MEUR). Das Eigenkapital lag zum Geschäftsjahresende bei 210,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 261,2 MEUR), die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2020 67 Prozent (31. Dezember 2019: 53 %). Die Verbindlichkeiten lagen mit 102,7 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2019: 212,1 MEUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der nicht nachrangigen und unbesicherten Wandelanleihe zum 1. Dezember 2020 in Höhe von 103,1 Millionen Euro. Daneben sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 4,5 MEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 100,5 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 100,5 MEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten unter anderem Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 72,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 70,7 MEUR) gegenüber der AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, die im November 2019 erfolgreich den Nordic Bond platziert hat.

Das Anlagevermögen in Höhe von 60,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 88,2 MEUR) enthält im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 60,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 88,2 MEUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften der AURELIUS Gruppe sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 254,9 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 402,4 MEUR) enthält Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 192,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 225,8 MEUR) sowie liquide Mittel in Höhe von 62,7 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 176,6 MEUR). Der Rückgang der liquiden Mitteln ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Wandelanleihe in Höhe von 103,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 der Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 161,1 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2020 in Höhe von 111,1 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 28,7 Millionen Euro. 82,4 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Home

NET ASSET VALUE DER KONZERNEINHEITEN

in MEUR	31. Dezember 2020 *
Industrial Production	343,3
Retail & Consumer Products	345,0
Services & Solutions	81,7
NAV der Portfoliounternehmen	**770,0**
Andere	232,5
Summe	**1.002,5**

* Der dargestellte Net Asset Value der Konzerneinheiten ist gemäß der Anteilsquote der AURELIUS abgebildet.

Die Bewertung erfolgte anhand eines Discounted Cashflow-Modells unter Berücksichtigung der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets der Konzernunternehmen für die nächsten drei Jahre (2021 bis 2023). Die Bewertungsrichtlinie der AURELIUS berücksichtigt die Empfehlungen der International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV) in der Fassung vom Dezember 2018 sowie die im März 2020 veröffentlichten zusätzlichen Leitlinien in Bezug auf die aktuelle COVID-19 Pandemie, soweit diese im Einklang mit den IFRS stehen. Die IPEV sind nicht verpflichtend anzuwenden, es handelt sich vielmehr um eine Zusammenfassung der marktüblichen Bewertungspraxis für die Private-Equity-Branche.

Die Budgets wurden auf der Ebene der Portfoliounternehmen des Konzerns im Zeitraum August bis Oktober 2020 erstellt (Bottom-Up-Planung) und mit dem Zentralcontrolling abgestimmt. Die Budgets enthalten jeweils eine Planung der Erträge und Aufwendungen sowie eine Bilanzplanung. Bei der Beurteilung der Unternehmensplanungen ist zu berücksichtigen, dass sich die Konzernunternehmen zum Teil noch in einer Umbruchsituation befinden und für diese Beteiligungen in der Regel höhere Unsicherheiten im Zusammenhang mit finanziellen Prognosen bestehen.

Die angenommenen Wachstumsraten nach diesem Detailplanungszeitraum wurden einheitlich mit 0,5 Prozent angesetzt. Die zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurden auf Basis individueller Peer Groups mit Datum 31. Dezember 2020 kalkuliert und betragen zwischen 5,72 und 15,01 Prozent. Sofern angemessen, wurden Risikozuschläge bei den Kapitalkosten abhängig von der jeweiligen Restrukturierungsphase berücksichtigt. Die Ermittlung der Peer Groups wird im Rahmen der Erstkonsolidierung einer Unternehmensgruppe unter Zuhilfenahme von Daten aus Capital IQ, einer IT-Plattform der Ratingagentur Standard & Poors vorgenommen und im Rahmen der Erstkonsolidierung geprüft. Die Inputparameter (beispielsweise Beta oder Verschuldungsgrad) der individuellen Peer Groups sowie die zusätzlichen Daten (z. B. Staatsanleihen) für die Ermittlung der WACCs werden ebenfalls über Capital IQ abgefragt. Die Peer Groups bleiben in der Regel über den Zeitraum der Zugehörigkeit zur AURELIUS unverändert.

Das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts AG wurde mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. Dezember 2020 bewertet und abweichend von der Segmentberichterstattung im Bereich Industrial Production ausgewiesen.

Der Wertansatz des Bereichs Andere erfolgt vereinfachend mit dem Bestand an Liquiden Mitteln der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie der einzelnen Holdinggesellschaften, die in den NAV-Berechnungen der Portfoliounternehmen noch nicht berücksichtigt wurden. Zudem werden eigene Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und eine nach einem Discounted-Cashflow-Modell bewertete Markengesellschaft angesetzt. Zusätzlich werden Darlehensforderungen, die wertmindernd als Abzugspositionen im NAV der Port-

foliounternehmen dargestellt sind, bereinigt. Der Nominalbetrag der Unternehmensanleihe (Nordic Bond) wird ebenfalls abgezogen.

Somit entsprechen alle Net Asset Values einem sog. Equity Value, d.h. nach Abzug der Nettofinanzverbindlichkeiten, auf Basis eines DCF Verfahrens.

Wird ein Konzernunternehmen von AURELIUS neu akquiriert und hat somit eine Konzernzugehörigkeit von weniger als sechs Monaten, so werden nur die jeweiligen Kaufpreise in die NAV-Berechnung einbezogen, da innerhalb der kurzen Zugehörigkeit zu AURELIUS weder der vollständige Budgetprozess erfolgt ist noch eigens erstellte Budgets auf Stand-alone-Basis zur Verfügung stehen.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft

Für das Jahr 2021 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) laut seiner im Januar 2021 veröffentlichten Einschätzung mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 5,5 Prozent (2020: -3,5 %). Der IWF betont, dass diese Prognosen mit einer relativ großen Unsicherheit behaftet sind und die wirtschaftliche Erholung länderspezifisch sehr unterschiedlich ausfallen wird. Die schwächere Konsumnachfrage, der Einbruch des Tourismus, der vor allem auch durch das Auftreten von Virusmutationen Anfang 2021 unabsehbare weitere Verlauf der Corona-Pandemie und die mit großen Unsicherheiten behaftete Verfügbarkeit von Impfstoffen in einzelnen Ländern mache es schwierig, die weitere Entwicklung vorherzusehen.

Besonders positiv werden sich laut der IWF-Prognose die Schwellen- und Entwicklungsländer entwickeln, die mit 6,3 Prozent (2020: -2,4 %) wachsen sollen. Für die entwickelten Volkswirtschaften rechnet der IWF für 2021 mit einem Wachstum von 4,3 Prozent nach einem Abschwung von 4,9 Prozent in 2020.

Das Wachstum in der Eurozone wird nach Einschätzung des IWF 4,2 Prozent betragen (2020: -7,2 %), die deutsche Wirtschaft soll demnach mit einem Plus von 3,5 Prozent (2020: -5,4 %) etwas weniger stark zulegen. Für Großbritannien erwarten die Experten des IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,5 Prozent in 2021 (2020: -10,0 %). Die Wirtschaft der USA soll um 5,1 Prozent wachsen (2020: -3,4 %). Die Prognose des IWF für die chinesische Volkswirtschaft sieht ein deutliches Wachstumsplus von 8,1 Prozent (2020: 2,3 %) vor.

Prognose Beteiligungsmarkt

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise stehen die nachfolgenden Einschätzungen unter dem Vorbehalt der kurz- und mittelfristigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Entwicklung des deutschen Beteiligungskapitalmarkts wird im Jahr 2021 vor allem davon abhängen, wie schnell das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft zu mehr Normalität zurückkehren. Laut dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften ist die Nachfrage nach Beteiligungskapital jedoch grundsätzlich in allen Marktsegmenten sehr positiv. Zwar seien Prognosen aktuell nahezu unmöglich, jedoch ist man sich sicher, dass das Beteiligungskapital vielen Unternehmen bei der Bewältigung der Krise helfen wird.

Unternehmensprognose

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche ist grundsätzlich abhängig von Erwerben und Veräußerungen von Konzernunternehmen im jeweiligen Segment. Auf Basis des zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bestehenden Konzernportfolios prognostiziert AURELIUS für Umsatz und Ergebnis (EBITDA) der drei Segmente für das Geschäftsjahr 2021 folgende Entwicklungen, wobei Erträge aus bargain purchases für den Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2020 bereinigt wurden:

Der Umsatz des Segments Industrial Production soll im Geschäftsjahr 2021 moderat ansteigen. Für das Ergebnis (EBITDA) wird mit einem wesentlichen Anstieg gegenüber 2020 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Services & Solutions soll sich im Geschäftsjahr 2021 stabil entwickeln. Für das Ergebnis (EBITDA) wird mit einem moderaten Anstieg gegenüber 2020 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Retail & Consumer Products soll sich im Geschäftsjahr 2021 leicht rückläufig entwickeln. Für das Ergebnis (EBITDA) wird mit einem wesentlichen Anstieg gegenüber 2020 gerechnet.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird im Geschäftsjahr 2021 mit stabilen Umsatzerlösen gerechnet, während der Personalaufwand als leicht ansteigend eingeschätzt wird. Darüber hinaus wird mit

einem deutlich höheren Ergebnis (EBITDA) als im Geschäftsjahr 2020 gerechnet, da sich die außergewöhnlichen Belastungen, die in 2020 durch die Corona-Krise entstanden sind, im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich reduzieren werden.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AURELIUS Konzerns

Die geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, erwarten für das Geschäftsjahr 2021 einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 stabilen Konzernumsatz sowie einen wesentlichen Anstieg des EBITDA. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Belastungen, die AURELIUS im Zusammenhang mit der Corona-Krise in 2020 zu tragen hatte, im Geschäftsjahr 2021 deutlich zurückgehen.

Das AURELIUS Portfolio soll nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren durch weitere Unternehmenserwerbe ausgebaut und hierdurch der Konzernumsatz weiter gesteigert werden. Die Zurechnung des Umsatzes der neuen Konzerntöchter erfolgt dabei ab dem Zeitpunkt des Vollzugs der jeweiligen Transaktionen. Da aus heutiger Sicht noch nicht absehbar ist, ab wann und welche Konzernunternehmen in 2021 erworben und veräußert werden, ist eine genaue Angabe hier nicht möglich. Käufe und Verkäufe von Unternehmen innerhalb eines Geschäftsjahres führen zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Auch eine exakte Prognose des Ergebnisses ist aufgrund des AURELIUS Geschäftsmodells mit Unsicherheiten behaftet, da dieses von verschiedenen, teilweise nicht bzw. nur unzureichend planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (bargain purchases), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Endkonsolidierungseffekte.

Ausblick aufgrund aktueller Corona-Krise unsicher

Die oben ausgeführten Darstellungen des IWF verdeutlichen die große Unsicherheit mit der eine Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung in 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie behaftet ist. Positive Signale gehen von den verschiedenen Impfstoffzulassungen aus, diesen gegenüber stehen jedoch Virus-Mutationen, die sich relativ schnell entwickeln und das Infektionsgeschehen sehr dynamisch beeinflussen können. AURELIUS analysiert die Lage weiterhin fortlaufend sehr intensiv und kann daher zeitnah auf entsprechende Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren.

Alle Mitarbeiter der Holdinggesellschaften können auch weiterhin vollumfänglich von zu Hause aus arbeiten und das Unternehmen kann so über Remote-Zugriff gesteuert werden. Durch seine operativen Experten (Task Force) ist AURELIUS stets im engsten Dialog mit den Konzernunternehmen. Hierzu gehören die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmeplänen zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen. Die Sicherheit aller Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung von Lieferketten und Produktionskapazitäten haben dabei höchste Priorität. Die große Nähe zu den Konzernunternehmen hat dazu geführt, dass AURELIUS bisher deutlich besser durch die Corona-Krise gekommen ist, als zu Beginn angenommen.

Die „AURELIUS Equity Opportunities European Corporate Carve-Out Survey“, eine Studie des Londoner AURELIUS Büros vom Februar 2021 hat ergeben, dass die anhaltende Corona-Pandemie die Pläne von britischen und europäischen Unternehmen zur Veräußerung ihrer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Randbereiche (Non-Core Businesses) beschleunigen und zu einer Verstärkung der Ausgliederungsaktivitäten auf dem europäischen Kontinent im Jahr 2021 führen wird. Die überwiegende Mehrheit der teilnehmenden Experten erwartet ein extrem dynamisches Jahr mit Carve-out-Aktivitäten und Veräußerungsprozessen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Randbereichen, angestoßen von globalen Konzernen. AURELIUS geht daher für das laufende Geschäftsjahr 2021 von einer zunehmenden Transaktionstätigkeit sowohl für den Erwerb von Plattform-Investments als auch von sogenannten Add-on-Akquisitionen zur Stärkung des bestehenden Portfolios aus.

Home

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein.

Chancen und Risiken des AURELIUS Geschäftsmodells

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus der AURELIUS, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es AURELIUS gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht.

Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. AURELIUS unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In Einzelfällen werden diese von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden.

Neuausrichtung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele von AURELIUS. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass der Net Asset Value sinkt, Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. AURELIUS würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt bei dem überwiegenden Teil der Unternehmensgruppen des AURELIUS Konzerns wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die AURELIUS in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

Veräußerung von Tochtergesellschaften

AURELIUS kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. AURELIUS kann jedoch keine Garantie über den

Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AURELIUS Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen im AURELIUS Konzern sind Umsatz und EBITDA.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, so dass diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Verwaltungsrat der AURELIUS über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS übergeben. Für den gesamten AURELIUS Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet.

Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren. Mögliche Risiken werden dabei in die acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt. Zusätzlich zu den aufgezählten Risiken ist aufgrund der aktuellen Lage ein Corona-Risiko enthalten. Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten maximalen Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.

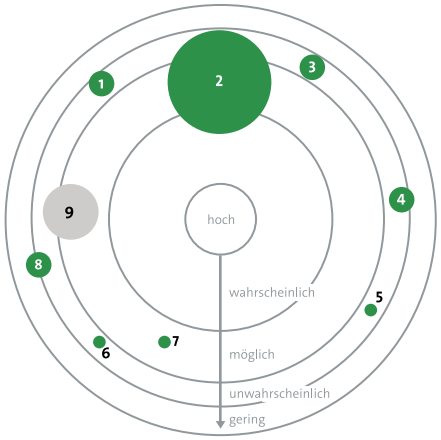
Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10 %), unwahrscheinlich (10 - 25 %), möglich (25 - 50 %), wahrscheinlich (50 - 90 %) und hoch (>90 %) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung. Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört

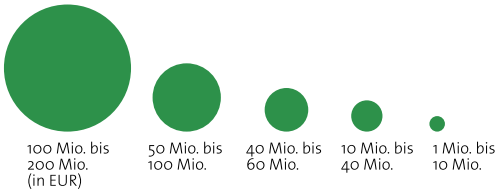
Home

auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt. Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Verwaltungsrat gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Verwaltungsrat eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.

Bei AURELIUS wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Risiken differenziert.

DARSTELLUNG DER RISIKEN (maximales Schadenspotenzial)

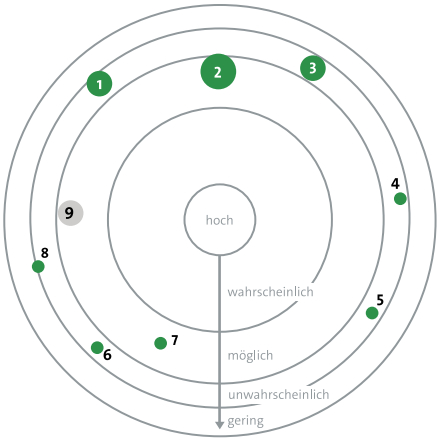




Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Gering: kleiner 10 %
- Unwahrscheinlich: größer 10 % - 25 %
- Möglich: größer 25 % - 50 %
- Wahrscheinlich: größer 50 % - 90 %
- Hoch: größer 90 %

DARSTELLUNG DER RISIKEN (nach Gegenmaßnahme)



BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-9:

1 – Rechtsstreitigkeiten
2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
3 – Vertriebsrisiken
4 – Produktionsrisiken
5 – Einkaufsrisiken
6 – IT-Risiken
7 – Personalrisiken
8 – Externe Risiken
9 – Corona-bedingte Risiken

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AURELIUS Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für die Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

Die Gesamtverantwortung über das Interne Kontrollsystem liegt beim Verwaltungsrat. Darüber hinaus sind die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AURELIUS Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Tätigkeit. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation bestehen für die Konzernunternehmen im AURELIUS Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen etc.). Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozessen (beispielsweise Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung und Entwicklung etc.) anlehnen.

Home

Darüber hinaus gibt es weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen. In den Tochterunternehmen sind Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu ist im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AURELIUS Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich von AURELIUS in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Valuation, Risikocontrolling und Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AURELIUS Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS eingebunden. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2020 innerhalb des Aufsichtsrats ein Prüfungsausschuss gebildet.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AURELIUS Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des AURELIUS Geschäftsmodells etabliert. Die Identifkation unternehmerischer Risiken beginnt bei AURELIUS bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet AURELIUS einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich AURELIUS einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents und Operating Partner als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Verwaltungsrat und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifziert auftretende Risikopoten-

ziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, berichten die Vice Presidents und Operating Partner über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden. Die Risiken sind gemäß der Regelungen des DRS 20 nach der Bruttomethode (siehe Grafik auf S. 89) dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 68 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

Es ist regelmäßig zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. AURELIUS versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken.

Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die Teile eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Veränderungen des Marktzinses

AURELIUS legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen des Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten von AURELIUS haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaften erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen

Home

Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der AURELIUS fällt noch immer im Euroraum an. Der Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Nordic Bond

Die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100% Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat im Dezember 2019 erfolgreich eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken der AURELIUS, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht bekannt.

Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen von AURELIUS in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Plan-Ist-Abweichungen durch.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang gemacht.

Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen. Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AURELIUS Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen AURELIUS Tochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch AURELIUS durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AURELIUS Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden, wenn möglich, durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AURELIUS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Dies kann gegebenenfalls auch infolge gezielter Manipulationsversuche Dritter verursacht werden, beispielsweise durch Hacker-Attacken, Phishing-Mails oder andere Formen des Cyber-Frauds, welche mit fortschreitender digitaler Vernetzung vermehrt auftreten können. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AURELIUS Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg von AURELIUS bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum von AURELIUS hängt aber davon ab, dass der Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des AURELIUS Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit der AURELIUS gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen. Aufgrund gesunkener Bewertungsniveaus schlagen sich rezessive Tendenzen jedoch auch auf die erzielbaren Verkaufspreise in Form deutlicher Abschläge nieder.

Home

Branchenabhängige Veränderungen
AURELIUS verfolgt bei der Identifkation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Viel mehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. AURELIUS ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation
Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern und der Erfahrung im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen kann sich AURELIUS regelmäßig in Verkaufsprozessen positionieren und teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für AURELIUS erhöhen.

Risiken aufgrund anhaltender Corona-Krise
Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt und wird auch 2021 das Geschehen bestimmen. Führende Institute und Organisationen sind für die Entwicklung der Weltwirtschaft inzwischen jedoch optimistischer als noch im Verlauf des Jahres 2020. Hauptrisiken für die künftige wirtschaftliche Entwicklung sind neben der Corona-Pandemie eventuelle geopolitische Schocks und die Unsicherheit aus internationalen Handelskonflikten.

Das AURELIUS Management analysiert die Lage der Konzerngesellschaften zeitnah und in enger Abstimmung mit dem operativen Management vor Ort. Aufgrund der großen Nähe zu den Konzerngesellschaften konnten so direkt nach Ausbruch der Corona-Krise auf den verschiedenen Ebenen – Holdinggesellschaften und Konzernunternehmen – umfangreiche Maßnahmenpläne zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, zur Minimierung der Risiken auf die Geschäftsprozesse und zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen erarbeitet und umgesetzt werden.

So können beispielsweise alle Angestellten im Homeoffice arbeiten und es wurden, wo nötig, Notfalldienste in der Holding, den Büros und Konzernunternehmen eingerichtet, die dringende Anfragen entgegennehmen. Weiterhin wurden in Produktionsstätten Sicherheitsabstände eingeführt und eine ständige Desinfektion der Arbeitsplätze sichergestellt. Die Sicherheit aller Mitarbeiter sowie die Aufrechterhaltung von Lieferketten und Produktionskapazitäten haben dabei weiterhin höchste Priorität. Zur Sicherstellung der Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie Kompensierung kurzfristiger Liquiditätsausfälle und -bedürfnisse helfen Maßnahmen wie Kurzarbeit und weitere finanzielle Unterstützungen von staatlicher Seite in verschiedenen Ländern Europas.

AURELIUS hat schnell auf die sich veränderten Rahmenbedingungen reagiert und ist damit bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung besser als zunächst angenommen durch die Corona-Krise gekommen.

Allerdings können sich erneute, auch lokale Lockdowns, Ladenschließungen, die Einführung von Reisebeschränkungen sowie Einschränkungen des Güterverkehrs und damit mögliche Belieferungsengpässe und Störungen in den Logistikketten negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und Unternehmensplanung von einzelnen Konzernunternehmen und damit auch des AURELIUS Konzerns auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass potentielle Verkäufe von Unternehmen sich nicht bzw. nur später als geplant realisieren lassen.

Auf der Erwerbsseite sieht AURELIUS aber auch Chancen durch eine zunehmende Transaktionstätigkeit. Dies wird auch von einer im Februar 2021 durch das Londoner AURELIUS Büro durchgeführten Studie gestützt. Laut dieser „AURELIUS Equity Opportunities European Corporate Carve-Out Survey" erwartet die überwiegende Mehrheit der teilnehmenden Experten ein extrem dynamisches Jahr mit Carve-out-Aktivitäten und Veräußerungsprozessen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Randbereichen, angestoßen von globalen Konzernen.

Der Verwaltungsrat wird angesichts dieser dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung von AURELIUS und seiner Konzerngesellschaften fortlaufend prüfen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des AURELIUS Konzerns

Für das AURELIUS Geschäftsmodell bestehen jedoch auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Randbereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für AURELIUS ein überdurchschnittliches Potenzial zur Proftabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen. Um diese wesentlichen Chancen zu nutzen, verfügt AURELIUS über hauseigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren. Die Konzernunternehmen proftieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AURELIUS Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifzierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AURELIUS Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Verwaltungsrats der AURELIUS abweichen. Im AURELIUS Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und die persönlich haftende Gesellschafterin, AURELIUS Management SE, unterliegen seit November 2020 dem monistischen Führungssystem unter der Führung eines Verwaltungsrats (Board of Directors).

Im Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welches seither Aufsichtsrat und Vorstand der AURELIUS Management SE ersetzt, sind unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat in einem Gremium vereint. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung.

Zwei Verwaltungsratsmitglieder agieren als geschäftsführende Direktoren. Die Funktion des Chief Executive Officers der AURELIUS Management SE hat Matthias Täubl, seit 2008 bei AURELIUS und seit August 2018 im Vorstand tätig, übernommen. Weiterer geschäftsführender Direktor ist Fritz Seemann, seit 2009 bei AURELIUS und seit Ende 2017 im Vorstand tätig.

Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Verwaltungsrates ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Eine Umsetzung soll mittelfristig erfolgen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat dazu den Beschluss gefasst, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll.

Home

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019*
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	12	3.150,5	2.932,9
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-8,6	-6,1
Sonstige Erträge	13	423,0	188,9
Materialaufwand	14	-1.974,2	-1.854,2
Personalaufwand	15	-635,5	-607,3
Sonstige Aufwendungen	16	-593,7	-573,9
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		**361,5**	**80,3**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		-275,6	-164,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		**85,9**	**-84,2**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5,8	2,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-36,9	-36,2
Finanzergebnis	17	-31,1	-33,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)		54,8	-117,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	0,5	5,0
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		55,3	-112,6
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	19	66,3	130,9
Konzernergebnis	18	**121,6**	**18,3**
Sonstiges Ergebnis (künftig aufwands- oder ertragswirksam)			
Fremdwährungsdifferenzen	22	-13,3	-1,5
Sonstiges Ergebnis (künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam)			
Neubewertung IAS 19	22	-27,5	-31,7
Sonstiges Ergebnis		**-40,8**	**-33,2**
Gesamtergebnis	18	**80,8**	**-14,9**

Home

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019*
Vom Konzernergebnis entfallen auf:	18		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		104,8	18,4
Nicht-beherrschende Gesellschafter		16,8	-0,1
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:	18		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		64,0	-14,8
Nicht-beherrschende Gesellschafter		16,8	-0,1
Ergebnis je Aktie	20		
unverwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,33	-3,79
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		2,29	4,41
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		3,62	0,62
verwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,31	-3,43
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		2,13	4,09
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		3,44	0,66

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 19).

KONZERN-BILANZ

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 31. Dezember 2020

AKTIVA			
in MEUR	**Konzernanhang**	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	23/24	143,7	171,0
Sachanlagen	25	309,6	246,7
Nutzungsrechte	26	314,9	398,5
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	56	20,6	- / -
Finanzielle Vermögenswerte	27	13,1	14,6
Latente Steueransprüche	22	42,4	29,0
Summe langfristige Vermögenswerte		**844,3**	**859,8**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	28	431,6	370,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	385,2	406,2
Forderungen aus Ertragsteuern	30	3,7	7,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	120,0	149,6
Sonstige Vermögenswerte	32	54,1	59,2
Derivative Finanzinstrumente	34	0,1	0,2
Aktivische Abgrenzungen	33	46,0	64,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	422,9	435,7
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	36	- / -	188,6
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**1.463,6**	**1.681,7**
Bilanzsumme		**2.307,9**	**2.541,5**

Home

KONZERN-BILANZ

Fortsetzung

PASSIVA in MEUR	Konzernanhang	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	37	29,5	30,5
Kapitalrücklage	38	- / -	10,0
Sonstige Rücklagen	40	-80,7	-39,9
Gewinnrücklagen	39	515,2	417,5
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		464,0	418,1
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	41	28,0	10,0
Summe Eigenkapital		**492,0**	**428,1**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	22,8	41,6
Rückstellungen	45	18,0	20,6
Finanzverbindlichkeiten	46	184,2	133,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	50	340,1	385,0
Vertragsverbindlichkeiten	51	1,3	1,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	24,2	51,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	46,1	31,2
Sonstige Verbindlichkeiten	53	24,0	20,8
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**660,7**	**685,2**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	0,0	0,0
Rückstellungen	45	36,4	47,5
Finanzverbindlichkeiten	46	202,5	335,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	50	73,3	77,9
Vertragsverbindlichkeiten	51	46,7	37,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	455,9	470,2
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48	11,6	7,4
Derivative Finanzinstrumente	49	0,1	0,1
Passivische Abgrenzungen	54	9,6	11,4
Sonstige Verbindlichkeiten	53	319,1	262,3
Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	36	- / -	178,1
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**1.155,2**	**1.428,2**
Bilanzsumme		**2.307,9**	**2.541,5**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in MEUR					Sonstige Rücklagen				
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherr-schender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2019		**30,5**	**10,0**	**487,6**	**3,5**	**-10,2**	**521,4**	**17,6**	**539,0**
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	18	**- / -**	**- / -**	**18,4**	**- / -**	**- / -**	**18,4**	**-0,1**	**18,3**
Sonstiges Ergebnis									
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	22	- / -	- / -	- / -	- / -	-31,7	-31,7	- / -	-31,7
Fremdwährungsdifferenzen	22	- / -	- / -	- / -	-1,5	- / -	-1,5	- / -	-1,5
Gesamtergebnis		**- / -**	**- / -**	**18,4**	**-1,5**	**-31,7**	**-14,8**	**-0,1**	**-14,9**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Dividende	39	- / -	- / -	-89,0	- / -	- / -	-89,0	-/ -	-89,0
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	- / -	0,5	- / -	- / -	0,5	-3,5	-3,0
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	9	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	-4,1	-4,1
Eigene Anteile	44	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Wandelanleihe		- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	0,1	0,1
31. Dezember 2019		**30,5**	**10,0**	**417,5**	**2,0**	**-41,9**	**418,1**	**10,0**	**428,1**

Home

in MEUR					Sonstige Rücklagen				
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherr-schender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2020		**30,5**	**10,0**	**417,5**	**2,0**	**-41,9**	**418,1**	**10,0**	**428,1**
Gesamtergebnis									
Konzernergebnis der Periode	18	**- / -**	**- / -**	**104,8**	**- / -**	**- / -**	**104,8**	**16,8**	**121,6**
Sonstiges Ergebnis									
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	22	- / -	- / -	- / -	- / -	-27,5	-27,5	- / -	-27,5
Fremdwährungsdifferenzen	22	- / -	- / -	- / -	-13,3	- / -	-13,3	- / -	-13,3
Gesamtergebnis		**- / -**	**- / -**	**104,8**	**-13,3**	**-27,5**	**64,0**	**16,8**	**80,8**
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Dividende	39	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	- / -	-0,3	- / -	- / -	-0,3	1,1	0,8
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochter-unternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen	9	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	0,1	0,1
Eigene Anteile	44	-1,0	- / -	-16,8	- / -	- / -	-17,8	- / -	-17,8
Wandelanleihe		- / -	-10,0	10,0	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
31. Dezember 2020		**29,5**	**- / -**	**515,2**	**-11,3**	**-69,4**	**464,0**	**28,0**	**492,0**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co.KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019*
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**54,8**	**-117,6**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	19	66,3	130,9
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	13	-292,2	-65,3
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen	13/19	-75,2	-175,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	24/25/26	275,6	164,5
Zu- (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		-52,8	-14,9
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-13,9	-25,1
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		3,3	-0,1
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	13/16	12,4	-7,7
Finanzergebnis	17	31,1	33,4
Erhaltene Zinsen		2,4	1,9
Gezahlte Zinsen		-27,6	-33,6
Gezahlte Ertragsteuern		-5,0	-12,7
Brutto-Cashflow		**-20,8**	**-121,5**
Veränderung Working Capital und sonstiger Bilanzpositionen			
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte		70,6	31,8
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		185,2	36,4
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		22,9	-63,7
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen		-30,4	40,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		**227,5**	**-76,2**

Home

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019*
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	6	-37,5	15,1
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	7	27,9	229,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		46,1	41,0
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-69,6	-81,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**-33,1**	**204,6**
Free Cashflow		**194,4**	**128,4**
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	13,9	73,1
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	46/50	-212,1	-44,7
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	58,6	125,8
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	46	-37,5	-38,2
Veräußerung (+) / Erwerb (-) eigener Anteile	44	-17,9	- / -
Transaktionen mit Minderheiten ohne Statuswechsel		0,9	-3,0
Transaktionen mit Minderheiten mit Statuswechsel		0,2	-3,9
Abnahme (+) / Zunahme (-) an verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	35	-2,7	-3,4
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Zahlungsmitteln, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	35	-8,4	-3,8
Dividende der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA	39	- / -	-89,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-204,9**	**12,8**
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-13,4	-3,5
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode		422,0	284,2
Veränderung des Finanzmittelfonds		-10,5	141,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		**398,1**	**422,0**
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	35	24,8	22,1
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	35	- / -	-8,4
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz		**422,9**	**435,7**

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 angepasst (siehe auch Tz. 19).

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A	
Abs.	Absatz
AB	Aktiebolag (schwedische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate (Währung)
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ApS	Anpartsselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der GmbH)
AS	Aksjeselskap (norwegische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
A/S	Aktieselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AUD	Australischer Dollar (Währung)
B	
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
BCA	Book Club Associates
BGN	Bulgarischer Lew (Währung)
BRL	Brasilianischer Real (Währung)
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (niederländische Bezeichnung für eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
bzw.	Beziehungsweise
C	
CAD	Kanadischer Dollar (Währung)
CCO	Chief Commercial Officer
CDO	Chief Development Officer
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CLP	Chilenischer Peso (Währung)
CNY	Chinesischer Yuan (Währung)
Co.	Compagnie
COO	Chief Operating Officer
CRC	Costa-Rica-Colon (Währung)
CRO	Chief Restructuring Officer
CZK	Tschechische Krone (Währung)
D	
d.h.	Das heißt
d.o.o.	Druzba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DKK	Dänische Krone (Währung)
Dr.	Doktor
E	
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EOOD	Bulgarische Rechtsform der Einzelgesellschaft mit beschränkter Haftung
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive
e.V.	Eingetragener Verein

Home

F

FA-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Vermögenswerte)
FA-FVTPL	Finanzinstrumente (Vermögenswerte) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
ff.	Fortfolgende
FL-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Verbindlichkeiten)
FL-FVTPL	Finanzinstrumente (Verbindlichkeiten) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
FVTOCI	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet

G

GBP	Britisches Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GesmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Österreich)
GfK	GfK SE, Nürnberg („Growth from Knowledge“)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar (Währung)
HR	Human Resources
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)

I

i.H.v.	In Höhe von
i.V.m.	In Verbindung mit
Inc.	Incorporated Company (Bezeichnung der Vereinigten Staaten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Commitee
inkl.	Inklusive
INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Production (Geschäftsbereich)
IT	Informationstechnologie
ITV	Independent Television
IWF	Internationaler Währungsfonds

J

JPY	Japanischer Yen (Währung)

K

Kft.	Korlátolt Felelösségü Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KRW	Südkoreanischer Won (Währung)
KStG	Körperschaftsteuergesetz

L

LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
Lda.	Limitada (portugiesische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltda.	Limitada (brasilianische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

M

MEUR	Millionen Euro
MXN	Mexikanischer Peso (Währung)
MYR	Malaysischer Ringgit (Währung)

N

NAV	Net Asset Value
NOK	Norwegische Krone (Währung)
Nr.	Nummer
N.V.	Naamloze vennootschap (niederländische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

O

OEM	Original Equipment Manufacturer
OES	Original Equipment Supplier
Oy	Osakeythiö (finnische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

P

PLN	Polnischer Zloty (Währung)
Pty Ltd.	Proprietary Limited (australische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Pte Ltd.	Private Limited (Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singapur)

R

RCP	Retail & Consumer Products (Geschäftsbereich)
RON	Rumänischer Leu (Währung)
RUB	Russischer Rubel (Währung)

Home

S

S&S	Services & Solutions (Geschäftsbereich)
S.L.	Sociedad Limitada (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Společnost s Ručením Omezeným (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Spoločnosť s Ručením Obmedzeným (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SA	Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
S.A.	Sociedad Anonima (Rechtsform der Aktiengesellschaft in Chile, Argentinien, Spanien, Portugal und Brasilien)
SARL	Société à Responsabilité Limitée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SAS	Société par Actions Simplifiée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
SE	Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
SEK	Schwedische Krone (Währung)
Sdn. Bhd.	Sendirian Berhad (malaiische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SEStEG	Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
SGD	Singapur Dollar (Währung)
SIC	Standard Interpretations Committee
SpA	Società per azioni (italienische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
Spolka z.o.o.	Spółka z Ograniczoną Odpowiedzialnością (polnische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SNC	Societé en Norm Collectif (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Personengesellschaft)
Srl/S.r.l.	Societa a responsabilita limitata (italienische Bezeichnung für eine Kapitalgesellschaft)

T

THB	Thailändischer Baht (Währung)
TRY	Türkische Lira (Währung)
TÜV	Technischer Überwachungsverein
Tz.	Textziffer

U

u.a.	Unter anderem
UK	United Kingdom
US	United States
USD	US-Dollar (Währung)

V

Vgl.	Vergleiche

W

WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Z

ZAR	Südafrikanischer Rand (Währung)
z.B.	Zum Beispiel

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

2. Grundlagen der Rechnungslegung

3. Funktionale und Darstellungswährung

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald („AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister vom 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vollzogen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen.

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft ihren Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld. Bei Akquisitionen beschränkt sich AURELIUS nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

Die Aktivitäten der derzeitigen Portfoliounternehmen der AURELIUS SE umfassen im Wesentlichen Lifestyle und Konsumgüter sowie Industrie- und Chemieunternehmen.

Der Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB i. V. m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser wurde am 26. März 2021 durch die AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE, vertreten durch deren Verwaltungsrat (nachfolgend „Verwaltungsrat“ genannt) aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Er umfasst die Gesellschaft und seine Tochtergesellschaften (zusammen als „AURELIUS“ oder „Konzern“, einzeln als „Portfolio-“ oder „Konzernunternehmen“ bezeichnet) sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Einzelabschlusses zusammengefasst ist, sind über den elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Website der Gesellschaft unter www.aureliusinvest.de abrufbar.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrats der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden im Zeitraum vom 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der

keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG darstellt. Die Gesellschaft ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift.

Der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr 2020 wurde freiwillig nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2020 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2020 von der Europäischen Union (EU) übernommen bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzt.

Zu den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 11 des Konzernanhangs. Die Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind in Tz. 10 des Konzernanhangs dargestellt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

3. Funktionale und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 244 HGB in Euro dargestellt. Die Bestimmung der funktionalen Währung erfolgt nicht aggregiert für den Konzern als Ganzes, sondern jeweils einzeln für die AURELIUS SE und ihre in- und ausländischen Portfoliounternehmen.

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen oder Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Anhang ausgewiesenen Zahlen ergeben.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen

auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Überarbeitungen von Schätzungen, die sowohl die aktuelle als auch folgende Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden erfasst.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair Value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen AURELIUS tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS erwarteten Entwicklungen nicht vollständig realisieren lassen.

AURELIUS überprüft Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten einer CGU möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Bei der jährlichen Überprüfung der Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Die Gesellschaften der AURELIUS sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellungen zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2021 zu erwarten sind. Die Buchwerte der von den Schätzungen betroffenen Posten ergeben sich aus den anderen Anhangkapiteln.

BRIAR CHEMICALS | NORWICH | GROßBRITANNIEN

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

Home

ZENTIA | GATESHEAD | GROßBRITANNIEN

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

6. Erwerb von Tochterunternehmen

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

8. Nicht-beherrschende Gesellschafter

9. Änderung von nicht-beherrschenden Gesellschaftern

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

Nachstehend sind die Portfoliounternehmen des Konzerns aufgeführt, die gemäß IFRS den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Land der Hauptaktivität	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2020	EK-Anteil 2019
HanseYachts	Deutschland	Hersteller von Segelyachten und Katamaranen	74,39%	76,77%
CalaChem	Großbritannien	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
Briar Chemicals	Großbritannien	Produzent von Spezialchemikalien	100,00%	100,00%
Hammerl	Deutschland	Hersteller von Baufolien und Verbrauchs-materialien	100,00%	100,00%
VAG	Deutschland	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	91,07%	91,07%
Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions)	Großbritannien	Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen für modulare Zwischendecken	92,00%	- / -
ZIM Flugsitz	Deutschland	Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge	78,89%	- / -
GKN Wheels & Structures	Großbritannien	Hersteller von Off-Highway-Rädern	92,00%	- / -
SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distri-bution)	Deutschland	Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais	91,95%	- / -
ConverterTec (zuvor: Wood-ward Renewable Power Systems)	Deutschland	Hersteller von Umrichtern und elektroni-schen Komponenten für die Windkraftin-dustrie	91,95%	- / -
LD Didactic	Deutschland	Anbieter von technischen Lehrsystemen	100,00%	100,00%
AKAD University	Deutschland	Fernhochschule	100,00%	100,00%
BPG Building Partners Group	Deutschland	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	75,00%	75,00%
Transform/ The Hospital Group	Großbritannien	Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen	100,00%	100,00%
Rivus Fleet Solutions	Großbritannien	Fuhrparkbetreiber und Flotten-managementdienstleistungen	92,00%	93,60%
Pullman Fleet Solutions	Großbritannien	Fuhrparkbetreiber und Flotten-managementdienstleistungen	92,00%	- / -
Scholl Footwear	Italien	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	100,00%	100,00%
Conaxess Trade-Gruppe	Dänemark	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	100,00%	100,00%
Calumet Wex	Deutschland	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	96,41%	96,41%
Office Depot Europe	Niederlande	Anbieter von Bürobedarf, Druck- und Dokumentendiensten sowie Facility Management und Büromöbel	100,00%	100,00%
Silvan	Dänemark	„Do-It-Yourself"-Einzelhandelskette	100,00%	100,00%
Ideal Shopping Direct	Großbritannien	Multikanal-Homeshopping Anbieter	85,00%	85,00%
NDS Gruppe	Norwegen	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	93,70%	93,70%
BMC Benelux	Belgien	Baustoffhandelskette	92,82%	92,82%

Home

Unternehmensgruppe	Land der Hauptaktivität	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2020	EK-Anteil 2019
Nedis	Niederlande	Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	91,95%	- / -
Distrelec	Großbritannien	Multichannel-Handelsunternehmen mit Fokus auf digitalem Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten	91,95%	- / -

Die ohne Vergleichsangabe 2019 aufgeführten Portfoliounternehmen wurden im Geschäftsjahr 2020 neu erworben.

Neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen AURELIUS mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, Beherrschung auszuüben.

Gemäß IFRS 10.27 muss ein Mutterunternehmen anhand der folgenden, kumulativ zu erfüllenden Kriterien feststellen, ob es eine Investmentgesellschaft ist. Sollte dies der Fall sein, so muss die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf die einer solchen Gesellschaft ausgelegt werden. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- von einem oder mehreren Investoren Mittel erhält, um für diese(n) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen (IFRS 10.27 (a)),
- sich gegenüber einem Investor oder seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen und/oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen besteht (IFRS 10.27 (b)),
- die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt (IFRS 10.27 (c)).

Die Bedingung des IFRS 10.27 (a) trifft zunächst einmal auf typische Private Equity- oder Venture Capital-Gesellschaften zu, da diese in der Regel außerbörslich finanzielle Mittel bei institutionellen als auch privaten Kapitalgebern einsammeln, um sich an Unternehmen zu beteiligen. Bei AURELIUS finden sich zum Teil auch entsprechende Investoren, jedoch kann hier nicht von einem Einsammeln von finanziellen Mitteln und einem damit einhergehenden Aufsetzen von entsprechenden Fonds gesprochen werden. Die Börsennotierung im Freiverkehr kann als ein Einsammeln von Geldern gesehen werden, widerspricht jedoch dem Wortlaut sowie dem dahinterstehenden Gedanken des IASB. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass es seit der Gründung von AURELIUS erst zwei Kapitalerhöhungen gegeben hat und so zum einen nicht von einem regelmäßigen Einsammeln von Geldern gesprochen werden kann und zum anderen finanzielle Mittel nie direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen eingefordert wurden. Des Weiteren erbringt AURELIUS keine Dienstleistungen im Bereich des Investmentmanagements. Die AURELIUS SE bringt sich vom ersten Tag an in die operative Gestaltung des Unternehmens ein und hat auch darauf ihr Hauptaugenmerk gerichtet. Demnach ist das Kriterium des IFRS 10.27 (a) nicht erfüllt.

Die Regelungen des IFRS 10.27 (b) sind für die AURELIUS SE zunächst einmal als zutreffend anzusehen. Der Geschäftszweck des Unternehmens ist entsprechend der Erwerb, die anschließende Sanierung und dann ein möglicher Verkauf der Gesellschaften bzw. der Teilkonzerne. Zudem ist der Erhalt von Dividenden aus Tochterunternehmen ein wesentlicher Bestandteil von AURELIUS. Es gibt jedoch weder einen fest definierten Exitzeitpunkt, noch einen klar definierten Exitplan. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage, welche aktive Rolle die AURELIUS SE bei den Unternehmen, die erworben wurden, einnimmt. In der Regel wird bei der gekauften Gesellschaft die oberste Managementebene ausgetauscht und mit Mitarbeitern der AURELIUS besetzt. Zudem wird die aktive Rolle von AURELIUS auch durch die Innovationsentwicklung bei diversen Konzernunternehmen ersichtlich. Demzufolge lässt sich schließen, dass es sich bei der AURELIUS nicht um einen passi-

ven Investor handelt, da die sehr enge operative Begleitung der gekauften Unternehmen dies und damit auch das Kriterium des IFRS 10.27 (b) widerlegt.

Das dritte Kriterium, die Messung des Erfolgs der Investitionen anhand des Fair values wird darüber hinaus bei AURELIUS nicht praktiziert und wurde auch in der Vergangenheit nie in Betracht gezogen. Die Veröffentlichung von Unternehmenswerten (Net Asset Value, NAV) erfolgt aufgrund von Bitten ausländischer Investoren, um zusätzlich zum Konzernabschluss nach IFRS weitere Transparenz gewährleisten zu können. Dieser Bitte möchte AURELIUS dadurch nachkommen, regelmäßig aktuelle NAVs zu veröffentlichen. Eine Steuerung oder gar potentielle Exit-Strategien auf Basis der NAV-Betrachtung gibt es nicht und ist auch zukünftig nicht vorgesehen. Sie dient lediglich den Analysten von institutionellen Investoren, die diese Fair value-Betrachtung bzw. Berechnung von Private Equity bzw. Venture Capital Gesellschaften gewohnt sind.

Aufgrund der gemachten Erläuterungen fällt AURELIUS unter die Regularien des IFRS 10, jedoch sind die Bestimmungen für Investmentgesellschaften nach IFRS 10.27-33 und IFRS 10.B85A-W nicht relevant.

Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2020	31.12.2019
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	101	110
Ausland	203	197
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	1	1
Summe Anzahl Gesellschaften	**305**	**308**

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 67 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 70 Gesellschaften endkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme der Gesellschaften der HanseYachts sowie der Einzelgesellschaften Silvan A/S und Pullman Fleet Solutions Ltd. entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Die vorgenannten Gesellschaften haben zum Stichtag 31. Dezember 2020 ebenfalls IFRS Berichtspakete erstellt, die Basis für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss waren.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 73 des Anhangs.

Home

Die Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG hat als Tochterunternehmen der AURELIUS durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264b HGB erfüllt und nimmt die Erleichterungen im Hinblick auf Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Die börsennotierte HanseYachts AG hat die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex letztmals im November 2020 aktualisiert und auf Ihrer Homepage unter www.hanseyachtsag.com zugänglich gemacht.

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Die in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden gemäß IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt. Im Geschäftsjahr 2020 hat AURELIUS sechs Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert.

Am 28. Februar 2020 hat AURELIUS den Erwerb der ZIM Flugsitz, einen deutschen Hersteller von Economy und Premium Economy Flugzeugsitzen mit Sitz in Markdorf am Bodensee, bekanntgegeben. Am 16. März 2020 wurden die europaweit tätigen Unternehmensbereiche Distrelec und Nedis (Online-Distributor und Großhändler für Elektronikprodukte) von der Schweizer Dätwyler-Gruppe gekauft. Weiterhin hat AURELIUS am 31. März 2020 die Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions) mit den Geschäftsbereichen Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme von Knauf International übernommen. Am 30. April 2020 wurden die ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems) und die SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution) mit Sitz in Kempen von Woodward, Inc. erworben. Weiterhin hat AURELIUS am 5. November 2020 den gewerblichen Fuhrparkbetreiber Pullman Fleet Solutions aus Großbritannien, der auch Flottenmanagementdienstleistungen anbietet, von Wincanton plc übernommen. Mit Closing zum 26. November 2020 wurde die Übernahme von GKN Wheels & Structures, einem Hersteller von Off-Highway-Rädern von der GKN-Gruppe abgeschlossen. Am 23. Dezember 2020 wurde die Sola Shipping AS als Add-on-Akquisition von der NDS Gruppe erworben.

Als Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 80,2 Millionen Euro (Vorjahr: 16,9 MEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 74,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 MEUR). Bedingte Gegenleistungen im Sinne von Kaufpreisanpassungsklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, fielen im Geschäftsjahr keine an (Vorjahr: 14,5 MEUR). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert von 292,2 Millionen Euro (Vorjahr: 65,3 MEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Die im Geschäftsjahr 2020 erzielten Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert resultieren im Wesentlichen aus Restrukturierungsbeiträgen der Verkäufer, die sich in einem gegenüber den erworbenen Nettovermögenswerten geringeren Kaufpreisen widerspiegeln.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Berichtsjahr in Höhe von 17,7 Millionen Euro aktiviert (Vorjahr: 0 MEUR). Für Steuerzwecke ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht abzugsfähig.

Ausgegebene Eigenkapitalanteile oder der Ersatz von anteilsbasierten Vergütungsprämien sind bei den Erwerben analog zum Vorjahr nicht zum Tragen gekommen.

Bei den im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Akquisitionen handelt es sich um Unternehmensübernahmen sowohl im Rahmen von Share deals als auch Asset deals.

Alle Kaufpreisallokationen sind zum 31. Dezember 2020 endgültig abgeschlossen worden.

Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 betrug minus 26,6 Millionen Euro (Vorjahr: -10,8 MEUR). In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert. Die jeweiligen Ergebnisse sowie Umsatzerlöse, beginnend vom 1. Januar 2020 bis zum Akquisitionsstichtag wurden nicht ermittelt, da die notwendigen Informationen AURELIUS nicht in Gänze vorliegen. Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 37,2 Millionen Euro (Vorjahr: 16,4 MEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsabfluss in Höhe von 37,5 Millionen Euro (Vorjahr: Zahlungszufluss von 14,0 MEUR) kam.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in MEUR	**Buchwerte**	**Buchwerte**	**Fair value**	**Fair value**
	1.1.-31.12.2020[1]	**1.1.-31.12.2019[1,2]**	**1.1.-31.12.2020[1]**	**1.1.-31.12.2019[1,2]**
Immaterielle Vermögenswerte	19,2	9,6	30,3	23,2
Nutzungsrechte	39,4	26,0	39,4	26,0
Grundstücke	7,9	0,1	11,9	0,1
Gebäude	27,8	0,2	45,0	1,2
Technische Anlagen und Maschinen	64,4	0,6	63,2	1,7
Sonstiges Anlagevermögen	7,8	12,6	7,8	12,6
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	46,9	- / -	46,9	- / -
Latente Steuerforderungen	8,2	0,7	11,0	0,7
Langfristige Vermögenswerte	**221,6**	**49,8**	**255,5**	**65,5**
Vorräte	154,3	17,6	159,2	20,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97,0	106,0	97,0	106,0
Sonstige Vermögenswerte	32,6	29,5	51,9	29,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37,2	16,4	37,2	16,4
Kurzfristige Vermögenswerte	**321,1**	**169,5**	**345,3**	**171,9**
Rückstellungen	27,9	15,7	27,9	15,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79,7	52,6	79,7	52,6
Sonstige Schulden	69,2	65,2	69,2	54,9
Leasingverbindlichkeiten	39,4	26,0	39,4	26,0
Latente Steuerschulden	13,1	1,8	29,7	5,8
Schulden	**229,3**	**161,3**	**245,9**	**155,0**
Nettovermögenswerte	**313,4**	**58,0**	**354,9**	**82,4**
davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	24,6	4,1	28,6	5,7

[1] Buchwerte und Fair value jeweils zum Erwerbszeitpunkt.

[2] Die Darstellung wurde entsprechend der Allokation auf Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten angepasst.

Bei den im Rahmen von Akquisitionen übernommenen vertraglichen Forderungen weichen die Bruttobeträge nicht wesentlich von deren Buchwerten ab.

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzpreisanalogie und Residualwertmethode: Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Vermögenswerte im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die immateriellen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.
Vorräte	Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

Sollten innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs retrospektiv angepasst.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

In 2020 haben die GHOTEL-Gruppe sowie die MEZ-Gruppe als wesentliche Unternehmensgruppen, welche die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 erfüllen, den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen. Die Veräußerungspreise betragen 59,1 Millionen Euro (Vorjahr: 236,8 MEUR). Davon handelt es sich in Höhe von 46,9 Millionen Euro (Vorjahr: 236,8 MEUR) um liquide Mittel.

Ende Februar 2020 wurde die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln veräußert. Die GHOTEL-Gruppe gehörte bereits seit 2006 zum Portfolio des AURELIUS Konzerns und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem stark wachsenden, dynamischen Betreiber von Business-Hotels mit aktuell 17 Standorten. Durch eigene Neueröffnungen sowie eine erfolgreiche Buy-and-Build-Strategie konnte der Umsatz in den vergangenen drei Jahren auf aktuell rund 60 Millionen Euro mehr als verdoppelt werden.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 51,2 Millionen Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in MEUR	28.2.2020
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	16,9
Sachanlagen	5,1
Nutzungsrechte	149,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	5,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,2
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**181,6**
SCHULDEN	
Rückstellungen	1,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	141,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Sonstige Schulden	37,2
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**180,1**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**1,5**

Ende Juli 2020 hat AURELIUS die MEZ-Gruppe mit Sitz im baden-württembergischen Herbolzheim an einen Schweizer Unternehmer verkauft. Die MEZ-Gruppe ist mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte einer der führenden Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit eigener Produktionsstätte in Ungarn und gehörte seit 2015 zum AURELIUS Konzern. Der Käufer ist ein erfahrener Schweizer Unternehmer, der gemeinsam mit dem bestehenden Management den eingeschlagenen Kurs fortsetzen wird. Das Unternehmen konzentriert sich inzwischen auf die Traditionsmarken Schachenmayr und Regia im Handstrickgarngeschäft insbesondere im deutschsprachigen Raum. Die Kategorien Nähen, Sticken und Häkeln werden durch Produkte aus der eigenen Produktion in Ungarn in den Hauptmärkten Süd- und Osteuropa bedient und im traditionellen Einzelhandel und neu entstandenen Online-Kanälen abgesetzt. Das Geschäft mit Handarbeitsprodukten hat in den letzten Jahren viele Akzente gesetzt, um den sich wandelnden Konsumentenwünschen mit attraktiven Angeboten zu begegnen. Diesen Entwicklungspfad will auch der neue Eigentümer fortsetzen.

Home

Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 6,3 Millionen Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in MEUR	31.7.2020
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Sachanlagen	3,0
Nutzungsrechte	2,7
Vorräte	10,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	16,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,0
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**36,1**
SCHULDEN	
Rückstellungen	6,4
Verbindlichkeiten aus Leasing	2,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,9
Sonstige Schulden	13,9
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**29,8**
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	**6,3**

Im April 2020 konnte AURELIUS verschiedene Teilbereiche, wie z.B. den Online-Buchhändler Wordery, beim Portfoliounternehmen Bertram Books an strategische Investoren veräußern. Das verbleibende Großhandelsgeschäft, ein Lieferant unabhängiger und großer Buchläden in den britischen Innenstädten sowie lokaler Büchereien und Universitäten, musste aufgrund der von der britischen Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sein Geschäft vorübergehend einstellen und aufgrund der negativen wirtschaftlichen Folgen letztendlich im Juni 2020 Insolvenz anmelden. Bezüglich weiterer Angaben wird auf Tz. 19 verwiesen.

8. Nicht-beherrschende Gesellschafter

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen Informationen zu jeder Unternehmensgruppe des Konzerns mit wesentlichen, nicht-beherrschenden Gesellschafter:

31.12.2020 in MEUR	HanseYachts, Greifswald	BPG Building Partners Group, Wandlitz	ZIM Flugsitz, Markdorf
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	25,61%	25,00%	21,11%
Buchwert der nicht-beherrschenden Anteile	-0,9	2,7	-2,2
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-1,4	0,2	-3,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte	58,2	10,0	11,3
Summe langfristige Vermögenswerte	49,4	29,1	5,0
Summe kurzfristige Schulden	65,4	9,5	24,0
Summe langfristige Schulden	42,8	19,0	2,6
Gewinn bzw. Verlust	-5,5	0,8	-14,1

31.12.2019 in MEUR	HanseYachts, Greifswald	BPG Building Partners Group, Wandlitz	ZIM Flugsitz, Markdorf
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	23,23%	25,00%	- / -
Buchwert der nicht-beherrschenden Anteile	0,2	3,3	- / -
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-0,2	0,2	- / -
Summe kurzfristige Vermögenswerte	48,2	8,2	- / -
Summe langfristige Vermögenswerte	48,8	29,5	- / -
Summe kurzfristige Schulden	74,0	6,2	- / -
Summe langfristige Schulden	20,8	25,6	- / -
Gewinn bzw. Verlust	-1,0	0,6	- / -

9. Änderung von nicht-beherrschenden Gesellschaftern

Im Geschäftsjahr 2020 wurde bei der HanseYachts AG eine Barkapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen, die zu einer Erhöhung des Prozentsatzes nicht-beherrschender Anteile geführt hat. Im Geschäftsjahr 2021 wurde bei der gleichen Gesellschaft eine Sachkapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen, bei der AURELIUS ihren Anteil erneut erhöht hat.

GKN WHEELS & STRUCTURES | TELFORD | GROßBRITANNIEN

RECHNUNGSLEGUNGS-METHODEN

Home

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung
- 10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2020
- 10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2020
- 10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2020 angewendet wurden
- 10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 11.1 Konsolidierung
  - 11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen
  - 11.1.2 Tochterunternehmen
  - 11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen
  - 11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
  - 11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit
- 11.2 Ertragsrealisierung
  - 11.2.1 Verkauf von Gütern
  - 11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen
  - 11.2.3 Nutzungsentgelte
  - 11.2.4 Dividenden und Zinserträge
- 11.3 Ertragsteuern
  - 11.3.1 Laufende Steuern
  - 11.3.2 Latente Steuern
- 11.4 Fremdwährung
- 11.5 Ergebnis je Aktie
- 11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung
- 11.7 Leasingverhältnisse
  - 11.7.1 Leasingnehmer
  - 11.7.2 Leasinggeber
- 11.8 Fremdkapitalkosten
- 11.9 Immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert
  - 11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
  - 11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswertee
  - 11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

11.10 Sachanlagen
- 11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen
- 11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

11.12 Finanzielle Vermögenswerte
- 11.12.1 Klassifizierung
- 11.12.2 Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte
- 11.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
- 11.12.4 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

11.13 Factoring

11.14 Vorräte

11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

11.16 Derivative Finanzinstrumente

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen
- 11.17.1 Fair-Value-Hedge
- 11.17.2 Cashflow-Hedge
- 11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

11.19 Eigenkapital

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

11.21 Sonstige Rückstellungen

11.22 Finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 11.22.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

11.23 Finanzgarantien

11.24 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

11.25 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

11.26 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

11.27 Segmentinformationen

11.28 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss der AURELIUS wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen aufgestellt, die für gemäß IFRS berichtende Unternehmen gelten. Der vorliegende Abschluss stimmt mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die in der EU anzuwenden sind, überein.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 1. Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung werden entsprechend den Regelungen des IFRS 3 innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und sind somit im Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) enthalten.

Die Gliederung der Darstellung der Konzern-Bilanz erfolgt gemäß IAS 1.60 ff. nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb des Geschäftszyklus stehen, für Handelszwecke gehalten werden oder ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent sind. Im Umkehrschluss werden alle Vermögenswerte, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben, als langfristig klassifiziert. Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IAS 1.68 stets als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen haben hingegen immer langfristigen Charakter. Schulden werden entsprechend IAS 1.69 als kurzfristig klassifiziert, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. innerhalb des Geschäftszyklus fällig sind oder zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Ausnahme von dieser Regelung stellen auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Diese sind analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets nach dem Geschäftszyklus und nicht nach der 12-Monats-Regel zu beurteilen, so dass lediglich ein Ausweis als kurzfristig erfolgt. Stets als langfristige Schulden klassifiziert sind die latenten Steuerverbindlichkeiten. Die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals (Minderheitenanteil) ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einige bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 angesetzt wurden, sowie die im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierten Vermögenswerte und Schulden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale, zum Beispiel Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- bzw. Nutzungsbeschränkungen, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss der AURELIUS wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, zum Beispiel der Nettoveräußerungswert von Vorräten nach IAS 2 oder der Nutzungswert nach IAS 36.

Auch ist der beizulegende Zeitwert nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss dieser auf Basis von diversen Bewertungsparametern ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgenden Bestimmungen:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder sich indirekt aus anderen Preisen ableiten lassen.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Hierarchiestufe zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist bei der Darstellung zwischen dem fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäft (discontinued operations) bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden (disposal groups) zu differenzieren. Hierzu werden in den einzelnen Bestandteilen des Konzernabschlusses separate Angaben gemacht (siehe hierzu auch Tz. 19 und Tz. 36 des Anhangs).

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt. Dies gilt auch für die Portfoliounternehmen Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot UK Ltd., Leicester, Großbritannien. Deren gesetzliche Vertreter legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cashflows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung mit liquiden Mitteln durch das Mutterunternehmen notwendig.

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie und die Maßnahmen, welche die lokalen Regierungen der Länder weltweit ergriffen haben, um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, haben den Geschäftsverlauf einiger Portfoliounternehmen des Konzerns im Jahr 2020 negativ beeinträchtigt. Am Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 sowie auch nach Erstellung dieses Berichts besteht weiterhin ein gewisses Maß an Unsicherheit darüber, wie sich der Ausbruch und der weitere Pandemieverlauf auf das Geschäft der Portfoliounternehmen in zukünftigen Perioden auswirken wird (siehe hierzu auch Erläuterungen im Lagebericht). Nichtsdestotrotz ergibt sich aufgrund des positiven Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2020, ausreichenden Beständen an Zahlungsmitteln sowie genügend weiteren hochliquiden Vermögenswerten eine positive Unternehmensfortführungsprognose.

10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2020

AURELIUS hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Amendment to IFRS 16 „Covid-19 Related Rent Concessions": Am 28. Mai 2020 hat das IASB infolge der weltweiten COVID-19-Pandemie eine Anpassung des IFRS 16 „Leases" veranlasst, die Leasingnehmern von der Beurteilung, ob aufgrund der Pandemie gewährte Mietkonzessionen (zum Beispiel vorübergehende Mietminderungen oder mietfreie Zeiten) eine Leasingmodifikation darstellen, befreit. Sofern diese Befreiung in Anspruch genommen wird, sind die Mietvereinbarungen so zu bilanzieren, als würde es sich nicht um eine Leasingmodifikation handeln. Die Änderungen gelten für Vereinbarungen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällige Mietzahlungen reduzieren. Die EU hat die Regelungen zum 9. Oktober 2020 übernommen.

Das im IFRS 16 Amendment nach IFRS 16.46A gewährte Wahlrecht wird für alle betroffenen Leasingvereinbarungen, die die Voraussetzungen des IFRS 16.46B erfüllen, in Anspruch genommen. Aus der Anwendung ergab sich ein geringerer Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 0,7 MEUR durch in Verbindung mit Covid-19 gewährte Aussetzungen von Mietzahlungen im Berichtsjahr.

10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2020

Im Berichtsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

Amendments to IFRS 3 „Business Combinations": Die Änderung stellt klar, dass ein erworbener Satz von Aktivitäten und Vermögenswerten, um als Unternehmen betrachtet zu werden, mindestens eine Eingabe (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten muss, um zur Schaffung von Ergebnissen (Outputs) beizutragen. Ebenfalls werden Definitionen angepasst, neue Anwendungsleitlinien ergänzt und erläuternde Beispiele aufgenommen, die dabei helfen soll, zu bestimmen, ob ein substanzieller Prozess erworben wurde. Das Amendment wurde zum 21. April 2020 von der EU übernommen.

Amendment to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)": Die Änderungen begründen sich auf bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Das Amendment betrifft Sicherungsbeziehungen nach IFRS und ermöglicht einen Übergangszeitraum für die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben vor, insbesondere in Bezug auf das „highly probable" Kriterium bei Cash Flow Hedges. Die Änderungen wurden von der EU am 15. Januar 2020 übernommen.

10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2020 angewendet wurden

AURELIUS hat keine IFRS vorzeitig angewendet, die bereits veröffentlicht und verabschiedet sowie von der EU anerkannt wurden, jedoch zum 31. Dezember 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

AURELIUS wird die überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen – sofern bis dahin in das Recht der Europäischen Union übernommen – ab dem jeweils gültigen Zeitpunkt anwenden. Zum jetzigen Zeitpunkt werden hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Amendment to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)": Die Änderungen begründen sich auf bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform und sind die Fortsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen aus Phase 1. Das Standardsetzungsprogramm ist unterteilt in zwei Phasen, die Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor Ablösung (Phase 1) und im Zeitraum der Ablösung (Phase 2) eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz, betreffen. Die Änderungen bzgl. Phase 2 wurden am 27. August 2020 mit Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar

2021 veröffentlicht. Die Umsetzung der Phase 2-Änderungen in EU-Recht hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden.

Amendment to IFRS 3 "Reference to Conceptual Framework": Die Änderungen aktualisieren die Referenzierung auf das Rahmenkonzept 2018 und beinhalten Ergänzungen hinsichtlich der Identifizierung von Schulden sowie dem Ansatz von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Eventualforderungen. Die Änderungen wurden vom IASB am 14. Mai 2020 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2022 veröffentlicht. Die Umsetzung in EU-Recht hat noch nicht stattgefunden.

Amendment to IAS 37 „Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract": Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die „Kosten der Vertragserfüllung" sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen" zusammensetzen. Es kann sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen, handeln. Die Änderung wurde vom IASB am 14. Mai 2020 mit Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2022 veröffentlich. Die Umsetzung in EU-Recht ist noch nicht erfolgt.

Amendment to IAS 16 „Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use": Die Änderung verbietet es, von den Kosten einer Sachanlage Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen sind solche Erträge und die Kosten für die Produktion dieser Güter im operativen Ergebnis zu erfassen. Die Änderungen wurden vom IASB am 14. Mai 2020 veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2022 anzuwenden. Die Übernahme in EU-Recht ist zurzeit noch ausstehend.

IFRS 17 „Insurance Contracts": IFRS 17 ersetzt den derzeit geltenden Standard IFRS 4 und hat zum Ziel die Transparenz und Vergleichbarkeit in der Bilanzierung und Darstellung von Versicherungsverträgen zu erhöhen. Durch den IFRS 17 erfolgen nunmehr einheitliche, prinzipienbasierte Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung und Anhangangaben von Versicherungs-, Rückversicherungs- sowie Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Das IASB hat am 25. Juni 2020 Änderungen am IFRS 17 verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung des Standards auf den 1. Januar 2023 verschoben. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die Umsetzung in EU-Recht hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture": Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Das Amendment stellt klar, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Amendment to IAS 1 „Classifications of Liabilities as Current or Non-Current": Die vom IASB am 23. Januar 2020 veröffentlichten Änderungen dienen der Klarstellung der Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Demnach sollen „Rechte", die am Ende einer Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung sein. Im Zuge dessen werden weiterhin Ergänzungen für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung einer Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben" aufgenommen, sowie in diesem Kontext weiterführende Erläuterungen zur Definition von „Erfüllung". Das IASB hat die Änderungen am 15. Juli 2020 mit Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verabschiedet. Die Umsetzung in EU-Recht hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden.

Home

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei AURELIUS geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierung- und Bewertungsmethoden aus dem vergangenen Geschäftsjahr wurden für das Geschäftsjahr 2020 unverändert angewandt. Standards, die seit dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwendenden beziehungsweise überarbeiteten Rechnungslegungsstandards nach IFRS, die in der EU anzuwenden sind, haben zu keinen wesentlichen Änderungen in der Berichtsperiode geführt. Die in 2019 beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der AURELIUS, die im vorliegenden Abschluss verwendet wurden bzw. die zum Verständnis des Abschlusses von Bedeutung sind, näher erläutert. Eine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode kann aufgrund der Art der Unternehmenstätigkeit wesentlich sein, selbst wenn die Beträge in der laufenden oder früheren Periode(n) unwesentlich sind. Bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Methode anzugeben ist, hat das Management zu würdigen, ob diese Angabe dem Adressaten das Verständnis erleichtert, wie sich die Transaktionen sowie andere Ereignisse und Bedingungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegeln. Das Management der AURELIUS hält es insbesondere dann für den Bilanzadressaten nützlich, wenn es sich um die Wahl einer Methode aus einer Mehrzahl von Methoden handelt, die ein Standard oder eine Interpretation zulässt.

Bestimmte Vergleichsbeträge in der Gesamtergebnisrechnung wurden infolge der Aufgabe von Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2020 umgegliedert bzw. angepasst. Dies betrifft im Wesentlichen die GHOTEL-Gruppe und die MEZ-Gruppe.

11.1 Konsolidierung

11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen, sogenannte Earn-outs, im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Zusammenhang gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet.
- Schulden und Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Akquisitionsstichtag nach IFRS 2 bewertet.
- Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche gehalten eingestuft sind, werden nach diesem IFRS Standard bewertet.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktivischer Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens

(passivischer Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase).

Die Anteile anderer Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle einer Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der AURELIUS zu erhalten, werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen. Sollte es andere Komponenten von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter geben, werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, so ist diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den bargain purchase gebucht. Diese rückwirkenden Änderungen innerhalb des Bewertungszeitraums werden nur bei besseren Erkenntnissen über bereits zum Erwerbszeitpunkt existierende Faktoren und Umständen vorgenommen. Dabei darf der Bewertungszeitraum jedoch ein Jahr nach Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich dabei um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen, da die Erfüllung innerhalb des Eigenkapitals bilanziert wird. Sollte es sich bei der bedingten Gegenleistung um einen Vermögenswert bzw. eine Schuld handeln, so wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 37 bzw. IFRS 9 bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum jeweilig neuen Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltener Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn AURELIUS die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 am Ende des Geschäftsjahres nicht final abgeschlossen, gibt AURELIUS für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Sollten innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

11.1.2 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sind neben der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die durch die AURELIUS SE beherrscht werden. Beherrschung liegt gemäß den Regelungen des IFRS 10.7 vor, wenn die folgenden Eigenschaften erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen liegt vor,
- der Investor unterliegt einer Risikobelastung durch unter anderem schwankende Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen,
- der Investor beeinflusst mit seiner Verfügungsgewalt direkt die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens.

AURELIUS nimmt eine Neubeurteilung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben aufgeführten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Home

Sollte die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzen, so wird ein Beteiligungsunternehmen dennoch beherrscht, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt AURELIUS alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potentielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Gesellschafter, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmverhaltens bei früheren Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet, das heißt der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter und sonstige Bestandteile des Eigenkapitals der Tochterunternehmen aus. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der AURELIUS und den Anteilen anderer Gesellschafter zuzuordnen. Dies gilt auch dann, wenn die nicht-beherrschenden Anteile einen negativen Saldo aufweisen.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. endkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden. Sollte es erforderlich sein, so werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Portfoliounternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Unternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Sofern die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Beherrschung über ein Portfoliounternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende Differenz als Endkonsolidierungsgewinn oder -verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das Endkonsolidierungsergebnis wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte einschließlich eines möglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht-beherrschenden Anteile.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Sollte AURELIUS Anteile an dem bisherigen Portfoliounternehmen zurückbehalten, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt.

11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen, auf die AURELIUS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt bzw. bei denen AURELIUS sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben sowie gemeinsame Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sollte ein assoziiertes Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung klassifiziert sein, so sind die Regelungen des IFRS 5 zu berücksichtigen.

In der Regel hält AURELIUS in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht oder vermindert um den der AURELIUS zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil bzw. Anteil des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn AURELIUS rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für diese Klassifizierung vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft, sondern ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung. Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über den Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag bzw. bargain purchase) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Ertrag erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IFRS 9 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert inklusive einem Geschäfts- oder Firmen-

wert nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, also der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertberichtigungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sollte der erzielbare Betrag in Folgeperioden wieder ansteigen, so wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei AURELIUS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet AURELIUS die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor. Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam umgegliedert werden müsste.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur in solchen Fällen gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst AURELIUS als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, inklusive des Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen Regelungen der IFRS.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

11.2 Ertragsrealisierung

AURELIUS realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, d.h. der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Voraussetzung dafür ist der Abschluss eines Vertrages mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dem wahrscheinlichen Erhalt der Gegenleistung. Die Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen wird entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum auf den Kunden übertragen. Entsprechend wird auch der Umsatz vertragsindividuell zeitpunkt- oder zeitraumbezogen mit Übertragung der Verfügungsgewalt erfasst.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, den AURELIUS voraussichtlich für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen erhalten wird. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Bei der Bewertung der erwartungsgemäß zu erhaltenden Gegenleistung berücksichtigt AURELIUS dem Kunden gegebenenfalls eingeräumte Rückgaberecht. Dementsprechend wird der Umsatz nur dann realisiert, wenn ausreichende Erfahrungswerte zur Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Rückgaberechte vorliegen. Basierend auf diesen Erfahrungswerten werden dann die Umsätze um die voraussichtlich erwarteten Rückgaben betragsmäßig gemindert.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder AURELIUS resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Aufgrund des breit gefächerten Produkt- und Leistungsspektrums des Konzerns bestehen keine generellen, einheitlichen Zahlungsbedingungen für alle Güter und Dienstleistungen. Diese können sich mitunter vertrags- und produktindividuell sowie landesspezifisch unterscheiden. Im Regelfall ist jedoch der wesentliche Teil der Güter und Dienstleistungen zahlbar innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Übertragung auf den Kunden. Bei mehreren abgrenzbaren Gütern oder Dienstleistungen innerhalb eines Vertrages, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt AURELIUS diese in angemessener Höhe.

Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn AURELIUS kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

AURELIUS bietet den Kunden durch seine Konzernunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Leistungsportfolio, so dass die verkauften Güter und Dienstleistungen aus Konzernsicht sehr unterschiedlicher Natur sind.

11.2.1 Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten grundsätzlich als realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware auf einen Kunden übergeht. Die Übertragung der Verfügungsgewalt beinhaltet sämtliche Rechte an dem Gut. Sie schließt die Fähigkeit des Kunden mit ein, den Nutzen aus dem Gut zu ziehen und den wesentlichen Anspruch auf alle Zahlungsmittelzuflüsse zu haben, die durch das Gut während der restlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer generiert werden.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen sind nur im unwesentlichen Maß im Konzern enthalten.

11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden bilanziert, sobald die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt typischerweise zeitraumbezogen. Die Verfügungsgewalt wird über einen bestimmten Zeitraum übertragen, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird,
- durch die Leistung wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert und der Kunde erlangt währenddessen die Verfügungsgewalt, oder
- für den Vermögenswert besteht keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Dienstleistungen.

Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Als Methoden zur Messung des Leistungsfortschritts werden von AURELIUS sowohl input- als auch outputorientierte Verfahren in Betracht gezogen. Outputorientierte Verfahren basieren auf der Bewertung anhand erreichter Meilensteine, erbrachtem Zeitanteil oder produzierten bzw. gelieferten Einheiten. Inputorientierte Verfahren stellen demgegenüber auf den durch AURELIUS bereits erbrachten, anteiligen Faktoreinsatz (z. B. cost-to-cost-Methode) ab.

Dabei wird diejenige Methode ausgewählt, die die Übertragung der Verfügungsgewalt realitätsgetreu widerspiegelt. Ausgewählte Methoden werden einheitlich auf ähnliche Leistungsverpflichtungen angewendet. Am Ende jeder Berichtsperiode wird der Leistungsfortschritt gegenüber der zu erfüllenden Leistungsverpflichtung auf Basis der gewählten Methode erneut ermittelt. Sofern AURELIUS Anspruch auf Gegenleistung vom Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der erbrachten Leistungen für den Kunden entspricht, werden gemäß IFRS 15.B16 die Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Hat eine der Vertragsparteien mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von AURELIUS und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind.

Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen gebildet, siehe Tz. 11.12.3.

Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übertragung der Verfügungsmacht.

Gewährleistungen werden im Regelfall nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften gewährt (assurance type warranties). Sofern vereinzelt Gewährleistungen über die geltenden gesetzlichen Regelungen hinaus gewährt werden und gemäß IFRS 15 eine eigenständige Leistungsverpflichtung darstellen (service type warranties), werden die Umsatzerlöse abgegrenzt und über den Gewährleistungszeitraum erfolgswirksam realisiert. Die Realisierung erfolgt in diesen Fällen grundsätzlich proportional zum erwarteten Kostenanfall aus Basis von Erfahrungswerten.

11.2.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst. Dabei unterscheidet AURELIUS, ob das Recht auf Zugang zum geistigen Eigentum in der Lizenz (Intellectual property) über den gesamten Zeitraum oder nur

zum Zeitpunkt der Vergabe der Lizenz besteht. Die Voraussetzung für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung ist, dass wesentliche Aktivitäten zur Beeinflussung oder Veränderung des geistigen Eigentums vorgenommen werden. Bei umsatz- oder nutzungsbasierten Lizenzen werden Erlöse zum jeweils späteren der folgenden Zeitpunkte realisiert: (i) Zeitpunkt, zu dem der nachfolgende Verkauf des Lizenznehmers getätigt wird oder die nachfolgende Nutzung eintritt, oder (ii) Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung vollständig erfüllt wird. Die Umsatzerlöse werden von AURELIUS nur realisiert, solange keine Unsicherheiten bezüglich der Höhe bestehen.

11.2.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, das heißt mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich zu bestimmen sind.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit der Regelung des IFRS 9 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts abzinst.

11.3 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Beide Formen von Steueraufwendungen werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

11.3.1 Laufende Steuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die entsprechend der Unternehmenssteuerreform 2008 nach § 11 Abs. 2 GewStG pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss der AURELIUS jedoch mit dem Steuersatz des inländischen Mutterunternehmens von 8,4 Prozent angegeben.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen fünf und 35 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt circa 24 Prozent und basiert auf dem Steuersatz der inländischen Konzernmutter, da er für die Informationsinteressen der Abschlussadressaten am geeignetsten ist. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich absetzbar sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

11.3.2 Latente Steuern

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeit-

Home

punkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden. Zudem werden die latenten Steuern nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, das heißt wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie AURELIUS zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

11.4 Fremdwährung

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als funktionale Währung bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung dabei fast ausnahmslos immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS SE, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Millionen Euro (MEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse sind nachfolgend (Gegenwert 1 Euro) dargestellt. Sofern keine Angaben im vergangenen oder aktuellen Berichtsjahr gegeben sind, waren diese Währungen erstmals im aktuellen Jahr oder zum letzen Mal im vergangenen Geschäftsjahr erforderlich:

		2020	2020	2019	2019
1 Euro	**Währungscode**	**Stichtagskurs**	**Durchschnittskurs**	**Stichtagskurs**	**Durchschnittskurs**
Australien	AUD	1,5896	1,6554	1,5995	1,6106
Brasilien	BRL	6,3735	5,8900	4,5157	4,4135
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Chile	CLP	868,0556	903,3424	843,2400	786,3539
Dänemark	DKK	7,4409	7,4544	7,4715	7,4661
Großbritannien	GBP	0,8990	0,8892	0,8508	0,8773
Hongkong	HKD	9,5142	8,8517	8,7473	8,7724
Indien	INR	89,6620	84,5809	80,1860	78,8519
Japan	JPY	126,4862	121,7730	- / -	- / -
Kanada	CAD	- / -	- / -	1,4598	1,4857
Malaysia	MYR	4,9340	4,7935	4,5953	4,6372
Mexiko	MXN	- / -	- / -	21,2202	21,5573
Norwegen	NOK	10,4703	10,7248	9,8638	9,8497
Polen	PLN	4,5597	4,4432	4,2568	4,2975
Rumänien	RON	4,8683	4,8380	4,7830	4,7457
Russland	RUB	91,4662	82,6446	69,9545	72,4585
Schweden	SEK	10,0343	10,4881	10,4468	10,5866
Schweiz	CHF	1,0802	1,0703	1,0854	1,1127
Singapur	SGD	1,6218	1,5736	1,5111	1,5272
Südafrika	ZAR	18,0219	18,7684	15,7774	16,1731
Südkorea	KRW	- / -	- / -	1.297,0169	1.305,4830
Thailand	THB	36,7269	35,6939	33,4146	34,7645
Tschechien	CZK	26,2419	26,4557	25,4078	25,6700
Türkei	TRY	- / -	- / -	6,6615	6,3599
Ungarn	HUF	363,9010	351,2469	330,5785	325,2033
USA	USD	1,2271	1,1413	1,1234	1,1196
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,4864	4,1845	4,1189	4,1120
Volksrepublik China	CNY	8,0225	7,8709	7,8205	7,7339

Home

Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes (ein Tochterunternehmen, ein assoziiertes Unternehmen, ein Joint Venture oder eine Niederlassung, dessen Aktivitäten in einem Land außerhalb von Deutschland angesiedelt sind) werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam umgegliedert.

Dabei werden folgende Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes angesehen:

- Veräußerung des gesamten Konzernanteils an einem ausländischen Geschäftsbetrieb,
- Teilveräußerung mit Verlust der Beherrschung über ein ausländisches Tochterunternehmen oder
- Teilveräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziierten Unternehmen, welche einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt.

Werden Teile eines Portfoliounternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, veräußert, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht-beherrschenden Anteilen zugerechnet. Bei einer teilweisen Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder gemeinsamen Vereinbarungen ohne Statuswechsel wird der entsprechende Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen hingegen erfolgswirksam umgegliedert.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebes entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebes behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Keine der im Konzern enthaltenen Währungen entspricht der Währung einer hyperinflationären Volkswirtschaft im Sinne des IAS 29.

11.5 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnisses nach Steuern durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein sogenanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten. Die Berechnung des verwässernden Ergebnisses je Aktie erfolgt unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder Prozessen, müssen die Kosten hingegen aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen, einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, zu bilanzieren, bestehen in der (1) verlässlichen Ermittlung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, so dass er zum Verkauf oder zur Nutzung zur Verfügung steht, (4) Fähigkeit und Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender technischer, finanzieller

und sonstiger Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Sollte ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden können bzw. liegt kein immaterieller Vermögenswert vor, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position Sonstige immaterielle Vermögenswerte zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aus Folgeperioden.

11.7 Leasingverhältnisse

11.7.1 Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst AURELIUS einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf AURELIUS über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Beim erstmaligen Ansatz wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns, bewertet. In der Regel nutzt AURELIUS seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wird die Verzinsung des durch die AURELIUS Equity Opportunities AB emittierten Nordic Bonds herangezogen und dieser um risikoadjustierte Zu- und Abschläge angepasst, welche die individuellen Leasingbedingungen und die Art des zugrunde liegenden Vermögenswertes reflektieren.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand

des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern sich hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern sich hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist sich hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn (1) sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, (2) der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, (3) der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechts vorgenommen. Sofern sich der Buchwert des Nutzungsrechts hierdurch auf null verringert hat, erfolgt eine darüber hinausgehende Anpassung erfolgswirksam.

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt AURELIUS das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf.

In der Bilanz weist AURELIUS Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen aus.

AURELIUS macht von den Erleichterungsvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte Gebrauch und verzichtet auf einen Bilanzansatz. Leasingzahlungen aus solchen Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst. Auch übt AURELIUS das Wahlrecht zur Nichtbilanzierung von Leasingverhältnissen über bestimmte immaterielle Vermögenswerte aus.

11.7.2 Leasinggeber

Tritt der Konzern als Leasinggeber auf, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts umfasst.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswerts ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgelts an.

Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden vom Konzern regelmäßig überprüft.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

11.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordenbar sind. Die Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert im Wesentlichen für seine Nutzung oder zum Verkauf bereit steht, zu den Herstellungskosten hinzugerechnet.

Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören beispielsweise Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

11.9 Immaterielle Vermögenswerte

11.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGUs werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zugeordnet.

Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag, das heißt es kann erforderlich sein, auch häufiger Wertminderungstests im Jahr durchzuführen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet

werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dazu können unter anderem gehören: Kundenbeziehungen und -stamm, Auftragsbestände, Technologien, Markenrechte etc.

Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Treten innerhalb eines Jahres so genannte triggering events, also Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten, auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 11.6 des Konzernanhangs).

11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm, Kundenbeziehungen: 3 - 8 Jahre,
- Marken/Markenrechte: 5 - 25 Jahre,
- Technologien: 3 - 7 Jahre,
- Auftragsbestände: 1 - 6 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1 - 10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3 - 5 Jahre,
- ERP-Software und Internet Domain Namen: 5 - 15 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 - 10 Jahre.

Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms bzw. einer Kundenbeziehung beruht, abhängig von der Art des Vermögenswerts, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind bei Abgang, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören unter anderem Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des materiellen Vermögenswerts, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Im Bau befindliche Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb des Sachanlagevermögens eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der identischen Grundlage wie bei anderen Vermögenswerten mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihres wirtschaftlichen Werteverlusts. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 50 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen derart, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer in der Regel linear abgeschrieben werden. Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächstgrößere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, das heißt keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeinen Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.

Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen im Zusammenhang mit bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend des Income approachs werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, ansetzt. Die in IAS 20 genannte Möglichkeit der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital (Capital approach) wird im AURELIUS Konzern nicht angewandt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswerts wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Von der Wahlmöglichkeit, den Betrag vom Vermögenswert abzusetzen, wird im AURELIUS Konzern kein Gebrauch gemacht, so dass ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren ist, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, beispielsweise aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

11.12 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind erstmals am Handelstag zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Ein finanzieller Vermögenswert, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten hinzuaddiert, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind.

Transaktionskosten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zahlungsleistungen darstellen. Sofern Handel- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in verschiedene Kategorien unterteilt. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Home

11.12.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- Finanzinstrumente, die in der Folge erfolgsneutral (Fair Value Through Other Comprehensive Income - FVTOCI) oder erfolgswirksam (Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL) zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost - AC).

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Eine Reklassifizierung findet nicht statt, mit der Ausnahme, das Konzernunternehmen ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall erfolgt die Reklassifizierung am ersten Tag der Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Die Einschätzungen der Ziele des Geschäftsmodels, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, werden auf Portfolio-Ebene getroffen. Auf diese Art und Weise basieren die Absichten des Managements nicht auf einem einzelnen Finanzinstrument, sondern werden auf einer höheren Aggregationsebene festgelegt, da dies die beste Art widerspiegelt, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden. Die Informationen berücksichtigen:

- die Richtlinien und Ziele des Portfolios und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis. Dies umfasst die Strategie des Managements, die vertraglichen Zinsen zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- die Auswertung der Ergebnisse des Portfolios und wie diese an das Management berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells auswirken und wie diese gesteuert werden,
- die Vergütung der Manager und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehandelt oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zum FVTPL bewertet.

Für Zwecke der Bewertung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, ist der Kapitalbetrag definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. Der Zins ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten und eine Gewinnmarge.

Bei der Analyse berücksichtigt AURELIUS die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Mit einbezogen werden ebenfalls vertragliche Vereinbarungen, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern können, sodass diese nicht mehr die Voraussetzungen erfüllen können.

Weiterhin umfasst die Analyse folgende Aspekte:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern könnten,
- Bedingungen, die den fixen oder variablen Zinssatz anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten sowie
- Bedingungen, die den Anspruch von AURELIUS auf Zahlungsströme eines bestimmten Vermögenswerts einschränken könnten.

Vertraglich fixierte vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten stehen bei der Analyse im Einklang mit dem Kriterium, wenn der Rückzahlungsbetrag im Wesentlichen Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst.

11.12.2 Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

AURELIUS stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein, in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens zur Steuerung der Vermögenswerte und der jeweiligen Zahlungsstrommerkmale:

- **Amortized Cost – AC:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt erfolgswirksam erfasst und unter Berücksichtigung von Fremdwährungsgewinnen oder -verlusten unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.
- **Fair Value Through Other Comprehensive Income – FVTOCI:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung gehalten werden sowie Zahlungsströme, die ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Die Wertänderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei Ausbuchung des Vermögenswerts wird der im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt. Die Zinserträge sind unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt.
- **Fair Value Through Profit and Loss – FVTPL:** Schuldinstrumente, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zu FVTOCI bewertet sind, werden in die Kategorie FVTPL eingestuft. Die Gewinne oder Verluste werden in der Folge in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen in der Periode saldiert ausgewiesen, in der sie entstehen.

AURELIUS bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Sind die Eigenkapitalinstrumente als FVTOCI klassifiziert, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts im Eigenkapital in die sonstigen Erträge bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

AURELIUS beurteilt die mit ihren zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten verbundenen, erwarteten Kreditverluste auf zukunftsgerichteter Basis. Die Wertberichtigung ist in Höhe der über die Laufzeit zu erwarteten Kreditverluste bemessen. Bei Schuldverschreibungen, die ein geringes Risiko aufweisen, und Bankguthaben wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wendet AURELIUS den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwartenden Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Bei der Beurteilung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden von AURELIUS alle angemessenen und belastbaren Informationen geprüft, die relevant und mit einem angemessenen Zeit- und Kostenauf-

wand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangene Erfahrungen und fundierten Einschätzungen basieren, inklusive zukunftsgerichteter Informationen.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. 12-Monats-Kreditverluste sind diejenigen Kreditverluste, die aus Ausfallereignissen der zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag (oder einem kürzeren Zeitraum, falls die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt) resultieren. Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in dem AURELIUS dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Die Bemessung erfolgt auf der Basis der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste und wird von dem jeweiligen Konzernunternehmen auf Basis der Historie oder zukunftsgerichteter Daten selbst ermittelt und mit der Konzernzentrale abgestimmt. Der Höhe nach ergibt sich der Kreditverlust als Differenz zwischen den Zahlungen, die dem jeweiligen Konzernunternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen die voraussichtlich eingenommen werden und wird mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

AURELIUS schätzt für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI eingestuft sind, zu jedem Abschlussstichtag ein, ob die Bonität beeinträchtigt ist. Dies ist der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten. Folgende Indikatoren kommen für die Beurteilung in Frage:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Kreditnehmers,
- ein Vertragsbruch, z.B. der Ausfall oder Überfälligkeit eines Zahlungsstroms,
- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits,
- die wahrscheinliche Annahme einer bevorstehenden Insolvenz oder sonstigen Sanierungsverfahrens des Kreditnehmers, oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Ein finanzieller Vermögenswert ist als ausgefallen eingestuft, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig zahlen kann, ohne dass AURELIUS auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert abgezogen. Bei Schuldverschreibungen, die zu FVTOCI bewertet sind, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Annahmen, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist oder Ausfälle finanzieller Vermögenswerte werden anhand durchschnittlicher, wahrscheinlichkeitsorientierter Gewichtungsfaktoren durchgeführt, und basieren auf Einschätzungen der einzelnen Konzernunternehmen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird vollständig abgeschrieben, wenn AURELIUS nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der Bruttobuchwert des Vermögenswerts ganz oder teilweise realisierbar ist.

11.12.4 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern AURELIUS weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenden Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Sollten alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines finanziellen Vermögenswerts zurück behalten werden, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird das Delta zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei nicht vollständiger Ausbuchung, zum Beispiel wenn AURELIUS eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswerts zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungsstichtag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Bestandteil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

11.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IFRS 9 zwischen echtem und unechtem Factoring zu differenzieren. Geht das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber über, ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring), da das vertragliche Anrecht auf die mit der Forderung verbundenen Zahlungsströme vollständig übertragen wird. Verbleibt das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer, ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring), da das vertragliche Anrecht auf die Zahlungsströme aus der Forderung bei AURELIUS verbleibt. Hierbei ist das Delkredererisiko – neben weiteren – das wesentliche Risiko beim Factoring. Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu klassifizieren, die die Erfassung einer Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (Continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden.

11.14 Vorräte

Die Position Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand oder als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (Qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in vol-

ler Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für sogenannte Qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um Qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorräten, die bereits bei Erwerb in einem verkaufs- oder gebrauchsfähigen Zustand sind.

Die Berechnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Handels- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.

11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte einzustellen. Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Portfoliounternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Konzern-Gesamtergebnis- sowie Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

11.16 Derivative Finanzinstrumente

AURELIUS schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken ab. Dazu gehören beispielsweise Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Die Derivate werden erstmals im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL). Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert.

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht IFRS 9 Hedge Accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses der AURELIUS reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen Fair-Value-Hedge, Cashflow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehung dokumentiert AURELIUS die Risikomanagementziele und -strategien, die sie in Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Weiterhin erfolgt eine Dokumentation der wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

11.17.1 Fair-Value-Hedge

Bei einem Fair-Value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle eines perfekten Hedges gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair-Value-Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts.

11.17.2 Cashflow-Hedge

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert werden, wird als Bestandteil des Eigenkapitals in den Rücklagen erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem unwirksamen Teil wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst.

Home

AURELIUS erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Terminelements von Devisentermingeschäften (sog. Forward Points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und als Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital eingestellt.

Führt eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, z. B. bei den Vorräten, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, sobald dieser erfasst wird.

Bei allen anderen Absicherungsgeschäften wird der kumulierte Betrag aus den Rücklagen in denjenigen Zeitraum in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in dem der abgesicherte erwartete zukünftige Zahlungsstrom den Gewinn oder Verlust beeinflusst.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der zu diesem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht.

11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden analog zu den Cashflow-Hedges erfasst. Sämtliche dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dem ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im Posten sonstige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. In der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung abgegrenzte, dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument, werden zum Zeitpunkt des Abgangs der Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

11.19 Eigenkapital

Aktien der Gesellschaft werden als Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst, das heißt direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto und somit nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Unter Ausgabekosten werden solche Kosten subsumiert, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital der AURELIUS erfolgen in Tz. 37 ff. dieses Konzernanhangs.

In den sonstigen Rücklagen werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als FVTPL eingestuften finanziellen Vermögenswerten und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert. Hinzu kommen die Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen oder Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf oder Verkauf noch die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen unabhängigen qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachter durchgeführt wird.

Bei AURELIUS liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die neben Tochtergesellschaften auch die AURELIUS SE betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, zum Beispiel einen Fonds oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, sind leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans).

Bei Defined Contribution Plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrags. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Die Verpflichtungen werden auf nicht abgezinster Basis bewertet, es sei denn, sie sind nicht in voller Höhe innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode fällig, in der die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht werden. Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst. Das Planvermögen der AURELIUS, welches den Defined Contribution Plans zurechenbar ist, wird gemäß der Vorgaben in IAS 19 bilanziert.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – erdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Der Nettozinsaufwand bzw. Nettozinsertrag wird durch Multiplikation der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) beziehungsweise des Nettovermögenswerts zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Home

Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen.

Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn angenommenen Rendite entstehen. Im Falle einer Überdotierung eines Plans, enthält die Neubewertungskomponente auch die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Die Implikationen aus der Neubewertung werden sofort im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die weiteren Bestandteile des Nettopensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) werden als Ertrag oder Aufwand der Periode berücksichtigt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar in dem Zeitpunkt der Planänderung oder Plankürzung als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel Löhne, Krankengeld oder Boni, ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird. Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall von ansammelbaren Ansprüchen dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Sollten die Ansprüche nicht ansammelbar sein, so erfolgt die Erfassung hingegen im Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Für Leistungen an Verwaltungsratmitglieder nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für die erwartete Vergütung nach Ausscheiden eines Verwaltungsratmitglieds eine Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfasst, sofern dem ausgeschiedenen Verwaltungsratmitglied während seiner Tätigkeit als Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE Vergütungen, beispielsweise in Form von virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen im Zusammenhang mit Portfoliounternehmen, die während der Tätigkeit als aktives Verwaltungsratmitglied erworben worden sind, zugesagt wurden.

11.21 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden demnach für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend dem nationalen Kaufvertragsrecht passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben bestimmt.

Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 oder bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Berücksichtigung. Es handelt sich nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (Onerous contracts) gebildet. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn die übernommenen Vertragskonditionen im Vergleich zu aktuellen Marktkonditionen nachteilig sind.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen risikofreien Zinssatz abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Beide Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11.22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ermittelt werden, zuzurechnen sind, reduzieren die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang. Sollten diese direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten stehen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind diese unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.22.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit als zu Handelszwecken gehalten definiert wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als solches designiert wird. Die Klassifizierung als zu Handelszwecken gehandelt orientiert sich am Geschäftsmodell des Unternehmens nach der in Tz. 11.12.1 beschriebenen Vorgehensweise. Eine freiwillige Designation als FVTPL (Fair-Value-Option) kann beim erstmaligen Ansatz gewählt werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert werden kann.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten in der Gruppe FVTPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und Nettogewinne oder -verluste sowie Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Für finanzielle Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair-Value-Option bewertet werden, erfasst AURELIUS den Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf Veränderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen ist, im sonstigen Ergebnis.

Home

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere auch aus Kaufpreisanpassungs- beziehungsweise aus Earn-Out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt. Aus der Bewertung resultierende Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird innerhalb der sonstigen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

11.22.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, beispielsweise aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen, einschließlich aller Gebühren und gezahlten und erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien, über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst wird.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die Zinsaufwendungen und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden im Gewinn oder Verlust gezeigt.

11.22.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die dazugehörige Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen Gegenleistung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.23 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und nicht mit den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt.

Finanzgarantieverträge werden zum Zeitpunkt der Garantieerteilung als finanzielle Verbindlichkeit erfasst, zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in der Folge mit dem jeweils höheren Wert aus

- dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, und
- dem Betrag, der erstmalig angesetzt wird, gegebenenfalls abzüglich der kumulierten Erträge, die gemäß den Grundsätzen von IFRS 15 erfasst wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzgarantien ist der Barwert der Differenz der Cashflows zwischen den vertraglich festgelegten Zahlungen, die im Rahmen des Schuldinstruments zu leisten sind, und den Zahlungen, die

ohne die Garantie erforderlich wären, oder dem geschätzten Betrag, der an einen Dritten für die Übernahme der Verpflichtung zu zahlen wäre. Bei Garantien für Darlehen oder sonstigen Verbindlichkeiten assoziierter Unternehmen ohne Gegenleistung, werden die beizulegenden Zeitwerte als Einlagen bilanziert und als Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung angesetzt

11.24 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten zusammengesetzten Instruments werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst, zum Beispiel eine Wandelanleihe. Eine Wandeloption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital bilanzierte Wandeloption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragssteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals in der Kapitalrücklage erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Ferner verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption so lange im Eigenkapital, bis die Wandeloption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgegliedert. Falls eine Wandeloption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklagen umgebucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

11.25 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich gegebenenfalls nach IAS 18 zu erfassenden kumulierten Auflösungen und dem sich nach IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

11.26 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei den hier dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss das Management der AURELIUS in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgende Berichtsperioden betreffen, werden sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die vorgenommenen Schätzungen bzw. Ermessungsentscheidun-

Home

gen entsprechen den in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten für die im Anhang erläuterten Vermögenswerte und Schulden (siehe Tz. 23 ff.).

11.27 Segmentinformationen

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 ist in einem ersten Schritt zu klären, welche Unternehmen den Status eines operativen Segments haben, um anschließend zu prüfen, ob die Segmente berichtspflichtig sind oder aus qualitativen oder quantitativen Gründen zusammenzufassen sind. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns gibt es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gemäß IFRS 8 drei berichtspflichtige Segmente (Retail & Consumer Products, Industrial Production und Services & Solutions) sowie den Bereich „Andere".

Neben den gemäß IFRS 8 erforderlichen Segmentinformationen werden die Portfoliounternehmen darüber hinaus auch nach Haltedauern (Vintages) unterteilt und dargestellt. Die Unterteilung erfolgt in Haltedauer

- bis 18 Monate,
- 18 bis 36 Monate sowie
- mehr als 36 Monate.

Diese Angabe erfolgt auf freiwilliger Basis zur besseren Transparenz und Zusatzinformation für alle Stakeholder.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde und beinhalten keine Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

11.28 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Gesellschaften der AURELIUS sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 68 dargestellt.

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

12. Umsatzerlöse

13. Sonstige Erträge

14. Materialaufwand

15. Personalaufwand

16. Sonstige Aufwendungen

17. Finanzergebnis

18. Konzern- und Gesamtergebnis

19. Aufgegebene Geschäftsbereiche

20. Ergebnis je Aktie

21. Segmentinformationen

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

12. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	2.823,4	2.744,9
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	327,1	188,0
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**3.150,5**	**2.932,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	79,6	679,2
Summe Umsatzerlöse	**3.230,1**	**3.612,1**

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist insbesondere auf die Akquisitionen neuer Portfoliounternehmen im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen. Von den Umsatzerlösen aus fortgeführten Geschäftsbereichen werden 63,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR) über einen Zeitraum in Übereinstimmung mit IFRS 15 realisiert und betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen. Die zum Stichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15 betragen 261,4 Millionen Euro (Vorjahr: 137,5 MEUR), welche im Wesentlichen erwartungsgemäß innerhalb von zwölf Monate erfüllt werden.

Sämtliche Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus Kundenverträgen. Wesentliche Kosten für die Anbahnung oder die Erfüllung eines Vertrages mit einem Kunden entstehen dem Konzern nicht. Die wesentlichen Regelungen der Ertragsrealisierung des Konzerns sind in Tz. 11.2 beschrieben.

Gemäß den Regelungen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen nach IFRS 5 sind sowohl die Umsatzerlöse des laufenden Jahres als auch des Vorjahres in den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 21 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

Die zum 31. Dezember 2020 erfassten kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 48,0 Millionen Euro (Vorjahr: 39,0 MEUR) setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen für den Bau von Yachten bei der HanseYachts sowie Projektanzahlungen bei der VAG zusammen.

Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr um 9,0 Millionen Euro auf einen Wert von 48,0 Millionen Euro (Vorjahr: 39,0 MEUR) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen bei der HanseYachts zurückzuführen. Aus Unternehmenserwerben ergaben sich keine wesentlichen Erhöhungen der Vertragsverbindlichkeiten (Vorjahr: 7,3 MEUR). Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse aus zum 31. Dezember 2019 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten betragen 32,9 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 MEUR).

Home

13. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	292,2	65,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25,2	8,4
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	15,3	28,2
Erträge aus Wechselkursveränderungen	10,3	8,6
Erträge aus der Endkonsolidierung	6,2	16,1
Aktivierte Eigenleistungen	3,5	4,4
Erträge aus der Weiterbelastung an fremde Dritte	3,3	2,5
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	1,0	0,5
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0,6	1,1
Übrige Erträge	65,4	53,8
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**423,0**	**188,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	83,1	161,0
Summe sonstige Erträge	**506,1**	**349,9**

Der Ausweis der Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 292,2 Millionen Euro (Vorjahr: 65,3 MEUR) erfolgt gemäß IFRS 3.34 ff., sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.34 ff. sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die im Rahmen von staatlichen Corona-Hilfsprogrammen gewährten Unterstützungsleistungen, welche die Voraussetzungen gemäß IAS 20 zur Erfassung erfüllen, betragen 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) und wurden in den übrigen Erträgen erfasst. Diese Leistungen entfallen im Wesentlichen auf in Großbritannien ansässige Konzerngesellschaften.

14. Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Berichtsjahr 2020 wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Bezogene Waren	1.489,9	1.499,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	244,3	222,6
Bezogene Leistungen	168,0	77,9
Übriger Materialaufwand	72,0	54,0
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**1.974,2**	**1.854,2**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	53,4	417,9
Summe Materialaufwand	**2.027,6**	**2.272,1**

Der übrige Materialaufwand in Höhe von 72,0 Millionen Euro (Vorjahr: 54,0 MEUR) besteht zum Großteil aus Energiekosten (23,3 MEUR, Vorjahr: 24,5 MEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (10,8 MEUR, Vorjahr: 12,8 MEUR),

Kosten für Abfallentsorgung (5,5 MEUR, Vorjahr: 4,6 MEUR) sowie Lagerkosten (4,3 MEUR, Vorjahr: 3,5 MEUR). In den Materialaufwendungen sind zudem Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 MEUR) ausgewiesen.

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Löhne und Gehälter	550,4	528,0
Soziale Abgaben	72,6	68,3
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12,5	11,0
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**635,5**	**607,3**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	14,8	128,3
Summe Personalaufwand	**650,3**	**735,6**

Im Zuge staatlicher Corona-Hilfsprogramme, die im Wesentlichen Konzerngesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Schweden und der Niederlande betrafen, wurden AURELIUS im Zeitraum von März bis Dezember 2020 unterschiedliche Unterstützungen gewährt. Hierzu gehören die temporäre Übernahme von Sozialabgaben oder Übernahme von 60% bis 80% des Lohns durch Kurzarbeitergeld oder ähnliche Maßnahmen. Diese reduzierten den Personalaufwand des Berichtsjahres um 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR). Der wesentliche Teil entfällt hierbei auf Lohn- und Gehaltsaufwendungen.

16. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr 2020 haben folgende Struktur:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Frachten und Transportkosten	126,1	118,5
Marketing und Provisionen	96,8	113,3
Gebäude und Maschinen	71,6	77,5
Beratung	82,3	76,5
Verwaltung	63,1	69,4
Bürosachaufwendungen	46,0	41,9
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	22,7	0,7
Personalleasing	16,9	20,1
Weiterbelastung durch Dritte	9,7	3,0
Übrige Aufwendungen	58,5	53,0
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**593,7**	**573,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	25,1	126,0
Summe sonstige Aufwendungen	**618,8**	**699,9**

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Mietaufwendungen (23,3 MEUR, Vorjahr: 22,1 MEUR), Instandhaltungs- und Wartungskosten (28,3 MEUR, Vorjahr: 14,2 MEUR) sowie sonstige Aufwendungen für Gebäude (20,0 MEUR, Vorjahr: 27,5 MEUR). Die sonstigen Gebäudeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Home

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (8,5 MEUR, Vorjahr: 15,0 MEUR), Gebühren für Banken und Versicherungen (19,3 MEUR, Vorjahr: 15,8 MEUR) sowie Kfz-Kosten (8,4 MEUR, Vorjahr: 10,6 MEUR).

Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (20,9 MEUR, Vorjahr: 19,0 MEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (12,2 MEUR, Vorjahr: 6,9 MEUR).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem sonstige Steuern (2,0 MEUR, Vorjahr: 1,3 MEUR).

17. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 MEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 36,9 Millionen Euro (Vorjahr: 36,2 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus den Zinseffekten durch IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 MEUR) sowie aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.

18. Konzern- und Gesamtergebnis

In dem Konzernergebnis von 121,6 Millionen Euro (Vorjahr: 18,3 MEUR) sind Gewinnanteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von 16,8 Millionen Euro (Vorjahr: -0,1 MEUR) berücksichtigt.

In dem Gesamtergebnis von 80,8 Millionen Euro (Vorjahr: -14,9 MEUR) sind Gewinnanteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von 16,8 Millionen Euro (Vorjahr: -0,1 MEUR) berücksichtigt.

19. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued operations) und zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte (Non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (Continued operations) auf. Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgen daher separat in der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und der bei der AURELIUS vorherrschenden Definition einer sogenannten Cash Generating Unit angepasst. Dies betrifft im Wesentlichen die Beteiligungen an der GHOTEL-Gruppe, die dem Segment Services & Solutions zugeordnet war, der MEZ-Gruppe sowie Bertram Books, die beide dem Segment Retail & Consumer Products zugeordnet waren, die nun separat im nicht fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen sind.

Die Cashflows für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich aus laufender Geschäftstätigkeit auf 18,0 Millionen Euro und aus Investitionstätigkeit auf 3,6 Millionen Euro.

Im Februar 2020 hat AURELIUS die GHOTEL-Gruppe an die Art-Invest Real Estate Gruppe mit Sitz in Köln verkauft. Der Käufer Art-Invest Real Estate ist im Bereich Immobilienentwicklung und über mehrere Investmentvehikel auch im Bereich Hotel-Investments sowie Hotelbetrieb tätig. Die GHOTEL-Gruppe gehörte bereits seit 2006 zum Konzernportfolio des Konzerns und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem stark wachsenden, dynamischen Betreiber von Business-Hotels mit 17 Standorten. Der Verkauf der GHOTEL-Gruppe wurde am 28. Februar 2020 abgeschlossen. 2006 erwarb AURELIUS die GHOTEL-Gruppe, damals noch unter „Deutsche Post Wohnen" firmierend, von der Deutschen Post im Rahmen der Veräußerung eines Konzernrandbereichs. Die Ursprünge des Unternehmens gehen zurück auf Wohnheime, welche die Deutsche Post in den 60er- und 70er-Jahren für eigene Mitarbeiter betrieben hatte. Die GHOTEL-Gruppe ist seit der Zugehörigkeit zu AURELIUS vor allem durch eigene Neueröffnungen und erfolgreiche Add-on-Akquisitionen dynamisch gewachsen. Insgesamt sieben Hotels wurden seit 2016 im Rahmen von Nachfolgelösungen erworben und unter den Eigenmarken GHOTEL hotel & living und nestor sowie unter Franchisemarken wie Holiday Inn betrieben.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der GHOTEL-Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gesellschaft zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 28.02.2020	1.1. - 31.12.2019
Erträge	9,6	60,8
Laufende Aufwendungen	-9,6	-56,4
Finanzergebnis	-0,9	-6,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-0,9	-2,2
Endkonsolidierungserfolg	51,2	- / -
Steuern	-0,2	-1,2
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**50,1**	**-3,4**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**50,1**	**-3,4**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	50,0	-3,2
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	0,1	-0,2

Ende Juli 2020 hat AURELIUS die MEZ-Gruppe mit Sitz im baden-württembergischen Herbolzheim an einen Schweizer Unternehmer verkauft. Die MEZ-Gruppe ist mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte einer der führenden Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit eigener Produktionsstätte in Ungarn und gehörte seit 2015 zum AURELIUS Konzern. Der Käufer ist ein erfahrener Schweizer Unternehmer, der gemeinsam mit dem bestehenden Management den eingeschlagenen Kurs fortsetzen wird. Das Unternehmen konzentriert sich inzwischen auf die Traditionsmarken Schachenmayr und Regia im Handstrickgarngeschäft insbesondere im deutschsprachigen Raum. Die Kategorien Nähen, Sticken und Häkeln werden durch Produkte aus der eigenen Produktion in Ungarn in den Hauptmärkten Süd- und Osteuropa bedient und im traditionellen Einzelhandel und neu entstandenen Online-Kanälen abgesetzt. Das Geschäft mit Handarbeitsprodukten hat in den letzten Jahren viele Akzente gesetzt, um den sich wandelnden Konsumentenwünschen mit attraktiven Angeboten zu begegnen. Diesen Entwicklungspfad will auch der neue Eigentümer fortsetzen.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der MEZ-Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

Home

in MEUR	1.1. - 31.7.2020	1.1. - 31.12.2019
Erträge	30,4	53,7
Laufende Aufwendungen	-30,5	-56,0
Finanzergebnis	-0,3	-0,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-0,4	-2,8
Endkonsolidierungserfolg	-6,3	- / -
Steuern	-0,1	-0,3
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**-6,8**	**-3,1**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**-6,8**	**-3,1**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	-6,8	-3,1
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Im April 2020 konnte AURELIUS verschiedene Teilbereiche, wie z.B. den Online-Buchhändler Wordery, beim Portfoliounternehmen Bertram Books an strategische Investoren veräußern. Das verbleibende Großhandelsgeschäft, ein Lieferant unabhängiger und großer Buchläden in den britischen Innenstädten sowie lokaler Büchereien und Universitäten, musste aufgrund der von der britischen Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sein Geschäft vorübergehend einstellen und aufgrund der negativen wirtschaftlichen Folgen letztendlich im Juni 2020 Insolvenz anmelden.

Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Bertram Books zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 30.6.2020	1.1. - 31.12.2019
Erträge	45,1	210,5
Laufende Aufwendungen	-51,4	-233,9
Finanzergebnis	-0,3	-1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,6	-24,5
Endkonsolidierungserfolg	27,5	- / -
Steuern	- / -	-0,1
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	**20,9**	**-24,6**
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	**20,9**	**-24,6**
– davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	20,9	-24,6
– davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

20. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per share) mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die potenzielle Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihe bis zur Bedienung). Zudem wird das Konzernergebnis um den Zinsaufwand aus der Wandelanleihe bereinigt.

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Ergebnis nach Steuern	55,3	-112,6
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	16,8	-0,1
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	38,5	-112,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	66,3	130,9
Aufwendungen für Wandelanleihe nach Steuern	2,3	2,6
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	28.953.677	29.682.553
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	2.154.360	2.340.329
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	31.108.037	32.022.882
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	1,33	-3,79
aus nicht fortzuführendem Geschäft	2,29	4,41
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,62	0,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	1,31	-3,43
aus nicht fortzuführendem Geschäft	2,13	4,09
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,44	0,66

21. Segmentinformationen

AURELIUS ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Die Gesellschaft hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in ihrem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Verwaltungsrat und Aufsichtsrat der AURELIUS im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Verwaltungsrat und Aufsichtsrat bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der AURELIUS. Dabei stehen die Ergebnisgrößen Umsatz und EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes and Depreciations) im Vordergrund. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Tz. 11 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Home

Das Management der AURELIUS hat sich entschieden, die interne und somit auch die externe Berichtserstattung gesondert nach Unternehmen aus dem Produktionssektor, dem Retail-Geschäft und dem Dienstleistungssektor vorzunehmen. Dieser Ansatz ist seit 2008 unverändert. Die Zusammenfassung erfolgt nach den Kriterien der Similar economic characteristics nach IFRS 8, die der internen Berichterstattung folgt. Aufgrund der Tatsache, dass das Produktportfolio von AURELIUS sehr umfangreich ist, wird auf Basis des Geschäftszwecks auf weitere Indikatoren abgestellt. Hier steht die Zielmarge der einzelnen Konzernunternehmen im Vordergrund, die einen ähnlichen Zielkorridor im Rahmen der Restrukturierung und Optimierung haben. Ebenso können die Maßnahmen und die Expertise der AURELIUS Funktionsspezialisten auf diese drei Bereiche aufgeteilt werden. Die Maßnahmen zur Optimierung sind abhängig von der Tiefe der Wertschöpfung und weisen in den einzelnen Segmenten vergleichbare Charakteristika auf.

Die Art der Wertschöpfung, die Art und Weise des Vertriebs, die Anlagenintensität sowie das Verhältnis von Material- und Personaleinsatz sind ebenfalls innerhalb der Segmente vergleichbar. Diese unterscheiden sich auf Basis der Tiefe der Wertschöpfung nach Retail, Produktion und Dienstleistung. Aufgrund von Veränderungen der Konzernsruktur sowie operativen Veränderungen innerhalb der bestehenden Konzernunternehmen wurde der Konzern erneut nach den Kriterien des IFRS 8 geprüft und unterteilt. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns berichtet die AURELIUS zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 die folgenden drei Segmente:

1) Das Segment Services & Solutions (S&S) umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören die AKAD University, LD Didactic, BPG Building Partners Group, Transform/The Hospital Group, Rivus Fleet Solutions sowie Pullman Fleet Solutions.

2) Das Segment Retail and Consumer Products (RCP) beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Scholl Footwear, die Conaxess Trade-Gruppe, Calumet Wex, Office Depot Europe, Silvan, Ideal Shopping Direct, NDS Gruppe, BMC Benelux, Nedis und Distrelec.

3) Zu dem Segment Industrial Production (IP), welches Unternehmen umfasst, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, gehören CalaChem, Briar Chemicals, Hammerl, VAG, ZIM Flugsitz, Zentia (zuvor: Armstrong Ceiling Solutions), SEG Electronics (zuvor: Woodward Power Distribution), ConverterTec (zuvor: Woodward Renewable Power Systems) sowie die GKN Wheels & Structures.

Der Bereich Andere umfasst die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung. Aufgrund von im IFRS 8 vorgegebenen Größenkriterien gibt es nun wieder drei berichtspflichtige Segmente im AURELIUS Konzern. Die im Vorjahr unter IP ausgewiesene HanseYachts wird im Geschäftsjahr 2020 im Bereich Andere ausgewiesen, da die HanseYachts hinsichtlich der Einordnungskriterien Endkunden und Produkte (IFRS 8) nicht dem Segment IP zugeordnet werden konnte.

Sämtliche zwischen den Geschäftssegmenten angesetzten Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet.

Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b) resultieren zu 155,5 Millionen Euro (Vorjahr: 168,4 MEUR) aus Deutschland und 625,7 Millionen Euro (Vorjahr: 647,8 MEUR) aus Drittländern. Wesentliche Drittländer mit langfristigen Vermögenswerten waren im vergangenen Geschäftsjahr Großbritannien mit 275,9 Millionen Euro (Vorjahr: 283,9 MEUR) sowie Dänemark mit 140,5 Millionen Euro (Vorjahr: 133,9 MEUR).

Wesentliche Umsatzerlöse hat AURELIUS im Geschäftsjahr 2020 mit Beteiligungen in Großbritannien in Höhe von 963,1 Millionen Euro (Vorjahr: 667,4 MEUR) erwirtschaftet.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung der Ressourcen zwischen den Segmenten werden sämtliche Vermögenswerte außer Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und die tatsächlichen und latenten Steuern den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Sämtliche Verbindlichkeiten außer den Krediten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie Schulden sind nicht den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Segmentberichterstattung der Jahre 2020 und 2019:

2020 in MEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	310,7	423,6	2.343,8	152,0	- / -	3.230,1
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8,5	- / -	71,1	- / -	- / -	79,6
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	302,2	423,6	2.272,7	152,0	- / -	3.150,5
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	- / -	- / -	28,0	-28,0	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**310,7**	**423,6**	**2.343,8**	**180,0**	**-28,0**	**3.230,1**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**24,2**	**190,3**	**203,1**	**-56,1**	**- / -**	**361,5**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**0,1**	**127,2**	**24,2**	**-65,6**	**- / -**	**85,9**
Finanzergebnis						-31,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)						**54,8**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						**55,3**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						66,3
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						16,8
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						**104,8**
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	232,0	513,4	1.245,9	270,4		2.261,7
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						46,2
Konzernvermögen						2.307,9
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	151,7	186,2	926,8	118,4		1.383,1
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						432,8
Konzernverbindlichkeiten						1.815,9
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-20,8	-11,0	-22,8	-15,0		-69,6
Investitionsausgaben für Akquisitionen	1,5	-56,0	-20,2	- / -		-74,7
Abschreibungen	-24,1	-26,3	-101,8	-9,5		-161,7
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	-36,8	-77,1	- / -		-113,9
Zinserträge	- / -	0,5	0,6	4,7		5,8
Zinsaufwendungen	-3,7	-1,9	-21,5	-9,8		-36,9

2019 in MEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	226,2	553,5	2.658,5	173,9	- / -	3.612,1
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	65,0	256,0	358,2	- / -	- / -	679,2
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	161,2	297,5	2.300,3	173,9	- / -	2.932,9
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	- / -	- / -	47,5	-47,5	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**226,2**	**553,5**	**2.658,5**	**221,4**	**-47,5**	**3.612,1**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**37,3**	**12,5**	**66,0**	**-35,5**	**- / -**	**80,3**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**23,4**	**-4,8**	**-52,6**	**-50,2**	**- / -**	**-84,2**
Finanzergebnis						-33,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)						**-117,6**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						5,0
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						**-112,6**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						130,9
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						-0,1
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						**18,4**
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	243,2	241,1	1.392,3	439,9		2.316,5
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						225,0
Konzernvermögen						2.541,5
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	150,9	89,4	1.027,2	160,3		1.427,8
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						685,6
Konzernverbindlichkeiten						2.113,4
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-11,8	-10,7	-48,2	-10,6		-81,3
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-0,6	- / -	-9,2	7,4		-2,4
Abschreibungen	-13,9	-17,3	-93,5	-14,7		-139,4
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	- / -	-25,1	- / -		-25,1
Zinserträge	- / -	0,4	0,7	1,7		2,8
Zinsaufwendungen	-0,8	-2,0	-24,4	-9,0		-36,2

Home

Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Deutschland	473,1	461,6
Europa – Europäische Union	2.246,8	2.133,8
Europa – sonstige	228,5	155,7
Drittländer	202,1	181,8
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**3.150,5**	**2.932,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	79,6	679,2
Summe Umsatzerlöse	**3.230,1**	**3.612,1**

Ergänzend zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 wird AURELIUS zukünftig und auf freiwilliger Basis eine Zusammenfassung der Finanzkennzahlen der operativen Segmente auch nach Haltedauer (Vintages) vornehmen, die nicht den Aggregationskriterien des IFRS 8.12 entspricht. Diese Bereitstellung von Zusatzinformationen soll dem Vorsatz einer gesteigerten Transparenz durch stärkere Detaillierung und Clusterung von Umsatz und Ergebniskennziffern Rechnung tragen. Der Bereich Sonstiges umfasst die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung.

Bei der Zusammenstellung werden folgende Haltedauern unterschieden:

- Haltedauer bis 18 Monate

In der ersten Phase der Zugehörigkeit zur AURELIUS liegt der Fokus im Wesentlichen auf der Durchführung des Carve-Out-Prozesses aus den bisherigen Strukturen des Verkäufers. Zeitgleich stehen die Stabilisierung sowie Optimierung der Unternehmensprozesse im Vordergrund. Mit Unterstützung des AURELIUS Operation Teams werden zeitnah nach Übernahme eigene Strukturen mitsamt einem stabilen Management aufgebaut, um weitere Fokusthemen, beispielsweise eine eigenständige Finanzierung oder eine Optimierung des Working Capital, durchzuführen. Dies gewährleistet der integrierte Ansatz zur Weiterentwicklung der Portfoliounternehmen bei AURELIUS.

- Haltedauer zwischen 18 bis 36 Monaten

Nach einer Laufzeit von circa 18 Monaten tritt das Unternehmen in der Regel in die nächste Phase ein. Das Ziel dieser Phase besteht darin, die bereits gesteigerte Profitabilität des Unternehmens durch organisches Wachstum auf ein vergleichbares Niveau zur Peer Group zu bringen. Dazu werden die verschiedenen Spezialisten bei AURELIUS in Absprache mit dem Management des jeweiligen Portfoliounternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung eingesetzt. Ebenso erfolgt in dieser zweiten Phase zumeist eine Straffung des Produkt- bzw. Service-Portfolios sowie eine Schärfung der Marktpositionierung.

- Haltedauer mehr als 36 Monate

Nach einer Haltedauer von mehr als 36 Monaten unterstützt das AURELIUS Investment Team das nunmehr stabile Plattform-Unternehmen mittels Add-on Akquisitionen in den Wachstums- und Transformationsbestrebungen. Diese seit vielen Jahren erfolgreich verfolgte Strategie von AURELIUS hat sich bei vielen Unternehmensentwicklungen bereits bewährt, da auf diesem Wege ein dynamisches Wachstum die Marktpositionierung positiv beeinflusst und zudem Synergien genutzt werden können. Darüber hinaus wird die Transformation des Produkt- bzw. Service-Portfolios abgeschlossen, um so die Grundlage einer effektiven Marktbearbeitung zu schaffen, die es dem Portfoliounternehmen erlaubt, ihre Produkte bzw. Services schnell und profitabel an den richtigen Kunden zu bringen.

Die nachstehenden Tabelle zeigt die Segmentberichterstattung nach Haltedauer (Vintages) des Geschäftsjahres 2020:

2020 in MEUR	Bis 18 Monate	18 bis 36 Monate	Mehr als 36 Monate	Sonstiges	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	604,3	450,3	2.150,6	24,9	- / -	3.230,1
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- / -	43,9	35,7	- / -	- / -	79,6
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	604,3	406,4	2.114,9	24,9	- / -	3.150,5
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	- / -	- / -	28,0	-28,0	- / -
Gesamtumsatzerlöse	**604,3**	**450,3**	**2.150,6**	**52,9**	**-28,0**	**3.230,1**
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**303,3**	**34,2**	**83,9**	**-59,9**	**- / -**	**361,5**
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**234,1**	**17,6**	**-103,2**	**-62,6**	**- / -**	**85,9**
Finanzergebnis						-31,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)						**54,8**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						**55,3**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						66,3
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						16,8
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						**104,8**
Bilanz – Aktiva						
Vermögen des Geschäftsbereichs	673,0	246,8	1.186,5	155,4		2.261,7
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						46,2
Konzernvermögen						2.307,9
Bilanz – Passiva						
Schulden des Geschäftsbereichs	279,8	139,8	906,9	56,6		1.383,1
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						432,8
Konzernverbindlichkeiten						1.815,9
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-7,8	-6,7	-55,1	- / -		-69,6
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-74,7	- / -	- / -	- / -		-74,7
Abschreibungen	-35,5	-16,6	-106,9	-2,7		-161,7
Wertminderungen (IAS 36)	-33,7	- / -	-80,2	- / -		-113,9
Zinserträge	0,1	0,4	0,6	4,7		5,8
Zinsaufwendungen	-1,1	-2,6	-21,3	-11,9		-36,9

Home

RIVUS FLEET SOLUTIONS | SOLIHULL | GROßBRITANNIEN

STEUERN

Home

STEUERN

22. Ertragsteuern

STEUERN

22. Ertragsteuern

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Steuern haben folgende Struktur:

in MEUR	2020	2019
Laufende Steuern der aktuellen Periode	-14,4	-9,9
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	3,4	4,2
Latente Steuern der aktuellen Periode	12,2	20,3
Wertminderungen bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen latenter Steuern	-0,7	-9,6
Summe Ertragsteuerertrag	**0,5**	**5,0**

Der Steuerertrag für das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR).

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Der Konzern geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen unverändert zwischen fünf und 35 Prozent.

Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich Umgliederungsbeträgen folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2020 (in MEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	-13,3	- / -	-13,3
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	-13,3	- / -	-13,3
Neubewertungen IAS 19	-32,8	5,3	-27,5

Home

Im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich der dem sonstigen Ergebnis zuzuordnende Bestand an latenten Steuern aus Pensionsbeständen nach IAS 19 auf 6,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR).

1.1. - 31.12.2019 (in MEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	-1,5	- / -	-1,5
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	-1,5	- / -	-1,5
Neubewertungen IAS 19	-32,1	0,4	-31,7

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand/-ertrag und dem erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt circa 24 Prozent.

Das erwartete Ertragssteuerergebnis kann wie folgt auf die ausgewiesenen Ertragsteuern übergeleitet werden:

in MEUR	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	54,8	-117,6
Erwarteter Ertragsteuersatz	24%	24%
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	-13,2	28,2
Abweichende Steuerbelastung	6,5	2,5
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	70,1	15,7
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-0,2	-0,4
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	0,1	0,6
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiliungsveräußerung	0,8	- / -
Steuerfreie Einnahmen	0,6	9,8
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	-8,3	-13,3
Steuereffekte aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	-42,3	-31,3
Veränderungen in der Wertberichtigung des laufenden Jahres	-16,7	-9,6
Periodenfremde Ertragsteuern	3,4	4,2
Sonstige Effekte	-0,3	-1,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	**0,5**	**5,0**

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 131,0 Millionen Euro (Vorjahr: 40,2 MEUR) wurden nicht angesetzt. Für bestehende körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrunde liegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 58,2 Millionen Euro (Vorjahr: 76,7 MEUR) für die Körperschaftsteuer und 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 MEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (561,8 MEUR; Vorjahr: 505,0 MEUR) und

gewerbesteuerliche Verlustvorträge (272,2 MEUR; Vorjahr: 280,3 MEUR) sowie Zinsvorträge (16,9 MEUR; Vorjahr: 16,8 MEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1,0 Millionen Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit körperschaft- bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber seit der Einführung des SEStEG vom 13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte § 8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Der Betrag sowie auch das Datum des Verfalls der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wird im Folgenden dargestellt:

31.12.2020		in MEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	559,9
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	1,2
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	0,4
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	0,3
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Gewerbesteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	272,2
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	16,9

Home

31.12.2019		in MEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	503,5
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	0,8
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	0,7
Gewerbesteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	280,3
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	16,8

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 MEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA berücksichtigt. Für Gesellschaften, die im Fokus einer zeitnahen Investition stehen oder von denen eine Dividende geplant ist, wurden aufgrund von outside basis differences wie im Vorjahr keine passiven latenten Steuern berücksichtigt. Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	2,2
Sachanlagen	10,0	3,0
Finanzanlagen	0,8	0,7
Vorräte	1,8	1,8
Umlaufvermögen	3,4	1,5
Aktivische Abgrenzungen	0,1	0,1
Pensionsrückstellungen	5,9	4,9
Sonstige Rückstellungen	1,8	1,4
Verbindlichkeiten	5,8	4,7
Steuerliche Verlustvorträge	12,8	17,4
Saldierung	-6,3	-8,7
Summe aktive latente Steuern	**42,4**	**29,0**

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögenswerte	14,6	16,8
Sachanlagen	20,1	14,0
Finanzanlagen	1,0	0,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,7	5,1
Verbindlichkeiten	7,0	3,8
Saldierung	-6,3	-8,7
Summe passive latente Steuern	**46,1**	**31,2**

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in MEUR	2020	2019
Stand 1. Januar	**-2,2**	**-5,9**
Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen	-19,0	-4,3
Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	11,5	8,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	5,3	0,4
Fremdwährungseffekte	0,7	-0,7
Stand 31. Dezember	**-3,7**	**-2,2**

Home

VERMÖGENSWERTE

Home

VERMÖGENSWERTE

23. Geschäfts- oder Firmenwert

24. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

25. Sachanlagen

26. Nutzungsrechte

27. Finanzielle Vermögenswerte

    27.1 Sonstige Beteiligungen

    27.2 Sonstige Ausleihungen

28. Vorräte

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

30. Forderungen aus Ertragsteuern

31. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

32. Sonstige Vermögenswerte

33. Aktivische Abgrenzungen

34. Derivative Finanzinstrumente

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

VERMÖGENSWERTE

23. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Eine Ausnahme dazu bildet das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts, welches mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag bewertet wird.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund des Insolvenzverfahrens bei der CGU ZIM Flugsitz, welches nach dem Stichtag erfolgreich abgeschlossen wurde, der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17,6 Millionen Euro vollständig wertgemindert. Im Vorjahr wurden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 3,4 Millionen Euro wertgemindert. Die Wertminderung ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2020 20,3 Millionen Euro (Vorjahr: 20,2 MEUR).

Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt überleiten:

Anschaffungskosten in MEUR	2020	2019
Stand zum 1.1.	**23,6**	**46,1**
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Geschäftsjahr	17,7	- / -
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen	-3,4	-7,6
Reklassifizierung in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	- / -	-14,9
Stand zum 31.12.	**37,9**	**23,6**

Die erfassten und kumulierten Wertminderungen haben folgende Struktur:

Wertminderungen in MEUR	2020	2019
Stand zum 1.1.	**-3,4**	**-0,1**
Wertminderungsverluste des laufenden Jahres	-17,6	-3,4
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen	3,4	0,1
Stand zum 31.12	**-17,6**	**-3,4**

Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht. Im Wesentlichen bestanden Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Berichtsstichtag bei Calumet Wex in Höhe von 10,9 Millionen Euro (Vorjahr: 10,9 MEUR) sowie bei HanseYachts mit 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 MEUR).

Home

Die Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests für die wesentlichen CGUs hat folgende Struktur:

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2020 (in MEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2020 (in MEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungs-zinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts / Privilége Marine	5,5	10,0	0,5%	9,64%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
Calumet Wex	10,9	- / -	0,5%	11,68%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2019 (in MEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2019 (in MEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungs-zinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts / Privilége Marine	5,5	10,0	0,5%	6,41%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
Calumet Wex	10,9	- / -	0,5%	7,37%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum

Die Abstufung erfolgt beginnend mit „Leichtes Wachstum“ über „Moderates Wachstum“ bis hin zu „Solides Wachstum“. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 10,0 Prozent (Vorjahr: 7,4 %) für die Umsatzerlöse sowie 46,1 Prozent (Vorjahr: >100,0 %) für das EBITDA. Die zum Teil überdurchschnittlichen Wachstumsraten ergeben sich naturgemäß aus laufenden Restrukturierungsprozessen im angegebenen Planungszeitraum.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Im Zeitraum danach wird in der Regel eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, kurz WACC, unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld operierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen, die so genannte Peer group, unterstellt.

Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von beispielsweise minus 0,19 Prozent (Vorjahr: 0,32 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,0 %) zum 31. Dezember 2020 für eine Laufzeit von 30 Jahren in Deutschland. Sowohl auf den Eigenkapital- als auch den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landestypische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben.

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde und es wurden für das

nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum in der ewigen Rente unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um zehn Prozentpunkte angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben.

24. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 123,4 Millionen Euro (Vorjahr: 150,8 MEUR) enthalten im Wesentlichen erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände sowie Kundenbeziehungen. Die wesentlichen Beträge resultieren neben den Konzessionen sowie gewerblichen Schutzrechten aus Marken mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer von 24,7 Millionen Euro (Vorjahr: 27,9 MEUR) und Kundenbeziehungen mit 19,9 Millionen Euro (Vorjahr: 16,6 MEUR). Darüber hinaus sind selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Form von aktivierten Entwicklungskosten mit 4,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 MEUR) sowie übrige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, die im Wesentlichen aktivierte IT-Kosten beinhalten, in Höhe von 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 MEUR) enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 MEUR).

Zum Stichtag bestanden analog zum Vorjahr keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

Die Entwicklung der Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in MEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2019	**101,5**	**175,9**	**0,2**	**277,6**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-4,7	-29,2	-0,1	-34,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	96,8	146,7	0,1	243,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	3,0	24,0	- / -	27,0
Zugänge	23,3	8,8	1,0	33,1
Abgänge	-4,4	-1,6	-0,3	-6,3
Umgliederungen	-0,7	0,7	- / -	- / -
Währungseffekte	3,7	3,0	0,1	6,8
Stand 31. Dezember 2019	**121,7**	**181,6**	**0,9**	**304,2**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	-9,4	- / -	-9,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	121,7	172,2	0,9	294,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1,6	28,8	- / -	30,4
Zugänge	13,2	12,4	1,0	26,6
Abgänge	-6,0	-4,6	-0,2	-10,8
Umgliederungen	0,2	-0,2	- / -	- / -
Währungseffekte	-4,2	-3,4	-0,1	-7,7
Stand 31. Dezember 2020	**126,5**	**205,2**	**1,6**	**333,3**
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2019	**-29,8**	**-66,7**	**- / -**	**-96,5**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0,2	9,0	- / -	9,2
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-29,6	-57,7	- / -	-87,3
Zugänge	-14,9	-20,0	- / -	-34,9
Impairment (IAS 36)	- / -	-30,5	- / -	-30,5
Abgänge	0,3	0,3	- / -	0,6
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	-0,7	-0,6	- / -	-1,3
Stand 31. Dezember 2019	**-44,9**	**-108,5**	**- / -**	**-153,4**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	6,8	- / -	6,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-44,9	-101,7	- / -	-146,6
Zugänge	-13,7	-24,6	- / -	-38,3
Impairment (IAS 36)	-21,0	-11,6	- / -	-32,6
Abgänge	4,7	0,3	- / -	5,0
Umgliederungen	-0,3	0,3	- / -	- / -
Währungseffekte	1,4	1,2	- / -	2,6
Stand 31. Dezember 2020	**-73,8**	**-136,1**	**- / -**	**-209,9**
Buchwert 31. Dezember 2019	**76,8**	**73,1**	**0,9**	**150,8**
Buchwert 31. Dezember 2020	**52,7**	**69,1**	**1,6**	**123,4**

Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren wurden im Berichtsjahr ebenfalls nicht veranlasst (Vorjahr: 0 MEUR).

Die bilanzierten Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen (siehe auch Tz. 23). Diese unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich um sogenannte Dachmarken handelt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei Office Depot Europe, die zum Segment Retail & Consumer Products gehört, zwei Impairmenttests im 1. Quartal sowie im 4. Quartal gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit durchschnittlich 13,28 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBITDA-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 25,1 MEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei der Office Depot France SNC Wertkorrekturen bei den immateriellen Vermögenswerten vorgenommen. Aufgrund des stark von der COVID-19 Pandemie und des vom damit verbundenen Lockdown betroffenen Laden- und Großkundengeschäfts in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) berücksichtigt.

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 7,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 MEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing.

25. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 57,0 Millionen Euro (Vorjahr: 14,9 MEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 4,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) betragen zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 11,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR).

Die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Home

in MEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2019	**43,6**	**147,2**	**148,7**	**85,8**	**34,2**	**459,5**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-17,3	-40,2	-60,5	-11,0	-6,9	-135,9
Fortgeführte Geschäftsbereiche	26,3	107,0	88,2	74,8	27,3	323,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,1	-6,6	-2,8	10,2	- / -	0,9
Zugänge	0,4	3,8	6,6	16,9	20,6	48,3
Abgänge	-0,2	-17,0	-4,3	-8,9	-0,1	-30,5
Umgliederungen	-3,2	6,8	20,2	4,0	-28,4	-0,6
Währungseffekte	0,3	1,4	3,7	0,5	0,6	6,6
Stand 31. Dezember 2019	**23,7**	**95,4**	**111,7**	**97,5**	**20,0**	**348,3**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,1	-5,5	-4,8	-5,0	-0,1	-15,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	23,6	89,9	106,9	92,5	19,9	332,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	15,5	42,4	63,5	6,9	0,4	128,7
Zugänge	3,2	11,8	4,9	10,7	12,4	43,0
Abgänge	-2,7	-16,8	-15,8	-16,4	-9,5	-61,2
Umgliederungen	0,6	1,7	3,5	2,3	-8,1	- / -
Währungseffekte	-0,7	-2,7	-5,3	-1,2	-0,5	-10,4
Stand 31. Dezember 2020	**39,5**	**126,3**	**157,7**	**94,8**	**14,6**	**432,9**
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2019	**-1,9**	**-20,8**	**-36,1**	**-32,0**	**-0,3**	**-91,1**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	8,6	4,6	- / -	13,2
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1,9	-20,8	-27,5	-27,4	-0,3	-77,9
Zugänge	-0,1	-6,6	-15,4	-14,6	-0,6	-37,3
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Abgänge	- / -	9,0	1,7	6,1	- / -	16,8
Wertaufholungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	-0,1	-1,3	1,8	1,5	0,1	-1,0
Währungseffekte	- / -	-0,3	-1,7	-0,2	- / -	-2,2
Stand 31. Dezember 2019	**-2,1**	**-20,0**	**-41,1**	**-37,6**	**-0,8**	**-101,6**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	0,4	1,7	1,9	0,1	4,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-2,1	-19,6	-39,4	-35,7	-0,7	-97,5
Zugänge	-0,2	-8,8	-20,0	-17,5	- / -	-46,5
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	-8,9	-3,0	- / -	-11,9
Abgänge	- / -	5,0	15,2	9,4	- / -	29,6
Wertaufholungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	- / -	- / -	-0,2	0,2	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	0,3	2,3	0,4	- / -	3,0
Stand 31. Dezember 2020	**-2,3**	**-23,1**	**-51,0**	**-46,2**	**-0,7**	**-123,3**
Buchwert 31. Dezember 2019	**21,6**	**75,4**	**70,6**	**59,9**	**19,2**	**246,7**
Buchwert 31. Dezember 2020	**37,2**	**103,2**	**106,7**	**48,6**	**13,9**	**309,6**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei der Office Depot France SNC Wertkorrekturen bei den Sachanlagen vorgenommen. Aufgrund des stark von der COVID-19 Pandemie und des vom damit verbundenen Lockdown betroffenen Laden- und Großkundengeschäfts in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) berücksichtigt.

26. Nutzungsrechte

Als Leasingnehmer least AURELIUS hauptsächlich Immobilien, Kfz, Produktionsanlagen und Maschinen sowie IT-Ausstattung. Gemäß der Vorgaben in IFRS 16 werden für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz erfasst. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (zum Beispiel IT-Ausstattung), nimmt AURELIUS als Leasingnehmer die in IFRS 16 gewährten Erleichterungsvorschriften in Anspruch und erfasst weder Nutzungsrecht noch Leasingverbindlichkeit.

Die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2020 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in MEUR	Nutzungsrechte
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2019	**688,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-166,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	522,3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-10,0
Zugänge	- / -
Abgänge	-40,1
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	4,1
Stand 31. Dezember 2019	**476,3**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-10,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	465,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	40,1
Zugänge	50,5
Abgänge	-49,7
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	-7,0
Stand 31. Dezember 2020	**499,7**

Home

in MEUR	Nutzungsrechte
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2019	**- / -**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -
Zugänge	-73,0
Impairment (IAS 36)	-5,2
Abgänge	1,8
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	-1,4
Stand 31. Dezember 2019	**-77,8**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	10,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-67,2
Zugänge	-76,7
Impairment (IAS 36)	-51,8
Abgänge	9,5
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	1,4
Stand 31. Dezember 2020	**-184,8**
Buchwert 31. Dezember 2019	**398,5**
Buchwert 31. Dezember 2020	**314,9**

Der Gesamtbetrag der Nutzungsrechte in Höhe von 314,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 398,5 MEUR) kann auf die folgenden Klassen von Vermögenswerten aufgeteilt werden:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 10,7 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 MEUR),
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 284,4 Millionen Euro (Vorjahr: 371,7 MEUR),
- Technische Anlagen und Maschinen: 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 MEUR) sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 16,0 Millionen Euro (Vorjahr: 17,6 MEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 76,7 Millionen Euro (Vorjahr: 71,2 MEUR) verteilen sich auf die Klassen von Vermögenswerten wie folgt:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR),
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 63,4 Millionen Euro (Vorjahr: 60,5 MEUR),
- Technische Anlagen und Maschinen: 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,2 MEUR) sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 8,9 Millionen Euro (Vorjahr: 7,3 MEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei Office Depot Europe, die zum Segment Retail & Consumer Products gehört, zwei Impairmenttests im 1. Quartal sowie im 4. Quartal gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit durchschnittlich 13,28 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBITDA-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von drei Jahren sind mit einem ambitionierten Wachstum geplant worden. Im Zeitraum danach wird eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent p.a. angenommen. Als erzielbarer Betrag wurde der Fair value abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den Nutzungsrechten in Höhe von 25,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei der Office Depot France SNC Wertkorrekturen bei den Nutzungsrechten vorgenommen. Aufgrund des stark von der COVID-19 Pandemie und des vom damit verbundenen Lockdown betroffenen Laden- und Großkundengeschäfts in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 21,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) berücksichtigt.

Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr auf 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 MEUR). Die Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen betragen 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf 96,5 Millionen Euro (Vorjahr: 88,1 MEUR). Der Mietaufwand für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten beträgt 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 19,8 MEUR) und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, beträgt der Mietaufwand 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR). Diese Mietaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

27. Finanzielle Vermögenswerte

27.1 Sonstige Beteiligungen

Es handelt sich bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 MEUR) im Wesentlichen um eine Beteiligung der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 MEUR). Darüber hinaus ist eine Beteiligung der BPG Building Partners Group mit einem zum Vorjahr unveränderten Wert in Höhe von fünf Tausend Euro in dieser Position bilanziert.

27.2 Sonstige Ausleihungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von 7,3 Millionen Euro (Vorjahr: 9,0 MEUR) setzt sich im Wesentlichen aus langfristigen Ausleihungen bei der Office Depot Europe mit 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 MEUR) sowie Silvan in Höhe von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 MEUR) zusammen.

28. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Fertige Erzeugnisse und Waren	326,3	300,8
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65,7	39,5
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38,1	30,2
Geleistete Anzahlungen	1,5	0,4
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**431,6**	**370,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	0,1
Summe Vorräte	**431,6**	**371,0**

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei Office Depot Europe mit 83,7 Millionen Euro (Vorjahr: 94,8 MEUR), Distrelec mit 47,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR), Silvan mit 36,5 Millionen Euro (Vorjahr: 46,9 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 29,8 Millionen Euro (Vorjahr: 26,4 MEUR), Calumet Wex mit 25,1 Millionen Euro (Vorjahr: 23,7 MEUR) sowie Nedis mit 22,2 Millionen Euro (Vorjahr 0 MEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum Großteil aus Beständen der VAG mit 13,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,0 MEUR), der HanseYachts mit 11,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,7 MEUR), GKN Wheels & Structures mit 10,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR), ConverterTec mit 6,9 Millionen (Vorjahr: 0 MEUR) sowie der SEG Electronics mit 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 16,9 Millionen Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 15,8 MEUR) sowie mit 10,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,5 MEUR) auf VAG.

Die Vorräte dienen in Höhe von 44,9 Millionen Euro (Vorjahr: 46,5 MEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 26,7 Millionen Euro (Vorjahr: 23,1 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Wertminderungen von Vorräten werden im Materialaufwand erfasst. Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Vorräte sehen wie folgt aus:

Wertminderungen auf Vorräte in MEUR	2020	2019
Stand zum 1.1.	**17,9**	**18,0**
Aufgegebene Geschäfsbereiche	-5,3	-2,4
Wertminderungen	25,0	6,9
Wertaufholungen	-6,3	-4,6
Stand zum 31.12.	**31,3**	**17,9**

Wertaufholungen erfolgten im Berichtsjahr auf Basis der beobachteten Entwicklung der Absatzmärkte. Die Wertaufholungen betreffen ursprünglich vorgenommene Wertberichtigungen, bei denen Umstände für eine Wertaufholung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorliegen.

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 385,2 Millionen Euro (Vorjahr: 406,2 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf Office Depot Europe mit 118,6 Millionen Euro (Vorjahr: 150,3 MEUR), Rivus Fleet Solutions mit 48,3 Millionen Euro (Vorjahr: 50,2 MEUR), die VAG mit 36,8 Millionen Euro (Vorjahr: 31,1 MEUR), GKN Wheels & Structures mit 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) sowie auf die Conaxess Trade-Gruppe mit 22,8 Millionen Euro (Vorjahr: 26,5 MEUR).

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Von den Forderungen entfällt ein Betrag in Höhe von 140,0 Millionen Euro (Vorjahr: 122,4 MEUR) auf unechtes Factoring.

Die Forderungen dienen in Höhe von 42,9 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 MEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 14,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen.

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sehen wie folgt aus:

Wertminderungen in MEUR	2020	2019
Stand zum 1.1.	**9,9**	**9,6**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,1	-3,2
Wertberichtigungen	5,5	5,2
Auflösungen und Wertaufholungen	-1,7	-1,7
Stand zum 31.12.	**13,6**	**9,9**

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 57 ff. dieses Konzernanhangs verwiesen.

30. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 3,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,2 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei der VAG mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 MEUR).

31. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 120,0 Millionen Euro (Vorjahr: 149,6 MEUR) beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren von 25,4 Millionen Euro (Vorjahr: 37,6 MEUR), kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber Dritten mit 42,8 Millionen Euro (Vorjahr: 55,8 MEUR) sowie Kautionen in Höhe von 7,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 MEUR).

32. Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 54,1 Millionen Euro (Vorjahr: 59,2 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 17,0 Millionen Euro (Vorjahr: 23,0 MEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 7,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 MEUR).

33. Aktivische Abgrenzungen

Die Position der aktivischen Abgrenzung in Höhe von 46,0 Millionen Euro (Vorjahr: 64,1 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Office Depot Europe mit 15,2 Millionen Euro (Vorjahr: 22,0 MEUR), Rivus Fleet Solutions mit 14,7 Millionen Euro (Vorjahr: 16,5 MEUR) sowie Ideal Shopping Direct mit 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,4 MEUR). Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für Miete, Bestellungen, Wartungen, Versicherungen und Kundenrabatte.

34. Derivative Finanzinstrumente

Die aktivischen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR) beziehen sich im Berichtsjahr auf abgesicherte Risiken bei der VAG.

Home

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzwert in Höhe von 422,9 Millionen Euro (Vorjahr: 435,7 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: 176,6 MEUR), Office Depot Europe mit 61,8 Millionen Euro (Vorjahr: 70,0 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 39,1 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 MEUR), die VAG mit 30,7 Millionen Euro (Vorjahr: 28,1 MEUR), die HanseYachts mit 21,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 MEUR) sowie Silvan mit 21,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,6 MEUR).

Die Bestände sind in Höhe von 24,8 Millionen Euro (Vorjahr: 22,1 MEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash. Im Geschäftsjahr gab es keine Zahlungsmittel (Vorjahr: 8,4 MEUR), die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind. Somit können die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, auf die damit im Zusammenhang stehende Position in der Konzern-Bilanz übergeleitet werden.

Die Überleitung gestaltet sich wie folgt:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**422,9**	**435,7**
Restricted Cash	-24,8	-22,1
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	- / -	8,4
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	**398,1**	**422,0**

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 sind in der Konzern-Bilanz keine unter zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Vorjahr war unter diesen Positionen die GHOTEL-Gruppe ausgewiesen.

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Home

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

38. Kapitalrücklage

39. Gewinnrücklagen

40. Sonstige Rücklagen

41. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

42. Genehmigtes Kapital

43. Bedingtes Kapital

44. Erwerb eigener Aktien

45. Rückstellungen

46. Finanzverbindlichkeiten

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

49. Derivative Finanzinstrumente

50. Verbindlichkeiten aus Leasing

51. Vertragsverbindlichkeiten

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

53. Sonstige Verbindlichkeiten

54. Passivische Abgrenzungen

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 TEUR) ist voll eingezahlt und eingeteilt in 30.769.944 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,03 Euro (Vorjahr: 1,03 EUR). Zum 31. Dezember 2020 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 28.682.553 (Vorjahr: 29.682.553 Aktien). Im Geschäftsjahr 2020 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 1.000.000 eigene Aktien erworben (Vorjahr: keine Erwerbe). Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Wandlungen. Die Anzahl der eigenen Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2020 daher auf 2.087.391 Stück (Vorjahr: 1.087.391 Stück).

38. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS beträgt nach vollständiger Bedienung der ausgegebenen Wandelanleihe und der Umgliederung der Eigenkapitalkomponente in die Gewinnrücklagen nunmehr null Euro (Vorjahr: 10,0 MEUR).

39. Gewinnrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 der Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 161,1 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2020 in Höhe von 111,1 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 28,7 Millionen Euro. 82,4 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

40. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, die Neubewertungsrücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen sowie die Erfassung von Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für ehemalige Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE. Die Entwicklung im Berichtsjahr kann der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Home

41. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von 28,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,0 MEUR) entfällt unter anderem auf die HanseYachts, BPG Building Partners Group und ZIM Flugsitz. Insgesamt ist der Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter an der Tätigkeit bzw. den Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung (siehe auch Tz. 8).

42. Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2019 wurde das Bedingte Kapital 2015/I aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 15,8 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das genehmigte Kapital 2019/I soll der Gesellschaft ermöglichen, auch weiterhin bei Bedarf flexibel seine Eigenmittel umfassend verstärken zu können. Das neue genehmigte Kapital ermächtigt die persönlich haftende Gesellschafterin, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juli 2024 um bis zu 15.840.000,00 Euro einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/1).

43. Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2018 wurde das Grundkapital um bis zu zu 5,0 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 von der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2023 begeben werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

44. Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss vom 18. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2020 teilweise Gebrauch gemacht. Der Beschluss vom 18. Mai 2018 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Juni 2025 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu

erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Der Erwerb soll der Möglichkeit dienen, die eigenen Aktien liquiditätsschonend auch zum vorzeitigen Rückerwerb von z. B. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 hält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA insgesamt 2.087.391 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,03 Euro. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 6,78 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 1.000.000 (Vorjahr: keine Erwerbe) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 17,86 Euro erworben. Der Erwerbspreis der eigenen Aktien betrug daher 17,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR).

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr von der Gesellschaft keine eigenen Aktien veräußert.

Die Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 hat beschlossen, dass die bis zu diesem Tag eigenen, voll eingezahlten, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE000A0JK2A8), welche die Gesellschaft aufgrund der von der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 eingeräumten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben hat, im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß §§ 278 Abs. 3, 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen werden sollen. Die Einziehung der insgesamt 490.721 eigenen Aktien diente im Hinblick auf die Erwerbsbeschränkung des § 71 Abs. 2 Satz 1 AktG dem Zweck, der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Ausübung der neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 maximalen Gestaltungsspielraum zu verschaffen. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Am 15. Mai 2017 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA den Einzug von 419.335 eigenen Aktien beschlossen, die im Rahmen des Rückkaufprogramms 2017 I erworben wurden. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Entsprechend der so genannten Par value-Methode werden der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital und darüber hinausgehende Anschaffungskosten von der Kapitalrücklage abgezogen.

Die Ermächtigung bzw. der Erwerb dient dazu, dem Verwaltungsrat die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können.

45. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 folgende Struktur:

in MEUR	1.1.2020	Änderung Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Zuführung	Auflösung	Umgliederung	Währungsumrechnung	31.12.2020
Drohverluste	0,7	1,2	-2,4	0,9	-0,1	- / -	- / -	0,3
Gewährleistung	4,6	0,8	-0,7	0,5	-0,9	- / -	-0,1	4,2
Restrukturierung	11,6	0,3	-6,3	10,5	-2,1	-2,2	-0,2	11,6
Provisionen	3,0	- / -	-0,6	2,1	- / -	0,2	-0,1	4,6
Personal	1,0	- / -	-0,2	0,6	- / -	-0,2	- / -	1,2
Sonstiges	47,2	10,3	-10,1	6,3	-22,1	2,2	-1,3	32,5
Rückstellungen	**68,1**	**12,6**	**-20,3**	**20,9**	**-25,2**	**- / -**	**-1,7**	**54,4**

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,6 MEUR) setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen bzw. Risikovorsorge zusammen.

Die Personalrückstellungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 MEUR) beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 MEUR).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 32,5 Millionen Euro (Vorjahr: 47,2 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Umweltrückstellungen, Steuerrückstellungen, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in MEUR 2020	Drohverluste	Gewährleistung	Restrukturierung	Provisionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen	- / -	0,1	3,8	0,1	0,4	13,6	18,0
Kurzfristige Rückstellungen	0,3	4,1	7,8	4,5	0,8	18,9	36,4
Summe Rückstellungen	**0,3**	**4,2**	**11,6**	**4,6**	**1,2**	**32,5**	**54,4**

in MEUR 2019	Drohverluste	Gewährleistung	Restrukturierung	Provisionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen	0,1	- / -	7,0	- / -	0,2	13,3	20,6
Kurzfristige Rückstellungen	0,6	4,6	4,6	3,0	0,8	33,9	47,5
Summe Rückstellungen	**0,7**	**4,6**	**11,6**	**3,0**	**1,0**	**47,2**	**68,1**

Der Zahlungsmittelabfluss für die kurzfristigen Rückstellungen wird innerhalb des Geschäftsjahres 2021 erwartet, für die langfristigen Rückstellungen werden die Abflüsse im Wesentlichen innerhalb der nächsten drei Jahre erwartet. Die langfristigen Rückstellungen werden mit Diskontierungssätzen in einer Bandbreite von null bis zwei Prozent abgezinst.

46. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99,4	37,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	84,8	95,6
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**184,2**	**133,0**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	20,9
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	**184,2**	**153,9**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus GKN Wheels & Structures mit 30,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) sowie HanseYachts mit 23,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 MEUR). Die durchschnittliche Effektivverzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr bei 2,59 Prozent p. a. (Vorjahr: 3,91%). Die Laufzeiten betragen maximal sieben Jahre (Vorjahr: 6 Jahre).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB mit 71,9 Millionen Euro (Vorjahr: 70,7 MEUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48,7	96,1
Verbindlichkeiten aus Factoring	140,0	122,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13,8	117,4
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	**202,5**	**335,9**
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**202,5**	**335,9**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei Silvan mit 18,8 Millionen Euro (Vorjahr: 24,3 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,0 MEUR) sowie VAG mit 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 MEUR). Die gegenwärtige durchschnittliche Verzinsung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 2,99 Prozent (Vorjahr: 3,50 %). Die Laufzeiten betragen maximal zwölf Monate. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf 59,8 Prozent (Vorjahr: 54,6 %).

Die Verbindlichkeiten aus Factoring bestehen überwiegend bei Office Depot Europe mit 57,5 Millionen Euro (Vorjahr: 70,9 MEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 30,0 Millionen Euro (Vorjahr: 19,6 MEUR).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten sonstige Ausleihungen an Dritte. Der Rückgang bei den sonstigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr basiert insbesondere auf der Rückzahlung der Wandelanleihe der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Ende 2020.

Die Überleitung der Finanzverbindlichkeiten für die beiden Jahre 2019 und 2020 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Zur Überleitung der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen sind auch die in Tz. 50 ausgewiesenen Zahlungsmittelabflüsse aus Leasing einzubeziehen.

in MEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2020	**133,0**	**335,9**
Cashflow		
Einzahlungen	58,6	13,9
Auszahlungen	-37,5	-132,6
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	33,4	11,5
Endkonsolidierungen	-12,8	-23,2
Sonstige	9,5	-3,0
31. Dezember 2020	**184,2**	**202,5**

in MEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2019	**271,5**	**209,1**
Cashflow		
Einzahlungen	125,8	73,1
Auszahlungen	-38,2	-44,7
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	- / -	15,4
Endkonsolidierungen	-55,9	-66,3
Sonstige	-170,2	149,3
31. Dezember 2019	**133,0**	**335,9**

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 455,9 Millionen Euro (Vorjahr: 470,2 MEUR) bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis entfällt insbesondere auf Office Depot Europe mit 124,0 Millionen Euro (Vorjahr: 154,3 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 39,4 Millionen Euro (Vorjahr: 43,5 MEUR), Silvan mit 35,1 Millionen Euro (Vorjahr: 34,8 MEUR) sowie Rivus Fleet Solutions mit 34,0 Millionen Euro (Vorjahr: 22,9 MEUR).

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 7,4 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Office Depot Europe mit 3,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 MEUR) und der VAG mit 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 MEUR).

49. Derivative Finanzinstrumente

Die passivierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 MEUR) beziehen sich im Berichtsjahr auf abgesicherte Risiken bei der Office Depot Europe.

50. Verbindlichkeiten aus Leasing

Die nach IFRS 16 erfassten langfristigen Leasingverbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von 340,1 Millionen Euro (Vorjahr: 385,0 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Office Depot Europe mit 100,1 Millionen Euro (Vorjahr: 157,9 MEUR), Silvan mit 101,5 Millionen Euro (Vorjahr: 106,6 MEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 30,8 Millionen Euro (Vorjahr: 41,2 MEUR).

Die kurzfristigen Leasingverpflichtungen des Konzerns in Höhe von 73,3 Millionen Euro (Vorjahr: 77,9 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Office Depot Europe mit 31,9 Millionen Euro (Vorjahr: 38,2 MEUR), Silvan mit 14,6 Millionen Euro (Vorjahr: 14,2 MEUR) und der Rivus Fleet Solutions in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 MEUR).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf 96,5 Millionen Euro (Vorjahr: 88,1 MEUR). Gemäß der Vorgaben in IFRS 16 wird der Tilgungsanteil im Cashflow aus Finanzierunstätigkeit und der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

51. Vertragsverbindlichkeiten

Die nach IFRS 15 zu passivierenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 48,0 Millionen Euro (Vorjahr: 39,0 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus der HanseYachts mit 38,0 Millionen Euro (Vorjahr: 32,3 MEUR) sowie VAG mit 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 MEUR).

Vom Gesamtbetrag entfallen 46,7 Millionen Euro (Vorjahr: 37,4 MEUR) auf kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um vereinnahmte Anzahlungen von Kundenverträgen der beiden Portfoliounternehmen VAG und HanseYachts, die als Geldeingang berücksichtigt wurden, bevor die Leistungsverpflichtung aus dem Kundenvertrag erfolgte. Die Position wird gegen Umsatz ausgebucht, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter bzw. Dienstleistungen erhalten hat.

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,2 Millionen Euro (Vorjahr: 51,4 MEUR) resultieren unter anderem aus Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs), deren Eintritt wahrscheinlich ist und die aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen resultieren.

Der beizulegende Zeitwert der earn-out Verbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 20,2 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 MEUR). Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.

Der weitere Bestandteil der Position sind sonstige zinstragende Verbindlichkeiten in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 30,3 MEUR).

Home

53. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 319,1 Millionen Euro (Vorjahr: 262,3 MEUR) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 59,2 Millionen Euro (Vorjahr: 52,3 MEUR). Zudem sind kreditorischen Debitoren mit 22,9 Millionen Euro (Vorjahr: 23,6 MEUR), sonstige Steuern mit 61,2 Millionen Euro (Vorjahr: 38,8 MEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 MEUR) hier ausgewiesen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,0 Millionen Euro (Vorjahr: 20,8 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 17,7 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 MEUR) sowie Zuschüsse öffentlicher Hand in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 MEUR).

54. Passivische Abgrenzungen

Die Position der passivischen Abgrenzung in Höhe von 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,4 MEUR) entfällt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 im Wesentlichen auf die Ideal Shopping Direct mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 MEUR), AKAD University mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 MEUR) sowie Silvan mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 MEUR). Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kundenvorauszahlungen sowie Kundenrabatte.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Home

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

56. Leistungen an Arbeitnehmer

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (Equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als Cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Es bestehen zum 31. Dezember 2020 keine Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften.

56. Leistungen an Arbeitnehmer

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 20,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) entfallen vollständig auf Planvermögen bei einem im Geschäftsjahr 2020 akquirierten Portfoliounternehmen aus Großbritannien.

Die Rückstellungen für Pensionen sowie Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert. Überwiegend handelt es sich bei den Rückstellungen für Pensionen um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Bei den Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnis in Höhe von 16,7 Millionen Euro (Vorjahr: 13,3 MEUR) handelt es sich um zukünftige Verpflichtungen aus gewährten virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen für Portfoliounternehmen der AURELIUS-Gruppe für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE.

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise verschiedenen versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- **Investitionsrisiko**

Der Barwert von leistungsorientierten Verpflichtungen aus den Plänen wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

Home

Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen und gegenüber externen Versorgungsträgern (Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland).

Die Merkmale der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale der leistungsorientierten Pläne beschrieben:

Deutschland

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und erstrecken sich im Wesentlichen auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Höhe basiert überwiegend auf dem pensionsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter. Das ordentliche Rentenalter beträgt in der Regel 60 bis 67 Jahre. Gedeckt werden die Verpflichtungen im Wesentlichen durch Rückdeckungsversicherungen, Anlagefonds sowie durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaften. Bei der AURELIUS SE wurden zwei aktiven Verwaltungsräten (Vorjahr: Vorstände) wertpapierorientierte Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig.

Großbritannien

Es bestehen in Großbritannien leistungsorientierte Pläne, die Altersleistungen gewähren. Deren Höhe bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt. Die Höhe der Leistungen steht in Abhängigkeit des zum Stichtag erdienten Anspruchs (Aufbaukonto). Teilweise sind die Pläne für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Die Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen, die durch eine Obergrenze gedeckelt sind. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches durch einen Trustee verwaltet wird. Die Finanzierungsbedingungen werden durch entsprechende rechtliche Vorschriften bestimmt. Die notwendige Finanzierung wird gemeinschaftlich durch den Arbeitgeber und den Trustee beschlossen. Die Investmentstrategie wird durch den Trustee zusammen mit dem Arbeitgeber festgelegt. Das Board of Trustees setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Bei einem Konzernunternehmen in Großbritannien wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Vereinbarung mit einem führenden Versicherungsunternehmen unterzeichnet, die alle zukünftigen Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen abdeckt und somit das alte Prinzip aus einem Pensionsfonds ablösen wird.

Schweden

In Schweden besteht eine generelle Vereinbarung für Angestellte des Privatsektors. Der ITP-Pensionsplan (Industrins och handelns tilläggspension) entwickelt sich kontinuierlich weg vom Leistungs- hin zum Beitrags-

primat und besteht aus zwei Teilen: ITP-1 (für Versicherte, die 1979 oder später geboren sind) und ITP-2 (für alle anderen Versicherten). Die Arbeitgeber bezahlen 4,5 Prozent des Einkommens unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze und 30 Prozent auf Einkommen darüber. Der in der schwedischen Gesellschaft genutzte ITP-2 gilt für Personen, die 1978 oder früher geboren sind und leistet einen festen Anteil des letzten Gehalts nach 30 Arbeitsjahren: zehn Prozent des letzten Gehalts unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze, 65 Prozent für Einkommen zwischen 46.215 bis 123.241 Euro und 32,5 Prozent für Einkommen zwischen 123.242 und 184.862 Euro. Die leistungsorientierten Rentenzahlungen des ITP-2 werden durch den beitragsorientierten Plan ITPK ergänzt. Es wird ein Beitrag in Höhe von zwei Prozent der Bemessungsgrundlage in individuelle Konten eingezahlt.

Schweiz

In der Schweiz besteht für eine Gesellschaft ein Vorsorgeplan bei einer Pensionskasse. Die Höhe der Pensionszahlungen richtet sich nach der Zugehörigkeit im Unternehmen, dem Alter bei Ausscheiden sowie der individuell angesparten Summe der Einzahlungen. Die Beitragszahlungen werden jeweils zu einem bestimmten prozentualen Anteil vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen. Die Höhe der Zahlungen ist abhängig von den jeweiligen vertraglichen Bestimmungen. Es ist bei Renteneintritt möglich, zwischen einer monatlichen Auszahlung oder einer einmaligen Gesamtauszahlung des bis dahin angesparten Beitrages zu entscheiden.

Weitere Pensionsverpflichtungen sind bei Einzelbetrachtung unwesentlich und werden als Summe unter Sonstige ausgewiesen.

Im Folgenden sind die zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, welche für die einzelnen geografischen Standorte erheblich sind:

Deutschland		
	31.12.2020	**31.12.2019**
Rechnungszins	0,93%	1,08%
Rententrend	1,75%	1,83%

Großbritannien		
	31.12.2020	**31.12.2019**
Rechnungszins	1,23%	2,05%
Inflation	2,93%	3,00%

Schweden		
	31.12.2020	**31.12.2019**
Rechnungszins	1,20%	1,50%
Gehaltstrend	2,00%	2,30%

Schweiz		
	31.12.2020	**31.12.2019**
Rechnungszins	0,20%	0,30%
Gehaltstrend	1,50%	0,50%

Sonstige		
	31.12.2020	**31.12.2019**
Rechnungszins	2,13%	0,88%
Gehaltstrend	4,07%	2,84%

Die Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit beruhen z.B. bei den deutschen Konzernunternehmen auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und bei den britischen Konzernunternehmen auf den S3 Tabellen sowie CMI 2019 Projektionen des britischen Institute and Faculty of Actuaries (IFoA). Den anderen versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Home

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätte dies bei einer möglich gewesenen Veränderung der erheblichen Bewertungsparameter im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert folgende Auswirkungen:

Deutschland		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Rechnungszins + 1 %	-0,9	-1,4
Rechnungszins - 1 %	1,1	1,8
Rententrend + 0,5 %	0,4	0,6
Rententrend - 0,5 %	-0,4	-0,6
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,4	0,5
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,6	-0,7

Großbritannien		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Rechnungszins + 1 %	-41,3	-25,4
Rechnungszins - 1 %	54,0	32,9
Rententrend + 0,5 %	17,1	11,7
Rententrend - 0,5 %	-16,0	-10,6
Lebenserwartung + 1 Jahr	16,5	6,2
Lebenserwartung - 1 Jahr	-15,1	-6,2

Schweden		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Rechnungszins + 1 %	-2,5	-2,4
Rechnungszins - 1 %	3,3	3,2
Gehaltstrend + 0,5 %	0,2	0,1
Gehaltstrend - 0,5 %	-0,1	-0,1
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,6	0,6
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,6	-0,5

Schweiz		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Rechnungszins + 1 %	-5,8	-2,3
Rechnungszins - 1 %	6,5	2,5
Gehaltstrend + 0,5 %	0,4	0,2
Gehaltstrend - 0,5 %	-0,5	-0,2
Lebenserwartung + 1 Jahr	1,2	0,2
Lebenserwartung - 1 Jahr	-1,2	-0,2

Sonstige		
in MEUR	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Rechnungszins + 1 %	-0,4	-0,6
Rechnungszins - 1 %	0,6	0,7
Gehaltstrend + 0,5 %	0,2	0,3
Gehaltstrend - 0,5 %	-0,2	-0,2
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,0	0,6
Lebenserwartung - 1 Jahr	0,0	-0,5

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden für das Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von ungefähr 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 MEUR) sowie ein Beitrag in das Planvermögen von ungefähr 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) erwartet.

Im Konzern besteht keine einheitliche Asset Liability Matching-Strategie. Diese erfolgt individuell auf Ebene der Geschäftsbereiche und wird unter anderem durch Planvermögen als auch durch eine Innenfinanzierung abgedeckt.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der DBO detailliert dargestellt:

in MEUR	2020	2019
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.	**228,8**	**185,8**
Reklassifizierung in „zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	- / -	-0,0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	154,5	2,3
Zu- und Abgänge	0,8	14,4
Zinsaufwendungen	6,2	4,8
Dienstzeitaufwand (inkl. Mitarbeiterbeiträgen)	2,0	0,9
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus demografischen Annahmen	-3,8	- / -
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus finanziellen Annahmen	57,0	19,1
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5,9	2,0
Zahlungen des Arbeitgebers für Versorgungsverpflichtungen	0,0	-0,7
Arbeitnehmerbeiträge	0,3	0,3
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-12,7	-12,7
Planänderungen/Übertragungen	0,5	4,2
Wechselkursänderungen	-11,2	8,4
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	**428,3**	**228,8**
davon:		
ohne Fondsdeckung	22,2	41,6
Ganz oder teilweise finanziert	406,1	187,2

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am Stichtag beträgt in Deutschland 13 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre), in Großbritannien 17 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre), in Schweden 21 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre), in der Schweiz 17 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre) und bei den sonstigen Ländern 14 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Die Verteilung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung entfällt auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

31.12.2020	Deutschland	Großbritannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	8%	1%	7%	71%	100%
Unverfallbar Ausgeschiedene	85%	34%	65%	- / -	- / -
Rentner	7%	65%	28%	29%	- / -

31.12.2019	Deutschland	Großbritannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	15%	- / -	8%	95%	37%
Unverfallbar Ausgeschiedene	75%	41%	65%	- / -	- / -
Rentner	10%	59%	27%	5%	63%

Home

Die Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in MEUR	2020	2019
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	**191,3**	**165,2**
Reklassifizierung in „zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten“	- / -	- / -
Veränderungen des Konsolidierungskreises	205,5	1,9
Zu- und Abgänge	15,3	- / -
Zinserträge	6,8	4,4
Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	29,2	19,0
Leistungszahlungen	-12,5	-11,6
Arbeitgeberbeiträge	2,9	0,5
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,4	0,3
Planänderungen/Übertragungen	- / -	- / -
Kostenerstattungen	-0,5	2,9
Wechselkursänderungen	-11,7	8,7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	**426,7**	**191,3**

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

in MEUR	2020	2019
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	**428,3**	**228,8**
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	426,7	191,3
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen (Asset Ceiling)	0,6	4,1
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	20,6	- / -
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	**22,8**	**41,6**

Nach geografischen Standorten gegliedert, stellen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen als auch das Planvermögen wie folgt dar:

in MEUR	31.12.2020				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	22,9	348,7	13,6	39,0	4,1
Fair value Planvermögen	-16,2	-369,4	- / -	-38,5	-2,6
Summe	**6,7**	**-20,7**	**13,6**	**0,5**	**1,5**

in MEUR	31.12.2019				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	24,9	170,9	13,0	11,9	8,1
Fair value Planvermögen	-0,6	-175,0	- / -	-11,8	-3,8
Summe	**24,3**	**-4,1**	**13,0**	**0,1**	**4,3**

Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2020			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	28,1	1,3	- / -
Fonds, Eigenkapitalanteile	15,6	11,7	21,9	0,1
Derivate	- / -	- / -	- / -	- / -
Anleihen	- / -	- / -	3,5	0,1
Immobilien	- / -	- / -	11,8	0,1
Sonstiges	0,6	329,6	- / -	2,3
Summe Planvermögen	**16,2**	**369,4**	**38,5**	**2,6**

in MEUR	31.12.2019			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	7,4	1,0	- / -
Fonds, Eigenkapitalanteile	- / -	- / -	3,4	- / -
Derivate	- / -	- / -	- / -	- / -
Anleihen	- / -	- / -	3,9	- / -
Immobilien	- / -	- / -	3,6	- / -
Sonstiges	0,6	167,6	- / -	3,8
Summe Planvermögen	**0,6**	**175,0**	**11,8**	**3,8**

Die Fonds werden an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Das Risiko wird durch geografische sowie durch strategische Diversifikation minimiert. Die Anleihen entfallen im Wesentlichen auf Unternehmens- sowie Staatsanleihen, die ebenfalls an aktiven Märkten gehandelt werden. Diese weisen eine hohe Bonität auf.

Im Gegensatz dazu werden die Derivate nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Das sonstige Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Großbritannien. Es handelt sich hierbei um führende globale Versicherungsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 entstanden keine wesentlichen Zahlungen im Rahmen von beitragsorientierten Pensionsplänen.

TRANSFORM / THE HOSPITAL GROUP | MANCHESTER | GROßBRITANNIEN

FINANZINSTRUMENTE

FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

60. Marktrisiko

61. Value-at-Risk-Analyse

62. Wechselkursrisikomanagement

63. Zinsrisikomanagement

64. Sonstige Preisrisiken

65. Ausfallrisikomanagement

66. Liquiditätsrisikomanagement

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. AURELIUS konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Infolgedessen besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie einem optimalen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Nutzen aller Stakeholder. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldpositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden anhand eines Verschuldungskoeffizienten, der so genannten Gearing Ratio, gemessen. Die Ermittlung erfolgt stichtagsbezogen, so dass aufgrund des besonderen Marktumfelds, in dem AURELIUS agiert, und den damit verbundenen außergewöhnlichen Kapitalanforderungen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises das Gearing Ratio im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen wenig aussagekräftig ist.

Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungskoeffizient gegenüber 2019 verringert:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Schulden	660,7	685,2
Kurzfristige Schulden	1.155,2	1.428,2
Summe Schulden	**1.815,9**	**2.113,4**
Eigenkapital	**492,0**	**428,1**
Gearing Ratio	**3,69**	**4,94**

Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Konzerns hat sich im Berichtsjahr ebenfalls verringert, so dass die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 zu 35 Prozent (Vorjahr: 26 %) durch Eigenkapital gedeckt sind. Die Verringerung der Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch die Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Rückzahlung der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2020 begründen:

in MEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Schulden	660,7	685,2
Kurzfristige Schulden	1.155,2	1.428,2
Summe Schulden	**1.815,9**	**2.113,4**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	422,9	435,7
Nettoschulden	**1.393,0**	**1.677,7**
Eigenkapital	**492,0**	**428,1**
Nettoverschuldung	**2,83**	**3,92**

Home

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020 ist nachfolgend dargestellt:

in MEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fair Value 31.12.2020
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	FA-AC	7,3	7,3
	27	FA-FVTPL	5,8	5,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	FA-AC	385,2	385,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	FA-AC	120,0	120,0
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	FA-AC	422,9	422,9
Derivative Finanzinstrumente	34	FA-FVTPL	0,1	0,1
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	184,2	184,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-AC	4,0	4,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-FVTPL	20,2	20,2
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	202,5	202,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FL-AC	455,9	455,9
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FVTPL	0,1	0,1
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			935,4	935,4
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			5,9	5,9
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL - AC)			846,6	846,6
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			20,3	20,3

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung nach IFRS 9 für den Vorjahresstichtag 31. Dezember 2019:

in MEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	FA-AC	9,0	9,0
	27	FA-FVTPL	5,6	5,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	FA-AC	406,2	406,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	FA-AC	149,6	149,6
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	FA-AC	435,7	435,7
Derivative Finanzinstrumente	34	FA-FVTPL	0,2	0,2
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	133,0	133,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-AC	30,3	30,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FL-FVTPL	21,1	21,1
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FL-AC	335,9	335,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FL-AC	470,2	470,2
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FVTPL	0,1	0,1
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			1.000,5	1.000,5
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			5,8	5,8
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL - AC)			969,4	969,4
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			21,2	21,2

Im Gegensatz zum Vorjahr werden Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht mehr den Finanzinstrumenten zugeordnet, womit sich AURELIUS der vorherrschenden fachlichen Meinung anschließt. Entsprechend wurde die Darstellung der Vergleichsperiode angepasst.

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören unter anderem liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, aber auch so genannte verbriefte Forderungen wie beispielsweise Schecks oder Schuldverschreibungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist die international tätige AURELIUS diversen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Das Ziel der nachstehenden Angaben besteht darin, Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, zu vermitteln. Zu den Risiken, die aus Finanzinstrumenten bzw. deren Nutzung resultieren, gehören das

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko).

Das übergreifende Kapitalmanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Somit steuert AURELIUS sein Kapital mit dem Ziel, dass sämtliche Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch ein optimales Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital maximiert werden. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und sonstigen Rücklagen, den Gewinnrücklagen und den Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter zusammen.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Das Risikomanagement erfolgt bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Verwaltungsrat festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Die Konzernfinanzabteilung erbringt Dienstleistungen an die Tochterunternehmen und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Portfoliounternehmen verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Dabei werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesichert. In diesem Zusammenhang kommen für die konzernweite Risikopolitik entsprechende Richtlinien, die sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten orientieren, zum Einsatz.

60. Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Unter Marktrisiko werden daher das Wechselkursrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken subsumiert.

Marktrisikopositionen können mittels einer Value-at-Risk-Analyse (VaR-Analyse) und/oder durch Sensitivitätsanalysen bewertet werden.

61. Value-at-Risk-Analyse

Das Risikomaß Value-at-Risk schätzt die potenziellen Verluste im Vorsteuergewinn über eine gegebene Halteperiode für ein ex-ante festgelegtes Konfidenzintervall. Die VaR-Methode ist ein statistisch definierter, wahrscheinlichkeitsbasierter Ansatz, der Marktvolatilitäten sowie Risikodiversifikationen berücksichtigt, indem sich ausgleichende Posten und Korrelationen zwischen Produkten und Märkten Eingang finden. Risiken können beständig über sämtliche Märkte und Produkte gemessen werden. Diese Risikomaße können aggregiert werden, um zu einem einzigen Risikomaß zu gelangen. Aufgrund des geringfügigen Risikoausmaßes wird eine VaR-Analyse nach IFRS 7.41, welche die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risikoparametern, z. B. Zins- und Währungsrisiken, widerspiegelt, zur Steuerung der finanziellen Risiken bei AURELIUS nicht eingesetzt.

62. Wechselkursrisikomanagement

Wechselkursrisiken können sowohl aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und basieren auf Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in wesentlichen Fremdwährungen 312,5 Millionen Euro (Vorjahr: 350,5 MEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 730,8 Millionen Euro (Vorjahr: 838,4 MEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die wesentlichen Fremdwährungen bezogene Risikokonzentration:

in MEUR	Buchwert 31.12.2020	in %	Buchwert 31.12.2019	in %
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	385,2	76,25%	406,2	73,09%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	120,0	23,75%	149,6	26,91%
	505,2	**100,00%**	**555,8**	**100,00%**
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	227,1	72,72%	241,8	68,98%
CHF (Schweizer Franken)	17,0	5,45%	11,3	3,24%
NOK (Norwegische Krone)	14,4	4,60%	10,9	3,12%
DKK (Dänische Krone)	13,7	4,40%	13,6	3,87%
CNY (Chinesischer Yuan)	13,4	4,28%	12,7	3,64%
SEK (Schwedische Krone)	9,9	3,16%	11,5	3,27%
USD (US-Dollar)	8,3	2,64%	32,2	9,19%
CZK (Tschechische Krone)	2,7	0,87%	2,5	0,70%
MYR (Malaysischer Ringgit)	2,0	0,63%	3,1	0,87%
ZAR (Südafrikanischer Rand)	1,3	0,40%	1,0	0,28%
INR (Indische Rupie)	1,0	0,31%	1,1	0,32%
RUB (Russischer Rubel)	1,0	0,30%	1,1	0,30%
PLN (Polnischer Zloty)	0,4	0,12%	0,1	0,02%
HUF (Ungarischer Forint)	0,1	0,05%	1,1	0,30%
BGN (Bulgarischer Lew)	0,1	0,05%	- / -	- / -

Home

in MEUR	Buchwert 31.12.2020	in %	Buchwert 31.12.2019	in %
JPY (Japanischer Yen)	0,1	0,02%	- / -	- / -
CLP (Chilenischer Peso)	- / -	- / -	0,4	0,12%
TRL (Türkische Lira)	- / -	- / -	1,1	0,33%
HKD (Hongkong-Dollar)	- / -	- / -	1,4	0,40%
SGD (Singapur-Dollar)	- / -	- / -	0,3	0,08%
THB (Thailändischer Baht)	- / -	- / -	3,4	0,97%
	312,5	**100,00%**	**350,5**	**100,00%**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455,9	35,61%	470,2	32,36%
Finanzverbindlichkeiten	386,7	30,21%	468,9	32,25%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24,2	1,89%	51,4	3,54%
Leasingverbindlichkeiten	413,4	32,29%	462,9	31,85%
	1.280,2	**100,00%**	**1.453,4**	**100,00%**
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	355,0	48,57%	382,7	45,64%
DKK (Dänische Krone)	217,0	29,69%	216,1	25,77%
CHF (Schweizer Franken)	50,6	6,93%	21,7	2,59%
NOK (Norwegische Krone)	34,6	4,74%	36,5	4,35%
USD (US-Dollar)	20,6	2,82%	29,5	3,52%
CNY (Chinesischer Yuan)	16,2	2,22%	8,0	0,95%
CZK (Tschechische Krone)	12,3	1,69%	13,8	1,65%
SEK (Schwedische Krone)	11,2	1,53%	115,8	13,81%
THB (Thailändischer Baht)	5,1	0,70%	5,1	0,60%
RON (Rumänischer Leu)	2,0	0,27%	2,4	0,29%
MYR (Malaysischer Ringgit)	1,7	0,23%	1,1	0,13%
PLN (Polnischer Zloty)	1,4	0,19%	- / -	- / -
ZAR (Südafrikanischer Rand)	1,0	0,14%	0,8	0,10%
INR (Indische Rupie)	0,9	0,13%	0,4	0,05%
HKD (Hongkong-Dollar)	0,6	0,08%	0,6	0,07%
SGD (Singapur-Dollar)	0,4	0,05%	0,7	0,08%
RUB (Russischer Rubel)	0,2	0,02%	0,1	0,01%
TRL (Türkische Lira)	- / -	- / -	0,2	0,02%
AUD (Australischer Dollar)	- / -	- / -	1,6	0,19%
HUF (Ungarischer Forint)	- / -	- / -	1,5	0,18%
	730,8	**100,00%**	**838,4**	**100,00%**

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7.40 vorgenommen, welche – unter der Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital bzw. Gesamtergebnis um 41,8 Millionen Euro (Vorjahr: 49,2 MEUR) höher (geringer) gewesen. Wesentlichen Einfluss auf diese Änderung hätten das Britische Pfund, der Schweizer Franken, die Dänische sowie die Schwedische Krone gehabt.

Generell lässt sich festhalten, dass die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko darstellt, da das Risiko zum Ende des Berichtsjahres nicht das Risiko während des abgelaufenen Geschäftsjahres widerspiegelt. Zudem würden im Falle einer zehnprozentigen Veränderung des Euro gegenüber allen anderen Währungen mögliche neue Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Obwohl AURELIUS seine internationalen Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2020 wieder ausgedehnt hat, war der Konzern jedoch auch im abgelaufenen Berichtsjahr nur einem geringem Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Zum 31. Dezember 2020 hatte AURELIUS die folgenden, offenen Devisentermingeschäfte:

Ausstehende Devisentermingeschäfte zum 31.12.2020
in MEUR

Erläuterung	Fremdwährung	Fremdwährungsbetrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Durchschnittskurs	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert
Verkauf	GBP	4,3	- / -	4,3	- / -	1,11	1,09	-0,1
Verkauf	CZK	4,0	3,0	1,0	- / -	26,20	27,15	0,1

Im Vorjahr hatte AURELIUS zum 31. Dezember 2019 folgende offene Devisentermingeschäfte:

Ausstehende Devisentermingeschäfte zum 31.12.2019
in MEUR

Erläuterung	Fremdwährung	Fremdwährungsbetrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Durchschnittskurs	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert
Kauf	USD	0,6	0,6	- / -	- / -	0,78	0,78	- / -
Kauf	CZK	8,0	3,0	2,0	3,0	25,71	25,92	0,1

63. Zinsrisikomanagement

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau vom 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Ergebnis um 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 MEUR) niedriger (höher) gewesen.

Die Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die festgelegte Risikobereitschaft abzustimmen. So wird sichergestellt, dass stets die Sicherungsstrategien angewendet werden, welche im Hinblick auf die Kosten am effektivsten sind.

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen es AURELIUS, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Berichtsjahres.

Unter Zinstermingeschäften werden Vereinbarungen zwischen zwei Parteien mit unterschiedlichen Zinsinteressen bzw. Zinserwartungen verstanden, die sich gegen künftige Zinsschwankungen absichern wollen. Sie legen zu einem festen Zeitpunkt für eine bestimmte Periode einen Zinssatz fest und ermitteln zu einem zeitlich späteren Zeitpunkt die Differenz zwischen dem festgelegten und dem aktuellen Zinssatz. Die ermittelte Abweichung löst eine Ausgleichszahlung aus.

Zum 31. Dezember 2020 hatte AURELIUS, wie auch im Vorjahr, keine offenen Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte.

64. Sonstige Preisrisiken

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, können bei den betroffenen operativen Portfoliounternehmen Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abgeschlossen werden, um so größere Risiken auszuschließen. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es wie auch im Vorjahr keine wesentlichen, dementsprechenden Rahmenverträge. Auch bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2020 wie auch im Vorjahr keine Absicherungen von Rohstoffrisiken.

Langfristige Lieferverträge mit Lieferanten bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2020 in Höhe von 21,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR), wovon 20,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) eine Laufzeit bis zwölf Monate besitzen.

Zum 31. Dezember 2020 besitzt der Konzern keine Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden. Somit ist AURELIUS auch keinem Aktienpreisrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt. Eine Aktienpreissensitivitätsanalyse wird daher nicht durchgeführt.

65. Ausfallrisikomanagement

Die Unternehmen der AURELIUS sind in unterschiedlichen Branchen mit verschiedensten Produkten tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht daher in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit auch maximal in Höhe der Ansprüche aus dem positiven beizulegenden Zeitwert (Fair value) gegenüber dem jeweiligen Partner.

Durch Wertberichtigungen auf Forderungen wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebiete verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfte lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen, deren Bonität durch Kreditauskünfte bzw. anhand von historischen Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung geprüft wird. Auch wird bei einigen operativen Einheiten für jeden Kunden eine detaillierte und permanente Bonitätsprüfung anhand eines internen Ratings (Credit-Scoring-Verfahren) vorgenommen sowie ein Kreditlimit festgelegt. Zusätzlich arbeiten die Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die ebenfalls einen Teil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der AURELIUS lag auch im Geschäftsjahr 2020 keine wesentliche Risikokonzentration vor. Das Ausfallrisiko (expected credit losses) aus liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten ist unwesentlich, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der überfälligen und nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Wertberichtigung im AURELIUS Konzern:

in MEUR	Nicht überfällig	Überfällig	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	13,1	- / -	1,0	13,1
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304,3	80,9	15,3	385,2
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	117,4	2,6	3,0	120,0

in MEUR	Nicht überfällig	Überfällig	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,6	- / -	- / -	14,6
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298,7	107,5	10,0	406,2
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	149,4	0,2	0,4	149,6

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, geht der Konzern von einer sehr hohen Werthaltigkeitsquote aus.

Im Folgenden werden die Risiken aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten nicht berücksichtigt, da das Risiko hieraus aus Sicht der AURELIUS als unwesentlich einzustufen ist.

Die zugehörige Analyse der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. den sonstigen finanziellen Vermögenswerten hat damit folgende Struktur:

2020 in MEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39,1	12,8	4,6	6,7	17,7	80,9
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,3	0,6	- / -	0,4	0,3	2,6

2019 in MEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72,1	15,0	7,1	1,7	11,6	107,5
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,1	- / -	- / -	0,1	- / -	0,2

Werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, so ergibt sich für den AURELIUS Konzern folgende Risikostruktur:

in MEUR	Buchwert zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**385,2**	**406,2**
– davon: Deutschland	57,1	31,5
– davon: Europa – EU	127,6	300,5
– davon: Europa – Sonstige	172,1	17,8
– davon: Rest der Welt	28,4	56,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**120,0**	**149,6**
– davon: Deutschland	1,4	9,8
– davon: Europa – EU	32,4	133,9
– davon: Europa – Sonstige	85,5	5,5
– davon: Rest der Welt	0,7	0,4

AURELIUS wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste aus Forderungen und Lieferungen und Leistungen zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020:

2020 in MEUR	Verlustrate	Buchwert vor Wert-berichtigung	Wert-berichtigung	Buchwert zum 31.12.2020	Beeinträchtigte Bonität
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert					
Nicht überfällig	0,9 %	307,0	2,7	304,3	nein
überfällig bis 30 Tage	0,8 %	39,4	0,3	39,1	nein
überfällig zwischen 31-60 Tagen	4,3 %	13,4	0,6	12,8	nein
überfällig zwischen 61-90 Tagen	11,2 %	5,2	0,6	4,6	nein
überfällig zwischen 91-120 Tagen	9,1 %	7,4	0,7	6,7	ja
überfällig seit mehr als 120 Tagen	37,0 %	28,1	10,4	17,7	ja
Gesamtbetrag		**400,5**	**15,3**	**385,2**	

2019 in MEUR	Verlustrate	Buchwert vor Wert-berichtigung	Wert-berichtigung	Buchwert zum 31.12.2019	Beeinträchtigte Bonität
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert					
Nicht überfällig	0,4 %	300,0	1,2	298,7	nein
überfällig bis 30 Tage	0,3 %	72,2	0,2	72,0	nein
überfällig zwischen 31-60 Tagen	0,7 %	15,1	0,1	15,0	nein
überfällig zwischen 61-90 Tagen	1,4 %	7,2	0,1	7,1	nein
überfällig zwischen 91-120 Tagen	5,3 %	1,9	0,1	1,8	ja
überfällig seit mehr als 120 Tagen	41,4 %	19,8	8,2	11,6	ja
Gesamtbetrag		**416,1**	**9,9**	**406,2**	

Die Verlustraten unterscheiden sich in den jeweiligen Konzernunternehmen, da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen geografischen Gebiete bestehen. Die Berechnung der Verlustraten basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der tatsächlichen Kreditverluste der letzten drei Jahre. Die Verlustraten werden teilweise von den Konzernunternehmen mit Skalierungsfaktoren multipliziert, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln.

Die Skalierungsfaktoren basieren grundsätzlich auf aktuellen und zukunftsorientierten Informationen zu makroökonomischen Faktoren, die sich auf die Fähigkeit des Kunden, die Forderung zu begleichen, auswirken, z. B. das Bruttoinlandprodukt des jeweiligen Landes, der Ausblick der Branche des Konzernunternehmens oder die Arbeitslosenquoten der Länder.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2020 über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 422,9 Millionen Euro (Vorjahr: 435,7 MEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten hinterlegt, die ein Rating von BB- bis AA+ basierend auf der Ratingagentur Standard & Poors, aufweisen.

Das Ausfallrisiko der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 505,2 Millionen Euro (Vorjahr: 555,8 MEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 424,5 Millionen Euro (Vorjahr: 526,7 MEUR). Somit hat sich das prozentuale Ausfallrisiko im Konzern gegenüber dem Vorjahr verringert. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

Home

in MEUR	Warenkredit-versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2020	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54,5	9,9	11,3	75,7	385,2	19,65%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3	- / -	4,7	5,0	120,0	4,17%

in MEUR	Warenkredit-versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2019	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,0	2,4	7,0	28,4	406,2	7,00%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,4	0,2	0,7	149,6	0,46%

66. Liquiditätsrisikomanagement

Das Risiko, dass ein Unternehmen vor Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen steht, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem AURELIUS operiert, ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, zur Verfügung stehenden Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Konzerns jederzeit überwacht. Das Konzept des Liquiditätsrisikomanagements wird somit in Form einer optimierten Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen umgesetzt.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten und basiert auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet werden kann:

in MEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1–5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455,9	- / -	- / -	455,9
Finanzverbindlichkeiten	202,5	158,8	25,4	386,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	22,9	1,3	24,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	73,3	220,0	120,1	413,4
Summe	**731,7**	**401,7**	**146,8**	**1.280,2**

in MEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470,2	- / -	- / -	470,2
Finanzverbindlichkeiten	335,9	114,0	19,0	468,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	25,6	25,8	51,4
Verbindlichkeiten aus Leasing	77,9	187,3	197,7	462,9
Summe	**884,0**	**326,9**	**242,5**	**1.453,4**

Aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich in den Folgejahren Zinszahlungen in Höhe von 24,3 Millionen Euro (Vorjahr: 22,3 MEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.280,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.453,4 MEUR) sind 221,9 Millionen Euro (Vorjahr: 107,7 MEUR) bzw. 17,3 Prozent (Vorjahr: 7,4%) besichert.

Die Sicherheiten haben folgende Struktur:

in MEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2020	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	26,7	14,0	0,6	41,3	455,9	9,06%
Finanzverbindlichkeiten	7,1	57,0	44,9	42,9	23,8	175,7	386,7	45,44%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	24,2	- / -
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,4	4,3	- / -	- / -	0,2	4,9	413,4	1,19%

in MEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2019	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	23,1	- / -	- / -	23,1	470,2	4,91%
Finanzverbindlichkeiten	4,0	14,9	46,5	7,1	8,0	80,4	468,9	17,17%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	51,4	- / -
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,5	1,0	- / -	- / -	2,7	4,2	462,9	0,91%

Home

Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergibt sich dafür die folgende Risikostruktur:

in MEUR	Buchwert zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**455,9**	**470,2**
– davon: Deutschland	58,4	61,1
– davon: Europa – EU	199,7	360,5
– davon: Europa – Sonstige	171,4	25,4
– davon: Rest der Welt	26,4	23,2
Finanzverbindlichkeiten	**386,7**	**468,9**
– davon: Deutschland	63,5	152,1
– davon: Europa – EU	191,6	283,0
– davon: Europa – Sonstige	115,1	16,4
– davon: Rest der Welt	16,5	17,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**24,2**	**51,4**
– davon: Deutschland	7,2	31,6
– davon: Europa – EU	- / -	15,1
– davon: Europa – Sonstige	14,4	0,2
– davon: Rest der Welt	2,6	4,5
Verbindlichkeiten aus Leasing	**413,4**	**462,9**
– davon: Deutschland	49,1	39,2
– davon: Europa – EU	223,8	404,6
– davon: Europa – Sonstige	139,3	16,3
– davon: Rest der Welt	1,2	2,8

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinvestments) wird auf Basis eines DCF-Modells ermittelt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis durchschnittlicher Umsatz-Wachstumsraten von 1,5% über einen Planungszeitraum von drei Jahren und eines durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) von 6,87%. Eine Sensitivitätsanalyse basierend auf einer Veränderung dieser Input-Werte würde zu keiner wesentlichen Änderung des Fair values zum Stichtag führen.

Der beizulegende Zeitwert der Kaufpreisanpassungsklauseln wird auf Basis der erwarteten, zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf den Bilanzstichtag, ermittelt. Die Abzinsung erfolgt anhand eines laufzeitgerechten, risikoadjustierten Fremdkapitalzinses von null bis zwei Prozent. Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokationen der jeweils akquirierten Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und entsprechend der

Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert, sofern sie sich an den prognostizierten Ergebnissen orientieren. Zu jedem Stichtag erfolgt darüber hinaus eine Neueinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit der entsprechenden Klauseln.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen, unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Alle Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, sind der Hierarchiestufe 1 zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Aktiva in MEUR	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Summe 31.12.2020**
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	5,8	5,8

Aktiva in MEUR	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Summe 31.12.2019**
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	5,6	5,6

Passiva in MEUR	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Summe 31.12.2020**
Langfristige Verbindlichkeiten				
Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs)	- / -	- / -	20,2	20,2

Passiva in MEUR	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Summe 31.12.2019**
Langfristige Verbindlichkeiten				
Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs)	- / -	- / -	21,1	21,1

Der aus Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert auf den Berichtszeitraum entfallende Ertrag von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 0,9 MEUR) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um unrealisierte, nicht aus Verkauf resultierenden Veränderungen. Die Veränderung der earn-out Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ausschließlich aus nicht erfolgswirksamen Wechselkursänderungen.

Transfers zwischen den einzelnen Stufen der Hierarchieebenen werden gemäß IFRS 13.95 bilanziert, als wären die Transfers zum Bilanzstichtag erfolgt. Während der Berichtsperiode haben keine solche Transfers stattgefunden.

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1:

Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise

an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

- Ebene 2:

Diese Ebene beinhaltet, außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, beispielsweise als Preis, oder indirekt, und somit vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.

- Ebene 3:

Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2020 und 2019:

	Aus der Folgebewertung in MEUR					
Kategorie IFRS 9	**aus Zinsen**	**zum beizulegenden Zeitwert**	**Währungs-umrechnung**	**Wert-berichtigung**	**aus Abgang**	**Nettoergebnis 2020**
FA-AC	0,1	- / -	-0,3	-8,0	-0,3	-8,5
FA-FVTPL	- / -	0,2	- / -	- / -	- / -	0,2
FL-AC	-1,4	- / -	-0,1	- / -	0,6	-0,9
FL-FVTPL	- / -	- / -	-0,1	- / -	- / -	-0,1

	Aus der Folgebewertung in MEUR					
Kategorie IFRS 9	**aus Zinsen**	**zum beizulegenden Zeitwert**	**Währungs-umrechnung**	**Wert-berichtigung**	**aus Abgang**	**Nettoergebnis 2019**
FA-AC	0,1	- / -	-0,1	0,1	- / -	0,1
FA-FVTPL	- / -	0,1	- / -	- / -	- / -	0,1
FL-AC	0,1	- / -	- / -	-2,2	0,6	-1,5
FL-FVTPL	- / -	- / -	-0,1	- / -	- / -	-0,1

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.

Im Berichtsjahr gab es bei AURELIUS weder Cashflow-Hedges noch aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts entstandene Verluste oder Gewinne innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital.

WEITERE ANHANGANGABEN

Home

WEITERE ANHANGANGABEN

68. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

69. Nahe stehende Personen und Unternehmen

69.1 Organe der Gesellschaft

69.2 Vergütungsbericht

70. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 (i)

71. Mitarbeiter

72. Honorar des Konzernabschlussprüfers

73. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

74. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

75. Genehmigung des Abschlusses

WEITERE ANHANGANGABEN

68. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Eventualverpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 54,6 Millionen Euro (Vorjahr: 70,5 MEUR). Im Berichtsjahr 2020 ausgelaufene Haftungsverhältnisse oder Garantien sind im Folgenden nicht näher erläutert.

Im Rahmen des Ende Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der SECOP-Gruppe hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die gesamtschuldnerische Mithaft für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus und mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte übernommen. Davon sind inzwischen die Pflichten hinsichtlich möglicher Ansprüche der Käuferin aufgrund Verletzung regulärer Gewährleistungen und mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus aufgrund Zeitablauf entfallen. Etwaige Ansprüche hinsichtlich der Freistellung für bestimmte Sachverhalte, die betragsmäßig auf rund 11,7 Millionen Euro begrenzt sind, können nur bis 5 Jahre nach Vollzug geltend gemacht werden, für Ansprüche aus der Steuerfreistellung gilt für die Mithaft eine Verjährung, die entweder sechs Monate nach rechtskräftiger Festsetzung oder nach Ablauf der Festsetzungsfrist eintritt.

Im Rahmen des Anfang Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der Getronics hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Garantieverpflichtungen für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aufgrund unzulässigen Wertabflusses, mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte sowie mögliche Ansprüche aus der Verletzung nachvertraglicher Pflichten übernehmen müssen. Zwischenzeitlich ist die Garantieverpflichtung für etwaige Ansprüche hinsichtlich unzulässigen Wertabflusses und für mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, die keine fundamentalen Gewährleistungen betreffen, aufgrund Zeitablaufs entfallen. Hinsichtlich aller anderen Ansprüche, auf die sich die Garantieverpflichtung bezieht, gilt eine Verjährungsfrist von fünf Jahren nach Vollzug.

Mit Wirkung zum 26. November 2018 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Ihre mittelbare Beteiligung AURELIUS Alpha Invest DS GmbH die VAG mit Hauptsitz in Mannheim von der US-amerikanischen Rexnord Gruppe erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber der Rexnord Gruppe eine Finanzierungsverpflichtung übernommen, der zufolge sie sich verpflichtet hat, die AURELIUS Alpha Invest DS GmbH mit ausreichend Kapital auszustatten, um den Kaufpreis und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat mit Wirkung zum 5. September 2019 die SOLIDUS veräußert. In diesem Zusammenhang hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Kaufvertrag ein selbständiges Garantieversprechen abgegeben, für eventuelle Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin hinsichtlich etwaigem unzulässigen Wertabfluss, Bestehen von Zahlungsansprüchen der AURELIUS-Gruppe gegen SOLIDUS nach Vollzug oder der Verletzung fundamentaler Gewährleistungen unter dem Kaufvertrag einzustehen. Garantieansprüche der Käuferin verjähren spätestens 84 Monate nach Vollzug des Kaufvertrags.

Home

Im Dezember 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch mittelbare Beteiligungen die ZIM Flugsitz sowie die Distrelec/Nedis-Gruppe erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber den Verkäufern einen Finanzierungsverpflichtung übernommen, deren sie zufolge sich verpflichtet hat, die Käuferinnen mit ausreichend Kapital auszustatten, um die Kaufpreise und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Anfang des Jahres 2019 wurde die Klage auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA erweitert. Überdies kann nach dem Unternehmenskaufvertrag, mit dem die beiden genannten Gesellschaften im Jahr 2017 veräußert wurden, eine Freistellungsverpflichtung unter anderem der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co KGaA bestehen. Allerdings geht AURELIUS davon aus, dass sich die Beklagten mit Erfolg gegen die Klage werden verteidigen können.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bzw. hinterlegten Sicherheiten bei der BPG Buildings Partners Group mit 14,7 Millionen Euro (Vorjahr: 13,5 MEUR) und der Conaxess Trade-Gruppe mit 12,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,9 MEUR).

Haftungsverhältnisse aus Garantien sowie potenziellen Rückkaufs- bzw. Abnahme- oder Vertragsverpflichtungen bestehen bei HanseYachts mit 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 MEUR), bei der VAG in Höhe von 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7,4 MEUR), der Wychem Ltd. in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) der NDS Gruppe in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR), sowie der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 MEUR).

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen. Von daher wurden in 2020 wie bereits im Vorjahr keine Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten gebildet.

69. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen, die nicht konsolidiert werden. Andererseits zählen hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtseinfluss und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Verwaltungs- und Aufsichtsräte) sowie jeweils deren Familienangehörige. Die Regelungen des IAS 24.10 verlangen eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung. Zu den nahe stehenden Personen oder Gesellschaften zählen aus Sicht der AURELIUS die Verwaltungs- und Aufsichtsräte der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss ausüben und nicht konsolidiert werden. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Dr. Dirk Markus ist Vorsitzender des Verwaltungsrats (Vorjahr: Vorstandsvorsitzender) der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Diese hat mit Wirkung vom 1. August 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Honorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 18,9 MEUR). Zum 31. Dezember 2020 gibt es wie auch im Vorjahr keinen offenen Saldo. Die Leistungsvereinbarung entspricht marktüblichen Konditionen.

Donatus Albrecht war bis zum 31. Juli 2018 Vorstandsmitglied der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, und ist Geschäftsführer der Paganini Invest GmbH. Donatus Albrecht hält als Co-Investor unmittelbar und mittelbar über die Paganini Invest GmbH erworbene Anteile an verschiedenen Tochterunternehmen der AURELIUS im niedrigen einstelligen prozentualen Bereich. Die Anteile wurden gegen Kaufpreiszahlung pari passu im Verhältnis zum Hauptgesellschafter ausgegeben.

Dr. Dirk Markus und Gert Purkert sind Verwaltungsratsmitglieder (Vorjahr: Vorstandsmitglieder) der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die zwei genannten Verwaltungsräte sind Gesellschafter der AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, die AURELIUS Transaktionsberatungs AG sowie die AURELIUS Portfolio Management AG erbrachten im Geschäftsjahr 2020 unterschiedliche Beratungsleistungen für die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR). Die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG hat wiederum Beratungsleistungen an die AURELIUS Portfolio Management AG für ein Gesamthonorar in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 MEUR) erbracht. Zum Bilanzstichtag waren alle offenen Salden ausgeglichen. Alle Leistungsvereinbarungen entsprechen marktüblichen Konditionen.

Dr. Dirk Markus ist Vorsitzender des Verwaltungsrats (Vorjahr: Vorstandsvorsitzender) der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, hat im Geschäftsjahr 2020 Personalgestellungen für die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG mit einem Gesamthonorar von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR) zur Verfügung gestellt. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Saldo 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR). Die Leistungsvereinbarung entspricht marktüblichen Konditionen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Vorstandsmitgliedern (heute: Verwaltungsratsmitglieder) der AURELIUS Management SE wertpapiergebundene Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig.

Im Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

69.1 Organe der Gesellschaft

Der Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London/Großbritannien,
- Dirk Roesing (Stellvertretender Vorsitzender), Gräfelfing,
- Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO), Hinterbrühl/Österreich,
- Fritz Seemann (Geschäftsführender Direktor), Düsseldorf,
- Gert Purkert, München,
- Dr. Thomas Hoch, Dreieich,
- Holger Schulze, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Verwaltungsräte umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Verwaltungsräte folgende Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Dr. Dirk Markus, Vorsitzender des Verwaltungsrats (Chairman)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Industrie Grundbesitz AG, Rostock (stellvertretender Vorsitzender),
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam.

Dirk Roesing, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Matthias Täubl, Vorsitzender geschäftsführender Direktor (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Fritz Seemann, Geschäftsführender Direktor

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- HanseYachts AG, Greifswald,
- Ebert HERA Esser Holding GmbH, Baden-Baden,
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München,
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (seit 24. September 2020).

Gert Purkert

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- AUREPA Management AG, München (Vorsitzender).

Dr. Thomas Hoch
Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

Holger Schulze
Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Steffen Schiefer, der als Chief Financial Officer im Vorstand tätig war, hat mit Wirkung zum 1. September 2020 sein Amt niedergelegt.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen:

Christian Dreyer (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungs- und Nominierungsausschusses)
Geschäftsführer der Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg/Österreich.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Beno Holding AG, Starnberg,
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg/Österreich.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des Personal- und Prüfungsausschusses)
Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender).

Dr. Frank Hübner-von Wittich
Rechtsanwalt und Steuerberater, Lotus AG.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- AURELIUS WK Management SE, Grünwald,
- Tiven AG, Grünwald,
- AUREPA Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Holger Schulze (Mitglied des Nominierungsausschusses)
Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Maren Schulze (Mitglied des Personal- und Nominierungsausschusses)
Geschäftsführende Gesellschafterin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Dr. Ulrich Wolters (Mitglied des Personal- und Prüfungsausschusses)
Unternehmensberater.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Deutsche Arzt AG, Essen (Vorsitzender),
- NOVO-T AG, Essen (Vorsitzender).

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen:

Dirk Roesing
Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Maren Schulze
Geschäftsführerin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Dr. Thomas Hoch
Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

69.2 Vergütungsbericht

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands bzw. der aktiven Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich in Summe auf 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 MEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 4,3 Millionen Euro (Vorjahr: 25,0 MEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Ansprüche in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 14,3 MEUR) aus variabler Vergütung wurden im laufenden Geschäftsjahr in wertpapiergebundene Pensionszusagen gewandelt. Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses des Vorstands der AURELIUS Management SE sind 0,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2020 aufgewendet worden. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2020 aufgewendeten Vorstandsbezüge auf 6,6 Millionen Euro (Vorjahr: 41,2 MEUR).

Darüber hinaus wurden für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 29,6 MEUR) aufgewendet. 16,7 Millionen Euro (Vorjahr: 13,3 MEUR) entfallen auf langfristige Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Die Vergütung resultiert ausschließlich aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern während ihrer Tätigkeit als Vorstand der AURELIUS Management SE im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Gesamthonorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 18,9 MEUR). Der fixe Anteil des Honorars beläuft sich auf 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR) und der aufgewendete variable Anteil des Honorars beträgt 4,7 Millionen Euro (Vorjahr: 18,4 MEUR). Der variable Anteil resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die der Lotus AG mit Dr. Dirk Markus als beherrschendem Gesellschafter im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich in Summe auf 0,2 Millionen Euro. Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 2,3 Millionen Euro aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2020 aufgewendeten Verwaltungsratsbezüge auf 2,5 Millionen Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2020 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR), die sich zu gleichen Teilen auf alle Aufsichtsratsmitglieder verteilt. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

70. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 (i)

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 (i) segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (bargain purchase). AURELIUS verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

71. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 12.098 Mitarbeiter (Vorjahr: 12.712 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.717 Arbeiter (Vorjahr: 5.912 Arbeiter) und 6.381 Angestellte (Vorjahr: 6.801 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 12.059 (Vorjahr: 13.486 Beschäftigte).

72. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 MEUR). Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr sonstige Leistungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 MEUR) erbracht.

73. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

In den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 der AURELIUS werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
AEO InvestCo GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AHI Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	25.000	-34.341
Akad Bildungsgesellschaft mbH	Stuttgart	EUR	100,00%	100,00%	2.440.286	-439.527
Akad Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	975.307	-449.405
Ardent Global LLC	Wilmington/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Ardent Holdings Ltd.	London/Großbritannien	USD	97,50%	97,50%	5.964.000	51.870.000
Ardent Maritime Africa Pty Ltd.	Kapstadt/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Ardent Maritime Netherlands BV	IJmuiden/ Netherlands	USD	100,00%	100,00%	32.423	-9.180
Ardent Maritime Singapore Pte Ltd.	Singapur/Singapur	USD	100,00%	100,00%	-3.635.000	-2.919.000
Ardent Servicos Maritimos Ltda	Rio de Janeiro/Brasilien	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Ardent Worldwide Ltd.	London/Großbritannien	USD	100,00%	100,00%	-5.371.000	-2.833.000
Armstrong Architectural Products S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	3.746.590	183.439
Armstrong Building Products S.r.l.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	-160.594	9.608
Athena Holdings B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.086.792	10.075.411
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	730.150	421.572
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	112.443	87.442
AURELIUS Alpha B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	570.972	155.760.737
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	143.986	201.000
AURELIUS Alpha Invest DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.655.931	-587.614
AURELIUS Alpha Invest GmbH	Grünwald	EUR	91,07%	91,07%	2.308.630	14.894
AURELIUS Alpha Ltd.	London/Großbritannien	GBP	98,30%	98,30%	4.928.267	167.139
AURELIUS Amethyst Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	18.926	-6.074
AURELIUS Antelope Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Beta International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	270.951	-104.049
AURELIUS Beta Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.586	-7.135
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	232.213	-90.000
AURELIUS Bison Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Crocodile Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Deer Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Eight GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	37.356	10.020
AURELIUS Development Eleven GmbH	Grünwald	EUR	92,00%	92,00%	22.907	-5.360
AURELIUS Development Fifteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	18.057	-4.787
AURELIUS Development Four GmbH	Grünwald	EUR	92,82%	92,82%	-50.822	-77.373
AURELIUS Development Nine DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	24.208	-4.018
AURELIUS Development Nine GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	49.383	-3.000
AURELIUS Development Seven GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	68.579	4.250.000
AURELIUS Development Seventeen GmbH[5]	Grünwald	EUR	78,89%	78,89%	22.958	-2.042
AURELIUS Development Six GmbH	Grünwald	EUR	93,70%	93,70%	37.771	- / -
AURELIUS Development Sixteen DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	18.062	-4.782
AURELIUS Development Sixteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	45.611	-3.000
AURELIUS Development Ten GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	24.491	-5.339
AURELIUS Development Thirty GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Thirty-One GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
AURELIUS Development Three GmbH	Grünwald	EUR	91,95%	91,95%	34.491	-4.000
AURELIUS Development Twelve GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	24.383	-4.611
AURELIUS Development Twenty-Eight GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Five GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Four GmbH[2]	Grünwald	EUR	92,00%	92,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Nine GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Six GmbH[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Development Twenty-Three GmbH[2]	Grünwald	EUR	92,00%	92,00%	- / -	- / -
AURELIUS Elephant Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-10.706.705	-678.493
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-5.396.220	-155.000
AURELIUS Equity Opportunities AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	10.907.000	-1.207.000
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.781.997	-2.710.327
AURELIUS Finance Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	15.143.767	-727.843
AURELIUS Finance Property One Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-31.910	-31.863
AURELIUS Fox Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.404.734	1.713.000
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.462.810	31.343.000
AURELIUS Gamma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	92,00%	92,00%	1.996.458	-3.495
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	292.269	-22.000
AURELIUS Investment NL 1 B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.000	- / -
AURELIUS Investment NL 2 B.V.[2]	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Investment NL 3 B.V.[2]	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	14.326	119.571
AURELIUS Iota Invest GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Management SE[3]	Grünwald	EUR	70,00%	70,00%	104.544	- / -
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00%	51,00%	-1.903.690	-275.000
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Nederland B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	30.841	5.840
AURELIUS Nordics AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	601.655	35.962
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00%	100,00%	295.621	134.000
AURELIUS Psi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.761	-11.444
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	446.275	2.000
AURELIUS Sigma Invest GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Sigma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-7.223.390	-547.694
AURELIUS Tau UK Investments Ltd. (in Liquidation)	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	173.885	-136.000
AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-19.825.130	-21.506.000
AURELIUS Zeta Invest Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	3.261.837	-766.185
Auto Mester AS	Hagan/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	1.031.336	473.232
Avelgemse Transportmaatschappij NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	1.036.678	7.033
B + P Baulogistik GmbH[3]	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	204.720	- / -
B + P Gerüstbau GmbH[3]	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	1.537.200	- / -
B + P Gerüstbau Hamburg GmbH[3]	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	3.884	- / -
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	97,00%	253.320	137.000
BCA Pension Trustees Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Bertram Group Ltd.	London/Großbritannien	GBP	98,30%	98,30%	-434.409	20.572
Binje Ackermans SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	8.812.958	4.317.906
BMC Benelux BV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	17.758.875	-14.208.304
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	219.846	150.807

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
BPG Building Partners Group GmbH[3]	Wandlitz	EUR	75,00%	75,00%	7.440.818	- / -
Briar Chemicals Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.208.365	582.270
Briar Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	255.809	-44.000
BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH[3]	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	2.920.700	- / -
Burcot Hall Hospital Ltd. (zuvor: AURELIUS Delta Ltd.)	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-4.944	-4.897
brightONE Holding GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	198.013	-276.840
BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH[3]	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	2.920.679	- / -
CalaChem Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	19.244.000	-769.000
CalaChem Ltd.	Grangemouth/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	21.818.000	391.000
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	1
Calumet Photographic BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	104.739	53.133
CALUMET Photographic GmbH	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	11.700.022	2.837.203
Calumet Photographic Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.034.000	1.692.000
Calumet Trading Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Calumet Wex Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	557.456	-341.000
Ceilings Solutions GmbH[2]	Porta Westfalica	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Ceiling Solutions Ltd.	Uxbride/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	51.604.000	5.384.000
Combine Asset Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-2.568.355	-817.512
Combine Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1	-1
Conaxess Holding Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	9.847.000	-84.736.000
Conaxess Trade Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	-7.694.636	46.803
Conaxess Trade Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	118.182.000	6.076.000
Conaxess Trade Denmark Beverage A/S	Soborg/Dänemark	DKK	75,00%	75,00%	18.929.000	5.786.000
Conaxess Trade Holding AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	6.306.000	6.226.000
Conaxess Trade Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	41.205.988	1.134.564
Conaxess Trade Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	70.716.000	-3.756.729
Conaxess Trade Switzerland AG	Neuendorf/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	1.175.832	608.609
Converter Relay Electric Group GmbH (zuvor: AURELIUS Development Nineteen GmbH)	Grünwald	EUR	91,95%	91,95%	- / -	- / -
ConverterTec Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	BGN	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ConverterTec Deutschland GmbH (zuvor: AURELIUS Development Fourteen GmbH)	Kempen	EUR	100,00%	100,00%	589.790	-9.108
ConverterTec Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Development Twenty GmbH)[2]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ConverterTec Holding Ltda.[2]	Fortaleza/Brasilien	BRL	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ConverterTec Japan LLC[2]	Chiba-Ken/Japan	JPY	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ConverterTec Poland Sp. z o.o.[2]	Warschau/Polen	PLN	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ConverterTec USA, Inc.[2]	Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Craft Channel Productions Ltd.	Chesterfield/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	167	- / -
Craft Retail Incorporated	Grand Rapids/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-311.604	-1.049
Craft Retail International Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.468.939	-392.247

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Create and Craft Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-1.242.165	-3.816
Delvita GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	80.645	1.806
Deramores Retail Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	108.116	-250.924
Distrelec B.V.	's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	359.704	155.812
Distrelec Deutschland GmbH (zuvor: AURELIUS Development Eighteen GmbH)	Bremen	EUR	100,00%	100,00%	800.000	553.440
Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	289.552	99.562
Distrelec Italia srl	Lainate/Italien	EUR	100,00%	100,00%	1.538.552	122.907
Distrelec Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-2.814.260	-3.208.403
Distrelec Schweiz AG	Nänikon/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	12.106.919	-16.310.675
Earls Gate Water Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-64.000	-38.000
Elfa Distrelec A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	3.080.460	387.215
Elfa Distrelec AB	Kista/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	23.915.550	4.933.642
Elfa Distrelec AS	Trollasen/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	6.939.869	1.871.051
Elfa Distrelec OÜ	Tallinn/Estland	EUR	100,00%	100,00%	796.004	106.168
Elfa Distrelec Oy	Helsinki/Finnland	NOK	100,00%	100,00%	6.939.869	1.871.051
Elfa Distrelec SIA	Riga/Lettland	EUR	100,00%	100,00%	448.923	143.203
Elfa Distrelec Sp.z.o.o.	Warschau/Polen	PLN	100,00%	100,00%	1.896.033	308.406
Elfa Distrelec UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00%	100,00%	233.454	33.776
European Imaging Group Ltd. (zuvor: Calumet Wex International Ltd.)	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	96,41%	96,41%	6.889.000	3.743.000
FB Education Equipment Manufacturing 01 GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	62.074	- / -
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.264.051	90.248
Fixation UK Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.612.000	210.000
Foto-Video Sauter GmbH & Co. KG	München	EUR	100,00%	100,00%	654.455	476.415
Foto-Video Sauter Verwaltungs GmbH	München	EUR	100,00%	100,00%	23.406	-2.329
GA Industries Holdings LLC	Cranberry Township/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	27.462.172	-72.794
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	9.367.020	-1.664.000
GIP Development SARL	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	1.331.683	7.153.926
GIP Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	524.225	30.947.000
GKN Autostructures Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	22.006.000	-9.545.000
GKN Sankey Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-44.538.000	-42.848.000
GKN Thompson Chassis Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
GKN Wheels Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	16.461.000	-4.368.000
GKN Wheels Armstrong Inc.[2]	Armstrong/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
GKN Wheels Italy S.r.l.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	37.515	27.515
GKN Wheels Nagbol A/S	Lunderskov/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	152.071.000	39.513.000
Grundstücksgesellschaft Kempen GmbH (zuvor: AURELIUS Development Twenty-One GmbH)[2]	Kempen	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
GTM Development Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	16.017.300	-21.695.365
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.100	-4.149

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Guilbert International BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	134.992.000	-24
Guilbert UK Holdings Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	151.527.000	- / -
Gustav Raetz Gerüstbau GmbH[3]	München	EUR	100,00%	100,00%	29.400	- / -
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	160.667.828	56.485.058
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	651.346	-5.566.784
Hammerl GmbH	Gemmrigheim	EUR	100,00%	100,00%	975.307	449.405
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	2.726.688	419.540
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	74,39%	74,39%	2.419.633	-16.819.772
HanseYachts US LLC.	Savannah/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	335.136	95.800
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	765.182	9.347
Health and Fashion Shoes Hong Kong Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	3.284.001	2.449.573
Health and Fashion Shoes Italia SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	12.227.321	596.179
Health and Fashion Shoes Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	1.345.761	656.570
Heteyo Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	283.000	34.687
Heteyo Invest B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-4.557	305
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-3.265.985	-562.000
HYD GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-20.639	-46.000
Ideal Shopping Direct Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	85,00%	85,00%	-9.790.682	6.292.319
Ideal Sourcing (Shanghai) Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	283	211.738
Ideal Sourcing Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	350	-199.399
Ideal World Home Shopping Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
iKan Paper Crafts Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-233.339	-233.439
International Brand Value Management AG	Zug/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	164.656	-27.969
ISOCHEM Holding GmbH (in Liquidation)[5]	Grünwald	EUR	100,00%	95,00%	21.919	-2.683
Klamflex Pipe Couplings (Pty) Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	69.356.842	-9.257.322
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	88,25%	4.092.867	59.000
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	1.366.462	-1.058.617
LD Operations Kft.	Cegléd/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	11.903.000	6.584.000
LD Vertriebs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	31.524	2.087
Lead the Good Life Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.500	- / -
LoXite GmbH[3]	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	25.000	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/ Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	-2.762.136	-92.983
MEZ Grundstücksgesellschaft mbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.088.984	476.799
Mid Counties Photographic Supplies Ltd.	Colchester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	14.271	-2.493
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.220.633	- / -
nds Group AS	Hagan/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	59.657.603	-24.213.663
Nedis AB	Kista/Schweden	SEK	100,00%	100,00%	14.627.834	1.503.339
Nedis B.V.	's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	671.331	-7.340.199
Nedis Elfogro mbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	170.403	38.007

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Nedis GmbH	Bremen	EUR	100,00%	100,00%	184.886	55.887
Nedis Group B.V.	's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	6.595.096	723.656
Nedis Iberia S.L.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	300.608	46.089
Nedis Italia Srl.	Lainate/Italien	EUR	100,00%	100,00%	705.809	-191.515
Nedis Kerr sro.	Miodrice/Tschechien	CZK	100,00%	100,00%	15.680.744	18.307
Nedis Kft.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	331.288.965	7.122.345
Nedis NV	Geel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	247.903	49.862
Nedis Oy	Savonlinna/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	405.249	67.337
Nedis SAS	Nantes/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	375.391	130.265
Nedis UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	344.464	24.044
OD Participations (France) SAS	Senlis/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	55.332.751	-26.530.106
ODE Holding B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	318.681.570	73.980.144
Office Depot BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-29.319.685	-8.894.644
Office Depot DACHBEN Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	79.308.000	6.000
Office Depot Deutschland GmbH	Großostheim	EUR	100,00%	100,00%	25.230.355	381.072
Office Depot Europe BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	63.139.034	-881.275
Office Depot Europe Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	114.608	20.000
Office Depot France Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
Office Depot France Holding Two BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	413.000	- / -
Office Depot France SNC	Senlis/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	22.423.024	-28.164.798
Office Depot GmbH	Lenzburg/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	-69.201.117	-1.024.426
Office Depot Growth Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	23.997.000	-37.000
Office Depot Holding GmbH	Lenzburg/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	10.798.811	-601
Office Depot Holding Spain Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Office Depot Holdings 4 Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Office Depot International (UK) Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	385.228.000	21.489.000
Office Depot International BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-3.541.650	-39.110.443
Office Depot International BVBA	Puurs/Belgium	EUR	100,00%	100,00%	2.291.237	620.996
Office Depot Ireland Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	-6.560.000	-862.000
Office Depot Italia Srl.	Assago/Italien	EUR	100,00%	100,00%	3.821.206	653.667
Office Depot Service Center Srl.	Cluj/Rumänien	RON	100,00%	100,00%	22.307.663	2.376.273
Office Depot Service Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	29.967.000	- / -
Office Depot SL	Alcala de Henares/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	1.241.068	138.090
Office Depot UK & Ireland Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	6.420.000	1.471.000
Office Depot UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	143.411.000	-11.511.000
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-186.090	-403.784
OOO VAG Armaturen RUS	Samara/Russland	RUB	100,00%	100,00%	286.200.211	83.619.452
Oy Conaxess Trade Finland AB	Helsinki/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	2.444.701	910.460
Perfiles y Techos S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	1.827.142	-23.671
Pets and Wildlife Ltd.	Peterborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Privilège Marine Holding GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	17.416.753	36.670
Privilège Marine SAS	Les Sables d'Olonne/ Frankreich	EUR	99,70%	99,70%	-5.574.079	-6.246.100
Pullman Fleet Solutions Ltd.	Doncaster/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-7.986.000	-3.542.000
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-16.254	-6.727
Reliable UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	29.714.000	640.000
Rivus Fleet Solutions Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	26.707.000	-21.515.000
Rivus Midco Ltd.[2]	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Samal Investments (Pty.) Ltd.	Johannesburg/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	5.492.955	355.174

Home

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Sealine Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	20.865	-1.389
Secop Beteiligungs GmbH[3]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	7.573.997	- / -
Secop d.o.o. (in Liquidation)	Crnomelj/Slowenien	EUR	100,00%	100,00%	5.109.468	-8.699
Secop Verwaltungs GmbH[3]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.600.000	- / -
SEG Electronics GmbH (zuvor: AURELIUS Development Five GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	215.610,57	3.889
SEV Automotive & Plant Ltd.[3]	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-58.641	-216.561
Silvan A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00%	100,00%	-19.683.358	-98.760.793
Silvan Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-275.441	-195.000
Sola Shipping AS[2]	Sandnes/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	73.202	-271.000
Sweet Briar Park Management Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.165	- / -
Tavex International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Technologie Tworzyw Sztucnych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00%	100,00%	31.150.688	8.744.072
TeCo Asia Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	USD	100,00%	100,00%	897.600	73.790
TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	2.505.587	567.200
TeCo CDC B.V.	's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	959.000	419.290
TeCo Holding BV	's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	145.985.871	3.873.447
Transform Hospital Group Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
VAG Armaturen Chile Limitada	Santiago de Chile/Chile	CLP	100,00%	100,00%	1.119.418.324	-364.499.857
VAG GmbH[5]	Mannheim	EUR	100,00%	100,00%	42.720.412	- / -
VAG Holding GmbH[5]	Mannheim	EUR	100,00%	100,00%	8.940.875	338.249
VAG Middle East DMCC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00%	100,00%	391.175	105.384
VAG sro.[5]	Hodonin/Tschechien	CZK	100,00%	100,00%	496.201.000	26.538.000
VAG USA LLC	Pennsylvania/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	14.034.758	-993.467
VAG Valves Malaysia Sdn. Bhd.[5]	Petaling Jaya/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	1.959.010	-247.138
VAG Valves India (Private) Ltd.	Telangana/Indien	INR	100,00%	100,00%	152.472.429	-6.821.903
VAG Valves South Africa Pty. Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00%	100,00%	-4.825.578	-5.043.220
VAG Valvote Italia Srl.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	155.159	27.691
VAG Water Systems (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	183.184.793	27.976.748
VAG-Armaturen GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	525.547.47	17.425.32
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	50.986	2.136
Viking Digital ECIT Ltd.	Milton Keynes/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	26.822.994	-31.622.069
Viking Direct (Ireland) Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	6.420.000	1.471.000
Viking Direkt GesmbH	Pregarten/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	12.807.285	788.834
Viking Holding Italia Srl.	Assago/Italien	EUR	100,00%	100,00%	3.715.999	602.622
Viking Netherlands B.V. (verschmolzen mit: Viking Netherland B.V.)	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Waker BV	Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	516.589	-96.880
Warehouse Express Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	16.190.000	1.866.000
Wex Photo Video Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-2.806.000	-1.271.000
WKF GmbH[3]	Schmölln	EUR	100,00%	100,00%	355.979	- / -
Worthington Armstrong U.K. Ltd.	Gateshead/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.096.045	2.899.785

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital[1]	Ergebnis[1]
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Wychem Holding Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-434.409	20.572
Wychem Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.537.436	1.621.425
Xtreme Office BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	63.139.035	-881.275
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-6.501.210	-239.214
YouBuild NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	7.661.722	-445.915
ZIM Flugsitz GmbH	Markdorf	EUR	100,00%	100,00%	8.246.044	-2.429.985
ZIM Flugsitz Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Development Twenty-Two GmbH)[5]	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	24.142	-858
Assoziierte Unternehmen						
Earls Gate Gridco Ltd.[4, 2]	Grangemouth/Schottland	GBP	50,00%	50,00%	- / -	- / -
Beteiligungen						
Borup Kemi Holding A/S	Borup/Dänemark	DKK	45,00%	45,00%	89.238.265	15.936.934

1 Angaben jeweils in der lokalen Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Kurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischen Währungseinheiten: Australien 1,6554 AUD, Brasilien 5,8900 BRL, Bulgarien 1,9558 BGN, Chile 903,3424 CLP, Dänemark 7,4544 DKK, Großbritannien 0,8892 GBP, Hong Kong 8,8517 HKD, Indien 84,5809 INR, Japan 121,7730 JPY, Malaysia 4,7935 MYR, Norwegen 10,7248 NOK, Polen 4,4432 PLN, Rumänien 4,8380 RON, Russland 82,6446 RUB, Schweden 10,4881 SEK, Schweiz 1,0703 CHF, Singapur 1,5736 SGD, Südafrika 18,7684 ZAR, Thailand 35,6939 THB, Tschechien 26,4557 CZK, Ungarn 351,2469 HUF, USA 1,1413 USD, Vereinigte Arabische Emirate 4,1845 AED, Volksrepublik China 7,8709 CNY.
Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen des letzten vorliegenden Abschlusses der Gesellschaft.

2 Seit Neugründung der Gesellschaft liegt kein veröffentlichter Abschluss vor.

3 Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft liegt vor.

4 Aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

5 Ein Rumpfgeschäftsjahr liegt vor.

Home

74. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Für das stark von der COVID-19 Pandemie und des vom damit verbundenen Lockdown betroffenen Laden- und Großkundengeschäfts in Frankreich hat die lokale Geschäftsführung der Office Depot France SNC am 5. Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Redressement Judiciaire) gestellt. In diesem Verfahren werden unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Verwalters Verhandlungen mit mehreren Interessenten über eine Veräußerung des Geschäftsbetriebs geführt werden. Der Umsatz von Office Depot Frankreich lag 2020 bei rund 280 Millionen Euro, und das Ergebnis war deutlich negativ. Der zuletzt Ende September 2020 veröffentlichte Net Asset Value von Office Depot Europe wird hierdurch nicht verringert. Das französische Geschäft wurde seit Jahren unabhängig vom Rest der Gruppe eigenständig geführt.

Die AURELIUS hat am 9. März 2021 den Einzug von 1.000.000 eigenen Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, beschlossen. Dies entspricht rund 3,16 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Einzug der Aktien wird nicht mit einer Kapitalherabsetzung einhergehen, der rechnerische Nennwert der Aktien wird sich daher entsprechend erhöhen. Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird nach Einziehung der Aktien weiter 31.680.000,00 Euro betragen und wird in 29.769.944 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt sein. Die Einziehung wird in den kommenden Wochen erfolgen. Nach der Einziehung wird die Gesellschaft noch insgesamt 1.087.391 eigene Aktien halten.

Am 12. März 2021 wurde die Übernahme der HÜPPE GmbH von der Masco Corporation bekanntgegeben. Die Transaktion wird voraussichtlich im April 2021 vollzogen und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden. HÜPPE ist einer der führenden europäischen Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 470 Mitarbeiter an zwei Produktionsstandorten in Deutschland und der Türkei sowie in sechs europäischen Vertriebsgesellschaften. Im Jahr 2020 erwirtschaftete HÜPPE einen Umsatz von rund 70 Millionen Euro, in etwa auf Vorjahresniveau. Die trotz der anhaltenden Corona-Pandemie gute Entwicklung reflektiert zum einen den Trend zur Aufwertung des Badbereiches durch den Endverbraucher sowie insbesondere auch den Trend zum Austausch von Badewannen durch nachhaltigere und barrierefreie Duschbereiche. HÜPPE steht für Innovation, Qualität und Kundenservice und ist ideal positioniert, um hieran zu partizipieren.

Am 17. März 2021 wurde die Übernahme der europäischen Unternehmensbereiche für Verbraucherbatterien (Panasonic Consumer Energy) von der Panasonic Europe B.V. bekannt gegeben. Über sein europäisches Vertriebszentrum in Zellik (Belgien) betreibt Panasonic Consumer Energy zwei Fertigungsstandorte in Belgien und Polen. An allen Standorten beschäftigt Panasonic Consumer Energy heute insgesamt ca. 900 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Gesamtumsatz von rund 230 Millionen Euro. Panasonic Consumer Energy ist einer der führenden Hersteller für Verbraucherbatterien in Europa und kann auf eine langjährige, bis ins Jahr 1970 zurückreichende hochwertige Produktions- und Distributionstätigkeit auf dem europäischen Markt zurückblicken. Zu den Hauptprodukten des Unternehmens gehören Alkali- und Zink-Kohle-Batterien sowie wiederaufladbare Ni-MH-Batterien und Spezialbatterien. Die Transaktion wird von der AURELIUS SE vollzogen und gemeinsam mit anderen co-investierenden Unternehmen finanziert. Die AURELIUS SE wird an der Panasonic Consumer Energy einen Minderheitenanteil von 30% halten. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Genehmigungen und soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 vollzogen werden.

75. Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. März 2021 durch die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 26. März 2021

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Die Geschäftsführenden Direktoren

Fritz Seemann
Geschäfsführender Direktor

Matthias Täubl
Vorsitzender geschäftsführender Direktor (CEO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (im Folgenden „Konzernlagebericht") für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile" beschriebenen Sachverhalte in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt mit Ausnahme dieser möglichen Auswirkungen unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

– vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile" beschriebenen Sachverhalts der fehlenden Prüfung des Berichtspakets der Office Depot France SNC, Senlis/Frankreich, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen, mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen dieses Sachverhalts, steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkungen der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde die Office Depot France SNC, Senlis/Frankreich, einbezogen, die im Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens gestellt hat. Die Prüfung des Berichtspakets durch den lokalen Prüfer konnte daher nicht durchgeführt werden, sodass wir keine hinreichende Sicherheit über die Vollständigkeit, den Bestand, den Ausweis und die Bewertung der Posten der Office Depot France SNC, die in der Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung enthalten sind, gewinnen konnten. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen in der Konzerngesamtergebnisrechnung die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 277 Mio, Materialaufwand in Höhe von EUR 156 Mio, Personalaufwand in Höhe von EUR 64 Mio, Sonstige Aufwendungen in Höhe von EUR 61 Mio, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von

EUR 48 Mio und das Konzernergebnis in Höhe von minus EUR 38 Mio. In der Konzernbilanz betrifft der Sachverhalt im Wesentlichen die Posten Vorräte in Höhe von EUR 31 Mio, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 29 Mio, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 17 Mio, langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von EUR 28 Mio und Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 47 Mio sowie das negative Eigenkapital (Konzernergebnis) in Höhe von EUR 38 Mio.

Wir können daher nicht ausschließen, dass Änderungen insbesondere an den vorgenannten Posten sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung hätten vorgenommen werden müssen. Dieser Sachverhalt hat entsprechende mögliche Auswirkungen auf die zugehörigen Angaben im Konzernanhang. Dieser Sachverhalt beeinträchtigt möglicherweise auch die Darstellung des Geschäftsverlaufs im Konzernlagebericht einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns.

Entgegen der Vorschriften der IFRS 3.59 ff. und des IFRS 8.23 (i) sind die erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. wurden die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere eingeschränkten Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit einzelner Tochterunternehmen

Wir verweisen auf Angabe in Abschnitt 10 „Grundlagen der Aufstellung“ im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter ausführen, dass der Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt wird. Dies gilt auch für die Portfoliounternehmen Office Depot International BV, Venlo, Niederlande, und Office Depot International (UK) Ltd., Leicester, Großbritannien. Die gesetzlichen Vertreter der Office Depot International BV und der Office Depot International (UK) Ltd. legen dar, dass sich die Gesellschaften in einer Restrukturierungsphase befinden und ausweislich der Planung in den nächsten zwei Jahren ausreichende positive operative Cashflows erzielen, dies jedoch von der erfolgreichen Umsetzung der in der Planung enthaltenen Prämissen abhängig ist, insbesondere der Stabilisierung und nachfolgenden Steigerung der Umsatzerlöse sowie der weiteren Anpassung der Kostenstruktur der Unternehmen, andernfalls ist eine finanzielle Unterstützung und Versorgung liquider Mittel durch das Mutterunternehmen notwendig.

Wie in Abschnitt 10 „Grundlagen der Aufstellung“ des Konzernanhangs und Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ des Konzernlageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Home

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

– die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungs-

Home

vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hanshen
Wirtschaftsprüfer

gez. Bergler
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM/KONTAKT

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6
82031 Grünwald
Telefon: +49 (89) 45 20 527-0
Telefax: +49 (89) 45 20 527-10
E-Mail: info@aureliusinvest.de
www.aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN
Unterer Anger 3
80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799-0
Telefax: +49 (89) 544 799-55

BÜRO LONDON
AURELIUS UK
6th Floor, 33 Glasshouse Street
London W1B 5DG, Großbritannien
www.aureliusinvest.co.uk

BÜRO STOCKHOLM
AURELIUS NORDICS
Sturegatan 34
114 36 Stockholm, Schweden
www.aureliusinvest.se

BÜRO MADRID
AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid, Spanien
www.aureliusinvest.es

BÜRO AMSTERDAM
AURELIUS BENELUX
UN Studio, Parnassusweg 819
1082 LZ, Amsterdam, Niederlande
www.aureliusinvest.nl

Redaktion AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Investor Relations
Telefon: +49 89 544799-0
Telefax: +49 89 544799-55
E-Mail: investor@aureliusinvest.de

Sitz der Gesellschaft: Grünwald
Registergericht München,
Reg. Nr. 221100, Abteilung B
Ust-Id: DE 248377455

Home

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6 • 82031 Grünwald
Telefon: +49 (89) 45 20 527 0
info@aureliusinvest.de • www.aureliusinvest.de

Büro München
Anger Palais • Unterer Anger 3 • 80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799 0

AURELIUS UK
6th Floor, 33 Glasshouse Street
London W1B 5DG • Großbritannien
info@aureliusinvest.co.uk
www.aureliusinvest.co.uk

AURELIUS BENELUX
UN Studio • Parnassusweg 819
1082 LZ, Amsterdam • Niederlande
info@aureliusinvest.nl
www.aureliusinvest.nl

AURELIUS NORDICS
Sturegatan 34
114 36 Stockholm • Schweden
info@aureliusinvest.se
www.aureliusinvest.se

AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid • Spanien
info@aureliusinvest.es
www.aureliusinvest.es